Württemberg und Janssen

Gustav Bossert

ALDERMAN LIBRARY
UNIVERSITY OF VIRGINIA
CHARLOTTESVILLE, VIRGINIA

Digitized by Google

Schriften
des
Vereins für Reformationsgeschichte.
6.

Württemberg und Janssen.

Von

Gustav Bossert.

Zweiter Teil.

Halle 1884.
In Commissionsverlag von Max Niemeyer.

Um Beachtung der Rückseite des Umschlags wird gebeten.

Württemberg und Janssen.

Von

Gustav Bossert.

Zweiter Teil.

Halle 1884.
Verein für Reformationsgeschichte.

Digitized by Google

BR
300
.V5
Nr. 6

Digitized by Google

Prüfen wir nun Janssens Darstellung:

1. Das Charakterbild Herzog Ulrichs.

Wie Hohn klingt bei Janssen die Erklärung Herzog Ulrichs, daß „Dank gegen Gott, Amts- und Gewissenspflicht" ihn zur Reformation bewege. Das ist nur heuchlerischer Vorwand, sein eigentlicher Beweggrund ist Habsucht, welche Mittel zum Schlemmen und Prassen sucht. Für höhere Interessen hat der Herzog ja keinen Sinn, Beschäftigung mit religiösen Dingen ist ihm ein Abscheu. Denn nur auf Jagd und Vergnügen ist er bedacht. Gewissenlos verfährt er mit den Gütern der Kirche. Niemand ist ihm hold, alle Menschen schreien über ihn. Daß der „Henker von Württemberg, der Leutefresser", wie man ihn einst genannt, irgend wie aus der Zeit des Elends geläutert hervorgegangen wäre, ist eitel Lug und Trug.

So steht Herzog Ulrich da, von Janssen als ein widerwärtiges Bild gezeichnet, von dem jedermann mit tiefstem Abscheu den Blick abwenden muß, und diesem Fürsten verdankt Württemberg seine Reformation!

Janssen hat uns damit vor ein unauflösbares psychologisches Rätsel gestellt. Herzog Ulrich ist von seinem Volk geliebt worden. Noch heute hängt das württembergische Volk an ihm. Aber das sind wohl nur die dummen Schwaben, die erst mit 40 Jahren hinter den Ohren trocken werden. Nur solch ein Volk von elenden Sklaven kann seinen Prügelmeister lieben. Und doch sind die Schwaben nie Sklaven gewesen. Kaum ein anderer deutscher Stamm zeigt soviel Selbständigkeitsbewußtsein. Sie

Digitized by Google

haben auch recht gut einen Eberhard I. und II., einen Ulrich und Christoph von Eberhard Ludwig zu unterscheiden gewußt. Der Landgraf Philipp von Hessen hat Ulrich 7 Jahre lang im vertraulichsten Umgang kennen gelernt, er nennt ihn treu und gut obwohl er manchmal in scharfem Konflikt wegen des Kaadener Friedens und der Kriegskosten mit ihm zusammen geraten, spricht für ihn bei den schmalkaldener Bundesfürsten und bleibt bis in den Tod sein Freund.

Aber es ist für Janssen wohl der „blinde" Hesse, der das thut, ein Fürst, durch seine spätere Doppelehe selbst schuldhaft. Also: Gleich und gleich gesellt sich gern. Jedoch auch die übrigen Reichsfürsten sind Ulrich günstig, als er vor 1534 von Hof zu Hof reist. Seine Erscheinung in Schmalkalden 1537 macht auch auf Leute wie Luther und Melanchthon einen guten Eindruck. Ja der treue Anhänger der katholischen Kirche, König Ferdinand, dem Ulrich eben sein Land entrissen, wird ihm geneigt, als er 1535 selbst nach Wien kommt.[1]) Sein Auftreten gewinnt, der Eindruck, den seine Persönlichkeit macht, ist für Ferdinand unverkennbar ein günstiger. Zur Lösung dieses Rätsels gibt uns Janssen auch nicht den mindesten Anhaltspunkt. Für ihn gibt es in Ulrichs Wesen keine Lichtseite, er zeichnet nur Schatten und wählt dazu die schwärzesten Farben.

Aber wie kommt Janssen zu seinem Charakterbild Ulrichs? Sein Werk ist ja aus den Quellen geschöpft! Die Sache ist einfach: er hat alle ungünstigen Äußerungen von Blarer, Butzer, Calvin, Mykonius, die Klagen der Reichsstädte über ihn pünktlich gesammelt, und alles, was für den Herzog spricht, weggelassen. Schade nur, daß er nicht auch den treulosen bayrischen Kanzler Eck reden ließ, in dessen Taschen das Geld protestantischer Fürsten floß, der unter dem Schein der Freundschaft den Herzog auf schlimme Bahn zu führen suchte, um „dem lutherischen Schelmen recht unter das Leder zu kommen" und ihn aus seinem Land aufs neue zu verdrängen[2]), der selbst vor Landfriedensbruch und tückischem Überfall nicht zurückschreckte, als Ulrich durch Bayern

[1]) Stälin 4, 380.
[2]) Wille, Landgraf Philipp S. 218.

Digitized by Google

...ch ...ien reisen sollte.[1]) Schade, daß Janssen die Korrespondenz ... bayrischen Spions Hans Werner noch nicht zur Verfügung ..., um seine Dinte zu Ulrichs Charakterisierung noch etwas ...tier zu färben.

Aber nicht nur hat Janssen verschwiegen, was für Ulrich spräche, hat jene Zeugnisse desselben Blarers, den er gegen Ulrich reden läßt, für Ulrich übergangen, er hat auch Äußerungen des Unmuts über Ulrich durch Hinweglassung von einzelnen Worten verschärft wiedergegeben. Sagen die Ulmer von Ulrich, daß er sich in seiner Regierung „etwas" unholdselig und freventlich schicke, so läßt Janssen das stark mildernde Wort „etwas" aus.[2])

Ist es die Aufgabe des Geschichtsschreibers, die Dinge in ihrem Zusammenhang verstehen zu lernen um sie gerecht zu beurteilen, so hat Janssen nicht die geringste Ahnung davon, daß die von ihm geltend gemachten Zeugnisse gegen Ulrichs Charakter und Verfahren aus einer Zeit stammen, da die Oberdeutschen durch die Entlassung Blarers und das durchgreifende Wirken von Schnepf und Brenz verstimmt waren, und dieser Richtung gehören Butzer, Calvin, Myconius und Blarer selbst an.

Bei den Äußerungen der Eßlinger und Ulmer gibt Janssen nicht die mindeste Andeutung, daß sie im Zusammenhang mit heftigen Rechtsstreitigkeiten stehen. Von den Ulmern, den Stimmführern der Oberdeutschen jener Gegend, forderte Ulrich Rückgabe der ihnen während seiner Abwesenheit verpfändeten Herrschaft Heidenheim; die Veräußerung dieser Herrschaft durch Österreich erschien Ulrich widerrechtlich, Ulm hätte fremdes Gut nicht an sich bringen sollen. Auch glaubte er, Ulm wolle seine Güte mißbrauchen und „ihn als einen Nachbarsnarren" behandeln. Die Gemüter erhitzten sich gegenseitig, man mußte fürchten, daß es zum Kampf mit den Waffen komme. Auch den Hausschatz mit den Kleinodien Ulrichs hatten die Ulmer als Pfand des schwäbischen Bundes in den Händen. Erst 1536 gelang es dem Landgrafen, beide Teile zu vertragen und Ulrich Heidenheim wieder zu verschaffen.[3])

[1]) Stälin 4, 380.
[2]) Keim, Ref. v. Ulm S. 319.
[3]) Stälin 4, 282.

Digitized by Google

Den Anstoß zur Klage der Eßlinger gab ein Handel wegen des Jagdrechts, das zu gegenseitigen Reibereien führte und den alten Haß zwischen Württemberg und Eßlingen aufrührte. Ulrich war eifersüchtig auf die Wahrung seiner Hoheitsrechte, besonders des Jagdrechts bedacht.

Es ist wahr, daß sich Ulrich hier zu starken Ausbrüchen seines Jähzornes hinreißen ließ; der Streit hätte sich wohl auf friedlichem Wege austragen lassen, wie dies Herzog Christoph gelang. Aber die Schuld lag nicht allein an Ulrich. Das Vorgehen Eßlingens war nicht ohne „Schlangenlist und Buberei". Auch K. Ferdinand hatte schon über unnachbarliches Benehmen derselben zu klagen gehabt.[1]) Kann ein Wort aus dem Mund solcher parteiischen Zeugen wirklich die Geltung haben, die Janssen ihm beilegt? Weil die Eßlinger Ulrich nicht hold, günstig und treu waren, deswegen sollte es niemand gewesen sein und jedermann seine Vertreibung herbeigesehnt haben, wie sie Bayern plante?

So viel über Janssen und seine Quellen und deren Benutzung im allgemeinen.

Gehen wir an die einzelnen Züge des Charakterbilds, das Janssen gezeichnet. Ist es Herzog Ulrich mit der Reformation Ernst gewesen, oder war sie ihm nur Mittel zu einem derselben fernliegenden Zwecke? War seine Berufung auf seine Amts- und Gewissenspflicht wirklich ernst gemeint oder nur ein heuchlerischer Vorwand? Von Ulrich wird stets seine Treue und sein offener gerader Sinn gerühmt, „der selbst bei ungerechten Handlungen den direkten Weg gieng"[2]). Arglos wie ein Kind konnte er Vertrauen schenken. Seinem giftigsten, bösartigsten Feind, dem heimtückischen bayrischen Kanzler öffnet er sein ganzes Herz. Das ist nicht die Art eines Mannes, dem Verstellung und Heuchelei gewohnte Dinge sind. Nach der wunderbaren Wendung seiner Geschicke bei Lauffen von Dank gegen Gott zu reden und doch ganz andere Absichten im Schilde führen, das setzte eine Verhärtung und Verstellung voraus, die man nur schwer einem

[1]) Sattler 3, 155.

[2]) Schmid u. Pfister, Denkwürdigkeiten 1, 28. Chronik v. Zimmern 2, S. 294, 606.

Digitized by Google

Mann zutrauen kann, der während des Kriegs seinen edeln humanen Sinn kundgibt.

Alle, die ihn nach seiner Verbannung kennen lernen, fühlen ihm einen warmen religiösen Sinn, ein ungekünsteltes Interesse für die Sache des Evangeliums ab, das auch in den schwersten Zeiten, da auch für Ulrich „Paris einer Messe wert" gewesen wäre, in der Zeit des Interims und auf seinem Totenbett sich bewährte.

Ein Zwingli, ein Landgraf Philipp von Hessen, die ihn aus persönlichem Verkehr kannten, konnten die Geister scharf genug unterscheiden, und sie wußten, daß es Ulrich ein herzlicher Ernst war mit seinem evangelischen Bekenntnis.[1]) Butzer und Blarer, von denen Janssen Äußerungen des Unmuts über Ulrich aufführt, um darauf seine Anklage zu gründen, geben ihm dasselbe Zeugnis, und beide kannten den Herzog.

Butzer schreibt: Er fürchtet alles Ernstes Gott und will sein Reich mit aller Macht in seinem Land aufrichten.[2]) Blarer hatte mit dem Herzog tagelang Besprechungen über die wichtigsten Angelegenheiten der Reformation gehabt, und je näher er ihm dabei kam, um so wärmer wird der Ton wahrer Hochachtung, mit dem er von ihm spricht. Hören wir ihn am 7. Januar 1535 sagen: Er ist wahrhaft ein Christ und sucht Christum, so bekennt er wenige Wochen darauf am 17. Februar 1535: Je mehr ich ihn durchschaue, je mehr verehre ich ihn, er ist von Gott zu großen Dingen vorbehalten.[3])

Im Jahr 1545 hatte sich Blarer zum Echo eines unzufriedenen württembergischen Pfarrers gemacht, dessen Namen man kennen sollte, um seinen Bericht nach seinem Wert würdigen zu können, und herb über Ulrichs Beschäftigung geurteilt[4]), aber seinem religiösen Bekenntnis und seiner Stellung läßt er nichts

---

[1]) Der Landgraf schreibt: Er ist gut auf dem Evangely. Schmid und Pfister, Denkwürdigkeiten 2, 251.

[2]) 1534 4. Juli an Blarer. Pressel Bl. 314. Ähnlich Blarer am 23. Mai 1534: H. Ulrich hat das Wort Gottes sehr lieb, begehrt dasselbe höchsten Vermögens zu öffnen.

[3]) Keim Bl. 67.

[4]) 23. März. Heyd 3, 182.

Digitized by Google

abbrechen. Denn kaum 10 Monate später schreibt er: Der alte Herzog ist durchaus zu loben, daß er allem Aberglauben so sehr fremd ist. In diesem Punkt hat er mir stets überaus wohlgefallen, so vieles man sonst an ihm zu tadeln hat.[1])

In der Interimszeit beweist Ulrich seine Treue und Liebe für das Evangelium, indem er sich der verjagten evangelischen Prediger, z. B. eines Alber, Isenmann, Frecht und besonders Brenz „fürstlich, christlich und treulich" annahm.[2]) Und letzterer, der in seinem Leben viele hohe Herren kennen gelernt und einen klaren Blick und ein richtiges Urteil besaß, ehrte den Herzog nach seinem Tod, ohne die Schwächen seiner Regierung zu übersehen, mit der wärmsten Anerkennung seiner wahrhaft religiösen Überzeugung.[3])

Haben alle diese Zeitgenossen sich in Ulrich getäuscht? Oder hat Janssen Recht, wenn er Ulrich als Motiv seiner Reformation die Habsucht unterschiebt und die religiösen Beweggründe ironisch behandelt, so daß der Leser unwillkürlich denken muß: Das ist eitel Flunkerei? So gewiß ein protestantischer Geschichtsschreiber bei katholischen Fürsten der Reformation, welche dem alten Glauben treu geblieben, wie K. Ferdinand, Herzog Georg v. Sachsen, anerkennen wird, daß nicht etwa die Macht der trägen Gewohnheit oder zeitlicher Gewinn, sondern wirklicher Gewissensernst oder die Überzeugung von dem Recht der katholischen Kirche sie bei

---

[1]) Keim Bl. 92.

[2]) Stälin 4, 468.

[3]) Er schreibt an Joachim Camerarius, der den Herzog selbst kannte, dem er also selbst, wenn er dessen fähig gewesen wäre, kein unwahres Lob schreiben konnte: Herzog Ulrich ist im Herrn entschlafen. Wenn zu seiner Zeit in der Verwaltung des Herzogtums etwas gefehlt wurde, so weiß ich nicht, wen die Schuld trifft (vgl. Blarer an Zwick 1534: am Fürsten vermisse ich nichts, an den Hofleuten vieles). Ich wenigstens weiß wie wenige andere, mit welcher Herzensfrömmigkeit und tapferem Mut er sich lieber den größten Gefahren aussetzen wollte als das Interim billigen. Gegen mich besonders hat er in meinen großen Fährlichkeiten so viel Güte und Teilnahme bewiesen, daß ich wohl sagen kann: Wäre er nicht mit ganzem Herzen dem Evangelium ergeben gewesen, er hätte sich die Sorgen um einen verbannten, ihm fremden, allgemein verworfenen Menschen nicht so angelegen sein lassen. 23. Febr. 1551. Pressel, Anecdota Brentiana S. 306.

Digitized by Google

derselben festgehalten, so gewiß muß auch ein katholischer Historiker, wenn er Geschichte schreiben und damit der Wahrheit und nicht etwa andern Zwecken dienen will, noch den Mut haben, den ehrlichen Gewissensernst bei Männern wie Herzog Ulrich anzuerkennen.

Für die Aufrichtigkeit der evangelischen Gesinnung Herzog Ulrichs gibt uns ein weiterer Vorwurf, den Janssen demselben macht, eine Bestätigung.

Janssen sagt zwar von Ulrich, er sei nur auf die Jagd und andere Vergnügen bedacht gewesen und habe alle Beschäftigung mit religiösen Dingen verabscheut, und beruft sich dafür auf Äußerungen Blarers und Calvins.[1]) Allein von religiösen Dingen ist bei beiden zunächst nichts gesagt. Es wäre auch die reine Unwahrheit gewesen. Blarer hatte sich von einem unzufriedenen württembergischen Landpfarrer berichten lassen, der Herzog sei kein Freund von Lektüre, er thue nichts als jagen und andere „derartige eines Fürsten würdige" Dinge. Calvin aber teilt seinem Freund Farel die Mißstimmung der Versammlung des schmalkaldischen Bundes über das Ausbleiben des Herzogs auf dem Bundestag zu Frankfurt im März 1539 mit.

Da hatte Calvin vielleicht bei der Tafel sagen gehört, Ulrich habe nur 2 Tagreisen nach Frankfurt und sei doch nicht gekommen, das zeige eben, daß ihm mehr an seiner Jagd und anderem Vergnügungsspiel liege, als an der Beratung über die wichtigsten Angelegenheiten des Vaterlandes Wir wissen nicht, warum Ulrich nicht persönlich nach Frankfurt gieng, vielleicht hatten seine Räte ihm nahegelegt, es sei besser, er bleibe zu Hause, da die bevorstehenden Verhandlungen über das Kirchengut ihren Herrn zu heftigen Auftritten in der Versammlung hätten hinreißen können, vielleicht war es auch körperliches Leiden, was ihm im rauhen März eine Reise verbot. War er doch mehrere Jahre vom Podagra so stark heimgesucht, daß er nicht reiten und fahren konnte, sondern in einer Sänfte sich tragen lassen mußte.[2])

---

[1]) Janssen 3, 378 Note 2, Stälin 4, 415 Note 1.

[2]) Heyd 3, 483. Vgl. auch S. 212 und besonders 269 f.

Digitized by Google

Dem sei, wie ihm wolle, Calvin so wenig als Blarer sagen, Ulrich verabscheue alle Beschäftigung mit religiösen Dingen.

Er mochte manchem Pfarrer zu wenig die theologischen Streitschriften lesen, aber in der Bibel las er jeden Tag.[1]) Jeden Morgen ließ er sich von seinem Hofprediger eine Predigt halten, und Reisen, Jagd, Badaufenthalt (er besuchte zweimal jährlich Wildbad) bildeten dabei keine Unterbrechungen.[2])

Über die Abendmahlslehre hatte er sich, ohne seinen Freunden Zwingli und Ökolampad sklavisch zu folgen, ein selbständiges Urteil gebildet.[3]) Mit warmem Interesse war er den theologischen Verhandlungen zu Marburg 1529 und in Schmalkalden 1537 gefolgt. Die Prediger Joh. Klopfer von Bolheim und Arsacius Seehofer in Winnenden widmen ihm Predigten, die Straßburger Theologen schicken 1534 ihre neuesten Lehrbücher an den Herzog, Sie alle fürchten nicht, daß er sie ungelesen beiseite lege; dagegen trauen die Straßburger nur dem lutherisch gesinnten Kanzler Knoder zu, daß er die Bücher unterschlage.[4]) Mit dem höchsten Interesse hatte Ulrich 1534 den Verhandlungen von Schnepf und Blarer über die Abendmahlslehre beigewohnt, ihre Verständigung begrüßte er mit Ausdrücken der lebhaftesten Freude.[5]) Eingehend besprach er mit Blarer die verschiedenen Maßregeln bei der Reformation, mit Melanchthon die Ordnung der Universität, deren Hebung ihm ernstlich angelegen war, und für die er große Opfer brachte.

Es ist wahr, Ulrich liebte die Jagd leidenschaftlich; der Straßburger Sturm nennt ihn deswegen nach Blarers Entlassung im Zorn nur den Jäger. Es mag sein, daß er, wenn er einmal im Jagdeifer war, alles andere darüber vergaß, wie das auch dem edlen Grafen Eberhard im Barte begegnete. Aber Ulrich teilte nach dem Vorbild Kaiser Maximilians diese Leidenschaft mit den anderen Fürsten seiner Zeit. Denn ihre Jugenderziehung hatte ihnen diesen Zeitvertreib als echt fürstlich erscheinen lassen,

[1]) Heyd 3, 607.
[2]) Schnurrer Erl. 183.
[3]) Heyd 3, 40. Pressel 314.
[4]) Heyd 3, 41.
[5]) Heyd 3, 49.

Digitized by Google

und an diesem Mangel der Fürstenerziehung kann die mittelalterliche Kirche ihren Anteil von Schuld nicht abläugnen, sah man doch selbst Bischöfe und Prälaten der Jagd obliegen. Von anderen Vergnügungen, denen der Herzog Zeit gewidmet, ist nichts bekannt. In seinen jungen Jahren hatte er gern um Geld gespielt, jetzt hörte man nichts mehr davon.

Nur eine noble Passion neben der Jagd kostete Ulrich viel Geld, — das war seine Freude an der Musik. Auf seine „Sängerei" verwendete er viel Geld auch vom Klostergut, um tüchtige Musiker zu bekommen.[1]) Aber für diese Zwecke geistliche Einkünfte zu verwenden, war Ulrich noch in vorreformatorischer Zeit gewöhnt worden. Denn kein geringerer als Leo X. hatte ihm 1516 für seine Kapelle die Einkünfte der aufgehobenen Windesheimer Kongregation, der sogenannten Kappenherren, überlassen.[2])

Noch liebte der Herzog, der einst einen der glänzendsten Höfe Deutschlands gehabt, eine reich ausgestattete Hofhaltung. Nach dem schmalkaldischen Krieg empfahlen deswegen die Räte Einschränkung der Hofhaltung und Entlassung überflüssiger Diener und Räte.[3]) So stattlich auch Herzog Ulrich jetzt noch bei großen Versammlungen z. B. in Schmalkalden auftrat[4]), die Einfachheit seiner Umgebung stach merklich ab gegen früher. Ja wie bei andern Menschenkindern drohte bei Ulrich auf die jugendlich sorglose Verschwendung jetzt im Alter eine übertriebene Sparsamkeit, ja Kargheit einzutreten, unter der sein eigener Sohn Christoph und der Reformator Blarer bei seiner Entlassung zu leiden hatten.[5])

Mag man das Leben des Herzogs von 1534 an noch so streng prüfen, ein Vorwurf läßt sich gegen ihn nicht erheben — das ist der der Verschwendung. Janssen weiß zwar aus einer nicht genannten Quelle zu berichten: all die reichen und vielen Kirchengüter nützten zu gar nichts, denn sie wurden verwüstet und all das große Geld verschwendet, verschlemmt und verpraßt,

[1]) Heyd 3, 608.
[2]) Heyd 1, 134. Sattler 2, 230.
[3]) Heyd 3, 564.
[4]) Heyd 3, 210.
[5]) Vgl. zu Blarer Heyd 3, 217, 608; zu Christoph 4, 484.

Digitized by Google

— er hat aber wohlweislich diesmal seine Quelle nicht genannt. Jedenfalls müßten den Biographen Ulrichs die Gelegenheiten bekannt sein, wo Ulrich das Geld verschlemmt und verpraßt hätte, etwa großartige Festlichkeiten, starke Trinkgelage und anderes. Allein Ulrich war schon in jungen Jahren ganz entgegen den Gewohnheiten seiner Zeit kein Freund des Trinkens gewesen.[1])

Daß er mit seinen Hofsuppen „gar fürstlich mild" gewesen[2]), wird selbst Janssen bei allem Eifer, Herzog Ulrich schlecht zu machen, kein Verprassen und Verschlemmen nennen wollen.

Doch Janssen nennt uns noch einen Beweis für seine Behauptung. Herzog Ulrich hinterließ — Schulden und zwar nicht nur 1,600 000, sondern sogar 1,700 000 fl. und nur 344 822 fl. 7 Batzen bares Geld.[3]) Selbstverständlich hatten diese Schulden ihre Ursache im „Schlemmen und Prassen", wie das in aller Welt so zu sein pflegt. Allein wer zu viel beweist, beweist nichts. Wohin wir in damaliger Zeit sehen, treffen wir überall Schulden in Menge, in Kursachsen 1563 2,000 000 fl., aber auch sogar bei dem gutkatholischen Erzhaus Österreich und in Bayern. Hier hatten die Herzöge 1543 600 000 fl. Gold = 3,678 000 ℳ Schulden. Darüber erbarmte sich Papst Paul III. und gab Herzog Wilhelm die Erlaubnis, 3 Jahre lang den zehnten Teil der kirchlichen Einkünfte des Landes für sich einzuziehen. Herzog Albrecht bezog diese schöne Einnahme nach seines Vaters Tod ungeachtet des päpstlichen Widerspruchs weiter. Trotzdem hatten die bayrischen Stände 1563 wieder 840 000 fl. Schulden für ihren Herzog zu bezahlen. 1593 waren dieselben bereits wieder auf 1,500 000 fl. gewachsen.[4]) Das geschah alles in einem Land, das nicht von Schicksalsschlägen heimgesucht war wie Württemberg zu Ulrichs Zeit, der ungemeine Opfer zur Wiedergewinnung seines Landes bringen mußte, die Kosten des Feldzugs von 1534 und 1546 zu decken, Mömpelgard und Heidenheim einzulösen, der Österreichs Schulden zu bezahlen hatte und seinem Land Sicherheit durch

[1]) Stälin 4, 47. Heyd 3, 606.

[2]) Heyd 3, 606.

[3]) Stälin 4, 476.

[4]) Sugenheim, Bayerns Kirchen- und Volkszustände S. 203, 375. Stälin 4, 721.

Digitized by Google

den Bau von Festungen zu geben suchte. Aber Ulrich der Protestant ist anders daran als die katholischen Fürsten von Bayern.

Und dieser sonderbare Prasser wird von K. Ferdinand einer der vermöglichsten Fürsten des Reiches genannt, dem er zum Schutz der Christenheit harte Türkensteuer zumuten konnte.[1]) Ja der Mann der „Alles schmählich vergeudet hatte“ [2]), war wunderbarerweise im stande gewesen, beim Ausbruch des schmalkaldischen Kriegs an die oberdeutschen Kriegsgenossen die großartigsten Geldvorschüsse zu machen, die bei seinem Tod noch nicht zurückgezahlt waren.[3]) Aber Herzog Ulrich hatte Schulden, „das Kirchengut“ war vergeudet[4]), er hatte also verprasst und verschwendet. Das Alles beweist, daß Habsucht, nicht religiöser Eifer ihn zur Reformation getrieben; so hat Janssen bewiesen, was er beweisen wollte. Über „die jämmerliche Verarmung“ Württembergs unter Herzog Ulrich s. unten.

Wenn Janssen weiter bemüht ist, Herzog Ulrich auch nach seiner Wiederkehr als einen ruchlosen Tyrannen hinzustellen, über den alle Menschen schreien, dessen Vertreibung nicht etwa nur der arglistige Eck mit den bayrischen Herzögen plante, so schildert uns dagegen z. B. ein Augenzeuge mit warmen Worten das Auftreten des Herzogs auf dem Landtag von 1538 und den Eindruck seiner landesväterlichen und glaubensstarken Anrede, „daß mir und viel anderen die Augen übergiengen“ — so sagt der betreffende Landesvertreter, und das geschah auf einem Landtag, mit welchem eine neue Landessteuer beredet worden war.[5])

Der unbefangene Leser, er sei Protestant oder Katholik, mag selbst urteilen, ob Janssen ein Recht zu seiner Charakterisierung Ulrichs hat oder das württembergische Volk, dem Ulrich bei allen ihm auch im Alter anhängenden Schwächen und Charakterfehlern als ein im Ofen des Elends geläuterter[6]), wahrhaft gottesfürchtiger Fürst im Gedächtnis geblieben ist.

---

[1]) Stälin 4, 424 Heyd 3, 252, 257.

[2]) Janssen 3, 274.

[3]) Stälin 4, 460. Heyd 3, 492. Dazu hatte er 336,240 fl. + 67,444 fl. = 403,684 fl. Sold bezahlt. Stälin 4, 460.

[4]) S. unten.

[5]) Heyd 3, 201.

[6]) Stälin 4, 476.

Digitized by Google

2. Der Kaadener Frieden.

Erst hatte Janssen den Herzog Ulrich des Vertragsbruches beschuldigt. Die Reformation Württembergs sollte als Werk des schnödesten Treuebruchs erscheinen.[1]) Auf die Entgegnung Ebrards[2]) hatte er vornehm ablehnend geantwortet[3]), aber nun doch (7. Aufl. Band 3 S. 279 f.) eine wesentlich veränderte Stellung eingenommen, indem er die Auslegung des Kaadener Vertrages in Sachen der Religion als streitig hinzustellen sucht. K. Ferdinand lege denselben dahin aus, daß Ulrich jeden innerhalb und außerhalb des Fürstentums bei seiner Religion zu belassen habe, die „Einführung der lutherischen Sekte" sei ein Widerspruch gegen den Vertrag, während Ulrich behaupte, der betreffende Artikel beziehe sich nicht auf seine Angehörigen und Unterthanen, sondern nur auf auswärtige Fürsten und Herren, welche in Württemberg Besitzungen hatten, und auf die gefürsteten Äbte.

Entspricht diese Auffassung Ferdinands, bei der doch noch ein Schatten auf Ulrich fällt, dem Wortlaut des Kaadener Vertrags und dem Gang der Verhandlungen?

Der Religionsartikel des Vertrags lautet[4]):

„Sein Lieb (Ulrich) sampt dem Landgrafen wollen und sollen auch das, so in jetziger Eroberung des Landes von Städten, Flecken, Häusern und anderem, das zu dem Land nit[5]) gehört, sondern andern Fürsten, Prälaten, Grafen, denen vom Adel und anderen zuständig, eingenommen ist, wiederum abtreten und einem jedem das Seine, dessen er also entwehrt ist, wiederum einantworten, zustellen und solche Güter beruhiglich besitzen lassen, auch einen Jeden inn- und außerhalb des Fürstentums zusamt den gefürsteten Äbten, die im Land ge-

[1]) Janssen hatte es sich mit dieser Anklage leicht gemacht, indem er einfach Buchholz, Regierung Ferdinands des Ersten 4, 252 und nicht einmal genau citierte und dagegen die gründlichen Arbeiten Heyds und Stälins übergieng.

[2]) Die Objektivität Janssens 2. Aufl. S. 44.

[3]) An meine Kritiker Br. 27. Zweites Wort S. 58 ff.

[4]) Diplomatisch genauer Abdruck bei Reyscher, württb. Gesetze 2, 75—85, der fragl. Abschnitt S. 79—80.

[5]) nit. Reyscher mit, was Druckfehler ist cfr. Ferdinands Schreiben vom 18. August 1534. Sattler 3. Beil. 17 und das Original in Stuttgart.

Digitized by Google

sessen und ihre sonderlichen Regalia haben und zum Fürstentum nit gehören, mit samt ihren Leuten und Unterthanen bei ihrem Glauben und Religion bleiben, auch ihnen ihre Renten[1]) und Zinse folgen und daran ungehindert lassen nach Laut und Inhalt der kaiserlichen Reichstagsabschiede."

Trotz des geschraubten Stils gibt der Zusammenhang klar, daß die entscheidenden Worte „einen Jeden inn- und außerhalb des Fürstentums" sinngemäß sich nicht auf Ulrichs Unterthanen, sondern auf die Fürsten, Prälaten, Grafen, die vom Adel außerhalb Württembergs und die gefürsteten Äbte im Lande, welche ihre sonderlichen Regalien haben, beziehen. Der damaligen Diplomatie, welche es mit dem Rang genau nahm, wäre es sicher nicht eingefallen, die gewöhnlichen Unterthanen, „die armen Leute", den stolzen gefürsteten Äbten vorauszustellen. Sollte Ulrich jeden im Land bei seinem Glauben lassen, wozu bedurfte es dann noch der Hervorhebung der Äbte, die ihre sonderlichen Regalien haben? Welche Veranlassung aber mochte in Kaaden vorliegen, den einfachen Unterthanen Ulrichs den Fortbezug ihrer Renten und Zinse garantieren zu lassen? Sollte man Ulrich die Thorheit zugetraut haben, er werde alle Besitzverhältnisse seiner Unterthanen umstoßen und sich dadurch in den mutwilligsten und gefährlichsten Konflikt mit den Gerichten wie mit seinem Volk bringen? Es ist ganz klar, daß die Bestimmung inbetreff der Renten und Zinse auf die Fürsten, Prälaten, Grafen und die vom Adel, deren Gebiete Ulrich und Philipp auf dem Zug nach Daugendorf besetzt hatten, samt den gefürsteten, reichsunmittelbaren Äbten geht. Diese sollten ihre Güter bedingungslos wieder erhalten und deren Einkünfte genießen dürfen, ohne daß die Rückgabe und der Bezug der Renten an den Übertritt zur evangelischen Partei geknüpft werden durfte. Daraus folgt mit Notwendigkeit, daß auch die Forderung: einen Jeden in- und außerhalb des Fürstentums bei seinem Glauben zu lassen, eben jenen Besitzern der Renten und Zinse und eroberten Gebiete gilt, nicht den württembergischen Unterthanen.

Ja Johann Friedrich von Sachsen hat in seinem Schreiben

[1]) Reyscher: Reutt, Druckfehler.

Digitized by Google

vom 12. November 1534 vollständig Recht, König Ferdinand vorzuhalten, die Auslegung der fraglichen Worte von den württembergischen Unterthanen würde dahin führen, daß Ulrich auch die im Land Württemberg unter dem österreichischen Regiment stark eingewurzelten wiedertäuferischen, zwinglischen und anderen verführerischen Sekten, denen das Papsttum gar nicht gewachsen sei, bei ihrem Glauben lassen müsse, was dem Sinn Ferdinands wie dem Vertrag geradezu widersprach.[1]) Aber nicht nur der Wortlaut des Vertrags, sondern auch der Gang der Verhandlungen beweist deutlich, daß zu Kaaden Herzog Ulrich das Reformationsrecht für sein neuerobertes Land zugestanden worden war.[2])

In Mai 1534 hatten die Räte Kurfürst Albrechts von Mainz und Herzog Georgs von Sachsen die wesentlichsten Punkte zusammengestellt, welche für die Friedensverhandlungen zwischen Ferdinand und Johann Friedrich inbetracht kamen. Dieses „Bedenken" bildet die Grundlage des Kaadener Vertrags.[3]) Inbezug auf Württemberg wurde eine dem Kaadener Religionsartikel fast buchstäblich gleichlautende Bestimmung getroffen. Als nun die beiden Unterhändler Albrecht und Georg zu Annaberg mit Johann Friedrich sich besprachen, erklärte dieser, er gedenke Herzog Ulrich der Religion halber nicht zu verstricken, Gottes Wort und das heilige Evangelium der Augsburgischen Konfession und Apologie gemäß seinen Unterthanen predigen zu lassen.[4]) Darauf hatte Albrecht die beruhigende Antwort gegeben: „Es ist die Meinung nicht" d. h. das ist auch nicht beabsichtigt.[5]) Offenbar stellten sich die drei Fürsten auf die Basis des Rechtsgrundsatzes: Cujus regio, ejus religio d. h. das Land folgt dem Glauben

[1]) Sattler 3, Beil. 22.

[2]) Auf dem Exemplar der Kopie des Vertrags in der Kanzlei der oberösterreichischen Regierung in Innsbruck steht von gleichzeitiger Hand bei den Worte: „einen jeden inn- und außerhalb Württembergs" beigeschrieben: „Geistlichkeit in- und außerhalb W. Von der kgl. Majest. Lib. 4, 496. Alle Akten des Archivs in Innsbruck beweisen, daß man den Kaadener Frieden im Sinne Ulrichs auch von österreichischer Seite auslegte, und daß Ferdinand sich von Eck überrumpeln ließ.

[3]) Sattler 3, Beil. 8. [4]) Sattler 3, Beil. 22.

[5]) Nicht Worte Ferdinands. Wille, Zeitschrift für Kirchengeschichte von Brieger 1884, S. 54.

Digitized by Google

des Landesfürsten. Nur den reichsfreien Herren, deren Gebiet innerhalb und außerhalb Württembergs okkupiert war, und den reichsunmittelbaren Äbten sollte ihr alter Glaube bleiben. Der Kurfürst teilte diese vorläufige Vereinbarung den beiden Kriegsfürsten mit, worauf diese im Lager zu Almendingen am 19. Juni die Vollmacht gaben, auf dieser Grundlage den Frieden abzuschließen.

Ferdinand war am 17. Juni zu Kaaden mit den Unterhändlern zusammengetroffen. Wenig zufrieden mit den bisherigen Abmachungen, schrieb er an Johann Friedrich nach Buchholz, wo derselbe sich aufhielt, der zwinglische Irrtum breche merklich ein, d. h. Ulrich werde diesen befördern. Die Unterhändler und ihre Räte hatten sich durch Ferdinands Unwillen bestimmen lassen, den Religionsartikel neu zu formulieren: „Daß Herzog Ulrich einen jeden im Fürstentum der Religionssachen halb in dem Wesen, wie sie bis auf sein Einnehmen verfolgen und zugestellt werden" sc. bleiben lasse.[1]) Dagegen erklärte Johann Friedrich, würde Herzog Ulrich die Reformation gewehrt, so wolle er auch Ferdinand nicht anerkennen, selbst wenn Ulrich und Philipp auf das Reformationsrecht verzichten würden. Der neue Artikel mußte gestrichen, die frühere Formulierung hergestellt werden, wollte Ferdinand Johann Friedrichs Anerkennung seiner Wahl zum König erlangen.

In der vollen Überzeugung, daß „der christlichen Ordnung" in Württemberg kein Hindernis mehr im Wege stehe, schloß der Kurfürst von Sachsen den Vertrag in Kaaden ab, und Ulrich willigte am 4. Juli unter der Bedingung ein, daß ihm die Predigt freistehe.[2]) Jede andere Deutung des Vertrags konnte fortan als Betrug bezeichnet werden, welcher den Vertrag vernichte.[3])

Aber kaum waren die Reformatoren Blarer und Schnepf in Stuttgart Ende Juli eingetroffen und hatten ihre Wirksamkeit

---

[1]) Ferdinand ist ohne Zweifel Urheber dieses Artikels, aber in den Vertragsentwurf kam er durch Albrecht und Georg. Diese meint Johann Friedrich mit „ihr Liebden", Ferdinand nennt er „K. Majestät" in seinem Schreiben vom 12. Nov. 1534. Sattler 3, Beil. 22.

[2]) Sattler 3, Beil. 19. Wille 207.

[3]) Schreiben Philipps an Johann Friedrich 19. Nov. 1534. Wille in der Zeitschr. f. K.-G. 1884, 55.

Digitized by Google

begonnen, als Ferdinand bei den beiden Unterhändlern Kurfürst Albrecht und Herzog Georg am 18. August Klage erhob, daß Ulrich dem Kaadener Vertrag zuwider die „lutherische" Sekte gewaltiglich im Fürstentum einwurzeln lasse, also daß der Enden Prädikanten, den verführerischen Lehren und Sekten anhängig, aufgestellt werden, durch welche das christliche Volk von der heiligen Religion abgewendet werde. Zum Beweis des Vertragsbruchs beruft sich der König auf den wörtlich citierten Religionsartikel.

Offenbar hatte Ferdinand soeben von der Anstellung des Lutheraners Schnepf, dessen Gottesdienst Ulrich besuchte, und des als Zwinglianer verschrienen Blarer, von dem Zulauf des Volks zu ihren Predigten und den ersten Schritten zur Einführung der Reformation gehört. Er sah, wie das „christliche" Volk von der „heiligen Religion" sich abwandte. Ferdinand war darüber durch keinen anderen als durch den bayrischen Kanzler Leonhard v. Eck unterrichtet, welcher in den ersten Tagen des August bei Ulrich gewesen war und ihn über seine Absichten genau ausgehorcht hatte. Rasch entschlossen hatte Eck sich an den habsburgischen Hof gewendet, um durch Kurfürst Albrecht und Herzog Georg dem Herzog von Württemberg über sein Vorgehen Vorhalt machen zu lassen, das vertragswidrig sei.

Ob dieser Vorwurf wirklich gegründet sei, ob der Vertrag die Reformation Württembergs ausschließe oder nicht, diese Frage kümmerte Eck wenig. Es kam ja nur auf die Auslegung an; dem Meister der Lüge und verblüffender Treulosigkeit, dem kein Recht und kein Vertrag heilig galt, war es noch nie schwer geworden, einen Vertrag in seinem Sinn zu deuten.[2]) Ihm war es nur darum zu thun, im Haß gegen Ulrich und gegen die Reformation die Beseitigung Ulrichs aufs neue anzubahnen und für die bevorstehenden Verhandlungen Bayerns mit Österreich in Linz gute Stimmung zu machen.[3]) Wirklich hatte Eck Wege

[1]) Vgl. den wichtigen Brief Ecks an Herzog Ludwig von Bayern vom 23. August 1534. Wille, Zeitschr. f. K.-G. 1884, 59.

[2]) Vgl. das treffliche Buch von W. Vogt: Die bayrische Politik im Bauernkrieg.

[3]) Janssen 3, 280 (Ausg. v. 1881), 287 (Ausg. v. 1883).

Digitized by Google

gefunden, vielleicht durch Johann v. Weeze, den Erzbischof von Lund, um Ferdinand zu der Überzeugung zu bringen, der Wortlaut des Vertrags biete der katholischen Sache mehr, als man nach den vorangegangenen Verhandlungen hoffen konnte; der König ließ sich fortreißen, in diesem Sinn an die Unterhändler zu schreiben. Diese waren sichtlich in Verlegenheit. Wohl setzten sie schon am 28. August ein Mahnschreiben an Herzog Ulrich auf[1]), aber sie ließen es so spät abgehen, daß es erst am 6. November in Ulrichs Hände gelangte.[2])

Es war, als wäre eine zündende Bombe in die württembergische Kanzlei gefallen. Ulrich war empört über die drei Anklagen, die man gegen ihn erhob: 1. Vertragsbruch durch Einführung der Reformation; 2. Gewaltsamkeit seines Reformationsverfahrens; 3. Anstellung sektiererischer Lehrer. Nach allen Seiten flogen seine Eilboten.

Schon am 8. November antwortete er den beiden Unterhändlern und schrieb zugleich an Johann Friedrich von Sachsen und Philipp von Hessen. Jenen gegenüber lehnte er die Beschuldigung ab, als ob er allerlei Sekten und aufrührerische Lehren einwurzeln und predigen lasse, durch welche das christliche Volk von der heiligen Religion abgewendet werde. Sein Streben sei vielmehr, wahre Religion und den Glauben an Gott durch Christum unseren Heiland aufzurichten und zu fördern und die Seinen, ob sie (zur Zeit des Papsttums) vom wahren Vertrauen in Gott auf andere Wege abgeführt worden, „durch christlichen Unterricht aus der Schrift und friedliche Predigt" von solchen Abwegen auf die rechte Bahn christlicher Lehre und Lebens zu führen.[3]) Dieses Schreiben sowie die Korrespondenz mit dem Landgrafen zeigt, wie Ulrich auch dem Vorwurf der Gewaltsamkeit zu begegnen bemüht war.[4]) Gegenüber dem Kurfürsten Johann Friedrich berief er sich auf dessen Zusicherungen durch

[1]) Dessen Wortlaut ist noch unbekannt.

[2]) Sattler 3, Beil. 18.

[3]) Sattler 3, Beil. 18.

[4]) Sattler 3, Beil. 20 und 21, vergleiche auch „die friedliche Predigt". Beilage 18.

Digitized by Google

den Marschall Johann von Dolzig, denen Ferdinands Auslegung des Kaadener Religionsartikels geradezu widerspreche.[1])

Der schwerfällige Johann Friedrich geriet in Harnisch, als er das Schreiben Ulrichs und gleichzeitig eines vom Landgrafen erhielt. Mit einer bei diesem Mann langsam bedächtiger Entschlüsse geradezu überraschenden Geschwindigkeit griff er zur Feder, um dem König schon am 12. November zu Gemüte zu führen, daß dessen Auslegung des Kaadener Vertrags ebenso dem Wortlaut wie den vorausgegangenen Abmachungen widerspreche. Dies Schreiben mit seiner klaren und offenherzigen Aussprache und seinem gewaltigen Ernst, der mutig für die Sache des Evangeliums eintritt, macht dem Kurfürsten alle Ehre.[2]) Die gerade, ehrliche Natur Johann Friedrichs empörte sich bei dem Gedanken, von demselben König, dem er kaum erst unter großer Selbstüberwindung seine Stimme gegeben hatte, mit seinen evangelischen Mitfürsten betrogen zu sein.

Ferdinand sah sich mit einem Mal über einem unehrlichen Winkelzug ertappt, der seinem Charakter wenig entsprach, und zu dem er sich durch fremden Einfluß hatte hinreißen lassen. Er, der König, der sonst seinen Schild makellos hielt, war von dem treulosesten Mann, welchen die damalige Zeit kannte, von Eck, mißbraucht worden. Es blieb Ferdinand nichts übrig, als den Rückzug anzutreten und seinem Schreiben vom 18. August die Auslegung zu geben, als habe er nur über Anstellung von Zwinglianern und Ausdehnung der Reformation auf Gebiete, die nicht unter Ulrichs Landeshoheit gehören, zu klagen gehabt.[3]) Johann Friedrich ließ es an der goldenen Brücke für Ferdinand nicht fehlen. Er war gutmütig genug, dieser Erklärung vollen Glauben zu schenken und sich dabei zu beruhigen, daß Ferdinand der Reformation Württembergs auf Grund des Ausburgischen Glaubensbekenntnisses kein Hindernis mehr in den Weg legen wolle.

---

[1]) Sattler 3, Beil. 19.

[2]) Sattler 3, Beil. 22.

[3]) Ferdinand an Johann Friedrich und Philipp am 12. Dez. 1534. Wille, Zeitschr. f. K.-G. 1884, 56.

Digitized by Google

Von katholischer Seite suchte man Johann Friedrich, der energisch auf die Augsburgische Konfession drang, gegen Ulrich und die Reformation in Württemberg einzunehmen, indem man ihm vorspiegelte, dies Bekenntnis gelte in Württemberg nichts.

Man hatte ihm von Äußerungen des Ambrosius Blarer und des Herrenberger Vogts [1]) Hans Mor gegen die Augustana berichtet. Die Quelle dafür war sicher die österreichische Regierung der Herrschaft Hohenberg, die von dem nahen Rottenburg aus auf Blarer in Tübingen und den Herrenberger Vogt ein Auge hatte. Ulrich mußte beide gegen solche Beschuldigungen in Schutz nehmen.[2]) Hatte doch Blarer die Augustana als Basis der Verständigung mit Schnepf vorgeschlagen. Hans Mor aber war mit den österreichischen Behörden in Rottenburg zusammengeraten. Dabei hatte er Äußerungen gethan, welche von der dortigen Regierung, an deren Spitze Graf Joachim von Zollern stand, nach Innsbruck berichtet worden waren. Wahrscheinlich war er es auch, welcher unter der zur Reformation sich neigenden Hohenburger Bevölkerung verbreitete, die Reformation Württembergs geschehe mit Wissen und Willen König Ferdinands, sodaß jene meinte, nur die Kanzlei in Innsbruck oder des Königs Hauptmann, der Graf von Zollern, wehre ihnen das Evangelium. Man dachte daran, Mor Handel und Wandel im Hohenbergischen zu verbieten, und führte förmlich über ihn und den Hühnervogt Junghans wegen ihrer Reden bei Ulrich Beschwerde. Dieser aber ließ in Innsbruck erklären, die Reden der beiden seien nicht so sträflich, wie man der dortigen Regierung berichtet habe, worauf am 7. April 1536 von Innsbruck nach Rottenburg die Weisung ergieng, man solle beide ruhig handeln und wandeln lassen. „Dieweil ihr wisset, daß K. Majestät dem zu Württemberg ein Mehreres dieser Zeit nachsehen, so müßt Ihr solche der Vögte Reden jetzt bis zu seiner Zeit bestehen sein lassen.“[3]) Der Bevölkerung von Hohenberg aber ließ Ferdinand kund thun, daß nur der Drang der Verhältnisse, nicht Einverständnis mit

[1]) Württb. Dienerbuch S. 451, 453.
[2]) Ulrich an Johann Friedrich 13. Jan. 1535 bei Wille l. c.
[3]) Stuttgarter Staatsarchiv. Acta Hohenbergica S. 221.

Digitized by Google

den reformatorischen Principien (sein Wille und Wissen), ihn bestimmt habe, die Reformation in Württemberg geschehen zu lassen, um so den Leuten alle stille Hoffnung auf Reformation im Hohenbergischen abzuschneiden.[1])

Nach der moralischen Niederlage, welche Eck dem König durch die Auslegung des Kaadener Friedens bereitet hatte, suchte dieser den üblen Eindruck seines Verfahrens zu verwischen. Er zeigte sich gegen Ulrich schonend und weitherzig. Der Herzog entschloß sich, am 24. Januar 1535 den Kaadener Vertrag zu ratifizieren, nachdem er sich überzeugt hatte, daß ihm fortan sein Reformationsrecht nicht mehr gekränkt werden würde.[2])

Ulrich war über die Aufnahme, die er am 4. August 1535 zu Wien fand, überrascht. Noch erfreulicher war es ihm, von Ferdinand sein Reformationsverfahren gebilligt zu sehen und im Wiener Vertrag vom 21. August gegenüber den Klöstern mit Ausnahme von Zwiefalten völlige Freiheit zu erhalten.[3]) Niemals ist von Ferdinand der Versuch erneuert worden, Ulrich die Reformation Württembergs als Vertragsbruch vorzuhalten, selbst nach dem schmalkaldischen Krieg nicht, als Ferdinand hoffte, durch Anklagen gegen Ulrich Württemberg wieder an sich zu bringen. Erst Janssen war es vorbehalten, zu erneuern, was niemand anders in die Welt gesetzt hat als der wackere Leonhard von Eck, jener Mann, von dem Janssen selbst berichtet, daß ihn seine eigenen Glaubensgenossen „einen Ursächer großen Verrats" genannt.[4])

Will Janssen die Anklage des Vertragsbruchs auf die Anstellung Blarers als eines Sakramentierers, auf Ulrichs „Drängen" zum Glauben, auf die Einziehung der Klöster oder auf das Verfahren gegen die Wiedertäufer gründen, so fallen alle diese Anklagen in sich selbst zusammen. Blarer hatte sich vor Ulrich durch seine Verständigung mit Schnepf genügend legitimiert. Die

[1]) Schreiben an die Regierung in Rottenburg vom 10. Dezember 1535. Besold, Virgin. sacr. Monim. S. 71. Schnurrer, Erläuterungen S. 131, 134. Oberrhein. Ztschr. 33, 324 f.

[2]) Heyd 3, 25.

[3]) Heyd 3, 28.

[4]) Janssen 3, 257, 280, 616 Note 2, vgl. 3, 12 (Ausg. 1881).

Digitized by Google

private Überzeugung hat Ulrich nicht angetastet, wenn er auch den katholischen Gottesdienst aufhob und den Besuch der Messe auswärts verbot. Unter den Klöstern war keines reichsunmittelbar, also keines durch den Kaadener Vertrag geschützt. Die Wiedertäufer hat Ulrich nicht gehängt, aber auch nicht geduldet.[1]) — Janssen hat bereits einen Schritt rückwärts gethan, vielleicht thut er noch den zweiten und erkennt die Grundlosigkeit der Anklage an.

3. Die Unterdrückung des katholischen Glaubens.

Hören wir erst Janssen: Gewaltsam unterdrückte Ulrich den katholischen Glauben. Weder die Landschaft noch irgend eine Gemeinde wurde um ihre Willensmeinung gefragt.

Diese Worte erwecken beim Leser den Glauben, als ob dem württembergischen Volk der alte Glaube mit Gewalt, mit Feuer und Schwert, Scheiterhaufen und Banden entrissen und der neue wider Willen aufgenötigt worden wäre. Fast könnte man meinen, wenn man Janssens Werk als Quelle für die Reformationsgeschichte allein hätte, Württemberg wäre unter K. Ferdinands Regiment eine glückliche Insel mitten im brandenden Meer der neuen Ketzerei gewesen, die erst durch Ulrichs Schuld von den Wogen verschlungen worden wäre.

Janssen hat weislich auf die evangelische Bewegung in Württemberg unter dem österreichischem Regiment die Hand gedeckt und von der Kunst des Verschweigens starken Gebrauch gemacht. Nur Dr. Mantels Predigt in Stuttgart erwähnt er, aber nur um zu zeigen, wie oberflächlich er hier gearbeitet, damit Mantel als Prediger des Aufruhrs erscheint.[2]) Janssen läßt Mantel den württembergischen Bauern predigen: „O lieber Mensch, o armer frommer Mensch, wenn die Jubeljahre kämen, das wären

---

[1]) Willes mildere Auslegung von Ferdinands Schreiben vom 18. Aug. 1534 (Zeitschr. für Kirchen-Geschichte 1884, S. 50) scheitert an Ferdinands Klage, daß das christliche Volk von der heil. Religion „zur lutherischen Sekte" abgewendet werde. Dagegen bietet diese Arbeit sonst Treffliches zum Verständnis der Frage.

[2]) Janssen 2, 435.

Digitized by Google

die rechten Jahre."[1]) Das erweckt den Schein, als ob Mantel im Bauernkrieg vor den Bauern so gepredigt. Allein, wie oben S. 39 gezeigt ist, war Mantel seit 1520 ein angesehener Prediger in der Landeshauptstadt. Vom Jubeljahr hatte er 1523 dem unter Ferdinand hart gedrückten und ausgesogenen Volk in reinem Mitleid zu einer Zeit gepredigt, als in Württemberg von einem Bauernaufstand noch nicht die leiseste Spur zu finden war. Mit den Bauern kam er nur dadurch in Berührung, daß sie ihn aus seiner fast zweijährigen Haft befreiten, und hatte mit denselben nachher gar nicht weiter zu thun.

Nur weil Janssen die ganze tiefgehende religiöse Bewegung im württembergischen Volk verschweigt, kann er es wagen zu sagen: Gewaltsam unterdrückte er den katholischen Glauben, während in Wahrheit das Volk sich nach dem neuen Glauben sehnte.

Doch Janssen kann darauf hinweisen, daß weder die Landschaft noch die Gemeinden um ihre Willensmeinung befragt wurden, also wurde der katholische Glaube gewaltsam unterdrückt.[2]) Wir haben schon oben darauf hingewiesen, daß Ulrich die Stimmung seines Volkes genug kannte, während eine Befragung der Landschaft in ihrer damaligen Zusammensetzung unthunlich war.

Es liegt die Frage nahe, ob denn je ein katholischer Fürst in der Reformationszeit sein Volk in Sachen der Glaubensänderung gefragt hat. Wie sähe es heutzutage in Österreich und Bayern aus, wenn man dort auf die Landschaft und Gemeinden gehört hätte? Aber, sagt uns der Ultramontanismus, halt Bauer, das ist etwas ganz anderes.

Doch der ganze Vorwurf, den Janssen hiermit gegen Ulrich erhebt, beruht auf völliger Mißkennung des Rechtsstandpunktes, welchen katholische und evangelische Fürsten damals einnahmen. K. Ferdinand hatte es nicht leicht, den Reformationsgelüsten in

---

[1]) Mantel war ein besserer Redner, als Janssen ihn darstellt, der nicht einmal seine Quelle genau citiert. Nach Sattler 2, Beil. 95 sprach er: O lieber Mensch, o armer frommer Mann.

[2]) Schwerlich hat der treffliche Heyd daran gedacht, daß ein Janssen ihn hier abschreiben (Heyd 3, 84) und daraus seine Folgerungen ziehen würde. Auffallender Weise tritt Wilhelm Lang in den preußischen Jahrbüchern 1882, S. 385 in Janssens Fußstapfen.

Digitized by Google

seiner Herrschaft Hohenberg gegenüber den alten Glauben aufrecht zu halten. Aber sein Recht dazu gründete er auf seine hochgerichtliche (malefizische) Obrigkeit.[1]) Markgraf Georg von Brandenburg-Ansbach beanspruchte sein Reformationsrecht, so weit seine Fraisch d. h. seine peinliche Gerichtsbarkeit gehe. Daß die peinliche Gerichtsbarkeit Sache des Landesherren sei, ohne daß Landschaft oder Gemeinde darüber ein Wörtlein zu sagen hatten, war auch in Württemberg anerkanntes Recht. Mögen diese Rechtsanschauungen jetzt hinfällig sein, sie können nimmermehr die Handhabe zu einem Vorwurf gegen Herzog Ulrich bieten.

„Gewaltsam unterdrückte er den katholischen Glauben." Janssen hat vergessen die Gewaltmittel anzuführen, welche Ulrich zu diesem Zwecke anwandte. In zarter Rücksicht auf seine Leser hat er geschwiegen von den Scheiterhaufen, die Herzog Ulrich nach dem Vorbild seiner altgläubigen Schwäger in Bayern errichten ließ, geschwiegen von den mit dem Schwert Gerichteten, von den Ertränkten, von den harten Gefängnisstrafen, die er anwandte, oder sollte Ulrich vielleicht nicht dem Beispiel katholischer Fürsten gefolgt sein? Zu König Ferdinands Zeit hatte die Landesregierung jede leise Regung des neuen Glaubens ob lutherischer oder täuferischer Richtung gewaltsam unterdrückt. Der Uracher Obervogt ließ den Pfarrer von Oberhausen bei Reutlingen, weil er evangelisch gepredigt, gefangen nehmen und nach Stuttgart schleppen, wo er mit einem andern evangelisch gewordenen Priester aufgeknüpft wurde. Ebenso wurde in Tübingen ein Kaplan, der deutsch getauft und sich verehelicht hatte, am 2. Juni 1525 mit dem Strange gerichtet.[2]) Dasselbe Schicksal traf den Pfarrer von Schützingen und einen Prediger in Urach. Ein Uracher Bürger, welcher den letzteren als Gast aufgenommen, wurde geviertteilt, fünf andere wurden geköpft. Einigen Weibern, die das Evangelium gepredigt, wurde die Zunge ausgeschnitten. Ja dem Pfarrer Rebmann von Griesheim, der 1525 die Bauern gewarnt hatte, wurden mit einem Löffel die Augen ausgedrückt.[3])

---

[1]) Akta der Herrschaft Hohenberg Württb. Staatsarchiv.

[2]) Oberamtsbeschreibung. Tübingen 276.

[3]) Heyd 2, 267. Stälin 4, 318. Keim, Schwäb. Ref.-Gesch. 46.

Digitized by Google

Der grausame Profos des schwäbischen Bundes Peter Aichelin rühmte sich laut, in Schwaben 40 evangelische Prediger gehängt und enthauptet zu haben. Er rechnete für sich 1200 und für den Bund 10000 Hingerichtete.[1])

Besonders grausam wütete man gegen die Wiedertäufer, die bald nach dem Bauernkrieg in Württemberg auftraten. Den Wiedertäuferpropheten Augustin Bader führte man durch die Gassen von Stuttgart, an einzelnen Halteplätzen zwickte man ihn mit glühenden Zangen, zuletzt wurde ihm auf dem Marktplatz der Kopf abgeschlagen und dann der Körper verbrannt. Einen ähnlichen Tod fand am 20. Mai 1527 der fromme gelehrte Mönch Michael Sattler von Staufen im Breisgau zu Rottenburg am Neckar. Erst wurden ihm mit glühenden Zangen Stücke aus dem Leibe gerissen, dann wurde er verbrannt.[2]) Ja in der nahen österreichischen Herrschaft Hohenberg sollten auch die Häuser, in welchen Wiedertäufer sich versammelt, dem Erdboden gleichgemacht werden. Es unterblieb nur, weil die Beamten auf den Verlust aufmerksam machten, den die Herrschaft selbst mit den auf den Häusern ruhenden Gülten (Abgaben) erleiden würde.[3])

In Württemberg stellte man in den Provisionern eigene Glaubenswächter auf und zog die Spionage durch Belohnungen groß. Was man den Christen verweigerte, das gestattete man dagegen den Juden, ungestörten Aufenthalt und Religionsübung, so im Hohenbergischen, ja auch nach Württemberg, wo sie ausgeschlossen waren, ließ man sie. Herzog Ulrich dagegen mußte zwar kraft des Kaadener Vertrags die Wiedertäufer strafen, aber trotz des Beispiels seiner Nachbarn ringsum, evangelisch und katholisch, — hinrichten ließ er keinen! Die Altgläubigen hatten um ihrer Überzeugung willen weder körperliche noch Geldstrafen zu gewarten, man ließ sie still ihres Glaubens leben. Die wenigen Klösterlinge, welche er einsetzen ließ, hatten dies nicht ihrem Glauben, sondern der Verheimlichung des Klosterguts zuzuschreiben. Hält man das Verfahren Ulrichs neben das seiner Nachbarn und der unmittelbar vorangehenden Regierung, dann erscheint die

[1]) Keim l. c. S. 46.
[2]) Stälin 4, 320, 321.
[3]) Staatsarchiv Stuttgart.

Digitized by Google

Anklage Janssens: Gewaltsam unterdrückte er den katholischen Glauben, in einem ganz eigentümlichen Licht.

Doch Janssen verweist uns zur Begründung seiner Anklage vielleicht auf das Verfahren gegen die Klöster. Aber ist Aufhebung der Klöster dasselbe wie Unterdrückung des katholischen Glaubens? Man hat in vielen katholischen Ländern die Klöster aufgehoben, und der katholische Glaube besteht in ungebrochener Kraft fort. Das Klosterwesen ist kein Glaubensartikel für den Katholiken. Dem Protestanten Ulrich aber mußte dasselbe unevangelisch, ungöttlich und für das Volksleben schädlich erscheinen. Die Klöster selbst hatten für diese Beurteilung des Mönchslebens gesorgt. Das Verfahren Ulrichs gegen die Klöster schildert Janssen mit düstern Farben, und seine Darstellung ist „quellenmäßig". Aber über den Charakter seiner Quellen, ob dieselben objektiv, wahr und unparteiisch seien, hätte er seinen Lesern noch das erste Wort zu sagen.

Als seine Hauptquellen dienen Janssen die im dreißigjährigen Krieg entstandenen Aktensammlungen: Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in ducatu Wirtemberg und Virginum sacrarum monimenta. Diese Sammlungen wurden mit der Absicht gemacht, die Einziehung der Klöster möglichst grell und gewaltthätig hinzustellen, ihre Reichsmittelbarkeit zu beweisen, um daraufhin ihre Wiederherstellung rechtlich zu begründen.[1]) Die Sammlungen stammen ganz unzweifelhaft von dem Konvertiten Besold. Derselbe, Professor der Rechte und Kanzler der Universität Tübingen, genoß das Vertrauen seines Herzogs, der ihn mit rechtlichen Gutachten im Streit gegen die Bischöfe wegen Herausgabe der geistlichen Güter 1629 betraute und ihm Zutritt ins Archiv gewährte. Im Jahr 1630 war er heimlich zur katholischen Kirche übergetreten. Während er vier Jahre lang seinen neuen Glauben verheimlichte, wußte er das Vertrauen der württembergischen Regierung und später die Okkupation Württembergs durch Österreich, wo nun Jesuiten das Regiment führten, trefflich auszubeuten.

---

[1]) cfr. Stälin 4, 744. 2, 20.

Digitized by Google

Das Archiv war ihm preisgegeben. Die Früchte seiner Thätigkeit sind die genannten Werke, die ganz den Charakter von Proceßschriften an sich tragen, da sie einseitig nur die Klagen der altgläubigen Mönche und Nonnen wiedergeben, aber nicht einmal die Möglichkeit zulassen, die Art und Weise wie den Wert der Wiedergabe des Textes zu prüfen. Denn die Originalakten samt den etwa Besold widerlegenden Urkunden der Regierung in Sachen der Klosterreformation fehlen, seit der Konvertit Besold im Archiv zu Stuttgart gewirtschaftet, und sind bis jetzt noch nicht zurück gebracht.[1])

Das sind die Quellen, welche Janssen für seine Schilderung des Verfahrens gegen die Klöster benutzt hat. Janssen schweigt darüber vollständig, obwohl er den Charakter der Werke eines Besold sicher kannte, da Janssen bei seiner Bekanntschaft mit der Litteratur notwendig z. B. mit dem Werk des Württemberger Historikers Stälin, das genügende Auskunft gibt, bekannt sein mußte. Aber er wagte nicht den Lesern zuzumuten, Werke eines Konvertierten, Werke die nur zur Führung eines Rechtsstreits abgefaßt waren, als glaubwürdige Quellen gelten zu lassen.[2])

[1]) Wahrscheinlich schlummern dieselben in einem österreichischen oder bayrischen Archiv, wohin sie aus irgend einem Kloster der Jesuiten, der Freunde und Gönner Besolds, gelangt sind. Ob aus ihnen der Franziskaner Gaudentius für sein von Janssen citiertes Werk: Beiträge zur Kirchengeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts geschöpft, weiß ich nicht zu sagen. Das Werk des P. Gaudentius beweist höchst naive Kenntnisse und Anschauungen. Luthers Gegner Aug. Alveld nennt er Aveld. Joh. Faber, den Constanzer Weihbischof und spätern Bischof von Wien, macht er zum Franciskaner. Ambros. Blarer soll Prediger der Nonnen in Pfullingen gewesen sein, u. s. w.

[2]) Es ist höchst interessant, daß Janssen es nicht wagt, seinen Lesern den Charakter der Werke Besolds als Konvertitenschriften zu gestehen. Er müßte sonst fürchten, daß dieselben mit denselben Augen angesehen würden, wie die „quellenmäßige" Lutherbiographie des früher lutherischen Pfarrers Evers, gegen die sich selbst katholische Blätter ablehnend verhalten. Es ist nur zu bedauern, daß die Geschichtsfabrikate der Konvertiten noch nicht von den Polemikern wie Hase als kräftige Waffen der Apologie benutzt worden sind. Die Wahrheit des protestantischen Princips könnte schlagender nicht bewiesen werden, als durch diese Elaborate, denen man anspürt, daß ihre Verfasser den Frieden, den sie suchten, in der römischen Kirche nicht gefunden, daß ein Stachel im Gewissen sie zu solchen Thaten auf dem Gebiete

Digitized by Google

Der Anspruch, den Janssens Werk auf Objektivität und Quellenmäßigkeit erhebt, erhält damit seine genügende Beleuchtung.

Gegenüber dem Eindruck, den Beſolds Werke von Herzog Ulrichs Verfahren erregen, müſſen ſelbſt Katholiken, auch wenn ſie die Aufhebung der Klöſter ſelbſt als Gewaltakt, als auch vom proteſtantiſchen Standpunkt unberechtigt anſehen, dennoch zugeſtehen, daß es auf billigen und humanen Grundſätzen beruhte. Der freie Abzug der ihrem Orden treubleibenden, das Leibgeding für die den Orden aufgebenden, aber am alten Glauben hängenden Klöſterlinge, die Höhe des Leibgedings, die Rückſicht auf Kranke und Schwache ſind anzuerkennen. Daß im Einzelnen bei Ausführung der Reformation vieles anzufechten war, wird ſich ſchon aus der Schwierigkeit der Sache begreifen laſſen. Unter den leitenden Geiſtern griff mancher unſanft zu, aber das begegnete nicht nur den Klöſterlingen. Auch die Prädikanten hatten z. B. über rauhe Behandlung von Seiten des Landſchreibers Martin Nüttel zu klagen.[1])

Wenn Herzog Ulrich die guten Kloſterfrauen elf Jahre lang zur Annahme des Evangeliums „bearbeiten“ ließ, ſo hat er darin nicht anders gehandelt als ſein Sohn Chriſtoph, deſſen edler Charakter bei Freund und Feind anerkannt iſt, gegenüber den Nonnen von Steinheim.[2]) Es war ein wohlgemeinter, vom Standpunkt der Glaubensfreiheit nicht zu rechtfertigender Eifer, denn die Glaubensfreiheit war damals bereits durch fremde Schuld mit dem unglücklichen Princip der Territorialgewalt verquickt, das den Glauben der Unterthanen von dem des Herr-

der Geſchichte treibt, die doch nichts anderes ſind als Akte der Selbſtvernichtung und zugleich der Diskreditierung ihrer neuen Kirche vor der Welt, ſo weit ſie Wahrheitsgefühl hat. Tiefer blickende Katholiken ſprechen darum längſt: Timeo Danaos, et dona ferentes (ich fürchte die Danaer, auch wenn ſie Geſchenke bringen). Rom thäte gut daran, Konvertitenſchriften als ſolche auf den Index zu ſetzen, und die Beichtväter der neuen Gläubigen würden ihrer Kirche den Gewinn der Seelen mehr zu Nutzen kommen laſſen, wenn ſie als erſte Regel für Konvertiten aufſtellten: Schweigen.

[1]) Heyd 3, 175.

[2]) Stälin 4, 744. Wie man evangeliſch geſinnte Nonnen von katholiſcher Seite „bearbeitete“, zeigt das Beiſpiel der Florentia von Weimar ſ. Luthers Werke.

Digitized by Google

schers abhängig macht. Aber weder Ulrich noch Christoph haben mit Folter oder mit Dragonern die Seelen bearbeitet, wie dies anderwärts vorgekommen, sondern ihnen das Wort Gottes predigen lassen.

Daß die armen Nonnen in Pfullingen täglich Schimpf und Hohn, Schmach und Spott, Zoten und Possen vom lutherischen Ökonomen und anderen Lutheranern zu erfahren hatten[1]), ist ein beklagenswertes Schicksal. Aber die sittliche Entrüstung, welche Janssens Darstellung hiebei abzuspüren ist, wird wohl auch gegenüber der Mißhandlung der Reformatoren, besonders Luthers, angezeigt sein. Und bekanntlich hat selbst ein Janssen, der doch ein Mann von anderer Bildung ist als der Klosterhofmeister Wolf Bausch von Pfullingen[2]), Luthers Leben im Hause der ehrwürdigen Frau Cotta in Ausdrücken geschildert, welche einer Verdächtigung übelster Art gleichkamen.[3])

Leider fehlen uns die Berichte des Klosterhofmeisters über das, was er von den Frauen zu Pfullingen zu erfahren gehabt, um nach Anhörung beider Teile gerecht urteilen zu können. Aber man wird zu Gunsten des Klosterhofmeisters sich an das Urteil eines Mönches, des Propsts Konrad von Marchthal, über den Charakter von Nonnen erinnern dürfen. Derselbe schreibt: Der Weiber Bosheit übertrifft alle Bosheit in der Welt, kein Zorn geht über den Zorn des Weibes, das Gift von Schlangen und Drachen ist leichter zu heilen und ungefährlicher als der Verkehr mit Weibern.[4])

Wir sind nicht berufen, Herzog Ulrich und seine Beamten in allen Stücken und für alle Maßregeln zu rechtfertigen. Das Gotteswerk der Reformation wurde durch menschliche Werkzeuge ausgeführt und trägt darum den Charakter menschlicher Unvollkommenheit an sich; aber die Anklage Janssens gegen Ulrich auf gewaltsame Unterdrückung des katholischen Glaubens muß in sich

---

[1]) Die Quelle dafür ist Pater Gaudentius.

[2]) Württemberg, Dienerbuch S. 346.

[3]) Janssen 2, 68. Janssen erklärte dann später, er habe „schlimme Deutungen" seiner Worte nicht hervorrufen wollen.

[4]) Stälin 3, 743.

Digitized by Google

selbst zusammenfallen, sobald man die Thatsachen in ihrer Wirklichkeit, ihrem Verlauf und Zusammenhang betrachtet; ja sie muß vielmehr zu einer Anklage des gewaltthätigen Verfahrens auf Seiten der katholischen Fürsten werden.

4. Das Kirchengut.

Eine der schwersten Anklagen Janssens gegen Ulrichs Reformation stützt sich auf das Kirchengut, den reichen Besitz der Klöster und Kirchen. „All die reichen und vielen Kirchengüter wurden verwüstet, und all das große Geld verschwendet, verschlemmt und verpraßt und rücksichtslos verschleudert", erzählt Janssen seinen gläubigen Lesern.[1]) Was es mit dem Verschlemmen und Verprassen des sparsam gewordenen Herzog Ulrichs auf sich hatte, haben wir oben gesehen. Aber bezüglich der rücksichtslosen Verschleuderung der geistlichen Güter durch Ulrich, von der Janssen redet, wissen wir aus der Geschichte Württembergs wenige Jahrzehnte später, „daß Herzog Christoph das große Kirchenvermögen, jährlich über 100000 fl. an Einkünften abwerfend, in edler Uneigennützigkeit und Gewissenhaftigkeit als unantastbares Eigentum der Kirche erhielt, so daß diese in Württemberg mehr als in einem anderen deutschprotestantischen Lande von dem alten katholischen Kirchengut bewahrte, und auf den Überschuß ihres Einkommens ein Drittel der ganzen Landessteuer als verfassungsmäßige Last gelegt werden konnte."[2]) Hier war offenbar nach „der rücksichtslosen Verschleuderung" durch Ulrich ein Wunder geschehen. Das Kirchengut war wohl gleich der Großmutter im Märchen aus dem Rachen des Wolfes wieder unversehrt hervorgekommen. Es ist klar, daß die Anklage auf rücksichtslose Verschleuderung der geistlichen Güter auf ein sehr bescheidenes Maß zurückgeführt werden muß. Herzog Christoph wäre es nicht möglich gewesen, zu thun, was ihm Württemberg verdankt, wenn sein Vater wirklich das Kirchengut verschleudert, verschlemmt und verpraßt hätte.

---

[1]) Janssen 3, 274, 276.
[2]) Stälin 4, 749.

Digitized by Google

Man möchte wohl Herzog Ulrich das hastige Zugreifen und die Gründlichkeit seines Verfahrens, das nahm, was zu nehmen war, zum Vorwurf machen. Allein sehen wir zu, wie in Württemberg für die Säkularisation der geistlichen Güter die Wege geebnet waren und zwar unter dem katholischen Regiment König Ferdinands. Schon 1524 hatte Ferdinand vom Papst die Erlaubnis erhalten, den dritten (!) Teil der Einkünfte von Kirchenpfründen für die Kosten des Türkenkriegs einzuziehen.[1]) Noch drohender wurde die Sachlage nach dem Bauernkrieg 1525 für die Geistlichkeit. Der Landtagsausschuß wollte die Klöster nahezu auf den Aussterbeetat setzen. Die Aufnahme von Novizen sollte verboten werden, die alten sollte man im Frieden absterben lassen und nur noch eine beschränkte Anzahl in den Klöstern dulden.

Auch die Zahl der Weltgeistlichen sollte wesentlich gemindert werden. Man wollte in jedem Ort nur noch einen Seelsorger belassen und ihm je nach Bedürfnis einen oder zwei Gehilfen beigeben. Die übrigen Pfründen sollte man einziehen.[2]) Das ganze Vermögen der Klöster und Kirchen sollte von der Rentkammer verwaltet werden, um des Landes Schulden damit zu bezahlen. Man wies darauf hin, daß man in Spanien vor 300 Jahren dasselbe gethan und das Land damit gerettet habe. Ja der Papst selber verfüge frei über das Vermögen von Stiftern und Klöstern in Italien, um die Kardinäle zu unterhalten, auch in deutschen Staaten geschehe ähnliches bei geringerem Notstand. Zur Zeit Cyprians hätten die heiligen Väter Kelche, Silbergeschmeide der Kirche und Gotteszierden zerbrochen, um Witwen und Waisen zu helfen. Wie viel mehr dürfe das jetzt geschehen, da es sich um Land und Leute, ja um deren und vieler unschuldigen Herzen Sterben und Verderben handeln.[3])

Noch stärker war die Sprache des Landtags zu Tübingen am 10. Oktober 1525. Armen Witwen und Waisen, auch manchem Biedermann, der nichts habe, als was er im Schweiß seines Angesichtes mühsam erarbeitet, werde das Ihre durch Steuern vom

[1]) Heyd 2, 101.

[2]) Was das hieß, mag man daraus sehen, daß das kleine Wildberg 7 Kaplaneien hatten.

[3]) Sattler 2, Beil. 124 (Bd. 3, Beil. S. 4) Heyd 2, 271.

Digitized by Google

Hals gezogen, während die Geistlichen in ihrer Pracht und teilweise in faulem Leben und öffentlichem Mutwillen nur darauf sähen, wie sie zum Schaden von Land und Leuten aller Welt Schätze an sich reißen und ruhig den Schirm der Obrigkeit genießen, ohne an den Landesbeschwerden Anteil zu nehmen. Zur Begründung ihres Antrags auf Einzug von Kirchenpfründen verweisen die Landboten auf den Mißbrauch derselben durch römische Geistliche und auf die Häufung von Pfründen in einer Hand, die dann von einem geringen Priester gegen elende Bezahlung besorgt würden, während der Inhaber in der Ferne das Einkommen mit Pracht, Wollust und Mutwillen verzehrte. Jetzt sei es umgekehrt, als zu den Zeiten Cyprians, jetzt ziere man Kirchen und Geistliche mit verbotener Pracht und lasse Witwen und Waisen, Land und Leute zu Grunde gehen.

Zwar gieng Ferdinand auf diese Reformationsanträge nicht ein, sondern vertröstete den Landtag auf den Reichstag zu Augsburg, aber der Geistlichkeit war der Schrecken in die Glieder gefahren. Gegen Verzicht auf den dritten Teil des Einkommens, den der Papst Herz. Ferdinand zugestanden, übernahmen die Prälaten die Kosten für die Provisioner mit 4000 fl. jährlich und gaben 8000 fl. alsbald als Vorschuß. Von der Geistlichkeit erhob man 12 Prozent des Einkommens. Dabei wurden auch die ärmsten Klöster, die vom Bettel lebten, und der geringste Waldbruder zur Steuer beigezogen.[1])

War auch vorerst die Gefahr, die dem Besitz der Geistlichkeit drohte, beschworen, so mußte dieselbe doch mit gerechtem Erstaunen aus dem Munde des katholischen Herrschers den Grundsatz proklamieren hören, die Verwaltung zeitlicher Güter stehe geistlichen Leuten, die ruhig in ihrem Kloster leben sollten, übel an und sei weltlichen Personen zu überlassen. Für die Zukunft Württembergs war nunmehr von Seiten der Landschaft wie Ferdinands als Programm aufgestellt: Einzug des geistlichen Besitzes, Verwaltung desselben durch Weltliche d. h. den Staat und Verwendung zum Besten des Landes. Denn soviel war auch der katholischen Regierung klar, daß sich bei dem großen Umfang des Kirchenguts

[1]) Heyd 2, 274 ff. Sattler 2, Beil. 125.

Digitized by Google

ohne Heranziehung desselben zu den Lasten im Land Württemberg gar nicht weiter wirtschaften ließ.[1]) Redlich hatte die österreichische Regierung den geistlichen Besitz immer und immer wieder in Anspruch zunehmen gewußt. 1527 mußten die Prälaten 4000 fl. Türkenhilfe geben. Noch kurz vor Ulrichs Rückkehr hatte man von der Geistlichkeit zur Kriegsrüstung 5000 fl. Anleihe neben den vorausbezahlten Steuern erpreßt.[2])

So fand Herzog Ulrich 1534 sehr tief einschneidende Gewohnheiten der Regierung gegenüber dem Kirchengut, aber auch schwere Notstände im Lande vor. Mißwachs, Teuerung und Pest hatten schwer auf demselben gelastet, das Volk war durch schwere Schatzungen ausgesogen. Österreich hatte das Land, als wäre es doch nur ein unsicherer Besitz, in den 14 Jahren möglichst stark für seine Erblande auszunützen gesucht. Landgraf Philipp, der den Zustand von Württemberg 1534 selbst kennen gelernt, erkannte an, daß dasselbe ein „verdorben Land" sei. So sehr er für Erhaltung der Kirchengüter eintrat, so mußte er doch anerkennen, daß unvermeidliche Notdurft Herzog Ulrich zur Verwendung der Kirchengüter für Staatsbedürfnisse zwinge. Eine Wiederherausgabe derselben wäre gleichbedeutend gewesen mit Staatsbankerott.[3])

Sehen wir aber die Quellen näher an, aus denen Janssen den Vorwurf der Verwendung des Kirchenguts zu Privatzwecken oder der Verschwendung desselben gegen Ulrich erhebt.

Es ist deutlich wahrzunehmen, woher alle diese Klagen stammen. Dr. Matthias Held, kaiserlicher Vizekanzler, griff Ulrich auf dem Tag zu Schmalkalden wegen seines Verfahrens mit dem Kirchengut an. Es ist ziemlich sicher, daß hinter ihm der bösartige bayrische Kanzler v. Eck mit seinem Spion Hans Werner stand. Held war aber bei der Sache selbst persönlich beteiligt. Er glaubte, Anspruch auf eine Stiftung eines Verwandten machen zu können; es war dies der 1509 verstorbene Propst Jakobi von Backnang, welcher 250 fl. den Armen vermacht hatte, eine Stiftung, die Ulrich gar nicht angetastet hatte.[4])

[1]) Stälin 4, 311.
[2]) Heyd 2, 444.
[3]) Heyd 3, 213. Philipp an Butzer 1543. Heyd 3, 217.
[4]) Heyd 3, 213.

Digitized by Google

Neben dem Katholiken steht der Reformierte Oswald Mykonius, der 1539 zu Wildbald ein Mitglied der „Ehrbarkeit“[1]) getroffen und von ihm die schwärzesten Anklagen über die Verwendung des Kirchenguts und die Haltung des evangelischen Geistlichen gehört hatte. Mykonius, der mit der zwinglischen Partei auf Ulrich wegen der Entlassung Blarers, des Einflusses von Schnepf und des Sieges der lutherischen Richtung nicht gut zu sprechen war, begrüßte in dem Mitglied der Ehrbarkeit einen willkommenen Gewährsmann, ohne dessen konfessionelle und politische Stellung weiter zu beachten und ohne zu bemerken, daß die Ehrbarkeit der Reformation fremd und kalt und dem Herzog feindselig gegenüberstand. Der Badeklatsch mußte Wahrheit sein, und darum schrieb Mykonius einen groben Brief an Schnepf, den Antipoden Blarers, den er offenbar für des Herzogs Verfahren verantwortlich machte. Aus seinem Brief läßt sich der Charakter seiner Quelle noch deutlich herausfühlen. Denn er hält Schnepf ganz die Anklage der Altgläubigen vor. Es ist zu bedauern, daß wir Schnepfs Antwort nicht besitzen.

Mykonius hat sicher auch seinen Gesinnungsgenossen außerhalb Württembergs in demselben Sinn über Ulrich berichtet; daher die Klagen eines Butzer und Calvin über den Herzog, daher die offene Anklage gegen Schnepf auf dem Religionsgespräch zu Worms 1540, als habe er dem Herzog zur Verschleuderung der Kirchengüter Anleitung gegeben.[2]) Schnepf antwortete auf die Anklage, die ihm zu niederträchtig erschien, nicht, denn der Herzog hatte ihm schon nach Hagenau die Weisung mitgegeben, die Frage wegen der Kirchengüter abzuweisen.[3]) Seine Gegner aber legten es ihm als Feigheit und als Bekenntnis seiner Schuld aus, sicher mit Unrecht. Denn Schnepf hatte schon auf dem Reichstag zu Augsburg bewiesen, daß er einen unbeugsamen Mut und stets das rechte Wort bereit habe.[4]) Auf dem Götzentag zu Urach hatte er klar Geistliches und Weltliches geschieden und die volle Unab-

[1]) Vir clarissimus. Heyd 3, 218.
[2]) Heyd 3, 224.
[3]) Stälin 4, 416.
[4]) Hartmann, Schnepf S. 25.

Digitized by Google

hängigkeit der Kirche behauptet, als alle andern Theologen die Entscheidung in einer innerkirchlichen Sache dem Herzog überließen.

Bei der Ordnung der evangelischen Kirche und den Visitationen mußte Schnepf die Bedürfnisse der Kirche zu genau kennen lernen, als daß er zu einer Verschleuderung des Kirchenguts raten konnte. Aber freilich Janssen beschuldigt Schnepf, er habe selbst keine reinen Hände gehabt, sondern einen Teil der Beute für sich haben wollen und einen Klostergarten sich angeeignet. Er verschweigt aber, daß diese Beschuldigung auf einer anonymen Schmähschrift beruht, die man Schnepf nachts an die Hausthüre geheftet hatte. Der Sachverhalt ist ein sehr unschuldiger. Schnepf hatte den Garten des Predigerklosters, dessen übrige Güter dem Spital überwiesen wurden, von freien Stücken angewiesen bekommen. Schnepf, Prediger an der Hospitalkirche, mochte sich des ihm zur Nutznießung [1]) überlassenen nahen Gartens freuen. Denn sein Gehalt war klein genug. Die Sache hatte in Stuttgart Staub aufgewirbelt, da der Magistrat den Platz gern für die Stadt zum Bau eines Bindhauses gehabt hätte, während die Nachkommen derjenigen, welche den Garten dem Kloster geschenkt, einen Rechtsanspruch auf denselben zu haben glaubten. Die Schmähschrift ist wohl von derselben wiedertäuferischen Schuhmachersfrau ausgegangen, welche an dem Sammtgoller und den goldenen Ringen der Frau Predigerin Anstoß nahm, denn die Frau eines „Apostels" wie Schnepf sollte sich apostolischer Einfachheit befleißen, auch wenn sie aus einer wohlhabenden und angesehenen Familie stammte.[2])

Anonyme Pasquille sind für Janssen ebenso giltige Zeugnisse, wie der Badeklatsch von der Promenade zu Wildbad, wenn es gilt, der Sache der Reformation und der Reformatoren etwas

---

[1]) Daß Schnepf den Garten für die Stelle, nicht für seine Person bekam, also nur Nutznießer war, ist überwiegend wahrscheinlich. Hätte er ihn als persönliches Eigentum besessen, so müßte er ihn wohl bei seinem Abgange von Stuttgart verkauft haben, was sich vielleicht aus Stuttgarter Akten noch nachweisen läßt.

[2]) Heyd 3, 78.

Digitized by Google

anzuhängen; aber den Wert seiner Geschichtsschreibung hat er durch solche Vertrauensseligkeit nicht erhöht.

Gegen die Anklagen auf Mißbrauch des Kirchenguts hat sich Herzog Ulrich stets energisch und offen mit dem Mut des guten Gewissens verteidigt. Schon 1536 am 18. Oktober hatte er den Häuptern des schmalkaldischen Bundes eine Rechtfertigungsschrift zugehen lassen, welche ihre Billigung erfuhr. In Schmalkalden antwortete er selbst auf Helds Angriff würdig und bündig, er habe Alles zu Gottes Ehre und zum Besten seiner Unterthanen behandelt.[1]) Auf dem Tag zu Frankfurt 1539 ließ er erklären, ein unzeitiges Drängen inbetreff der Verwendung des Kirchenguts würde ihn ins Verderben und in höchste Not bringen, was natürlich auch den Absichten der Feinde Ulrichs entsprochen hätte. Er gestand offen zu, daß er das Kirchengut für staatliche Zwecke verwende, für die Verbindlichkeiten gegen den Bund, zur Bezahlung der Schulden, zum Festungsbau, was man nicht Verwendung in den Privatnutzen nennen werde. Er hob hervor, wie zur katholischen Zeit Stifte und Klöster in weitgehendster Weise unbestreitbar und unweigerlich für Fürst und Staat in Anspruch genommen worden seien, z. B. für Reisen und Kriegszüge, Schatzung, Landsteuer und Frohnen. Alle diese Leistungen fielen jetzt dem Kirchengut zur Last, dazu kämen die Pensionen der Prälaten und Konventualen, die bessere Dotierung der Universität, die Versorgung der Pfarreien und Armenhäuser, sodaß nur ein geringer Teil des Einkommens übrig geblieben sei. Übrigens erbot er sich, sobald er aus den drückenden Schulden und Landesbeschwerden heraus sei, Schulen, Hospitäler und Anderes noch reicher zu bedenken.[2])

Diese Erklärung Ulrichs verdient wirklich Glauben. Die Verwendung des Kirchenguts für außerkirchliche Landeszwecke war eine bittere Notwendigkeit. Das offene Land forderte Schutz durch neue Befestigungen; denn Bayern intriguierte gegen Ulrich mit ungebrochenem Haß und verbreitete die abenteuerlichsten Gerüchte von Kriegsplänen Ulrichs. Ferdinand hoffte auf Zeiten, da er

[1]) Heyd 3, 213.
[2]) Heyd 3, 217.

Digitized by Google

Württemberg wiedergewinnen könnte. Die „Ehrbaren" waren für Ulrich eine gefährliche Partei im Herzen des Landes. Wir haben bereits gesehen, was Ulrich für Wiedergewinnung des Landes, für Befestigungen, für eigene und österreichische Schulden und für den Bund aufzubringen hatte. Das von der österreichischen Regierung ausgesogene Land konnte unmöglich alles leisten. Ebenso offenkundig sind die starken Ausgaben für Abfindung der Klösterlinge, die Zuschüsse, welche Ulrich aus der Rentkammer der Universität zur Gewinnung tüchtiger Lehrer gab, um diese Anstalt zu neuer Blüte zu bringen.[1]) Zu diesem Zwecke hatte Ulrich schon vor der Einziehung der Klöster 1535 1927 fl. verwilligt.[2]) Dazu kamen die Ausgaben für das neuorganisierte Pädagogium und das Stipendium, die Bildungsanstalt für die Theologen.

Geringschätzig berichtet Janssen: „Für die Kosten des neuen Kirchenwesens, die Besoldung der Prediger, verwendete der Herzog jährlich nicht über 24 000 fl." Diese Summe aber diente nicht zur Deckung der „Kosten des neuen Kirchenwesens", sondern allein zur Erhaltung der Prediger[3]), und zwar nicht in dem Sinn, als ob damit die Summe sämtlicher Einkünfte der Geistlichen des Landes genannt wäre.

Die Darstellung Janssens beruht auf einem groben Mißverständnis. Den Pfarreien war ihr altes Pfründeinkommen ungeschmälert geblieben. Erst Herzog Christoph zog dasselbe zum Kirchengut.[4]) Es konnte sich für Ulrich nur darum handeln, mit den 24 000 fl. das bisherige Einkommen der Pfarreien zu erhöhen, für die inkorporierten Pfarreien, welche die Stifte und Klöster um ein elendes Geld von den wenigstnehmenden und darum auch

[1]) Blarer an Bullinger, 17. Febr. 1535: Wir rufen tüchtige Ärzte, ausgezeichnete Rechtsgelehrte, vortreffliche Theologen, die erfahrensten Sprachgelehrten herbei. Die Gehälter werden erhöht. Roth, Urkunden der Univ. S. 171, 185.

[2]) Heyd 3, 134.

[3]) Janssen schöpft hier wieder aus Heyds trefflichem Werk 3, 124, der aber seinerseits seine Quelle Sattler 4, 212 genau benützt hat.

[4]) Stälin 3, 400. Heyd, der die Maßregeln Herzog Christophs noch nicht kannte, hatte schon richtig vermutet: daß mit dem Einkommen der Pfründen eine Veränderung vorgenommen worden wäre, ist nicht wahrscheinlich. 3, 93 Note 177.

Digitized by Google

unzuverlässigsten Priestern versehen ließen[1]), eine Dotation zu schaffen und neue Stellen zu gründen. So stellte Ulrich aus den Mitteln des Kirchenguts zu Stuttgart zwei Prädikanten und und zwei Diakonen auf.[2]) Der neue Prediger, welchen man in Owen neben dem alten Pfarrer anstellte, erhielt sein Gehalt von Ulrich angewiesen, da für seine Stelle kein Pfründeinkommen vorhanden war.[3]) Ähnlich war es mit Caspar Gräter zu Herrenberg und Distel zu Entringen. An beiden Orten hatte die Pfarrei kein Einkommen mehr. Denn die Pfarrei zu Herrenberg war dem Stift daselbst, die in Entringen dem Kloster Bebenhausen einverleibt. Als nun Blarer jene beiden berief, mußte man ihnen ein Interimsgehalt geben, bis eine regelmäßige Besoldung geschaffen war, und das betrieb Blarer in seinem Schreiben an den Herzog vom 31. Dezember 1534.[4])

Es ist wahr, das Interimsgehalt für einen so tüchtigen und gelehrten Mann wie Gräter, der eine gute Stelle in Heidelberg aufgegeben hatte, war klein, er konnte samt Weib und Kind schwer mit 1 fl. die Woche auskommen. Aber bedenken wir die damaligen Geldverhältnisse. Als Herzog Ulrich tüchtige Lehrer mit hohem Gehalt für die Universität zu gewinnen suchte, gab man Joachim Camerarius 200 fl., Fuchs 160 fl., Sichard 100 fl., und Grynäus jubelt über diese Summen als über etwas außerordentliches.[5]) Zu Oberndorf am Neckar, also nicht sehr fern von Tübingen, konnte man zu Anfang des 16. Jahrhunderts für drei Kreuzer, also noch nicht neun Pfennige, im Wirtshaus ein Herrenmahl einnehmen.[6]) Nun von den Kosten eines Herrenmahls wird dazumal sich wohl eine Familie annähernd ebensogut einen Tag haben nähren können als heutzutage. Man wird also ein Interimsgehalt von 1 fl. nicht als stringenten Beweis der Kargheit aufführen können.

[1]) Daß billig und schlecht die Losung war, und daß man damit ein Priesterproletariat schuf, ist allgemein bekannt. Ein Kaplan der Diöcese Brixen bekam wöchentlich 12 Kreuzer = 34 Pfennig. Sugenheim l. c. S. 116 Note 62.

[2]) Sattler 3, Beil. 40.

[3]) Heyd 3, 93. Sattler 3, Beil. 25 und 26.

[4]) Sattler 3, Beil. 25. Heyd 3, 93 cfr. Cleß 3, 65.

[5]) Heyd 3, 134.

[6]) Chronik der Grafen v. Zimmern 3, 68.

Digitized by Google

Wenn Herzog Christoph 70000 fl. auf die Pfarreien verwendete, so ist zu bedenken, daß er das Einkommen derselben [1]) eingezogen und auf dem von der alten Kirche schwer vernachlässigten Schwarzwald eine Reihe neuer Kirchenstellen gegründet hatte.[2])

Aber Janssen macht, um Ulrichs Verfahren mit dem Kirchengut schwarz zu malen, noch besonders den baulichen Zustand der Kirchen geltend. „Alles geriet in unabsehlichen Verfall. Herzog Christoph fand die Kirchen dermaßen zugerichtet, als ob sie gestürmt und geplündert worden, sonderlich sei schier kein Fenster mehr in den Kirchen außerhalb des Chores." [3]) Allein Christoph hatte damit keineswegs seinem Vater einen Vorwurf zu machen beabsichtigt, sondern den Kirchenpflegen und Visitatoren. Das Kirchengut hatte nur die Bau- und Unterhaltungspflicht der Kirchengebäude, soweit sie früher den geistlichen Körperschaften obgelegen hatte.[4]) Uberdies hatte die Zeit des Interims zur Verwirrung in den Kirchen beigetragen, und im schmalkaldischen Krieg war in den Kirchen übel gehaust worden, wenn sie auch nicht gerade gestürmt und geplündert worden waren.[5])

Endlich aber um Herzog Ulrichs „gewissenlose Verschleuderung des Kirchenguts" möglichst groß erscheinen zu lassen, läßt Janssen die Summe, welche Ulrich vom Kirchengut eingenommen, möglichst hoch erscheinen, zu welchem Zweck der Badeklatsch, den Mykonius aus dem Munde eines „Ehrbaren" bereitwilligst geglaubt, für volle Wahrheit hingenommen wird. Und doch ist längst der Beweis geliefert, daß diese Summe stark übertrieben ist[6]), was ja dem altgläubigen Gewährsmann des Mykonius gut paßte. Herzog

---

[1]) Es waren deren ca. 500. Schnurrer S. 153.

[2]) Evangel. Kirchenblatt für Württemberg 1875 S. 269.

[3]) Die Quelle dafür ist Besold!

[4]) Hartmann, Geschichte der Ref. W. S. 55.

[5]) In Waldbach hatten die Spanier 1547 den Abendmahlskelch mitgenommen, in Schwabbach das Pfarrhaus ruiniert. Theolog. Studien aus Württb. 1883, 216.

[6]) Vgl. Stälin 4, 399. Janssen kennt Stälin und citiert ihn, wo es ihm paßt, aber von der Berichtigung der Angaben des Mykonius durch Stälin hat Janssen keine Notiz zu nehmen beliebt.

Digitized by Google

Ulrich soll 200 000 Goldgulden jährlich aus dem Kirchengut eingenommen und zu, ich weiß nicht was, benutzt haben, schrieb Mykonius 1539. Das gäbe die für damals ungeheure Summe von 1,422 000 ℳ. Und von dieser Summe, behauptete Ulrich, sei ihm nur wenig übrig geblieben. Muß er da nicht verpraßt und verschwendet haben? Glücklicherweise haben wir andere Zeugen, um Mykonius gründlich zu widerlegen. Herzog Christoph, der 1565 dem Landtag beweisen wollte, daß sein Vater mit seinen Einnahmen besser daran gewesen sei als er, berechnet die Summe, welche ihm aus dem Kirchengut zur Verfügung gestanden, auf 100 000 fl. oder 170 000 ℳ. Damit stimmt auch die Angabe des Bischofs von Modena Johann von Morone, der bei seinem Aufenthalt in Deutschland 1540—1542 wohl in der Lage war, sich über den wirklichen Sachverhalt zu instruieren, annähernd überein. Er berichtet dem Kardinal Farnese, 1541, Herzog Ulrich habe jährlich mehr als 50 000 scudi = 202 500 — 217 500 ℳ Einkünfte vom Kirchengut [1]), und Morone, der spätere Kardinal, dürfte auch für Janssen ein glaubwürdiger Zeuge sein.

Wenn Graziani, der Begleiter des Kardinals Commendone auf seiner Reise nach Deutschland und den Naumburger Fürstentag, 1561 die Einkünfte Herzog Christophs auf mehr als 60 000 scudi (243 000—254 000 ℳ) und später gar auf über 100 000 Goldgulden = 711 000 ℳ schätzt (Mykonius 200 000 aurei!), so ist letztere Summe offenbar nur eine gedächtnismäßige Schätzung in seinem späteren Werk, der Lebensbeschreibung seines Gönners Commendone, während die erstere Summe in seinem ziemlich gleichzeitigen Reisebericht erscheint und wahrscheinlich den Akten des Kardinals entstammt. Die Steigerung jener Schätzung durch Morone (50 000 scudi im Jahr 1541) auf 60 000 scudi 1561 entspricht vollständig der Sachlage, denn Herzog Christoph hatte auf Grund der großen Kirchenordnung von 1559 auch das Einkommen der Pfarreien, der Kaplaneien und Frühmessen zum Kirchengut gezogen. Auch waren seit 1541 manche Leibgedinge der Klösterlinge und Pensionen der altgläubigen Pfarrer in Folge des Todes der Inhaber im Wegfall gekommen, sodaß die Rein-

[1]) Stälin 4, 398 ff. Lämmer, Monum. Vatic. 326.

Digitized by Google

einnahme vom Kirchengut seitdem gewachsen war.[1]) Die Übertreibung in Janssens Angabe liegt ganz klar zu Tage.

Eine „gewissenlose" Verschwendung der Kirchengüter war schon dadurch ausgeschlossen, daß die Einkünfte in die Rentkammer flossen, nicht in die fürstliche Privatkasse.[2]) Dort wurden sie ordnungsmäßig verrechnet, die Räte des Herzogs konnten die Verwendung durch ihren Herren kontrolieren und ab- und zuraten. Woran es Ulrich fehlen ließ, das ist die gesetzliche und verfassungsmäßige Regelung und Feststellung des Kirchenguts und die Handhabung klarer Grundsätze inbetreff der Verwendung desselben. Das war erst das Verdienst seines Sohnes Christoph. Ulrich liebte es, bei Verwendung des Kirchenguts freiere Hand zu haben, als dies bei andern Einkünften der Fall war, bei denen dem Landtag eine Kontrolle zukam. Es war für ihn gleichsam der Dispositionsfond, den er autokratisch zum Besten seines Landes verwenden wollte.

Sagt Janssen: In keinem andern protestantischen Land wurde so gewissenlos mit den Kirchengütern gehaust als in Württemberg, so darf man kühn auf Sachsen verweisen, wo man manche Kirchengüter an adelige Herren gab[3]), und auf Brandenburg-Ansbach-Baireuth, wo schon der fromme Markgraf Georg die Einschmelzung der Kirchenkleinodien zum Besten des Staates angeordnet hatte. Wie gewissenlos man in den Stiftern und Klöstern selbst mit dem geistlichen Besitz gewirtschaftet, ist eine Thatsache, die keines weitern Beleges bedarf. Der gut katholische König Ferdinand sah sich z. B. genötigt, dem Frauenkloster Kirchberg einen Vogt oder Pfleger zu setzen, um dem Unwesen, dem Schuldenmachen und der Verschleuderung der Güter zu wehren und genaue Rechnung zu führen.[4]) In nicht wenigen Klöstern lebte der Abt auf hohem Fuß, während die Mönche darben mußten und wie Bauernknechte gehalten wurden.[5])

---

[1]) Stälin 4, 749. 400 Note 2.

[2]) Heyd 3, 174.

[3]) Stälin 4, 399.

[4]) Akten des württb. Staatsarchivs.

[5]) So in Anhausen an der Brenz und in Anhausen O. A. Crailsheim. Heyd 3, 111. Württb. Vierteljahrshefte 1881, 145. Cleß 1, 498, 2, 462.

Digitized by Google

Was Ulrich mit dem Kirchengut gethan, getraute er sich vor Gott und kaiserlicher Majestät zu verantworten, und das war bei ihm, der alles Ernstes Gott fürchtete, keine leere Redensart.

Gehen wir zur letzten, bittersten Anklage:

5. Reformation, Wohlstand und Sittlichkeit in Württemberg.

Diesmal wendet sich der Geschichtsschreiber Janssen nicht mehr gegen Personen und ihr Verfahren. Seine Anklage ist einschneidender und gewaltiger, sie wendet sich gegen die Reformation selbst als ein für das Land Württemberg, für seinen Wohlstand, seine Ordnung und die Sittlichkeit verderbliches, ja vernichtendes Werk. Wenn es wahr ist, daß man an den Früchten das Wesen erkennt, so kann die Reformation nur ein unheiliges, gottwidriges Werk sein.

Den Beweis seiner Anklage führt Janssen durch Hinweis auf den sinkenden Wohlstand und den Zerfall der Sittlichkeit. „Mit der allgemeinen Verarmung und der Auflösung aller kirchlichen Ordnung und Zucht stand die wachsende Verwilderung des Volks in engem Zusammenhang, und zwar nicht nur in Württemberg, sondern auch anderwärts.“ Janssen gesteht hier offen, daß ihm Württemberg nur als bequemes Beispiel dient, um damit den Stab über die gesamte Reformation zu brechen. Diese ganze Tendenz seiner Darstellung der Reformation Württembergs war bisher durchsichtig genug, aber es ist anzuerkennen, daß er sie hier mit wenigen Worten zugesteht. Es sei andern überlassen, für die übrigen deutschevangelischen Länder die Wahrheit der Janssen'schen Anklage zu prüfen, hier handelt es sich um Württemberg. Es sei ihm auch unbestritten zugestanden, daß Verarmung, Auflösung kirchlicher Zucht und Ordnung und Verwilderung in engem Zusammenhang stehen, ja, um es noch schärfer zu sagen, die Auflösung kirchlicher Zucht und Ordnung zieht Verwilderung des Volkes und Verarmung nach sich, sie stehen im Verhältnis zu einander wie Ursache und Wirkung.

Aber hatte denn die Reformation Württembergs wirklich allgemeine Verarmung nach sich gezogen? Den Beweis dafür

Digitized by Google

ist Janssen dem Leser schuldig geblieben. Wohl citiert er aus einer Schrift: „das kaiserliche Interim in Württemberg" die Behauptung: „Gar unermeßlich waren seit 1535 die Schatzungen des armen Volkes und wurden härtiglich und grausamlich eingetrieben, Jammer und Elend wurde das tägliche Brot." Er hat aber diese Quelle in seinem Quellenverzeichnis nicht näher bestimmt, sodaß die bei Janssen schlechterdings notwendige Vergleichung des Citats und die Charakterisierung der Quelle unterbleiben muß.[1]) Sie sagt aber gerade das Gegenteil von dem, was Wahrheit ist.

Die österreichische Regierung hatte das Land ausgesogen und für die Zwecke der Erblande die Steuerkraft des Landes in Anspruch genommen. Jene Jahre, im Vereine mit Mißwachs und Teuerung, lagen unsäglich schwer auf dem Lande. Herzog Ulrich kam, er mußte starke Anforderungen an sein Land machen, denn die Aufgaben, die ihm gestellt waren, waren schwer, die österreichische Regierung hatte 116 500 fl. Schulden hinterlassen.[2]) Aber trotzdem erkennt der Landtag an, daß Ulrich gegen sein Land wie ein Vater gegen seine Kinder gesinnt sei, und freut sich seines gnädigen Gemüts unaussprechlich, die Landschaft nennt ihn einen christlichen, gerechten und gütigen Fürsten.[3]) Diese Sprache hatte der Landtag gegen Ferdinand nicht geführt.

Wie es um die Verarmung unter Ulrichs Regierung stand, zeigte sich im schmalkaldischen Krieg, wo Württemberg als reiche Vorratskammer benutzt werden konnte. Jeden Tag waren 30 bis 40 Wagen allein mit Wein aus Württemberg unterwegs[4]) und ebenso 600—650 wohlbespannte Wagen mit sonstigem Proviant. Allerdings berichtet der Vogt von Sulz im schmalkaldischen Krieg: „es ist nichts als Jammer, Weinen, Klagen und Mangel bei Weibern und Kindern", aber nicht wegen Armut und Elend,

---

[1]) Zu meinem Bedauern konnte ich die Schrift von der kgl. Bibliothek in Stuttgart nicht erhalten. Stälin kennt sie auch nicht, obwohl derselbe die Quellen möglichst vollständig angibt.

[2]) Heyd 3, 197.

[3]) Heyd 3, 195, 199.

[4]) Stälin 4, 434 Note 2.

Digitized by Google

sondern „nach ihren Vätern und Männern", die im Felde standen.[1])

Jammer und Elend waren wirklich unter Ulrichs Regierung so wenig das tägliche Brot, daß man 1541 14 große Wecken um 1 Schilling = 3,8 ₰ erhielt[2]); der Lohn der Dienstboten, hören wir 1549, war in den letzten Jahren hochgestiegen[3]), und die Steigerung der Löhne ist ein sicherer Gradmesser des Wohlstandes. In einem Land, das nach Janssen durch Ulrich in jämmerliche Armut gestürzt worden war, mußte die Polizeiordnung vom 30. Juni 1549 Uppigkeit in der Kleidung, allzu großen Aufwand bei Hochzeiten, Taufen und Leichenschmäusen, Übermaß im Zechen und in Gastereien verbieten; die Bußprediger wie Johann Klopfer eifern gegen solchen Luxus. Ist das nicht die bitterste Verhöhnung der lieben Armut, die Hunger leidet, und der man verbietet, zu viel zu essen und zu trinken und sich in kostbare Stoffe zu kleiden, oder ist das Bild von der Armut und dem Elend Württembergs nur dem Pinsel Janssens zuzuschreiben, welcher als Frucht der Reformation und des Regiments des ersten evangelischen Fürsten in Württemberg den materiellen Zerfall erweisen muß, um seinem Beruf als ultramontaner Historiker zu genügen?

Sehen wir auf die Zeit nach dem Tode Herzog Ulrichs, so zeugt die Blüte der eigenartigen protestantischen Renaissance in tüchtigen Meistern wie A. Oberlin Tretsch, Georg Beer, Simon Schlör Heinrich Schickhardt bis zum Beginn des dreißigjährigen Kriegs klar vom Wohlstand des Landes. Mancher Bauer besaß seinen silbernen Trinkbecher. Aber der dreißigjährige Krieg, heraufbeschworen von Jesuiten und Jesuitenschülern, brachte namenloses Elend über Württemberg, das wieder Jahre lang in den Händen Österreichs war. Die Jesuiten führten das große Wort. Die Bevölkerung war von 445 000 Einwohner im Jahre 1622 auf 97 000 im Jahre 1639 herabgesunken und konnte den früheren Stand erst um 1747 wieder erreichen. Der frühere Wohlstand

---

[1]) Heyd 3, 444 f.
[2]) Steinhofer 3, 307.
[3]) Reyscher, württb. Gesetze 12, 157.

Digitized by Google

war vernichtet, 8 Städte, 45 Dörfer mit 65 Kirchen, 230 öffentliche und 36000 Privatgebäude blieben in Asche. Mehr als 312000 Morgen Land lagen unangebaut, der Schaden, den das Volk ohne die Verödung der Äcker seit 1628 erlitten, wurde auf ca. 119 Millionen fl. = 204 Millionen Mark angeschlagen. Langsam erholte sich das Volk unter den Leiden der Raubkriege Ludwigs XIV. und dem Regiment untüchtiger Herrscher. Aber gegen Ende des 18. Jahrhunderts betrug die Ausfuhr Württembergs an 3 Millionen fl., die Einfuhr nur 2 Millionen. Die Handelsgesellschaft in Urach ließ jährlich 500000 Ellen Leinwand fertigen, die in Calw beschäftigte 9000 Personen und verkaufte an Wollenzeug für 400000 fl. besonders nach Italien. Reisende, die aus fremden Ländern in das abseits der großen Heerstraße gelegene Land kamen, schilderten es als einen blühenden Garten. Jene Armenkolonien, wo die katholische Bevölkerung mühsam von der Hand in den Mund leben muß, wie Burgberg O. A. Heidenheim, Schloßberg O. A. Neresheim ꝛc., kamen erst mit dem großem Zuwachs zu Anfang des 19. Jahrhunderts an Württemberg; das evangelische Altwürttemberg kannte derartige Armut nicht. Ein einziger Blick auf das heutige Württemberg und die Veränderung, welche die Einverleibung in das evangelischen Altwürttemberg unter einem evangelischen Herrscherhaus auch rein katholischen Landesteilen gebracht hat, genügt, um Janssens Behauptung, daß Reformation und Verarmung in ursächlichem Zusammenhang stehen, auch heute noch zu Schanden werden zu lassen.

Aber es wird angezeigt sein, neben die angebliche Verarmung, welche die Reformation Württemberg gebracht, den Wohlstand zu stellen, welchen ein Nachbarland Württembergs der gewaltsamen Niedertretung jeder evangelischen Regung und der Aufrechterhaltung des katholischen Glaubens verdankte. Es ist Bayern. 1593 klagen die dortigen Landstände, welche doch wohl die Verhältnisse kannten: die Unterthanen haben allein seit 1577, also in 16 Jahren, zwölfmal den 20. Teil ihres sämtlichen Vermögens dem Fürsten an Steuern geben müssen. Das Landvolk kann sich kaum länger des Bettelns erwehren. Viele nagen jetzt schon mit Weib und Kind am Hungertuch. Bei den Gerichten kommen fast täglich Schuldprocesse vor. Stirbt ein ehedem wohlhabender

Digitized by Google

Bauer, so hinterläßt er seinen Erben selten etwas anderes als Schulden. Nicht viel besser sind die Bewohner der Städte und Märkte daran, da in diesen aller Handel und alle Gewerbe in in so tiefen Verfall geraten, daß der Bürger, wie sehr er sich auch einschränkt, kaum die notwendigsten Bedürfnisse bestreiten kann. Beim Versiegen aller Nahrungsquellen, bei der täglich wachsenden Last unerschwinglicher Steuern und der seit längerer Zeit eingerissenen leichtsinnigen Vergeudung der besten Kräfte des Landes ist keineswegs zu verwundern, daß dieses so sehr verarmt und jetzt an den Rand des Abgrundes gekommen, wohl aber, daß es bis auf den heutigen Tag hat bestehen können.[1]) Und Bayern hatte nicht solch schwere Zeiten gesehen wie Württemberg bis 1534 und hatte im schmalkaldischen Krieg weniger, bedeutend weniger gelitten.

Ist die Aufstellung Janssens von dem materiellen Verfall in Folge der Reformation eine unglückliche, unhaltbare, die nur zur Charakterisierung dieser Art von Geschichtsschreibung beitragen kann, so ist er vielleicht glücklicher, wenn er den Zerfall von Zucht und Ordnung, von Frömmigkeit und Sittlichkeit als Folge der Reformation zu erweisen sucht. Das Bild, das er vom Sittenzustand Württembergs nach 1534 zeichnet, ist düster genug, ja wahrhaft abschreckend, aber geben seine Quellen ihm das Recht, dieses Bild für wahrheitsgetreu auszugeben?

Betrachten wir erst die Quellen, die Janssen anführt, und suchen wir die Aussagen derselben in ihrem Zusammenhang zu verstehen.

Der erste Zeuge ist Jörg Distel, ein Schweizer, den Blarer nach Entringen gesetzt hatte, da sein Vorgänger M. Bernhard von Horb das Evangelium nicht annehmen wollte. Distel klagte 1535, daß sein Volk ganz widerspenstig sei, besonders der Schultheiß, die Richter und die Reichsten im Ort, welche das gemeine fromme Volk drücken und ihm selbst Spott und Hohn anthun, und so gehe es den andern Prädikanten fast allen. Die Altgläubigen hatten (zum Beweis ihrer Freude an guter Zucht und Ordnung!) die Kanzel und den Hochaltar auf bubenhafte Weise

[1]) Sugenheim l. c. 472. Vgl. auch S. 427 Note 103 und 101.

Digitized by Google

verunreinigt.[1]) Diese Verhältnisse erklären sich sehr natürlich aus dem großen Einfluß des Klosters Bebenhausen, das den Pfarrsatz und ansehnlichen Besitz in Entringen hatte. Die Familie des Schultheißen Grüninger und seiner Gattin, einer geborenen Reiser, zählte zu den Ehrbaren, war von jeher streng katholisch gewesen und stand in naher Verwandtschaft mit den Schultheißen zu Rottenburg am Neckar.[2]) Distel selbst war nicht die geeignete Persönlichkeit, das Vertrauen des Volkes zu gewinnen.

Bald nach Blarers Abgang wurde er durch die Visitationsbehörde entlassen, sein Nachfolger, der ehemalige Haushofmeister Luthers, M. Jodocus Neuheller (Neobolos)[3]) wußte so günstig zu wirken, daß die Gemeinde den früheren Pfarrer Bernhard, der mit dem Interim sich wieder einfand, mit Unwillen aufnahm, sodaß derselbe geraten fand, wieder abzuziehen. Distels Zeugnis dient nur zur Kennzeichnung der altgläubigen Elemente in Entringen.

Ein weiteres Zeugnis ist das Gutachten der württembergischen Theologen über die Behandlung der Wiedertäufer ebenfalls vom Jahr 1535.[4]) Die Theologen gestehen hier dem Herzog, daß der größere Teil dieser Leute in solche Schwärmerei geraten nicht aus Bosheit, sondern aus lauter Einfältigkeit und gutem Eifer, den sie zu Gott haben, „da sie bei den Rottengeistern einen solchen feinen Schein des Lebens, dagegen bei uns und dem großen Haufen der Unsern leider ein so ganz wildes, freches und verruchtes Wesen sehen", und darum raten sie zu milder Behandlung der Wiedertäufer. Darauf erließ Herzog Ulrich seine Mandate über Bestrafung derselben.[5])

Die evangelische Kirche Württembergs war noch kein Jahr organisiert. Die große Menge war der Reformation mit entschieden evangelischen Neigungen entgegengekommen, aber es fehlte

---

[1]) Heyd 3, 89.

[2]) Dieser war streng katholisch. Haug, Geschichte von Entringen in Mitteilungen aus C. F. Haugs Leben und Nachlaß S. 82 und 84.

[3]) Siehe meine Arbeit: Luther und Württemberg, S. 46 auch in den theolog. Studien aus Württb. 1883. Haug l. c. 87 f.

[4]) Richt 1536. Sattler 3, Beil. 44.

[5]) Reyscher 8, 38.

Digitized by Google

bis zum Herbst 1534 an der evangelischen Predigt. Das Täufertum hatte sich seit 1525 ausgebreitet und in kleinen Kreisen organisiert. Hier war ordentliche Belehrung und strenge Sittenzucht geübt worden. Aber was in kleinen Gemeinschaften in kurzen Jahren zu erreichen ist, das läßt sich von einem ganzen Land in 6—12 Monaten schlechterdings nicht erwarten. Derselbe Sauerteig, der bei einer kleinen Menge Mehl überraschend schnell wirkt, braucht für eine hundert- und tausendfache Menge entsprechend längere Zeit. Und zeigt nicht die Geschichte der ganzen Kirche, die der evangelischen Sekten, wie der katholischen Orden, daß sich die Intensität und Reinheit christlichen Lebens, welche die kleinen Gemeinschaften beherrscht, immer mehr abschwächt, je mehr sie sich quantitativ ausdehnen? Die Worte der württembergischen Theologen sind ein ehrenvolles Zeugnis ihrer Wahrheitsliebe, ihrer Unbefangenheit gegenüber den Sektierern, wie ihrer Ehrlichkeit gegenüber den Volkszuständen, die sie angetroffen, aber auch des heiligen Ernstes, mit dem sie die Heiligung des Volkslebens anstrebten, und sticht aufs vorteilhafteste von dem Mandat Ferdinands gegen die Wiedertäufer vom Jahr 1528 ab, in dem er sogar in gutgemeintem Eifer nach spanischer Tradition die Inquisition einführen wollte.[1]) Aus dem Gutachten der Theologen ein Bekenntnis der wachsenden Verwilderung des Volkes als Frucht der Reformation abzuleiten, ist ein Fechterstückchen, das nur auf Leute berechnet sein kann, die das Opfer des Intellekts gebracht haben. Denn andere Leute sehen leicht: das wilde, freche und verruchte Wesen, über das hier geklagt wird, war ein Erbteil aus der Zeit vor 1534 und fällt nicht der Reformation, sondern der alten Kirche zur Last.

Doch hat Janssen einen Gewährsmann, dessen Aussage seine Behauptung mehr als genügend bekräftigt, in Oswald Mykonius. Derselbe schreibt von Wildbad aus an Schnepf 1. September 1539: „das Leben vieler Pfarrer ist sehr unpassend, sie trinken, haben unanständige Sitten und ausgelassene Frauen, lehren nicht sehr entsprechend den Umständen (Personen, Zeit und Ort). Daher

[1]) Reyscher 8, 25.

Digitized by Google

lebt das Volk so ausgelassen und gottlos, daß es für seine Gotteslästerungen und die Ungebundenheit im Trinken, in Geilheit und Rohheit kein Maß und Ziel gibt."[1]) Wir haben oben schon die Äußerungen des Mykonius als parteiischen Badeklatsch erwiesen. So gut er die Einkünfte aus den Klostergütern maßlos übertreibt, so gut wird auch sein Urteil über die Haltung der Geistlichkeit und das Leben des Volkes ein übertriebenes zu nennen sein. Die Schuld daran wird einesteils jenen „Ehrbaren" treffen, dem Mykonius sein Ohr geliehen, ohne zu merken, daß hier ein Altgläubiger sprach, dem evangelische Pfarrer und die Priesterehe ein Dorn im Auge waren, und der gegenüber der verhaßten Gegenwart die Vergangenheit in rosigerem Lichte sah, als sie wirklich war, auf der anderen Seite ist die Mißstimmung des Zwinglianers gegen die unter des Lutheraners Schnepf Leitung stehende Kirche Württembergs für sein Urteil mitbestimmend gewesen.

Aber ein beschränktes Maß von Wahrheit ist den Worten des Mykonius nicht abzusprechen. So gediegene, sittenreine Männer wie Schnepf und Blarer waren, was auch treue Anhänger der alten Kirche nicht läugnen können, so unmöglich war es ihnen mit dem besten Willen, der jungen evangelischen Kirche Württembergs mit einem Schlag einen Klerus, evangelisch in Lehre und Leben, zu schaffen. Aus dem Boden stampfen ließ er sich nicht. Blarer klagte am 19. September 1534, es halte so schwer, evangelische Pfarrer zu gewinnen, erst sehr wenige der bedeutenderen Städte hätten solche.[2]) Die im Herbst 1534 zum evangelischen Bekenntnis übergetretenen altgläubigen Pfarrer mußten erst lernen evangelisch zu leben. Welche Anstrengungen es kostete, solche Leute umzuwandeln, sie in steten Visitationen zur Besserung anzuhalten, zeigt nicht nur die Geschichte der evangelischen Kirche Württembergs, sondern auch die anderer Gebiete. Und doch, wie stach der Wandel der evangelischen Geistlichen ab gegenüber dem Treiben der alten Priesterschaft![3]) Als das Volk

[1]) Heyd 3, 89.
[2]) Pressel Bl. 250 Note.
[3]) Vgl. oben S. 56. Vaihingen.

Digitized by Google

in der Interimszeit altgläubige Priester wiederkehren sah, wie fühlte da das Volk den Unterschied zwischen evangelischen Pfarrern und den katholischen Meßpriestern, die bald den größten Haß und die Mißachtung des Volkes auf sich luden, da sie durch Unzucht, unordentliches Saufen und andere ungeschickte Handlungen den Gemeinden großes Ärgernis gaben und mehr zum wilden Reiterdienst taugten als zu Geistlichen![1])

Der Gewährsmann des Mykonius hatte besonders die Pfarrfrauen zu tadeln wegen ihrer Ausgelassenheit; aber das waren großenteils jene alten Pfaffenkellnerinnen[2]), welche uns die Flugschriften der Reformationszeit in eigentümlichem Lichte zeigen. Denn bei dem Übertritt der Pfarrer mußte selbstverständlich die Regelung ihrer unordentlichen häuslichen Verhältnisse, die Trauung mit ihren Konkubinen folgen.

Bedenkt man diese Verhältnisse, so kann es nicht auffallen, wenn bei einer großen Festlichkeit, welche der Obervogt mit dem Gericht und den Professoren zu Tübingen hielt, auch die „Prädikanten" mitaßen, sprangen und tanzten. Waren doch gerade unter den zur evangelischen Kirche übergetretenen Pfarrern des Kapitels Tübingen 7 „wenig brauchbare"[3]), und diesen Herren hatten Trinken und Tanzen bei einem Gelage vor dem Jahr 1534 keinerlei Bedenken gemacht. Daß man das Gelage gerade am Aschermittwoch hielt, mag dem heutigen Katholiken, dem vor Aschermittwoch vieles erlaubt ist, anstößig sein, für den Evangelischen war die Fastenzeit samt Aschermittwoch ohne Bedeutung, ja man mochte gerade diesen Tag in Tübingen gewählt haben, um zu

---

[1]) Stälin 4, 737. Vergleiche die Charakteristik solcher Hirten aus den Visitationsakten Heyd 3, 529, Hartmann und Jäger, Brenz 2, 222 und das Bekenntnis des strengkatholischen Abts Nikol. Buchner von Zwiefalten, der Priesterstand sei durch langwierige Verachtung aus wohl verschuldeten Sünden beinahe zernichtet worden. Heyd 3, 528.

[2]) Vgl. auch die Chronik von Zimmern im Register und Bischof Sailers Pastoraltheologie 3, 279.

[3]) Was Janssen mit Behagen aus Heyd 3, 89 Note sich angeeignet. Blarer sagt in seinem Bericht an den Herzog nichts darüber. Sattler 3, Beil. S. 120.

Digitized by Google

beweisen, daß nunmehr die altgläubige Partei in Tübingen keinen Anhang mehr habe.[1])

Müssen wir Mykonius als keineswegs unparteiischen Zeugen zurückweisen, so führt uns Janssen triumphierend zwei Männer vor, welche der evangelischen Kirche Württembergs selbst gedient haben und darum mit ihrem Urteil Glauben verdienen. Es ist zunächst ein Landpfarrer Johann Klopfer und dann der oberste Geistliche Württembergs, der jahrelang die evangelische Kirche des Landes als Propst von Stuttgart geleitet und ihr zum zweiten Reformator nach dem Interim geworden, Johann Brenz.

Wenden wir uns erst zu Johann Klopfer, Pfarrer zu Bolheim. Derselbe hatte beim Ausbruch des schmalkaldischen Kriegs energische Bußpredigten in seiner Gemeinde gehalten und dieselben dann zu einem großen Sermon vereinigt, mit einer Widmung an den Herzog als Dank für dessen Wohlthaten unter dem bescheidenen Titel drucken lassen: „Eine überaus feine, schöne Vermahnung zur Buße und Besserung unseres sündlichen Lebens." Der Boden, auf dem Klopfer zu wirken hatte, war schwer zu bearbeiten. Je eine halbe Stunde von Bolheim O. A. Heidenheim entfernt lagen zwei Klöster, hier Anhausen, dort Herbrechtingen, wenige Stunden nördlich das noch nicht reformierte Kloster Königsbronn.[2]) Drei Klöster hatten also ihren sittlich und religiös veredelnden Einfluß Jahrhunderte lang geltend machen können. Ja in Bolheim selbst verzehrte der lebenslustige pensionierte Abt von Anhausen sein Leibgeding.[3])

Der Einfluß dieser Umgebung verläugnete sich nicht, und das Ergebnis war dasselbe, was wir in Italien beobachten: Je näher bei Rom, desto ferner von Gott. Wo hält man Gottes Wort mehr für altvetterische Fabeln und Märlein, wie Klopfer von seinen Bolheimern klagt, als in Italien? Wo wimmelt es von Briganten und Lazzaroni, gerade wie Klopfer über Leute seiner Gemeinde klagt, die sich's wohl sein lassen und ihre Kinder

[1]) Der Aschermittwoch war noch zur katholischen Zeit in Württemberg ein Tag der Lustbarkeit, s. die Landesordnungen vor 1536. Reyscher 12, 22, 31, 45.

[2]) Nordöstlich das reiche, bedeutende Kloster Neresheim.

[3]) Heyd 3, 111.

Digitized by Google

auf den Bettel schicken? Janssen kennt sicher die Geschichte Italiens und des Kirchenstaats. Unumschränkt konnte die päpstliche Hierarchie in den Grenzen des Patrimoniums Petri der staunenden Welt beweisen, was sie für Hebung der Religiosität, der Sittlichkeit und des Volkswohlstandes zu leisten vermöge, und nirgends war die Mißwirtschaft und Fäulnis größer als hier. Was die Geschichte uns am Tiber schauen läßt, spiegelt sich nach Klopfers Schilderung im klosterreichen Brenzthal wieder. Im Jahr 1536 hatte Herzog Ulrich die Herrschaft Heidenheim samt Bolheim und den Schirmklöstern Anhausen, Herbrechtingen und Königsbronn zurück erhalten. Jetzt konnte die Reformation beginnen, gegen die sich der Abt von Königsbronn in seinem Gebiet noch mit Erfolg sträubte.[1]) Zehn Jahre, nicht zwölf, wie Janssen angibt, hatte die Reformation im Brenzthal wirken können, bis Klopfer seine Predigt herausgab, und doch hat Klopfer erst noch seiner Gemeinde das Papsttum zu „verleiden" und das arme unverständige Bauersvolk auf rechter Bahn göttlicher Wahrheit zu behalten.[2])

Denn es gab eine starke altgläubige Partei, „eine aufrührerische päpstliche Rotte", die sich nach der Messe sehnte[3]) und beim Ausbruch des Kriegs, als der Herzog die waffenfähigen Männer aufbot und von der bayrischen Grenze die Nachricht von der dortigen Verheerung kam, laut die Reformation für den Krieg verantwortlich machte. „Daß euch botz dieser und jener schände, all ihr lutherischen Pfaffen, samt eurer neuen Lehre, damit ihr uns Einfältige betrogen und solchen Jammer und Krieg über uns gebracht"[4]), hörte man auf den Gassen und in den Wirtshäusern. Ihnen galt Gottes Wort für ein schlechter, loser Ding als altvetterische Fabeln und Märlein. Gottes Diener wurden geschmäht, daß es kein Wunder wäre, wenn Gott kein Gras und Laub mehr wachsen, Wein und Korn nicht mehr geraten, ja Feuer und Schwefel vom Himmel regnen ließe. Dazu

[1]) Die Reverse des Abts und Konvents von Anhausen sind vom Mai 1536 datiert. Heyd 3, 106, 111 Königsbronn Stälin 4, 470.

[2]) S. Vorrede.

[3]) Blatt H. 1 ff.

[4]) A. 3.

Digitized by Google

herrschen andere unzählige Sünden, Gotteslästerung, Verachtung Gottes und des Nächsten, Murren wider Gott und seinen Willen, Rachgier, Ungehorsam, große Hoffahrt, Überfluß mit Kleidung, Essen und Trinken, Geiz und Wucher, Unterdrückung der Armen, Lügen und Trügen.[1]) Da sind Leute, welche sich im Wirtshaus volltrinken und dann jedermann hauen und stechen wollen, während sie ihre Kinder den Leuten über den Hals schicken nach dem Almosen.

Aber auch an dem evangelischen Teil seiner Gemeinde hat Klopfer zu strafen. „Auch bei uns" will das Leben mit dem Wort und der Lehre in keiner Weise übereinstimmen. Denn da ist „auch bei uns" „schier keine Gottesfurcht, keine rechte herzliche Zuversicht und Vertrauen zu Gott, da wollen weder Glauben noch gute Werke, die rechtschaffene Frucht des Glaubens als brüderliche Liebe und Barmherzigkeit, nachfolgen und sich bei uns, die wir uns evangelisch zu sein rühmen, finden lassen, sondern da ist schier nichts denn Unbußfertigkeit, Gottesverachtung, Unglauben, Bitterkeit, Murren wider Gott, Ungeduld, ja ein freches, wüstes, unchristliches, gräuliches Wesen in allerlei Untreu und Bosheit, da niemand dem andern Gutes gönnt und niemand dem andern vor Schaden ist, sondern ein jeder sich über des andern Schaden freut und spricht: hätte ich, was Du hast."

Der Bußprediger an der Brenz muß klagen, daß seine Worte bei Alt- und Neugläubigen nicht wirken, was sie sollen. Statt Buße zu thun, schmücken sie, sagt er seiner Gemeinde, sich selbst wie die hübschen schönen Kätzlein, als hätten sie nie kein Wässerlein getrübt und müßte Gott sich ihre Weise wohlgefallen lassen. Darum verkündigt er ihnen Gottes Strafgericht. Der Hagel, der in den letzten Tagen ihr Feld heimgesucht, daß die Hagelkörner gleich Hühnereiern gefallen und die ganze Bolheimer Ernte (Ösch) in den Boden hineingeschlagen und das Obst, „die Schnabelweide", von dem Birnen genommen, sei nur ein Vorbote von schweren Strafgerichten. Es sei zu fürchten, daß es seiner Gemeinde noch übler gehen werde, als denen, welchen jetzt im Krieg das Feld verwüstet und Hab und Gut genommen werde. „Denn,

[1]) A. 4.

Digitized by Google

liebe Gesellen, wir dürfen nicht sprechen: ju, ehe wir denn über den Graben gesprungen sind." Was Klopfer im August vorhergesagt, traf wirklich ein; vom 13.—31. Oktober lag der Kaiser mit seinem Heer im untern Brenzthal bei Sontheim, das schmalkaldische Bundesheer aber vom 14. Oktober bis 21. November bei Giengen und Bolheim.[1])

Dies der Sachverhalt. Der Inhalt von Klopfers Predigt zeigt deutlich, daß dieselbe lokale Bedeutung hat. „Von Gemeinden", „von der evangelischen Kirche Württembergs" sagt Klopfer nichts, sondern von seinem Bolheim. Nichts lag ihm ferner, als von einem Zerfall der Sittlichkeit in Folge der Reformation zu reden. Im Gegenteil leitet er die Zustände in seiner Gemeinde einerseits von dem Widerstand der Altgläubigen ab, welche in ihrem alten Wesen blieben — bei ihnen waren gute Sitte und Zucht längst vor der Reformation zerfallen — auf der andern Seite bei den evangelisch gesinnten von dem Mangel an Ernst, der die Lehre nicht zum Leben werden läßt und den Glauben nicht in den Werken beweist. Klopfers Uberzeugung ist, daß die Reformation, das Wort Gottes, erst Zucht und Ordnung bringen muß, aber auch bringen kann. Seine Predigt ist nicht ein Zeugnis für, sondern gegen Janssen.[2])

Doch es ist ja nur ein einfacher Landpfarrer, der Janssen zum Rohrstab geworden, auf den er sich für seine die Reformation vernichtende Behauptung von den Wirkungen derselben zu stützen gedachte, und der ihm statt dessen die Streiterhand verletzt; er wird sich trösten mit einem Zeugen, dessen Worte eine ganz andere Bedeutung haben, als die des Bußpredigers von

---

[1]) Stälin 4, 445, 450.

[2]) Janssen hätte Klopfer sicher nicht citiert, damit es ihm nicht gehe wie Saul und der Hexe von Endor mit Samuel, wenn er Klopfers Predigt selbst angesehen, und nicht nur Döllingers Auszug in dessen Werk: Die Reformation, ihre innere Entwickelung und ihre Wirkungen. 3 Bde. Regensburg 1846 f. benutzt hätte. Was dem ehrwürdigen Altmeister Döllinger begegnen konnte, solange seine Feder im Dienste des Ultramontanismus stand, wird die alsbald nachfolgende Darstellung zeigen, welche uns einen weiteren schlagenden Beitrag zur „Quellenmäßigkeit" Janssenscher Geschichtsschreibung gibt.

Digitized by Google

Bolheim; es ist Johann Brenz, dessen Worte und Schriften in der ganzen deutschevangelischen Kirche hochgeachtet wurden. Sein Zeugnis muß um so schwerer ins Gewicht fallen, als dasselbe in einem feierlichen öffentlichen Bekenntnis der evangelischen Kirche Württembergs steht, und für ein solches Schriftstück pflegen auch geringere Geister als Brenz jedes Wort abzuwägen. Ja selbst wenn Brenz das Schicksal des alten Homers gehabt, daß ihm eine Schwachheit in unbedachtem Augenblick begegnet wäre [1]), so hatten doch an diesem Bekenntnis die bedeutendsten württembergischen Theologen im Auftrag und unter den Augen des eifrig evangelischen Herzogs Christoph, der solche Schriftstücke genau las, mitgearbeitet. Vorsicht in dem Bekenntnis war um so mehr geboten, als dasselbe dem Konzil zu Trient als Ausdruck des Glaubens der württembergischen Kirche übergeben werden sollte. Und vor den Ohren der Väter der katholischen Kirche legt Brenz, wie uns Janssen oder eigentlich Döllinger sagt, den Janssen ausgeschrieben, das bußfertige Bekenntnis ab, „daß viele Jahre her die äußerliche Zucht der Kirche verfallen und ihr Leben mit gräulichen Lastern verderbt, ja sogar aus der Art des ehrbaren Lebens unserer Vorfahren geschlagen ist."

Man traut seinen Augen kaum, aber es steht wirklich so zu lesen in der Confessio Wirtembergica. Brenz hatte dieses Werk im Frühjahr 1551 sehr sorgfältig ausgearbeitet, im Juni darauf wurde es von 10 anderen angesehenen Theologen geprüft und unterzeichnet und am 24. Januar 1552 im Auftrag Herzog Christophs als Bekenntnis der evangelischen Kirche Württembergs nach Trient gesendet. Welche Freude mochten die heiligen Väter zu Trient über dieses Sündenbekenntnis empfinden, welcher Jubel mochte durch ihre Reihen gehen, als sie Württemberg, seinen Herzog voran, geführt von Brenz, reuig auf dem Weg nach Rom sahen! Welch' selbstbefriedigtes Schmunzeln mochte über ihr Angesicht ziehen, als sie gar die unmittelbar folgenden Worte hörten, die uns Janssen in beschämender Barmherzigkeit erlassen hat [2]), um

[1]) Quandoque dormitat Homerus!

[2]) Döllinger hat nämlich diesen Passus auch weggelassen. Vgl. die Kirchenordnung von 1559, in welche das Bekenntnis aufgenommen ist. Reyscher 8, 165 f.

Digitized by Google

uns nicht auch den Ruhm „der reineren Lehre" zu zerstören: „sondern auch daß die Lehre der Kirche unleidlich verkehrt und verfälscht sei!"

Aber hat denn Brenz das wirklich gesagt, was uns Janssen und Döllinger als ein unfreiwilliges Geständnis desselben zu Gunsten der römischen Kirche vorhalten? Konnte er im Ernst sagen, die äußerliche Zucht der evangelischen Kirche sei viele Jahre her verfallen und ihr Leben in gräuliche Laster verkehrt? Die evangelische Kirche Württembergs bestand doch erst 17 Jahre. Sind das viele Jahre? Wann begann denn wohl der Verfall? Und die Lehre der Kirche, die auf dem Augsburgischen Bekenntnis beruhte, soll unleidlich verkehrt und verfälscht gewesen sein? Daß das Brenz dem Konzil zu Trient gestanden haben soll, das glaube, wer kann. Ein einziger Blick in das Bekenntnis selbst zeigt, daß es sich hier nur um ein Mißverständnis handelt, wie es nur einem Scribenten geringster Sorte begegnen kann.[1]) Brenz fordert vom Konzil eine rechte christliche Reformation, deren besonders die Lehre von der Buße und Rechtfertigung, vom Gebrauch der Sakramente und dem ehelosen Leben der Kirchendiener dringend bedürftig sei.

[1]) Weder Döllinger noch Janssen werden persönlich hiefür verantwortlich zu machen sein. Die Fälschung ist ziemlich klar, da das Bekenntnis nicht bestimmt genannt und keine Seite citiert ist. Döllinger selbst verweist auf Schönhuts Geschichte der Reformation Württembergs, der die Stelle so ausführlich gibt, daß kein Mißverständnis möglich ist. Verdächtig ist, daß der Satz von der Lehre, der jedem Leser alsbald die Augen öffnen mußte, weggelassen ist. Daß Döllinger, der vorvatikanische Eiferer für Rom, die Fälschung selbst begangen, ist undenkbar auch für die Jahre 1846—48. Wahrscheinlich hat er das Citat von einem untergeordneten Schildknappen aus Württemberg seiner Zeit zugesandt (in majorem dei gloriam?) erhalten, da kaum denkbar ist, daß Döllinger das ziemlich obskure Buch von Schönhut benutzt haben sollte, und hat es in gutem Glauben an die Glaubwürdigkeit seines Gewährsmannes aufgenommen. Janssen aber, dessen „Quellenmäßigkeit" von den ultramontanen Blättern so sehr gerühmt wird, hätte bei einigem Sinn für Quellenkritik das Citat vergleichen sollen, um nicht nur sich den Vorwurf eines lächerlichen Quid pro quo zu ersparen, sondern auch um seine Behauptung vom Verfall der Sittlichkeit nicht in die Luft zu bauen. Zur Charakteristik ultramontaner Geschichtsschreibung, sie nenne sich nach dem vorvatikanischen Döllinger oder nach Janssen, ist unser Fall überaus wertvoll.

Digitized by Google

Und um dieses Bedürfnis zu begründen, weist er auf den Verfall der äußerlichen Zucht in der Kirche, auf die großen gräulichen Laster im Leben hin, das aus der Art des ehrbaren Lebens unserer Vorfahren geschlagen sei. Damit meint Brenz nicht die christlichen katholischen Vorfahren, sondern die alten heidnischen Deutschen, die er aus der Germania des Tacitus, welche sein Freund Althamer herausgegeben, genau kannte. Es gehört nur geringe Unterscheidungsgabe dazu, um zu erkennen, daß Brenz so ziemlich das Gegenteil von dem sagt, was Janssen ihn sagen läßt. Nicht von der evangelischen Kirche Württembergs, sondern von der ganzen katholischen Kirche des Mittelalters redet er.

Überblicken wir den Zeugenbeweis, den Janssen für seine Behauptung vom Zerfall der Sittlichkeit in Folge der Reformation liefern wollte, so sehen wir klar, derselbe ist vollständig mißlungen. Janssens Behauptung steht in der Luft, sofern er sie weder mit dem Gutachten von 1534, noch mit Klopfers Predigt, noch mit Brenz' Bekenntnis belegen kann.

Aber sehen wir genauer zu. Brachte der Protestantismus eine solche Verwüstung auf dem Gebiete des sittlichen und religiösen Volkslebens hervor, wie Janssen seine Leser glauben macht, so muß es doch wohl vor der Reformation gut oder wenigstens besser in Württemberg ausgesehen haben, und in Nachbarländern Württembergs, welche nicht von der Reformation berührt wurden, muß Zucht und Ordnung, Frömmigkeit und Sittlichkeit in einer Blüte gestanden haben, die von Württemberg so stark abstach, wie das Paradies von der Umgebung des toten Meeres. Betrachten wir also erst die sittlichen Zustände Württembergs vor der Reformation und werfen dann einen Blick auf die Nachbarländer.

Württemberg stand zum weitaus größten Teil unter der Aufsicht der Bischöfe von Konstanz. Wie viel diese zur Aufrechthaltung von kirchlicher Zucht und Ordnung, von Sittlichkeit und Frömmigkeit zu leisten im stande waren, beweist eine kurze Charakteristik derselben. Der schwache Hugo von Landenberg (1496—1530) stand unter der Leitung eines bösen Weibes.[1])

[1]) Keim Bl. 12.

Digitized by Google

Die Art, wie er seinen bedrängten Finanzen aufzuhelfen wußte, ist so zweideutig, daß sie sich nicht beschreiben läßt.[1]) Sein Nachfolger Balthasar Merklin (1530—31) war „dem Geize sehr ergeben", beinahe käuflich.[2]) Von Johann von Lupfen 1532—1537 sagt sein eigener Schwager, der Graf von Zimmern, milde: hat auch seine Fehler und Mängel gehabt, wie niemand vollkommen sein kann.[3]) Nach dessen Rücktritt erhob Karl V. den vielgewandten Diplomaten Johann von Weeze, den gewesenen Erzbischof von Lund, auf den Konstanzer Stuhl. Er war „ein großer Hurenführer und Säufer." Es ist nahezu unglaublich, welcher Unterhaltungston in seiner Umgebung herrschte.[4]) Das waren die geistlichen Oberhirten Württembergs vor und während der Reformationszeit.

Und die Welt- und Klostergeistlichkeit der damaligen Zeit? Ein ehrlicher katholischer Geschichtsforscher der neueren Zeit nennt den damaligen Klerus der Konstanzer Diöcese versunken und unzuverlässig, die Klöster verkommen.[5]) Im Jahr 1484 erhielt die Geistlichkeit des Landkapitels Kirchheim auf ihre Bitte einen Ablaßbrief vom Bischof Otto von Konstanz, der den Sittenzustand des Klerus als einen wahrhaft haarsträubenden erscheinen läßt. Unkeuschheit jeder Art, Ehebruch, Hurerei mit Nonnen und Beginen, Gotteslästerung, Vernachlässigung des Gottesdienstes, Kirchenraub, Trunkenheit und Fresserei, Karten- und Würfelspiel. Jagdbelustigung, Wucher und Meineid und noch eine ganze Reihe „skandaloser" Vergehen sind es, von welchen diese Hirten losgesprochen werden müssen.[6]) Dasselbe Bild entrollt

[1]) Heyd 2, 178. Vierordt, Geschichte der Ref. v. Baden 26 cfr. Hagen, Geist der Reformation 1, 307. Vgl. dagegen Freiburger Diöces. Archiv 3, 1, mit ultramontanem Lob.

[2]) Seinen Geiz bezeugt der katholische Chronist Sender bei Braun, Notitia codicum ad S. Udal. et Aram 1, 41. Stälin 4, 325 und dazu Freiburger Diöcesanarchiv 3, 124

[3]) Chronik von Zimmern 3, 97. Vgl. die ehrliche Arbeit des katholischen Dr. Glatz in Freiburger Diöcesanarchiv 4, 125—134, besonders S. 133, 134.

[4]) Chronik von Zimmern 3, 498 ff., 501 f. und Stälin 4, 467 Note 3.

[5]) Dr. Glatz, Pfarrer in Wiblingen. Freiburger Diöcesanarchiv 4,132.

[6]) Sattler, Grafen 5, Beil. 37.

Digitized by Google

uns das gedruckte Ausschreiben Bischof Hugos vom 3. März 1517, in welchem er seinem Diöcesanklerus eine Visitation ankündigt. Unzucht, Karten- und Würfelspiel, Trunkenheit, Waffentragen, verdächtiger Verkehr mit Nonnenklöstern kehren auch hier wieder. Die Priester sitzen mit Laien und schlechten Personen in den öffentlichen Schenken und balgen sich da mit einander, ja sie stoßen Lästerungen wider den Erlöser und seine „unbefleckte" Mutter, wie gegen alle Heiligen Gottes aus.[1])

Auf dem ersten Landtage unter Österreichs Regiment 1520 hatte der Ausschuß über Gotteslästerung und Trunksucht des Klerus geklagt, weshalb die neue Landesordnung von 1521 solche „offenbare Leichtfertigkeit" mit Gefängnis bedrohte.[2]) Solche Priester sollten, auf einen Karren geschmiedet, der geistlichen Behörde zugeschickt werden. Das Städtchen Dornstetten hatte acht Priester, aber doch hatte man oft über Mangel für die Versehung von Sonn- und Festgottesdiensten zu klagen. Denn die Priester lagen statt dessen draußen in den Dörfern, und hielten sie Gottesdienst, dann gaben sie dem Volk Ärgernis mit unnützem Geschwätz während der Predigt. Auch lebten sie unter einander in stetem Streit.[3]) Von den Klagen des Landtags, der 1525 die Geistlichen für die Bauernunruhen verantwortlich machte, denn sie seien mit ihrer Pracht, faulem Leben und öffentlichem Mutwillen nicht die geringste Ursache an allen vergangenen Unfällen, siehe oben S. 135.

Nicht genug zu beklagen ist, daß die Akten der ersten Visitation durch Schnepf und Blarer verschwunden sind. Wir hätten dann einen klaren Beweis, wie trefflich es um Zucht und Ordnung beim Klerus unmittelbar vor der Reformation stand. Aber einige Nachrichten zeigen uns doch, daß die Zustände seit 1525 nicht besser geworden waren. Der Pfarrer von Gräfenhausen hatte trotz seines Pfarramtes zweimal schon Kriegsdienste gethan, war ein vortrefflicher Artillerist und wurde deswegen 1534 von der

[1]) Schnurrer S. 9. Heyd 2, 177 f. In Weinsberg eiferte Ökolampadius um diese Zeit wider das Ostergelächter, da man dem Volk Osterfreude mit schlechten Späßen, die wider alle Sitte und den Anstand giengen, von der Kanzel herab bereitete. Heyd 2, 502.

[2]) Reyscher 12, 39. Cleß 3, 542.

[3]) Heyd 2, 188.

Digitized by Google

österreichischen Regierung zur Verteidigung Tübingens berufen.[1]) Der Propst von Urach Hans Rohrbach war ein Hurenwirt, den man 1535 mit seinen Dirnen vertrieb.[2])

Aber vielleicht sah es bei der Herde besser aus als bei den Hirten? Vielleicht war hier jene Zucht und Ordnung zu finden, welche erst durch die Reformation zerstört wurde? Im Jahre 1514 machte es der Landtag dem Herzog zur Pflicht, an seinem Hof und unter dem Volk dem Zutrinken, Gotteslästerung, Ehebruch und Hurerei zu wehren, da solche Sünden ohne Furcht und Scham begangen werden.[3]) Die Landesordnung von 1515, mit der Herzog Ulrich den Anträgen des Landtages entsprach, gesteht, daß Gotteslästerung bei jung und alt im Schwang gehe. Selbst die religiösen Grundwahrheiten, die dem einfachen Mann sonst unverrücklich feststehen, Gottes Allmacht und Gerechtigkeit hörte man läugnen.[4]) Die Strafen gegen Gotteslästerung, Fluchen und Zutrinken mußten jetzt jährlich viermal an hohen Festen wie Ostern, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Weihnachten von der Kanzel verkündigt werden. Die Mordthaten häuften sich, wie das auch in der Herrschaft Hohenberg zu bemerken war.[5]) Man hörte von Leuten, die im Wirtshaus mit Spielen und Trinken Hab und Gut verpraßten und ihre Kinder auf den Bettel schickten. Besonders üppig und leichtfertig gieng es am Aschermittwoch und und am weißen Sonntag mit Völlerei, Tanz, Musik und Maskeraden zu.[6]) Das war der Sittenzustand, ehe man auch nur die erste Kunde von Luther und der Reformation im Land vernommen.

Dasselbe Bild zeigt uns die von der österreichischen Regierung erlassene Landesordnung von 1521, welche unter anderem auf eine dreimalige Gotteslästerung die furchtbare Strafe setzte,

---

[1]) Heyd 2, 273.

[2]) Klaiber, Studien der evangelischen Geistlichkeit Württb. 1, 263.

[3]) Sattler 1, 160.

[4]) Reyscher 12, 18.

[5]) Reyscher l. c. S. 20.

[6]) Reyscher l. c. 22, 31. Butzen-Weise Maskerade. Die Landesordnung von 1521 fügt noch „Egten halten" dazu. Reyscher l. c. 45 vgl. dazu Schmeller 1, 166.

Digitized by Google

daß der Nachrichter dem Missethäter auf offenem Markt die Zunge mit einem Nagel auf einen Pfahl schlug. Nach einer halben Stunde erhielt der Gotteslästerer ein Messer, um sich selbst die Zunge abzuschneiden oder auszureißen.[1]) Mordthaten, so klagte man, kämen jetzt nicht mehr blos vielfach, sondern täglich vor.[2]) Auch Kuppeleien, wodurch manch unschuldig Blut und frommer Leute Kinder zur Bosheit verführt wurden, waren zu beklagen.[3])

Sehr bezeichnend sagt die Bettelordnung vom 27. März 1531, man finde große Gotteslästerung, Zusaufen und Leichtfertigkeit bei vielen und namentlich bei dem jungen und unerzogenem Volk. Die Jugend weiß nicht, was sie Gott, ihrer Obrigkeit und dem Nächsten schuldig, da sie nie etwas davon hören, sondern immer auf der Gasse und unter den Fleischbänken und anderswo spielen, wo sie nur von Üppigkeit und schändlichen Dingen hören und lernen, Gott lästern, alle Leichtfertigkeit üben, lügen und betrügen. Unter der Predigt und Messe treibt sich die Jugend auf der Gasse und auf dem Feld umher, läuft den Vögeln, dem Spiel und anderem Gaukelwerk nach.

Sie achten nichts, auch Diebstahl nicht für Sünde und leben ärger als das Vieh.[4]) Bei den Alten wird über Faulheit und Naschhaftigkeit geklagt.[5]) Das Land wimmelte von Bettlern, Landstreichern und Mordbrennern.[6])

Der Stadtschreiber von Cannstatt, ein angesehener Beamter, lebte unter Duldung der bischöflichen Kurie zu Konstanz in langjährigem Ehebruch mit seiner Magd, während seine Frau mit einem Priester umherzog.[7]) Schamlose Tänze ohne Hosen, Rock und Wamms mußte erst Herzog Ulrich verbieten, vorher hatte man darin kein Ärgernis gefunden.[8]) Wie viele damals unter

---

[1]) Reyscher l. c. S. 38.
[2]) Reyscher l. c. S. 39.
[3]) Reyscher l. c. S. 46.
[4]) Reyscher l. c. S 73 f.
[5]) Reyscher l. c. S. 71.
[6]) Heyd 2, 308. Reyscher l. c. S. 75.
[7]) Das merkwürdige Toleramus s. Heyd 3, 163.
[8]) Stälin 4, 384.

Digitized by Google

Klerus und Laien in einem guten Weinjahr dem Trunk zum Opfer gefallen, wie das noch 1540 bei ausgezeichnetem Wein [1]) mit 400 Personen der Fall war, ist nirgends aufgezeichnet. Denn erst die strenger gerichtete Geistlichkeit der Reformation fing an, die Seelen zu zählen und die Toten aufzuzeichnen, was die alte Kirche nur bei Wohlhabenden der Mühe wert achtete, welche sich ein Seelgeräte d. h. eine Totenmesse erkauften.

Das waren also die herrlichen Volkszustände, deren Verfall die Reformation zu verantworten hat, wie Janssen mit starkem Mut seine Leser glauben machen will. Wo war denn die Zucht und Ordnung, welche durch die Prädikanten untergraben wurde? Aber vielleicht sah es eben in Württemberg besonders schlimm aus, während andere katholische Gebiete ein lieblicheres Bild zeigten, und sollten auch dort vielleicht manche Schatten sich finden, ebenso düster als in Württemberg, so hat doch vielleicht das Konzil von Trient, dem es ja an Zeit nicht gebrach, oder doch die Jesuiten, die schon 1549 in Bayern als Retter der Sittlichkeit auftraten [2]), Wandel geschafft? Werfen wir deswegen noch einen Blick auf die Umgebung Württembergs. Waren die Landesbischöfe von Württemberg, die Konstanzer, kein Muster, so waren sie doch nicht schlimmer als andere eifrige Vertreter des alten Glaubens, wie der Kardinalerzbischof Lang von Salzburg, der Kardinal Christoph von Madruz, Bischof von Trient und Brixen. Wie stach das Leben des katholischen Eiferers Abt Gerwig Blarers von Weingarten ab von dem seines Neffen Ambrosius, des Reformators! [3])

In Ulm mußte der Rat Klagen über Fressen und Saufen, unzüchtiges Gassengeschrei, Spielen, Huren und Ehebrechen hören. Selbst halbgewachsene Buben giengen ins Frauenhaus. Das Leben der Priesterschaft war sittenlos. In dem Hause eines Priesters hielten dessen Kollegen Zusammenkünfte mit liederlichen Weibern. Um Hellerschuld, Fastnachtshühner und Martins-

[1]) Steinhofer 1, 306.

[2]) Medicus, Geschichte der evangelischen Kirche in Bayern S. 371.

[3]) Zu Lang vgl. Roth, Augsburgs Ref. S. 35, 42, zu Madruz Chronik v. Zimmern 3, 76, zu Gerwig Blarer ib. 3, 570 ff.

Digitized by Google

gänse, welche die Priester zu fordern hatten, verhängte man den Bann.[1])

In Augsburg herrschte unbändige Lebesucht und Aussaugung der Kleinen durch Wucher, Zechen, Spielen und Tanzen, Ehebruch und Unzucht, auch Handgemenge mit Messer und Dolch war unter den Ehrbaren nichts seltenes. Und die Geistlichkeit? 1477 wurde ein Kaplan, der Notzucht überführt, dem Bischof zur Bestrafung übergeben. Dieser ließ ihn frei, weil das nur „ein kleines schlechtes Verbrechen" sei. Auf der Synode am 1. Oktober 1517 hielt der Bischof der hohen Geistlichkeit vor, sie wolle nicht mehr Christo dienen, sondern prassen, Stolz und Schwelgerei sei an die Stelle von Demut und Mäßigkeit getreten. Unzucht, Wucher und Gewinnsucht herrschen allenthalben. Zur Kirche kamen die „Hochwürdigen" mit Dolch und Schwert statt des Gebetbuches, statt des Chorrockes trugen sie gefütterte Röcke mit dem Panzer darunter. Nicht einmal in der Kirche suchten sie auch nur den Schein von Anstand zu wahren. Nicht besser sah es beim niederen Klerus und bei der Klostergeistlichkeit aus.[2])

Die Visitationsprotokolle der Diöcese Konstanz von 1571 bis 1586 lassen einen Blick in die Zustände des Klerus der Diöcese thun, für die Kenntnis des Volkslebens bieten sie nahezu kein Licht, da sich die Visitation um das Volk wenig kümmerte. Aber der Klerus entspricht durchschnittlich auch nicht „den bescheidensten Anforderungen in geistiger und sittlicher Beziehung."[3])

Der katholische Chronist von Zimmern[4]) erzählt uns naiv wie gemein, niedrig und ekelhaft die Unterhaltung im Kreise der

---

[1]) Keim, Reformation von Ulm S. 22, 23, 25. Siehe die empörende Geschichte Jörg Webers zu Ulm 1517 bei Schmid und Pfister, Denkwürdigkeiten 2, 16 ff.

[2]) Roth, Augsburgs Reformationsgeschichte 16 f., 34 f.

[3]) Zeitschrift für den Oberrhein 25, 129 f. bes. 132.

[4]) Chronik der Grafen von Zimmern: Unterhaltung 2, 346. 3, 196, 400, 455, 562. Hirschfaiste 3, 123 f. Schmarozer 3, 455. Fluch beim Gottesdienst 3, 509, 528 cfr. 2, 597. Predigten 3, 33, 453, 454, vergleiche besonders die unwillige Äußerung l. c. 454. Hier nur zwei kleine Bilder von Priestern der damaligen Zeit. Ausdrücklich sei alles beiseite gelassen, was die Sünden wider das sechste Gebot betrifft. Die Beweisstellen siehe im Register der

Digitized by Google

Vornehmen und in Gegenwart der Geistlichen war. Mit voller Entrüstung spricht er über die ekle Unsitte des Besuches „der Hirschfaiste“ durch Frauen und Jungfrauen. Das wüste Saufen, das „Bestäubt sein“ bei Priestern ist eine stets wiederkehrende Erscheinung. Auch an Schmarotzern aus diesem Stand fehlte es nicht, Fluchen und Schwören ist ganz gewöhnlich, es ist bei jedem

---

Chronik Band 4. „Herr Adrian Dornfogel zu Meßkirch war gelehrt (d. h. er hatte in Freiburg studiert), aber ein hoffährtiger und geiziger Pfaff, „wie man deren noch mehr findt“. Der hochwürdige Herr rühmte sich, er habe es sich in Freiburg 1 fl. kosten lassen, um kunstgerecht Hennen und Kapaunen zerlegen zu lernen. Einst predigte er vom Opfer (nicht vom Meßopfer, sondern dem Opfer an die Priester): Liebes Kind, es ist mir nicht um den silbernen Pfennig zu thun, so du gibst, sondern vielmehr um die arme Seele. Da rief ein Bürger ihm zu: „Er leugt der Pfaff, daß ihn Gotz schweiß schend. Er nähme einen silbernen Pfennig, daß der Teufel dich und mich holte (also: wir können der Hölle verfallen, wenn er nur das Geld hätte). Ich will einen solchen Kelchbuben, der unserm Herrgott mißraten ist, so voller Löcher stechen als einen Fischbehälter.“ Da man oft spürte, daß aus seinen Predigten mehr die Hoffahrt als der Geist Gottes rede, legte man ihm zum Spott ein Roßkummet verdeckt auf die Kanzel, als wäre es ein Buch. Einst hatte die Äbtissin zu Wald eine Wallfahrt nach Igelswies aufgebracht. Da dieselbe dem Kloster Geld brachte, so sprach Dornfogel das halbe Opfergeld an. Als man es ihm verweigerte, wollte er es mit Gewalt rauben. Aber der Graf von Zimmern wehrte ihm das. Fortan predigte er gegen diese Wallfahrt, als wäre sie eine Abgötterei.

In demselben Meßkirch lebte als Kaplan Herr Hans Schmidt, genannt Pfaff „Weingeber“, der diesen Namen erhielt, weil er all sein Erbe verthan und „verschleckt“ hatte. Man schüttete ihm, weil er so gar „schleckerhaft“ war, Schalen von großen Krebsen, Fischgräten u. s. w. vor seine Hausthüre oder hieng ihm zum Spott Rehfüße und Hühnerbeine an dieselbe, wobei er dann nur bedauerte, daß die Tiere schon gegessen seien. Er war so gefräßig, daß er einen ganzen Bratfisch und ein Huhn auf einmal essen konnte. Bei einem Gastmahl der Grafen von Zimmern erhielt der Biedere zum Hohn nur den „Kreben“ (das Gerippe) der fetten Gans, die auf den Tisch kam. Er aber sah, daß sein gegenübersitzender Kollege einen feisten Gänseflügel erhalten. Im Angesicht des Adels und der ganzen Tafel stach er mit der Gabel über den Tisch auf seines Kollegen Teller, um ihm seine Portion abzuführen. „All sein Sach“ war nur auf Fressen und Schlagen gerichtet. Daheim in seinem Hause lebte er wie ein Hund, balgte sich oft herum, daß ihm die Haare zerrauft wurden. Auch gieng er in unpriesterlicher Kleidung umher. — Es sind das nur zwei zufällig herausgegriffene Beispiele, die lange noch nicht zu den grellsten gehören.

Digitized by Google

Gespräch zu hören. Die Liste der gebräuchlichen Schwüre ist von ansehnlicher Länge. Ja selbst am Altar während der Messe wird vom celebrierenden Priester geflucht. Was für merkwürdige Predigten bekam das Volk zu hören, daß die Protestanten Anlaß genug zum Spott und zur Verachtung der Priester erhielten! Und die geistliche Obrigkeit, was that sie zur Hebung des Klerus wie zur Abstellung klerikalen Unwesens? Ein „Pfäfflein" wurde wegen arger „Buberei" von dem Grafen von Zimmern gefangen nach Konstanz geschickt. Dort bekam er nach dem Verhör eine geringe Strafe[1]) und wurde aus dem Bistum verwiesen. — Das war der sittliche Zustand in einer Gegend, wo der alte Glaube ungebrochen in voller Kraft stand und sich des Schutzes und der Förderung des Landesherrn erfreute. Wenige Stunden davon war die Residenz des Oberhirten, des Bischofs von Konstanz, und seiner Officiale. Der Hirtenstab mochte leicht soweit reichen, um sich wenigstens hier in Leitung der Herde auf dem Weg, wenn nicht der Sittlichkeit, so doch des Anstandes wirksam zu beweisen.

Doch wir müssen uns noch zu dem Lande wenden, wo es gelungen war, den Protestantismus in seinen ersten und leisesten Regungen mit Feuer und Schwert auszurotten. Es ist Bayern.

Hier waren die Landesherrn, geleitet von dem fanatischen Gegner der Reformation, ihrem Kanzler Leonhard von Eck, und dem Ingolstadter Professor Johann Eck, samt ihren Nachfolgern die treusten und eifrigsten Söhne der katholischen Kirche. Sie riefen zuerst die Jesuiten nach Deutschland. Diese arbeiteten dort ungehemmt mit aller Macht, — und das Bild des bayrischen Klerus, wie es gegen Ausgang des sechszehnten Jahrhunderts sich zeigt, ist ein nicht minder unerquickliches wie im Beginn desselben. „Die große Mehrheit des Priesterstandes stellt sich als Menschen von großer Verworfenheit und grober Unwissenheit dar.[2])

---

[1]) „Mit einem gelinden Fuchsschwanz erstrichen." S. 2, 591.

[2]) Sugenheim, Bayerns Kirchen und Volkszustände. Hier nur wenige Züge aus dem Originalbericht des Rentamts Burghausen, des kleinsten unter den damaligen Verwaltungsbezirken Bayerns, an Herzog Wilhelm V. über der Priester Wandel und Treiben v. J. 1583, nachdem also die von

Digitized by Google

Der Landrichter von Scherding berichtet amtlich, daß gar oft die Weinkannen neben dem Beichtstuhl ständen und das Volk

---

Tridentiner Konzil angebahnte Reformation 20 Jahre Zeit hatte, sich wirksam zu zeigen, nachdem die Jesuiten ca. 30 Jahre lang von Ingolstadt aus thätig gewesen waren. Ich übergehe alle Züge der Grauen und Ekelerregenden Unkeuschheit, die dieser amtliche Bericht aufzählt. Nr. 1 ein großer Gotteslästerer, dem Trunk ergeben. Nr. 2 zuvor ein Kriegsmann, rühmt sich der Zauberei und des Teufelsbannens kundig zu sein. Nr. 3 und 4 raufen sich unter der Vesper und fluchen übel bei den heiligen Sakramenten. Der eine zerschlägt darnach das Rauchfaß auf dem Altar. Nr. 7 ein Vollsäufer. Nr. 8 ein sehr ungelehrter, ärgerlicher Priester, Roßtäuscher, Spieler, Kugler, Renner. Nr. 9 ein versoffener Priester. Nr. 10 und 11 beide dem Trunk ergeben, ziehen in Bier- und Wirtshäusern herum wie gemeine Handwerksburschen. Nr. 12 hat sich täglich angezecht, Raufen und Schlagen angefangen, mit bloßer Wehre auf der Brücke und sonst hin und her gefuchtelt und in der Brücke Geländer, Weidenbäume, Steine und Zäune gehauen, bei den hochheiligen 7000 (!) Sakramenten geflucht. Nr. 13 Vollsäufer. Nr. 14 zecht sich voll, liegt in die sechs und mehr Tage nach einander in den Wirtshäusern, betrinkt sich dermaßen, daß er sich auf dem Platz niederlegt, reverendo die Hosen aufgenestelt und sie wieder zuzunesteln vergessen, daß also das Hosengefäß auf die Beine herabgekommen, daß er nit mehr aufstehen mögen und etliche Stunden gleich blos und unsauber auf der Gasse vor männiglich gelegen. Nr. 16 zecht sich fast täglich voll und flucht übel bei den Sakramenten. Nr. 17 ein junger starker, roher, unerfahrner Priester, wartet den Wirtshäuseren fleißig aus mit Sakramentieren, täglichem Vollsaufen, Raufen und Rumoren. Nr. 20, der eben vom Bischof wiederkam, wo er wegen eines bösen Handels verklagt war, betrinkt sich an demselben Abend und am nächsten Morgen in Brantwein, fällt zu Boden und wälzt sich dabei wie ein Schwein mit aller Ungebühr u. s. w. Nr. 23 läuft mit entblößten Waffen, als ob er seiner Sinne beraubt wäre, umher, fordert die Leute aus den Häusern, mit ihm zu schlagen, flucht gräulicher als ein Landsknecht. Nr. 24 rauft sich bezechterweise mit einem andern Pfarrer. Nr. 26 sticht seinen Gesellpriester mit einem Messer, während dieser des Pfarrers schwangere Konkubine mit einem Brotmesser ersticht. Nr. 35 spielt mit einem Bauern im Wirtshaus und fügt ihm dabei einen Leibesschaden zu. Nr. 37 ein gräulicher Gotteslästerer, hat auf Kugel- und Spielplätzen, auch in den Wirtshäusern unaufhörlich Rumor gehabt. Nr. 40 hat als „Schwirmer" alles vertrunken, ist gemeiniglich alle Tage bezecht, er versäumt den Gottesdienst, trinkt unmäßig Brantwein. Nr. 43 gar leichtfertig und versoffen, hält vielmal in einem Vierteljahre keinen Gottesdienst. Nr. 44 kommt jederzeit spät zur Kirche, handelt mit den Pfarrleuten auf dem Kirchhof 1—1½ Stunden lang vor dem Gottesdienst von seinem Roßtäuschen, liest alsdann in

Digitized by Google

zum höchsten Ärgernis einem betrunkenen Priester beichten müsse.[1])

Wahrhaft empörend ist das Sündenregister eines einzigen Priesters, welches das Rentamt Burghausen 1583 dem Herzog einsandte. Es sei hier von zwanzig Klagepunkten nur einer hervorgehoben. Der Priester kehrte einst betrunken aus Braunau heim. Auf der Brücke flucht er übel, lästert Gott, setzt sich zu den Bettlern, die dort die Vorübergehenden ansprachen, reißt ihnen die Bettelsäcke vom Hals, schüttet das liebe Brot auf den Boden, tritts mit Füßen und wirft einem Armen die Briefe, die er wegen seiner Krankheit bei sich hatte, ins Wasser. Da rief endlich einer der Schiffsknechte den Bettlern zu, sie sollten sich wehren, einer griff zum Stock und schlug den geistlichen Herrn blutrünstig. Und die bischöfliche Behörde? Sie ärgerte sich, daß man von seiten der bayrischen Behörden so streng über der Priester Leben halte, und spottete darüber.[2]) Der obengenannte Priester hatte zu Regensburg einen Totschlag begangen und hätte Galeerenstrafe verdient, aus Gnaden hatte man ihn seinem Bischof zugesandt, der ihn jedoch nach zehn Tagen ohne weitere Strafe entließ.[3])

Wir verstehen, wie König Ferdinand dem Konzil zu Trient mit den Worten des Dichters Juvenal sagen lassen konnte: Jedes Laster steht beim Klerus auf dem höchsten Gipfel. Allenthalben

der Kirche oft nur das Evangelium, ohne eine Predigt oder Messe zu halten, läuft alsbald wieder aus der Kirche den Kirchtagen (Kirchenweihen), Roßmärkten und Kugeln zu. Als ihn die Gemeindevorsteher wegen seines Unfleißes vor Gericht verklagten, nannte er sie auf der Kanzel Verräter, die bessere Schergen als Nachbarn abgäben. Nr. 45 ein versoffner Priester, der Feiertags und Werktags in den Wirtshäusern liegt, zur Taufe von Kindern in den Tabernen gesucht werden muß, aber oft nicht gefunden wird. Nr. 46 Ganz Nr. 45 ähnlich, saß in der Fastenzeit 2 Tage bezecht im Wirtshaus, während zwei Bäuerinnen todkrank in der Pfarre lagen, die des Sakraments begehrten, aber der volle Pfarrer ließ sich nicht aus dem Wirtshaus bringen. Dem Gerichtsobmann, der ihn mahnte, die Leute nicht ohne Sakrament sterben zu lassen, gab er böse Worte und wollte ihn mit der Wehr schlagen.

[1]) Sugenheim S. 247 Note 150.

[2]) Sugenheim S. 556 ff. cfr. 555 und 246.

[3]) Sugenheim l. c. S. 563.

Digitized by Google

richten sie Skandale an, daß man nicht mit Unrecht fragen möchte: Wo ist denn der Gott der Kleriker?[1])

Kann es da anders sein, als daß das Bild der sittlichen Zustände im bayrischen Volk in dieser Zeit ein Grausen erregendes ist? Gräuliches Gotteslästern, Schwören und Fluchen sind im Munde aller, reich und arm, Mann und Frau, Greis und Kind.[2]) Die grobsinnlichen Begierden treten unter dem Landvolk in unverhüllter Nacktheit hervor. Ehebruch, Unzucht, Sodomiterei sind im Schwung. Der Rentmeister von München zählte in dem einen Jahr 1605 über 300 uneheliche Kinder ohne diejenigen, welche nicht angezeigt wurden. Diebstahl und Mord hatten eine furchtbare Ausdehnung gewonnen. Gewaltsame Einbrüche in wohlverwahrte Häuser, selbst in Kirchen waren an der Tagesordnung. Das Kirchengut genoß bei dem gutkatholischen Volk keine größere Sicherheit als Privateigentum. An Festtagen mußte man die Altäre sogleich nach dem Gottesdienst ihrer Zierden entkleiden, sonst waren diese nach kürzester Frist verschwunden. Weder auf offener Straße noch in den Wohnungen war man vor den Unfällen habsüchtiger Mordbuben sicher. Von der grausenhaften Verwilderung bei hoch und nieder nur wenige Beispiele. 1595 schrieb eine adelige Dame(!) ihren zwei Schwestern einen Fehdebrief, deren eine ihr gedroht hatte, ihr ein Messer im Leib umzudrehen: Leib um Leib, Kopf um Kopf, Blut um Blut. Sie wolle dafür sorgen, daß ihnen Haus und Hof verbrannt und ein roter Hahn auf das Dach gesetzt werde. 1600 am 29. Juli wurden zu München fünf Männer und ein Weib hingerichtet, welche zusammen 74 Mordthaten, unzählige Diebstähle und räuberische Einbrüche begangen, auch etliche Dörfer und Märkte angezündet hatten. Vier Monate darauf, am 27. November, verfielen zwei Männer, zwei Weiber und ein zwölfjähriger Knabe dem Henker. Dieselben hatten 62 Mordthaten und eine entsprechende Anzahl anderer grober Verbrechen auf dem Gewissen. Der Knabe hatte allein 8 Mordthaten ausgeführt. Ja 1581 wurde zu Neumarkt

[1]) Sugenheim S. 521 Note 113.

[2]) Fluchen. Sugenheim S. 531 besonders Note 727. Unzucht l. c. 526, 532, Note 133, 533, Note 134. Der Fehdebrief S. 530, Note 126. Mord S. 517, Note 106.

Digitized by Google

ein Peter Niers zum Tode gebracht, der nicht weniger als 547 Menschen umgebracht hatte. Schon 1557 hatte Herzog Albrecht zu klagen Ursache, daß sich in seinem Fürstentum die Mordthaten je länger je mehr häuften.

Bei einem Rückblick auf diese Volkszustände in den Nachbarländern Württembergs im 16. Jahrhundert fällt auf die von Janssen seinen Lesern nahe gelegte Schlußfolgerung von den Wirkungen der Reformation ein schlagendes Licht. „Mit der allgemeinen Verarmung und der Auflösung aller Bande alter kirchlicher Ordnung und Zucht stand die wachsende Verwilderung des Volks in engem Zusammenhang." In Bayern, in der Grafschaft Zimmern und dem katholisch gebliebenen Teil der Diöcese Konstanz hatte die Reformation jedenfalls solche Früchte nicht schaffen können, und doch waren sie handgreiflich mindestens — seien wir bescheiden — ebenso stark vorhanden als im evangelischen Württemberg.

Man muß den Fürsten von Bayern im sechszehnten Jahrhundert den Ruhm zuerkennen, daß sie treuer als die Bischöfe auf Hebung des Priesterstandes hingearbeitet haben, aber mit allem Eifer war es ihnen bis zum Ende des Jahrhunderts nicht gelungen, auch nur den äußeren Anstand beim Klerus und die Sicherheit des Volkslebens und Verkehrs, das Mindeste, was wirkliche Zucht und Ordnung leisten muß, herzustellen. Und in dem angrenzenden Württemberg sollte die kurze Regierung Herzog Ulrichs von 1534—1550 hinreichend gewesen sein, eine Krankheit zu heilen, welche durch die Schuld und das Vorbild der geistlichen Ärzte das Volksleben vergiftet hatte? Sah doch das 16. Jahrhundert ein Verderben reifen, welches durch Jahrhunderte stetig gewachsen war trotz aller Heilversuche auf den Reformkonzilien und zuletzt bis ins innerste Mark des Volkslebens eingedrungen war. Auch ehrliche Katholiken gestehen zu, daß eine Reformation an Haupt und Gliedern durchaus Bedürfnis war. Wagt es doch selbst der bekannte päpstliche Legat Aleander 1522—24, als Rettungsmittel für die katholische Kirche in Deutschland die Besserung der übeln Sitten und die Abstellung der römischen Mißbräuche zu fordern.[1])

[1]) Döllinger Beiträge 3, 243.

Digitized by Google

An redlichem Eifer, mit dem neuen Glauben dem Volk ein neues gottgefälliges Leben zu geben, hat es dem Herzog Ulrich und jenen sittlich unantastbaren Männern Schnepf und Blarer nicht gefehlt. Wie sticht der Eifer Blarers um eine Zuchtordnung ab gegenüber der Indolenz der Bischöfe, die höhnisch den Eifer der Laien für Besserung des Priesterstands belächeln! Eine Vergleichung der Visitationsordnung Herzog Ulrichs von 1547 mit der Instruktion für die bischöfliche Visitationskommission der Diöcese Konstanz ist überaus belehrend.[1]) Unter den 88 Fragen der bischöflichen Visitatoren sind es nur verschwindend wenige, welche auf das sittliche Leben des Volks Rücksicht nehmen. Die Rechte und Gebräuche der Kirche sind überwiegend betont. In den Visitationsberichten ist zu bemerken, daß man zufrieden war mit dem katholischen Bekenntnis.[2]) Dagegen wie eingehend und gewissenhaft behandelt die Visitationsordnung Herzog Ulrichs das sittliche Leben des Volks und seine Gebrechen!

Aber spricht das nicht eben für Janssens Behauptung von der wachsenden Verwilderung des Volkes, vom Verfall der Zucht und Ordnung? Man hatte es eben in Württemberg nötiger bei den Visitationen, so mag der Ultramontanismus behaupten, dem umsichgreifenden Verderben entgegen zu treten als auf dem Gebiet der katholischen Kirche. Es sei also, so folgt daraus schlechterdings nicht, daß das eben die wahre Frucht der Reformation sei. Denn dasselbe gilt auch von der Wirksamkeit des Herrn und seiner Apostel.[3]) Sie alle haben erfahren, wie in den widerwilligen Herzen, die unter die Macht des Bösen gefangen sind, die Sünde sich steigert, je klarer ihnen das Licht des Wortes Gottes scheint.[4]) Die lichte Jahreszeit, der Sommer, pflegt ebenso die Krankheitskeime zu zeitigen, wie das Gesundheitsgefühl zu erhöhen. Im Sommersonnenschein wächst der giftige Pilz ebenso rasch als der Weizen. Je mehr das Herz gewöhnt war, daß

---

[1]) Reyscher l. c. 8, 69—80. Zeitschrift für den Oberrhein 25, 150 bis 154.

[2]) Sincera fides.

[3]) Vgl. Luk. 2, 34. 2. Kor. 2, 16.

[4]) Nitimur in vetitum, sagt Ovid, und Paulus: Die Sünde nimmt Ursache am Gebot und erregt allerlei sündige Lust. Röm 7, 8.

Digitized by Google

man ihm in der vorreformatorischen Kirche den Pelz wusch, ohne ihn naß zu machen, um so mächtiger regte sich der Widerspruch gegen das Wort Gottes mit seinen Anforderungen.

Die Reformation brachte den Glauben als Heilsprinzip und baute darauf eine neue Sittlichkeit, nicht eine gesetzlich erzwungene, sondern eine kindlich freiwillige. Was die Reformatoren als Ideal eines gottgeheiligten Volkslebens aufstellten, war anderer Art, als was man bisher dem Volk mit jener Scheidung in eine gottgeweihte Minorität der Priester und Klösterlinge und eine mit geringeren Forderungen der Sittlichkeit zufriedene Majorität vorgehalten. Die Idee des allgemeinen Priestertums war ein so hohes, ein so sehr die freie, volle Hingabe erforderndes Ziel, daß man auf der andern Seite des stärksten Widerspruchs, ja, wie es Calvin in Genf erlebte, des Libertinismus gewärtig sein mußte.

Nehmen wir noch dazu, daß mit der Reformation die altkirchlichen Zuchtmittel mit einem Schlage dahinfielen, da die Bischöfe der Reformation nicht folgten. Freilich waren diese Zuchtmittel längst nicht mehr die schützenden Dämme wie einst; sie hatten schon vor 1517, wie heutzutage in Italien, ihre Wirkungskraft verloren. Die Bischöfe hatten nur noch einen „gelinden Fuchsschwanz“ [1]) und eine stets geldbedürftige Kasse, welche zu Absolutionen aller Art Bereitwilligkeit schuf. Der Klerus, selbst der Zucht tief bedürftig, konnte von seiner Zuchtrute keinen Gebrauch machen. Aber losgerissen von der altkirchlichen Organisation, hatte die evangelische Kirche es nicht leicht, neue Bahnen einzuschlagen, um Zuchtordnungen für das Volksleben zu schaffen.

Geben wir darum zu, daß unmittelbar mit der Reformation in den ersten Zeiten eine Steigerung des Lasters im Volksleben eintreten konnte, so trifft doch die Reformation keine Schuld daran. Sie hat mit allem Ernst an der Schaffung eines christlichen Volkslebens gearbeitet. Die Klagen der Reformatoren, die ernsten Mahnrufe zur Buße von seiten der evangelischen Prediger beweisen, daß der Maßstab der Beurteilung der Volkszustände ein strengerer, der Blick für die Schäden des Volkslebens ein schärferer war. Die evangelische Sittlichkeit ist nicht pelagianisch.

[1]) Chronik von Zimmern 2, 591.

Digitized by Google

Der Begriff der Sünde ist viel tiefer als da, wo es läßliche Sünden gibt, Sünden, die man mit selbsterdachten Werken abverdienen kann. Mit dem Worte Gottes wurde das Gesetz in seinem ganzen heiligen Ernst dem Volksgewissen vorgehalten und Fürst und Volk die Erfüllung desselben ans Herz gelegt. Welch klare Zeugnisse dafür sind die Landesordnung Herzog Ulrichs von 1536, die Kastenordnung und die Kirchenordnung!

Und der sittliche Erfolg der Reformation im kleinen und großen liegt klar zutage. Sittlich veredelnde Kraft hatte das Evangelium an Ulrichs Gemahlin, jener stolzen, störrigen, aufbrausenden Sabine gezeigt. Nach Ulrichs Tod war sie nach Württemberg zurückgekehrt, beschäftigte sich viel mit religiösen Fragen und erwarb sich die allgemeine Achtung und Liebe. Die Mißtöne ihres früheren Wesens waren verklungen in ernst religiöser Sammlung und stiller Wohlthätigkeit. Das Volk, das sie gehaßt, weil sie ihren Gemahl schmählich verlassen, es achtete sie wieder, und diese Wandelung war unter dem Einfluß des Evangeliums vor sich gegangen, dem sie, die bayrische Herzogstochter, zum Ärger ihrer Brüder und des Kanzlers Eck anhieng.[1]) In den Tagen Ulrichs, in welchen die Verwilderung des Volks infolge der Reformation so stark um sich gegriffen haben soll, wuchsen jene um Württemberg und teilweise auch um Deutschland hochverdienten, tüchtigen Männer heran wie Jakob Andreä, der Eiferer für die Einigung der deutschevangelischen Kirche, Melchior Jäger, der gewaltige herzogliche Geheimrat unter Herzog Ludwig, ein Mann voll Geist und Diensttreue, der auch dem Herzog gegenüber die Wahrheit sagte und neben seiner vielseitigen Thätigkeit für den Staat geistliche Lieder dichtete und ein Erbauungsbuch schrieb[2]), jener von Herzog Christoph hochgeschätzte Caspar Wild, ein Rat des Herzogs, der um die geistliche Verfassung Württembergs, insbesondere die Erhaltung des Kirchenguts und die Verbesserung des Landrechts sich große Verdienste erworben.[3])

Aber das waren nur einzelne Männer. Das Volk im ganzen — hatte dieses der Reformation nichts zu verdanken für

[1]) Heyd 3, 571. Stälin 4, 770.
[2]) Stälin 4, 794.
[3]) Stälin 4, 712.

Digitized by Google

sein Leben? Hier nur eine Thatsache. Als Friedrich II. das herabgekommene, verödete polnische Gebiet in Westpreußen, als Joseph II. das Banat durch Kolonisten zu heben beabsichtigte, da war es Schwaben, auf welches beide Herrscher ihr Auge gerichtet, um Ansiedler zu gewinnen, deren Tüchtigkeit, Treue und Fleiß geeignet wären, in jene Landschaften neues Leben und Wohlstand zu bringen, und noch heute kann fast der Blinde jene Ansiedelung an der Weichsel wie an der Donau scharf von ihrer Umgebung unterscheiden. Jene schwäbischen Kolonien im südlichen Rußland, kräftig zeugen sie von dem Segen, den das Evangelium dem Volkscharakter und dem Volksleben in ihrer Heimat Württemberg gebracht.

Was Janssen an Württemberg zeigen wollte, daß die Reformation Zucht und Ordnung, Sittlichkeit und Wohlstand untergraben, daß die römische Kirche allein der Hort der Sittlichkeit, die Nährmutter des Volkswohlstandes sei, es sollte ihm nur das Beispiel für alle Länder der Reformation sein. Wohlan, er vergleiche die protestantischen Schweizerkantone mit den katholischen, er stelle den reformierten Halbkanton Appenzell-Außer-Rhoden neben den katholischen Inner-Rhoden![1]) Janssen und seine Leser kennen die Geschichte Frankreichs seit der Bartholomäusnacht mit seinen Jakobinern und Kommunards, mit den Damen der Halle und den Petroleusen, und die Italiens mit seinen Lazzaroni, Briganti und Carbonari samt seinen Philosophen. Ein Vergleich dieser Länder mit den evangelischen Gebieten ist von durchschlagender Wirkung.

Den besten Beweis gegen Janssen bietet die heutige katholische Kirche Württembergs und Deutschlands, die gegenüber der vorreformatorischen Kirche und im Vergleich mit den Zuständen in rein katholischen Ländern als halbprotestantisch erscheinen muß. Jene häßlichen Auswüchse, die man da beobachtet, wo die römische Kirche noch nie unter der Einwirkung und im Wetteifer mit der benachbarten evangelischen stand, finden sich hier nicht.

Jene Gelehrten, welche die Sache ihrer Kirche mit dem

[1]) Vergleiche die Schriften des belgischen Nationalökonomen Laveleye.

Digitized by Google

Ernst der Ueberzeugung und den scharf geschliffenen Waffen der Wissenschaft nach den Zeiten religiöser Erschlaffung zum erstenmal wieder frisch und mutig verteidigten wie Möhler, — sie haben ihre Waffenrüstung aus dem Zeughaus der Protestanten geholt. Janssen selbst, der Typus ultramontaner Geschichtsschreibung für gebildete Laien, er ist zu den Füßen protestantischer Historiker wie Böhmer gesessen.

Hier in Deutschland finden sich Bischöfe, die aufs merkwürdigste von ihren Vorgängern vor 100 und 300 Jahren abstechen. Ketteler und Kurfürst Albrecht von Mainz, Graf Spiegel und die letzten Kurfürsten von Köln, welch ein Gegensatz! Denken wir an Sailer, Wittman und Diepenbrock, — man hätte solche Männer im Mittelalter als Heilige verehrt. In Württemberg unser Lipp und Hefele und daneben jene Gestalten, die man auf dem vatikanischen Konzil aus den weltvergessenen Landstädtchen Italiens auftauchen sah! — ein Bild zum Malen für einen Lessing! Dem Verfasser sind eine Reihe einfacher katholischer Landgeistlichen Württembergs wohlbekannt, tüchtig und eifrig im Amt, unbescholten im Leben, treu ihrer Kirche ergeben, ja teilweise ultramontan gegenüber der Haltlosigkeit vieler Auchkatholiken. Diese würdigen Männer bedürfen im Jahr 1884 keinen Ablaßbrief wie ihre Vorgänger im Kapitel Kirchheim 1484. Und die gläubige Hingabe des katholischen Volkes in Deutschland an seine Kirche gegenüber der Indolenz in Italien und der Frivolität in der Heimat Voltaires? Woher alle diese Erscheinungen? Für jeden ehrlichen Mann gibt es nur eine Antwort: Es ist neben anderen Faktoren der gewaltigen Einwirkung zu danken, welche die Kirche der Reformation trotz aller Grenzpfähle auf die deutsche katholische Kirche in der Stille ausgeübt hat und stets noch ausübt.

Wahrlich Janssens Darstellung der Reformationsgeschichte im ganzen und Württembergs im besondern mit allen ihren Voraussetzungen und Schlußfolgerungen ist nicht nur ein Blendwerk voll innerer Unwahrheit und Ungerechtigkeit, es ist auch ein Werk — der Undankbarkeit.

Digitized by Google

Zur Beleuchtung seiner Geschichte Deutschlands seit dem Ausgang des Mittelalters als Geschichtswerk aber liefert der kurze Abschnitt über die Reformation Württembergs einen Beitrag, der die Wahrheit, die Unparteilichkeit, die Zuverlässigkeit in der Benützung der Quellen, das kritische Urteil über den Wert derselben genügend beleuchtet. Auf Janssen können jene Geister, welche eine „neue" Darstellung der Reformationsgeschichte Württembergs für das Volk als Bedürfnis fühlen, nicht mehr rekurrieren, sie müssen bessere Zeugen als er aufführen. Janssen bietet ihnen nicht Geschichte, sondern einen Tendenzroman.

Württemberg aber, auf das Janssen die Augen der ganzen katholischen und evangelischen Welt gelenkt, dessen Herzog und Reformatoren mit ihrer Arbeit und deren Früchten er ins dunkelste Licht gestellt, es darf, ohne die Schatten zu verdecken oder dem Pharisäer gleich sich in die Brust zu werfen, noch seiner alten Losung sich freuen: Hie gut Württemberg allweg!

Zusätze.

Zu S. 99 und 131. Die Glaubenstreue und Entbehrungen der Pfullinger Nonnen, welche Janssen mit Gaudentius so rührend schildert, wird durch die Leibgedingsverträge, welche am 30. April 1540 15 Ordensschwestern und 9 Laienschwestern über 20—40 fl., 2½ Eimer Wein, 8 Scheffel Dinkel jährlich unterzeichneten, eigentümlich beleuchtet. Für die des Schreibens unkundigen Nonnen unterzeichnet die Äbtissin Magdalene Bissingerin.

Staatsarchiv.

Zu S. 118. Daß die österreichische Regierung das Reformationsrecht Ulrichs als durch den Kaadener Vertrag verbürgt und gesichert anerkannte, beweisen folgende Verfügungen der Regierung zu Innsbruck an die in Rottenburg: 1537 Mai 23. Nach dem Vertrag zwischen K. Majestät und Herzog Ulrich steht es in dem Willen der Unterthanen des Herzogs zu Altingen, die lutherische Predigt zu besuchen oder nicht. 1543 Okt. 28. Den württembergischen Unterthanen in Altingen zu verbieten, daß sie andere (als kath.) Predigt, Taufe, Nachtmahl besuchen, achten wir diese Zeit, die weil es dem Artikel im Kadawischen Vertrag begriffen zugegen ist, nicht not sein. Staatsarchiv. In Altingen war die Herrschaft zwischen Österreich und Württemberg geteilt.

Halle, Druck von Ehrhardt Karras.

Digitized by Google

Satzungen

des

Vereins für Reformationsgeschichte.

§ 1. Der Verein hat zum Zweck, die Resultate gesicherter Forschung ber die Entstehung unserer evangelischen Kirche, über die Persönlichkeiten nd Thatsachen der Reformation und über ihre Wirkungen auf allen Ge=ieten des Volkslebens dem größeren Publikum zugänglicher zu machen, um as evangelische Bewußtsein durch unmittelbare Einführung in die Geschichte nserer Kirche zu befestigen und zu stärken.

§ 2. Diesen Zweck sucht der Verein durch Herstellung und Verbreitung on Publikationen, namentlich und zunächst durch Herausgabe kleinerer, i sich abgeschlossener historischer Schriften zu erreichen, die durch gemein=erständliche und ansprechende Darstellung und mäßigen Preis zur Ver=reitung in weiteren Kreisen geeignet sein sollen. Jährlich soll eine Anzahl rößerer oder kleinerer Hefte in freier Reihenfolge erscheinen.

§ 3. Die Mitgliedschaft verpflichtet zu einem jährlichen Beitrag on mindestens 3 Mark., wofür die Schriften des Vereins unentgeltlich eliefert werden. Freiwillige höhere Beiträge sind erwünscht. An= und bmeldung der Mitglieder erfolgt beim Schriftführer. Der Austritt kann doch nur am Schlusse des Jahres erfolgen.

§ 4. Der Vorstand des Vereins besteht aus wenigstens 15 Mit=liedern, die je auf 3 Jahre von der ordentlichen Generalversammlung ewählt werden. Derselbe ist befugt, sich nach Bedürfniß durch Cooptation us der Zahl der Vereinsmitglieder zu erweitern. Scheiden Mitglieder in er Zwischenzeit aus, so ergänzt sich der Vorstand ebenso durch Cooptation. ie Wahl eines Vorsitzenden und die Vertheilung der Geschäfte, namentlich ie Einsetzung eines Redaktionskomitees, bleibt dem Vorstande überlassen.

§ 5. Die Mitgliederbeiträge sind alljährlich zu Ostern an den chatzmeister abzuführen. Derselbe hat das Recht, sie durch Postauftrag ein=uziehen, falls ihre Uebersendung nach einmaliger Aufforderung nicht olgt ist.

§ 6. Der Vorstand legt alljährlich den Mitgliedern einen gedruckten ahresbericht vor, der zugleich ein Verzeichniß der Mitglieder enthält.

§ 7. Der Vorstand bestimmt Zeit und Ort der Generalversamm=ungen. Die ordentliche Generalversammlung findet alle drei Jahre statt. ine außerordentliche wird vom Vorstande einberufen, wenn ein besonderes edürfniß oder ein Antrag von mindestens fünfzig Mitgliedern es erfordert.

Digitized by Google

§ 8. Die ordentliche Generalversammlung wählt den Vo stand, hat dem Schatzmeister Decharge zu ertheilen und über etwa ei gelaufene Anträge zu beschließen.

§ 9. Veränderungen der Satzungen können nur mit Zweidritte Majorität der Generalversammlung vorgenommen werden.

§ 10. Bei einer etwaigen Auflösung des Vereins fällt das Ve mögen desselben an die Luthersammlung in Wittenberg.

Vorsitzender:	**Schriftführer:**	**Schatzmeister:**
J. Köstlin,	E. Jacobs,	Max Niemeyer,
Conf.-Rath Prof. Dr.	Archiv-Rath Dr.	Verlagsbuchhändler.
Halle a. S.	Wernigerode.	Halle a. S.

Redaktionskomitee.

Geschäftsführer:

G. Kawerau,
Professor.
Magdeburg.

W. Baur,	A. von Kluckhohn,	Th. Kolde,
Ober-Consistorialrath,	Prof. Dr.	Professor Dr.
Hof- u. Domprediger Dr.	Göttingen.	Erlangen.
Berlin.		

O. Nasemann,
Gymnasial-Dir. Dr.
Halle a. S.

Fernere Vorstandsmitglieder:

Baumgarten,	Behrmann,	K. Benrath,
Prof. Dr.	Hauptpastor z. S. Michaelis.	Professor Dr.
Straßburg i. E.	Hamburg.	Bonn.
E. A. von Göler,	K. F. A. Kahnis,	C. Krafft,
Freiherr.	Domherr Professor Dr.	Pastor.
Karlsruhe.	Leipzig.	Elberfeld.
Freih. R. v. Liliencron,	B. Riggenbach,	G. Schmidt,
Stiftsprobst Dr.	Lic. theol. Dr.	Gymnasialdirector Dr.
Schleswig.	Basel.	Halberstadt.

Th. Schott,	G. Uhlhorn.
Biblioth. Professor. Dr.	Abt und Ober-Consistorialrath Dr.
Stuttgart.	Hannover.

Zusendungen, Briefe ꝛc. rein geschäftlicher Natur sind an den Schriftführer Manuscripte und alle darauf bezüglichen Anfragen an den Geschäftsführer d Redaktionskomitee, Geldbeträge an den Schatzmeister des Vereins zu richten.

Digitized by Google

Erstes Mitgliederverzeichniß

des

Vereins für Reformationsgeschichte

(Geschlossen am 2. Juni 1883).

Ein Mitgliederverzeichniß mit den Jahresbeiträgen wird nach § 6 der Satzungen dem Jahresbericht beigelegt werden. Diejenigen Mitglieder, welche bisher ihren Beitrag noch nicht zahlten, werden gebeten es sofort zu thun.

Um Raum zu sparen sind die Geistlichen mit P bezeichnet.

Abel, P., Leonberg.
Abel, P., Schwäb.-Gmünd.
Ablaß, P. emer., Reinerz.
Ableiter, Prof. Dr., Ulm.
Abraham, cand. theol., Wittenberg.
Achelis, Prof. Dr., Marburg.
Achenbach, P., Wiehl.
Achilles, P., Liebertwolkwitz.
Adam, Professor, Urach.
Aders, H., Fabrikbes., Magdeb.-Neustadt.
Agricola, W., P., Oelsen.
Ahlemann, Superint., Petershagen.
Ahlfeld, H., P., Kassel.
Ahner, Dr. phil. P., Miltitz.
Alberti, Kaufmann, Heidelberg.
Alberti, P., Rosenthal.
Alberti, H., Fabrikbesitzer, Waldenburg.
Albrecht, P., Allerstedt.
Albrecht, Amtsrichter, Haigerloch.
Albrecht, P., Künzelsau.
Albrecht, O., P., Stödten.
Allihn, P., Battgendorf.
Allihn, M., P., Weißenfels.
Altensleben, Gutsbesitzer, Olvenstedt.
von Alvensleben, Kaiserl. deutscher Gesandter, Haag.
Aly, Gymnasiallehrer Dr., Magdeburg.
Anders, Ober-Lehrer Dr., Berlin.
Andrae, Dr. Amtsrichter, Hoyerswerda.
Andreae, P., Wilmersdorf.
Angermann, P., Ottendorf.
Angerstein, W. P., P., Wiskitki.
Anschütz, Seminarlehrer, Hildburghausen.
Anz, Consistorialrath, Magdeburg.
Appel, Fischhändler, Cammin.
Apper, Rector und P., Kassel.
Aretz, R, Kaufmann, Crefeld.
Arndt, P., Hünern.
Arndt, O., Postsekretär, Magdeburg.
Arndt, Oberprediger, Wernigerode.
Arnold, R., P., Barmen.
Arnold, P., Roßwein.
Arntz, E., Fabrikbesitzer, Höxter.
Aschoff, M., Frau, Höxter.
von der Asseburg, Graf, Meisdorf.
Aßmann, Stadtrath, Magdeburg.
Atzerodt, Rektor, Altendorf.
Auberlen, F., Stuttgart.
Auerbach, B., stud. theol., Erlangen.
Auernhammer, P., Danzig.
Aulber, P., Eppelsheim.
Aulich, P., Polkwitz.
Ausfeld, Prof. Dr., Hildburghausen.
Axenfeld, P., Godesberg bei Bonn.

Digitized by Google

Bach, F. W., P., Pausitz.
Bachmann, Rector, Kassel.
Bachmann, Rector d. Gym., Wernigerode.
Bade, B., Prof. Dr., Gießen.
Bahn, Dr., Berlin.
Bahmann, Gym.-Lehr., Blankenburg a. H.
Bahr, Gymnasial-Lehrer Dr., Magdeburg.
Bahrdt, M., P., Oelsnitz.
Baillen, P. K, Archivsekret. Dr., Berlin.
Baither, P., Aufhausen.
Balcke, P., Schrimm.
Baldamus, R., Kaufmann, Aken a. E.
Baldenius, C., Höxter.
Balke, P., Schrimm.
Bandau, Postsekretär, Magdeburg.
Bantten, Archiv-Sekretär Dr., Berlin.
Bär, M., P., Eichigt.
von Baerensprung, Frau, Bonn.
Barsekow Dr. med., Magdeburg.
Bartels, Generalsuper., Aurich.
Bartels, Dr., Berlin.
Bartels, C., Rittergutsb. Gimritz.
Barthelmeß, Prof. Dr., Ulm.
Bartsch, G., Kaufmann, Magdeburg.
Bärwinkel, P., Dr., Erfurt.
Basse, Consistorialr. P. Dr., Frankf. a. M.
von Bassewitz, W., Privatmann, Halle.
Baudissin, Prof. Dr. Graf, Marburg.
Bauer, P., Dr., Frankfurt a. M.
Bauer, P., Malitschkendorf.
Bauermeister, P., Burg.
Bauermeister, Rittergutsb., Schreibersdorf.
Baum, P., Bayreuth.
Baumann, P., Elpersdorf.
Baumann, E., Kaufmann, Magdeburg.
Baumgarten, Prof. Dr., Rostock.
Baumgarten, Prof. Dr., Straßburg i. E.
Bäumler, Ob.-Conf.-Rath, Dr., München.
Baunack, G. F., Bez.-Schul-Inspektor, Oelsnitz.
Baur, Ober-Conf.-Rath Hof- und Domprediger Dr., Berlin.
vom Baur, Frau, Bonn.
Baur, Conf.-Rath Prof. Dr., Leipzig.
Baur, Bergrath Dr., Stuttgart.
Baur, Frau Prokurator, Stuttgart.
von Baurmeister, Justizrath, Berlin.
Bauständt, Consistorialrath, Kassel.
Becher, H. P., Altmörbitz.
Bechmann, Prof., Bonn.
Bechstein, R., Prof. Dr., Rostock.
Bechtel, P., Ravolzhausen.
von Beck, Prälat, Hall.
Beck, O., Buchhändler, Nördlingen.
Becker, Reallehrer, Darmstadt.
Becker, Lehrer, Halberstadt.
Becker, P., Irxleben.
Becker, Rentier, Osterweddingen.
Beckhaus, Superintendent, Höxter.
Beckh, Rittergutsbes. Dr., Rathsberg.
Beckey, P., Eckenhagen.
Behrmann, Ch., Hauptpastor, Hamburg.
Bellersen, Elementarlehrer, Celle.
Belser, Ch., Privatmann, Stuttgart.
Bemmann, G., P., Langenhennersdorf.
Bencard, Frau, Bonn.
von Benda, Frau, Berlin.
Bendemann, Direktor der Kunstakademie, Düsseldorf.
Bender, Prof. Dr., Bonn.
Bender, W., Fabrikdir., Düren.
Bender, Oberhofprediger, Darmstadt.
Bender, P., Osterdingen.
Bender, Rektor Dr., Ulm.
Bendixen, P., Colditz.
Benemann, Fabrikbesitzer, Sennewitz.
Benignus, P., Herbrechtingen.
Benker, P. em., Ansbach.
Bennecke, Frau Franziska, Halle.
Benrath, Prof. Dr., Bonn
Benrath, Rektor, Düren.
Benz, P. lic. theol., Reichenbach.
Berg, E., Lehrer, Ulm.
Bergmann, Prof. Dr., Marburg.
Berger, P., Kühnhaide.
Berger, P., Peetzen.
Berlin, P., Falkenhagen.
Berndt, Gymn.-Oberlehrer Dr., Plauen.
von Bernewitz, Freih., P., Bad Elster.
Berninghaus, P., Zweifall.
Bertheau, C. P., Hamburg.
Bertling, P., Danzig.
Bertram, Rittergutsbesitzer, Horka.
Beseler, Univ. Curator, Bonn.
Beß, Oberst, Marburg.

Digitized by Google

Besser, Kirchenrath Dr., Waldenburg.
Bethe, Apotheker, Clausthal.
Bethge, P., Schlettau.
Betke, P., Hohen Schönhausen.
Beutelspacher, P., Schaffhausen.
Beutler, H., Reichenbach.
Beyer, Uhrmacher, Bonn.
Beyer, A., P., Groitzsch.
Beyer, Gymn.-Lehrer Dr., Höxter.
Beyer, Prof. Dr., Ulm.
Beyschlag, Prof. Dr., Halle.
Bezirksschule, die erste, in Plauen.
Bezirksschule, die zweite in Plauen.
von Bezold, F., Dozent Dr., München.
Bibliothek d. kgl. Lehrersem. in Halberstadt.
Bibliothek d. gr. Stadtschule i. Wismar.
Biedermann, K., P., Ziegra.
Bienengräber, P. Dr., Meerane.
Bierling, Prof. Dr., Greifswalde.
Biernatzki, P. Dr., Altona.
Bilfinger, Garnisonsprediger, Ulm.
Birkenstamm, Oberpostsekr., Bückeburg.
Birmann, Ständerath, Liestal.
Bischoff, Studienlehrer, Nürnberg.
Bismarck-Bohlen, Graf, General a. D., Carlsburg.
Bitkow, Stabsarzt a. D. Dr., Bonn.
Blath, Gymnasiallehrer Dr., Magdeburg.
Blech-Laggarben, P., Königsberg.
Blechschmidt, F. H., Gößnitz.
Blisse, Ch., Gutsbesitzer, Wilmersdorf.
Bluhme, Frau Oberbergrath, Bonn.
Blume, Kaufmann, Bonn.
Blume, E., Oberlehrer, Köthen.
Blumhard, Th., P., Boll.
Böckelmann, A., P., Magdeburg.
Bodemann, Hauptm. a. D., Blankenburg.
Bode, B., P., Hitzacker.
Bode, G., Landsgerichtsrath, Holzminden.
Bödecker, Gymn.-Lehrer Dr., Hannover.
Böhme, P., Reichenau.
Bohn, P., Alzey.
Böhner, P., Guttenberg.
Böhringer, P., Dozent, Basel.
Böhringer, Bertha, Stuttgart.
Boie, Kaufmann, Magdeburg.
Böker, H., Rentner, Bonn.
Bollmann, P., Groß-Salze.
Bollmann, W., Gutsbesitzer, Olvenstedt.
Bolte, F., Lohgerber, Höxter.
Bombe, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Bömer, Rektor, Wanzleben.
Borbein, P., Blotho.
von der Borch, Freiherr, Holzhausen.
Borchert, O., cand. min., Magdeburg.
von Borck, Referendar, Halle.
Boretius, Prof. Dr., Halle.
Börner, J. A., P., Breitingen.
Bornträger, Gymnasiallehrer, Celle.
Bösche, Gymnasiallehrer, Frankfurt a. M.
Boeß, Garnisonspfarrer, Königstein.
Boeters, Superintendent, Gommern.
Bosse, Kaufmann, Magdeburg.
Both, Gymnasiallehrer Dr., Hannover.
Bothe, Apotheker, Clausthal.
Böttcher, P., Pretzschendorf.
Böttcher, J., P., Sachsenburg.
Böving, Domänenpächter, Artern.
Braasch, Dr. phil. cand. min., Magdeburg.
Brack, P., Rauschenberg.
Bracker, Consistorialrath, Bayreuth.
Brade, F. L., Breslau.
Brandes, Rittergutsbes., Quedlinburg.
Brandt, Dr. Amtsrichter, Hilders.
Brandt, Mauermeister, Magdeburg.
Brathuhn, Ob.-Markscheider, Clausthal.
Bräuer, A., P., Hundshübel.
Braun, Th. Oberconsistorialrath, Berlin.
Braun, F., P., Bimbach.
Braun, P., Löhne.
Braun, Universitätsbuchh., Marburg.
Braun, F. Hofkaplan Dr., Stuttgart.
Braune, Dr., Berlin.
Braune, L., Professor, Cottbus.
Braune, P., Schoenfeld.
Brauneck, Superintendent, Freusburg.
Bräunling, Oberlehrer, Halle.
Bräuninger, Inspektor, Waiblingen.
Braunhof, cand. theol., Wittenberg.
Brecht, Bürgermeister, Quedlinburg.
Bredenkamp, Prof., Dr., Greifswald.
Breest, P., Lic. theol., Wilsnack.
Brennecke, Lehrer, Burg.
Brennecke, P., Glöthe.
Breslich, A., Färbereibes., Cammin.
Brieger, Th., Prof. Dr., Marburg.

Digitized by Google

Briegleb, Direktor, Dr., Magdeburg.
Brinkmann, Ober-Lehrer, Hannover.
Bröckelmann, E., Stadtrath, Höxter.
Brode, Gymn.-Lehrer Dr., Halle.
Broicher, Frau Präsident, Bonn.
Brose, P., Quickborn.
Bruch, F., Fabrikbes., Hellenthal.
Brückner, L., Superintendent, Köthen.
Brüne, A., Bonn.
von Brünneck, Prof. Dr., Halle.
Brusch, E., Dr., Magdeburg.
Büchel, Ober-Lehrer, Höxter.
Buchholtz, O., Höxter,
Buchmann, P., Ludwigsdorf.
Buchrucker, Decan, München.
Buchrucker, jun., Stadtvicar, München.
Bucke, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Bückmann, A., P., Gronau.
Buczek, P. Th., Oberlehrer, Krakau.
Budde, Prof. Dr., Bonn.
Buddensieg, A., Gymn.-L., Dr., Dresden.
Buder, Prof. Dr., Tübingen.
von Bühler, Prälat, Waiblingen.
Bunge, Dr. med., Berlin.
Bungeroth, P., Haigerloch.
Bunk, E., P., Cölleda.
Buob, Fräulein, Cannstatt.
Buob, Ober-Amtsrichter, Rottenburg.
Burchard, M., Ob.-Bürgerm., Bückeburg.
Burchard, Landrath, Schrimm.
Burkhard, Kirchenrath, Küsnacht.
Bürgerverein in Meldorf.
Burghardt, P., Bottendorf.
von Burk, Ob.-Consistorialr., Stuttgart.
Bürkli-Meyer, A., Kaufmann, Zürich.
Busch, Inspektor P., Kassel.
Busch, K. A. Fabrik., München-Gladbach.
Busch, F., Fabrik., München-Gladbach.
Buß, G., Schriftsteller, Berlin.
Bussenius, Gym.-Lehrer Dr., Roßleben.
Büttel, P., Mainz.
Büttner, P. emer., Camenz.
Büttner, Gerichtsrath a. D., Höxter.
Büttner, E. Frau, Höxter.
von Bylandt, Graf Königlich niederl. Ministerresident, Haag.
Bylandt-Rheydt, Graf., Bonn.

Cammerer, Oberamtsarzt, Riedlingen.
Cannabich, P., Schoenewerda.
Capitel-Gunzenhausen.
Capitelslesevereín in Rothenburg.
Capitelslesevereín in Schwabach.
Carl, G. F., P., Bautzen.
Carstens, P., Tondern,
Caesar, Domkandidat, Berlin.
Caesar, Prof. Dr., Marburg.
Caesar, P., Süllorf.
Caspari, P., Ansbach.
Chevalier, C., Stuttgart.
Chevalier, F., Stuttgart.
von la Chevallerie, General-Major z. D., Wernigerode.
Christa, P., Kaufbeuern.
Christlieb, Prof. Dr., Bonn.
Clasen, L., P., Eichenbarleben.
Claß, Prof. Dr., Erlangen.
Clausen, Conf.-Rath, Brügge.
Clausius, Prof. Dr., Bonn.
Clauß, C., Dr. phil. Lic. theol. P. em. Kötschenbroda.
Clemen, A., Prof. Dr., Grimma.
Cleve, Gymn.-Lehrer, Magdeburg.
Cohen, H., Prof. Dr. phil., Marburg.
Collischonn, P., Frankfurt a. M.
von Colomb, Land-Ger.-R., Magdeburg
Conferenz d. evang. Decanates Mainz Nieder-Ingelheim.
Conrad, F., Culturtechniker, Breslau.
Cornill, Lic. Dr., Marburg.
von Cotta, C., Freiherr, Stuttgart.
Cramer, S., P., Enschede.
Cramer, P., Eschenau.
von Cramme, Freiherr, Burgdorf.
Cremer, H., Prof. Dr., Greifswald.
Crola, Prof. Historienmaler, Düsseldorf
Crönlein, F., Stuttgart.
Crusius, B. Th., P., Taubenheim.
Cuers, Dr., Frankfurt a. M.
Cuno, F. W., P., Spanbeck.
Curtius, E., Prof. Dr., Berlin.
Czerwencka, P., Dr., Frankfurt a. M.

Dabbert, P., Drübeck.
Dalichau, P., Silberberg.
Dalton, Consistorialrath, Petersburg.

Digitized by Google

Dankwart, A., Neustadt.
Danneil, F., P. Dr., Niederndodeleben.
Danneil, G., Dr. med., Berlin.
Dannien, Direktor, Buckau.
Daube, P., Holzburg.
Dauber, Prof. Dr., Helmstedt.
Daum, P., Wanzleben.
von Dechen, Berghauptm. Exc., Bonn.
Dechent, P. Dr. theol., Frankfurt a. M.
Deck, P., Gültstein.
Decke, Diaconus, Breslau.
Decker, P., Thumby.
Decker, P., Göllheim.
Decker, F., Gymn.-Lhr. Dr., Magdeburg.
Deckinger, P., Schützingen.
Dege, Oberlehrer, Blankenburg.
Degen, P., Bruchsal.
von Degenfeld-Schomburg, K., Graf, Stuttgart.
Dehne, Inspektor, Altenhausen.
Deichert, A., Buchhändler, Erlangen.
Delius, P., Valdorf.
Dembrowski, P. Dr., Königsberg i. Pr.
Demmler, P., Heilbronn.
Dettinger, P., Hohenstaufen.
Dettmer, R., Magdeburg.
Deußen, H., P., Linz a. R.
Deutelmoser, P., Burtscheid.
Deuticke, Rektor, Möckern.
Deutschbein, L., Oberlehrer, Zwickau.
Deutschmann, P., Podrosche.
Dibelius, Conf.-Rath Dr. th., Dresden.
Diederichs, A, Bonn.
Diedrich, Conf.-Rath Dr., Magdeburg.
Diedrich, Domkandidat, Berlin.
Dieffenbach, Zahnarzt, Bonn.
Diener, A., P., Langeln.
von Dieft, Kgl. Reg.-Präsid., Merseburg.
Dieter, Schullehrer, Rothenburg.
Dieterich, P., Gingen.
Dieterich, P., Schalkstetten.
Dietrich, Gymn.-Lehrer, Weißenfels.
Dingeldein, stud. phil., Giessen.
Diöcesanbibliothek, Waiblingen.
Diöcesan-Lesegesellschaft in Crailsheim.
Diöcesan-Verein in Böblingen.
Diöcesan-Verein in Cannstadt.
Diöcesan-Verein in Eßlingen.
Diöcesan-Verein in Tübingen.
Dissel hoff, P., Kaiserswerth.
Dittmar, G., Gymn.-Direktor, Cottbus.
Doberenz, Frau Hofrath, Hildburghausen.
Doberenz, Ch. G., P., Wendishain.
Döbner, Staatsarchivar Dr., Hannover.
Döbner, Postdirektor, Hildburghausen.
Döhler, E. R., P., Großstorwitz.
Dohrn, Prof. Dr., Königsberg.
Dombart, Prof. Dr., Erlangen.
Dommerich, Direktor, Halle.
Donner, Dr. phil., Meißen.
Donner von Richter, Maler, Frankf. a. M.
Donsbach, Rektor, Düren.
Döring, cand. theol., Wittenberg.
Dorn, Zolldirektions-Sekr., Karlsruhe.
Dorner, Prof. Dr., Wittenberg.
Dörr, Rentner, Bonn.
Dost, Realschuloberlehrer Dr., Plauen.
Doumergue, Prof., Montauban.
Drenkhahn, G.-Lehr. Dr., Mühlhausen.
Drescher, P., Armsheim.
Dresel, F., Kaufmann, Buckau.
Dschenfzig, Kaufmann, Magdeburg.
Dückert, Prof. Stuttgart.
Dümmler, Prof. Dr., Halle.
Dunker, Landesbibliothekar Dr., Kassel.
Düsselberg, G. A., Kaufm., Crefeld.
Düsterdieck, Ob.-Conf.-Rath Dr., theol. Hannover.
Dütschke, Oberlehrer Dr., Burg.
Dütschcke, R., P., Rosen.
Duval, cand. theol., Wittenberg.

Ebbinghaus, Rentner, Bonn.
Ebel, P., Postnicken.
Ebeling, Gymn.-Direktor, Dr., Celle.
Ebeling, Superintendent, Cottbus.
Ebeling, P., Chemnitz.
Ebeling, Oberst, Schrimm.
Ebenauer, Decanatsverweser, Ansbach.
Ebert, Landschaftsrath, Hannover.
Ebert, Konsistorialrath Dr., Kassel.
Ebner, Gertrud, Stuttgart.
Ebrard, Conf.-Rath Dr., Erlangen.
Eckardt, P., Beyendorf.
Ecke, P., Klein Oschersleben.

Digitized by Google

Eckerlein, cand., München.
Eckerlin, Gymnasiallehrer, Burg.
Eger, stud. phil., Gießen.
Eger, P., Nienstedt.
Egli, C., P., Dozent, Zürich.
Egloffstein, Gräfin, Rohrbach.
Eheberg, Prof Dr., Erlangen.
Ehlers, C. R., Cons.-Rath, Frankf. a. M.
Ehling, Gymnasiallehrer, Celle.
Ehrhardt, Gymn.-Lehrer Dr., Roßleben.
Eichler, Superintendent, Uckermünde.
Eichler, Hofgärtner, Wernigerode.
Eifert, P., Nürtingen.
Eilsberger, Superint. Lic., Königsberg.
Eisele, P., Neipperg.
Eiselen, P., Dr., Altenweddingen.
Eisenlohr, Frau Marie, Stuttgart.
Eisenschmidt, K. A., P., Schrebitz.
Elben, O., Dr., Stuttgart.
Elisabeth, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, Schwerin.
Elvers, Landrath Dr., Wernigerode.
Elwert, P., Schlath.
Emmert, cand., München.
Enders, L., P., Oberrau.
Engelbert, Direktor, Duisburg.
Engelhardt, Decan, Kulmbach.
von Engelke, P., Danzig.
von Engelken, Polizeipräs., Potsdam.
Engelhorn, J., Verl.-Buchh., Stuttgart.
Engelmann, R., P., Wiederau.
Engels, Oberbergrath, Clausthal.
Enke, Verlagsbuchhändler, Stuttgart.
Ensmann, Pfarrverweser, Tübingen.
Ephoral-Bibliothek in Weißenfels.
Erbkam, Prof. Dr., Königsberg.
von Erdberg, Obrist, Aremburg.
Erdmann, Gen.-Sup. Pr. Dr., Breslau.
Erdmannsdörfer, B., Prof. Dr., Heidelberg.
Erhard, Vicar, Flachslanden.
Ernst, Generalsuperint. Dr., Wiesbaden.
Esch, H., Kaufmann, Duisburg.
Escher, E., Prof. Dr., Zürich.
Escher, H., Dr., Zürich.
Essig, P., Wildenthierbach.
Ett, P., Ilsenburg.
Evers, M., Gymn.-Ob.-Lehr., Düsseldorf.
Evers, P., Groemitz.
Evers, C., P. Dr., Leipzig.
Exter, P., Klein-Alsleben.
Eyßenhardt, Frau P., Berlin.
Eyßenhardt, Jul., Lichtenberg.

Faber, A., Kaufmann, Giengen.
Faber du Faur, Generall. Exc., Berlin
Fabian, Strafanstaltssekr., Görlitz.
Fabri, P., Veitlahm.
Fabricius, P., Sprendlingen.
Facilides, Landesgerichtsrath, Plauen
Fahrenhorst, Kaufmann, Magdeburg.
Falkenroth, Bonn.
Farr, Apotheker, Ulm.
Fauth, Gymn.-Ob.-Lehr. Dr., Hörter.
Fechter, P., Schäftersheim.
Fay, P., Crefeld
von Fehling, Direktor, Stuttgart.
Feick, Joh., Steinau.
Felgenträger, Superint., Voigtstedt.
Felix, A. W., Kaufmann, Leipzig.
Feller. Oberlehrer, Duisburg.
Fellmer, Hauptm. Postdir., Magdeburg
Fellmeth, Sekretär, Karlsruhe.
Fetzer, sen., Gemeinderath, Stuttgart.
Fetzer, W., Dr. med., Stuttgart.
Feurig, G., P., Wehlen.
Ficker, G., P., Sohland.
Fickler, Bergrath, Clausthal.
Fiebig, G. P., Mochau.
Fiedler, P., Liebenau.
Fienemann, Superint., Peine.
Finger, Oberlehrer Dr., Frankfurt a. M.
Finsler, G., Dr. theol., Antistes und P., Zürich.
Finsler, R., stud. theol., Zürich.
Fischer, J., stud. phil., Berlin.
Fischer, Dr. med., Clausthal.
Fischer, P., Dahlenwarsleben.
Fischer, E., Prof. Dr., Erlangen.
Fischer, Prof. Dr., Frankfurt a. M.
Fischer, P., Görlitz.
Fischer, Superint. u. P., Gr.-Ottersleben.
Fischer, Superintendent, Groß-Wölkau.
Fischer, Betriebsinspektor, Hoyerswerda.
Fischer, P., P., Oberwiesa.
Fischer, W., Gymnasialoberl., Plauen.

Digitized by Google

ſiſcher, P., Stuttgart.
ſitting, Decan, Alzey.
ſitting, Geh.-Rath Prof. Dr., Halle.
ſlathe, Dr. theol., Meißen.
ſleck, P., Gröningen.
ſleck, O., Magdeburg.
ſleiſcher, A., P., Auerswalde.
ſleiſchhauer, P., Ochſenberg.
ſleiſcher, R., Dr., Erlangen.
ſleiſcher, Sanitätsrath Dr., Wiesbaden.
ſleſche, Kaufmann, Rheinbrohl.
ſliedner, G., P., Kaiſerwerth.
ſlies, Conſiſtorialaſſeſſor, Stettin.
ſordemann, Fabrikant, Burg.
ſorker, J., P., Trages.
ſörſter, cand. theol., Dodendorf.
ſörſter, Superint. u. P., Halle.
ſoß, Direktor Dr., Berlin.
ſrank, Amtmann Artern.
ſrank, Gymn.-Lehrer, Berlin.
ſrank, Prof. Dr. theol., Erlangen.
ſrank, Steuerrath, Hannover.
ſranke, H., Regierungsrath, Dresden.
ſranke, H., P., Groß-Dölzig.
ſranke, P., Gutenberg.
ſranke, Th., P., Zwickau.
ſrantz, Gymnaſiallehrer, Clausthal.
ſrantz, O., Landesgerichtspräſ., Halle.
ſrantz, Dr. phil., Halberſtadt.
ſrauen, P., Ilsfeld.
ſrees, P., Bornheim.
ſreiſe, F., Metzger, Hörter.
ſreiſe, H., Metzger, Hörter.
ſreiſt, P., Börnecke.
ſrenkel, Superint. P. Dr., Schleiz.
ſrenzel, L., Seminaroberlehr., Bautzen.
ſrerks, P., Wyk auf Föhr.
ſreſe, P., Arensburg.
ſreyer, P., Jaſſow.
ſreytag, L., Mehlhändler, Plauen.
ſreytag, H., Rentier, Magdeburg.
ſrick, Gymnaſiallehrer Dr., Hörter.
ſricke, Gymnaſiallehrer Dr., Berlin.
ſricke, Conſ.-Rath Prof. Dr., Leipzig.
ſrickhinger, Magiſt.-Rath, Nördlingen.
ſriderichs, R. L., Verl.-B.-H., Elberfeld.
ſriedel, Direktor, Dr., Stendal.
ſriedensburg, Arch.-Aſſiſ. Dr., Marburg.
Friederich, Sanitätsr. Dr., Wernigerode.
Friedländer, Gymn.-Dir. Dr., Berlin.
Friedländer, Geh.-Staats-Archivar Dr. jur., Berlin.
Friedländer, St.-Richter a. D., Breslau.
Frieſe, O., cand. min. Berlin.
Frieſe, Buchdruckereibeſ., Magdeburg.
Friſchmuth, P. Lic. th., Saarbrücken.
Fritſch, Oberlehrer Dr., Berlin.
Fritſch, H., Medizinalrath, Prof. Dr., Breslau.
Fritſch, E., P., Rückingen.
Fritſche, K., Fabrikdirektor, Buckau.
Fritſche, Oberlehrer Dr., Cöthen.
Fritſchel, G., Mendora.
Friſius, P., Paris.
Fritz, Lehrer, Hildburghauſen.
Fritſche, F. Th., P. Dr. ph., Liebſchwitz.
Fritzſche, Profeſſor, Dr., Zürich.
Frohnsdorff, Bürgermeiſter, Hörter.
Frohſe, Stadt-Kämmerer, Wernigerode.
Frommann, K., Dr., Direktor des germ. Muſeums, Nürnberg.
Frommel, Generalſuperint., Celle.
Frommel, Prof. Dr., Heidelberg.
Frotſcher, M., P. mag., Limbach.
Frotſcher, M., P., Wiebach.
Fuchs, Ephorus, Urach.
Fuchs, Conſiſtorialrath Dr., Kaſſel.
Fulda, Gymn.-Dir. Dr., Sangerhauſen.
Füllkruß, G., P., Lauenſtein.
von Funcke, Rittmeiſter a. D., Dresden.
Funk, Dr. jur., Lübeck.
Fürer, P., Kaſſel.

Gäbler, Realſchuloberl. Dr., Plauen.
Gafert, P., Habelſchwerdt.
Gaiſer, P., Giengen.
Galetzſchky, Gymnaſiall., Weißenfels
von Ganſauge, Generalin, Berlin.
Gantzer, Oberlehrer Dr., Magdeburg.
Gasda, Oberlehrer, Lauban.
Gaß, Prof. Dr., Heidelberg.
Gaſt, Cantor und Muſikdirector, Plauen.
Gaupp, P., Großbardau.
von Gebhardt, E., Prof. Hiſtorienmal. Düſſeldorf.
Gebhardt, C., Zimmermeiſter, Hörter.

Digitized by Google

Gehring, P., Schmerbach.
Geißler, Superint. Dr., Borna.
Geldner, Kirchenrath Hildburghausen.
Gellhausen, Ob.-Lehrer, Frankfurt a. M.
Gelpke, P., Bachra.
Gemeinde-Kirchenrath, ev., Brieg.
von Gemmingen, Oberlandesgerichtsrath, Stuttgart.
Georgi, Buchdruckereibesitzer, Bonn.
von Georgii, Prälat Dr., Tübingen.
Gerhardt, Gymn.-Dir. Dr., Eisleben.
Gerlach, P. Dr., Forst.
Gerlach, H., P., Gr.-Thiemig.
Germann, Kirchenrath P. Dr., Nordheim.
Gerner, P., Kloster Rauendorf.
von Gerok, Prälat Dr., Stuttgart.
Gersdorf, P., P., Frohburg.
Geß, Generalsuperint. Dr., Posen.
Geß, P., Schwaikheim.
Geubelt, F., P., Ostritz.
Giesebrecht, Prof. Dr., Greifswald.
Gildemeister, Prof. Dr., Bonn.
Gimbel, Finanzpraktikant, Karlsruhe.
Giseke, P., Dr., Magdeburg.
Gislason, Rentner. Bonn.
Glaser, P., Eichenbarleben.
Glasewald, Conf.-Assessor, Berlin.
Glaurer, P., Rothenburg a. N.
Gleißberg, P., Langenbach.
Glenk, P., Melkendorf.
Gloël, Inspektor u. P., Berlin.
Gloël, Superintendent, Gutenswegen.
Gloël, Gymn.-Ob.-Lehr. Dr., Magdeburg.
Gmelin, P., Rohrdorf.
Göbel, Consistorialrath, Halle.
Göbel, P., Halberstadt.
Göbels, P., Langendiebach.
Gock, P., Dürnau.
Gödeke, R., Rentier, Magdeburg.
Gödicke, W., Kaufmann, Magdeburg.
Göding, P., Privatmann, Düsseldorf.
Göhring, Cataster-Contr., Hoyerswerda.
Goldscheider, Gymn.-Lehr. Dr., Berlin.
Goldschmidt, B., Kaufm., Warendorf.
von Göler, E. A. Freiherr, Karlsruhe.
Göller, Finanzassessor, Karlsruhe.
Gosch, P., Gaarden.
Gottschick, Prof. Dr., Giessen.
Götze Prof. Dr., Magdeburg.
Götze, P., Wellen.
Grabe, Superintendent, Gröningen.
Gräbener, P., Eschelbach.
Gräber, F., Bauführer, Berlin.
Gräber, H. J., Superint., Meiderich.
Graf, Organist, Heilbronn.
Gräfe, P. Dr., Leipzig.
Grahn, Rechnungsrath, Clausthal.
Grape, P., Dessau.
Grashof, Landrichter, Hannover.
Grashof, A., P., Süchteln.
Grau, Prof. Dr., Königsberg.
Graue, P., Dr., Chemnitz.
Greef, Prof. Dr., Marburg.
Gregor, Ingenieur, Bonn.
Grein, P., Darmstadt.
von der Gröben, Conf.-Präs., Posen.
Grosch, Gymn.-Dir. Dr., Nordhausen.
Groß, Postdirektor, Magdeburg.
Große, P., Dr., Breunsdorf.
Große, B., P., Großermannsdorf.
Große, J., Gutsbesitzer, Oschersleben.
Größel, P. Anstaltsg. istlicher, Colditz.
Größel, O., P., Remt.
Großkopf, P., Ohra.
Größler, H., Gymn.-Oberl. Dr., Eisleben
Grote, C., P., Bärenstein.
Grote, C., Kreishauptmann, Osnabrück
Grote, Reichsfreiherr, Schauen.
Grotmann, P., Groß-Badegast.
Grube, Bonn.
Grube, Justizrath, Merseburg.
Grube, Fräulein Mary, Gernrode.
Grüllich, Seminaroberlehrer, Bautzen.
Gründler, P., Langschwiegedorf.
Gründler, P., Malitzschkendorf.
Grundt, Dr., Dresden.
Gruner, Landwirth, Halle.
Grüson, O., Fabrikbesitzer, Buckau.
Gudopp, Dr., Berlin.
Guischard, P., Burg.
Gulde, P., Oeschingen.
Gundert, H., Dr. phil., Calw.
Gundert, D., Stuttgart.
Gunkel, stud. theol., Giessen.
Günther, Schulinspektor, Clausthal.
Günther, P. emer., Wernigerode.

Digitized by Google

Hutbier, Rektor, Langensalza.
Hutbrod, P., Kohlberg.
Huyot, J., cand. theol., Heubach.
Hymnasialbibliothek in Halberstadt.
Hymnasialbibliothek in Lauban.
Hymnasialbibliothek in Meldorf.

Haack, E., P., Breesen.
Haack, J., Kaufmann, Hellenthal.
Haarmann, Arzt, Bonn.
Haarmann, W., Hagen.
Haas, W., P., Kassel.
Haase, P., Dohna.
Habbe, Gymnasiallehrer, Celle.
Hacke, Landesgerichtsdirektor, Hannover.
Hackenschmidt, Lic. theol., Straßburg.
Häcker, P., Ebersbach.
Hagemann, Gymn.-Lehrer, Clausthal.
Hagen, R., Realschullehrer Dr., Nürnberg.
Hahn, Gymnasiallehrer, Magdeburg.
Hallberger C., Stuttgart.
Hallier, L., Rostock.
Halm, P., Unterjesingen.
Hälschner, Prof. Dr., Bonn.
Hamilton de Veer, Paris.
Hampe, G. F. L., Tuchfabr., Quedlinburg.
Händchen, P., Erlangen.
Handrick, J., Malschwitz.
Handschuh, Lehrer, Hildburghausen.
Hänel, Fabrikbesitzer, Sudenburg
Hannemüller, Gymnasial-Lehrer Dr., Blankenburg.
Hansen, Geh.-Kirchenr. u. P., Oldenburg.
Hardeland, P., Zittau.
Harhausen, P., Schrimm.
Harig, Super. Dr. theol., Großenhain.
Häring, Buchhändler, Heilbronn.
Häring, Th., Helfer, Stuttgart.
Harleß, W., Geh.-Archivr. Dr., Düsseldorf.
Härlin, Amtanwalt, Ehingen a. D.
Härlin, P., Mapenbach.
Harnack, Th., Prof. em. Dr., Dorpat.
Harnack, A., Prof. Dr., Gießen.
Harnisch, P. Dr., Berkau.
Harpprecht, P., Trochtelfingen.
von Harsdorf, Landsgerpräs., München.
Hartenstein, R., Kaufmann. Plauen.
Hartfelder, K., Prof. Dr., Heidelberg.
Härtig, Realschuloberlehrer, Plauen.
Hartmann, P,. Königsmühl.
Hartmann, Decan, Dr., Nürnberg.
Hartmann, Frau Medizinalr., Reutlingen.
Hartmann, Frau, Medizinalrath, Schw. Gemünd.
Hartmann, J., Prof. Dr., Stuttgart.
Hartung, Gymn.-Lehrer Dr., Köthen.
Hartung, B., P. Dr., Leipzig.
Hartwig, O., Bibliothek. Dr. Halle a. S.
Hase, C., G.-Ob.-Kirchenr., Pr. Dr., Jena.
Hase, Conf.-Rath Dr., Königsberg.
Haßkarl, Dr., Cleve.
Haspe, P., Halberstadt.
Haße, M., P., Dohna.
Hastmeyer, P., Wittershausen.
von Hauber, Prälat Dr., Ludwigsburg.
Haubold, P., Groß Dalzig.
Haug, P., Strümpfelbach.
Hauck, Prof. Dr., Erlangen.
Hauffe, Seminardirektor, Cammin.
von Haugwitz, Rittergutsbesitzer, Oberneundorf.
Haupt, Prof. Dr., Kiel.
Hauschild, Gymnasiall., Frankfurt a. M
Hausleiter, Stadtvikar, München.
Hausmann, Amtsrichter, Hannover.
Hävernick, H., Oberlehrer, Bückeburg.
Haym, Prof. Dr., Halle.
Heddäus, P., Albig.
Hedinger, A., Stuttgart.
Hegel, Prof. Dr., Erlangen.
Heibel, P., Stubersheim.
Heidenreich, P., Börtlingen.
Heidner, P., Ansbach.
Heidrich, Prof., Nakel.
Heil, Seminarlehrer, Hildburghausen.
Heilmann, A., caud. th., Hohenzell.
Heilmann, Gymnasiall. Dr., Magdeburg.
Heimbach, E., Inspektor, Dresden.
Heinasch, Gutsbesitzer, Maslowo.
Heine, C., P., Erdeborn.
Heine, Seminarlehrer, Hildburghausen.
Heine, Seminardirektor, Köthen.
Heine, Oberlehrer Dr., Rawitsch.
Heinersdorff, P., Elberfeld.
Heinlein, R., P., Nürnberg.
Heinrich, Conrektor, Lüben.

Digitized by Google

Heinrich, Posthalter, Magdeburg.
Heinrici, Conf.-Rath Pr. Dr., Marburg.
Heintze, Ober-Lehrer Dr., Stolp.
Heintzeler, P., Giengen.
Heinzig, Realsch.-Ob.-Lehrer Dr., Plauen.
Heinzelmann, P., Trüstedt.
Helbing, P., Karlsruhe.
Helbling, E., Kaufmann, Stuttgart.
Held, Frau Prof., Bonn.
Held, Musikdirektor, Halberstadt.
Heldmann, Gymn.-Oberl. Dr., Kassel.
Helferich, P., Nordheim.
Heller, K., jun. P., Nürnberg.
Hellinger, E., P., Amelunsen.
Hellmers, Rentner, Bonn.
Hellweg, Domkandidat, Berlin.
Helmerich, P., Offenhausen.
Helweg, S, P., Buchholz.
Hempel, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Hempel, Superintendent, Werben.
Hennecke, Past. emer., Halberstadt.
Henning, M. Frau, Berlin.
Henrici, Frau Amtmann, Höxter.
Henrici, P., Kadity.
Hense, Gymnasialdirektor, Schwerin.
Herbst, P., Unterbibert.
Herbst, Dr. med., Welsleben.
von Herder, W, Rauenstein.
Herdtmann, L., Kaufmann, Höxter.
Herdtmann, P., Neurode.
Hering, Postdirektor, Halle.
Hering, Prof. Dr., Halle.
Hermann, Hauptmann a. D., Bonn.
Hermann, P., Brackenheim.
Hermann, E., Kaufmann, Duisburg.
Hermann, Oberlehrer Dr., Hannover.
Hermann, E., Ob.-Kirchenraths-Präsident Exc., Heidelberg.
Hermann, Oberamtsbaum., Rottenburg.
Hermann, Rektor, Stuttgart.
Hermann, E., Assessor, Wernigerode.
Hermes, Dr. Geh.-Rath Präsident des Evangel. Ob.-Kirchenraths, Berlin.
Hermes, Dr. med., Oschersleben.
Hermes, Superintendent, Sigmaringen.
Herold, P., Erlangen.
Herold, P., Ziegelrode.
Herrmann, Prof. Dr., Marburg.
Herrmann, H., Kaufm, Quedlinburg.
Hertel, P., Eckartsberga.
Hertel, A., P., Großgrabe.
Hertel, P., Groß-Justin.
Hertel, G., Gymn.-Lehr. Dr., Magdeburg
von Hertzberg, Freiherr, Heuckewalde.
Hertzberg, G., Prof. Dr., Halle.
Herz, P., Zittau.
Herzog, Stadtgeometer, Stuttgart.
Heß, E., P., Baalberge.
Hesselbacher, P., Rohrbach.
Henfemann, Privatmann, Breslau.
Heuser, C., Kammerrath, Bückeburg.
Heuser, Prof. Dr., Kassel.
von Heusinger, Prof. Dr., Marburg.
Heydemann, H., Prof. Dr., Halle.
Heydrich, M., P, Ottendorf.
Heydrich, P., Uttenreuth.
Heydweiler, F. A., Kaufm., Crefeld.
Heyl, Bürgersch.-Dir., Hildburghausen.
Heyne, L., Lehrer, Magdeburg.
Heynacher, M., Oberlehrer Dr., Norden.
Heyse, cand. theol., Schönermarck.
Hientzsch, Rechtsanwalt, Magdeburg.
Hilbers, Rettungshausvater, Görlitz.
Hildebrand, P., Zellerfeld.
Hildebrandt, P., Gundorf.
Hildenhagen, L., Stadtrath, Halle.
Hill, Seminarlehrer, Hildburghausen.
Hille, Archivrath, Dr., Schleswig.
Hirsch, Domkandidat, Berlin.
Hirsch, P. Vorsteher des Trinker-Asyls Kietorf.
Hirsch, P., Lindorf.
Hirche, cand. theol., Wittenberg.
Hitzigrath, Gymnasiall. Dr., Wittenberg
Hochhuth, Metropolitan Prof. Dr., Kassel
Hochstetter, Professor, Ulm.
von Hoff, Kammerrath, Wernigerode.
Hoffmann, Bahnhofinsp. a. D., Bonn.
Hoffmann, Hauptmann a. D., Bonn.
Hoffmann, Kaufmann, Bonn.
Hoffmann, Prof. Dr., Plauen.
Hoffmann, Oberinspektor, Stuttgart.
Hoffmann, Decan, Wörrstadt.
Hoffmeister, Oberbürgerm. a. D., Bonn
Hoffmeister, P., Wienroda.
Hoffmeyer, prakt. Arzt Dr., Berlin.

Digitized by Google

Hoffstätter, Stadtvicar, München.
Hofmann, P., Planig.
Höhmann, Uhrmacher, Bonn.
Höhne, K., P., Landwüst.
Hölland, G., Referendar, Naumburg.
von Hölder, Ob.-Med.-Rath, Stuttgart.
Hölder, Prof. Dr., Erlangen.
Hölder, Prof., Urach.
Hollenberg, J., Gymn.-Oberl., Moers.
Holtzheuer, Superint. Weferlingen.
Holthoff, J. P., Hochneukirch.
Holzapfel, Dr. Direktor des Realgymnasiums, Magdeburg.
Holzhauer, cand., München.
Holzhauser, P., Mühlfeld.
Homann, Verlagsbuchhändler, Kiel.
Hönig, P., Heidelberg.
Hopf, H., Buchhändler, Insterburg.
Höpfner, Consistorialrath Dr., Koblenz.
Hopp, Pfarrvikar, Altdorf.
Hoppe, Professor, Clausthal.
Hörenz, Rechtsanwalt, Hoyerswerda.
Hörle, P., Duisburg.
Horlitz, Post-Secretär, Hoyerswerda.
Horn, R., P., Bischdorf.
Horn, Postmeister, Cammin.
Horn, F., cand. theol., Giebichenstein.
Horn, O., P., Marisfeld.
Horstmann, Prof. Dr., Marburg.
Hösch, L., Commerzienrath, Düren.
Hösch, B., Düren.
Hösch, Frau Eberhardt, Düren.
Höversmann, Univers. Quaestor, Bonn.
Hub, Kaufmann, Rheinbrohl.
Hubert, Oberconsistorialrath, Berlin.
Hübener, J., cand. min., Mylau.
Hübner, Apotheker, Halberstadt.
Hübner, Fr., Oberlehrer, Magdeburg.
Huchzermeier, Superint., Schildesche.
Hülße, Gymn.-Ob.-Lehrer, Magdeburg.
Humann, P. Dr., Hildburghausen.
Hunger, Professor Dr., Hildburghausen.
Hunnius, P., Arensburg.
Hüsing, P., Steinbergen.
Hütter, W., München Gladbach.

Jacobi, Conf.-Rath Prof. Dr., Halle.
Jacobi, Gutsbesitzer, Hildburghausen.
Jacobi, P., Magdeburg.
Jacobi, A., Dr. Gymn.-Lehr., Schulpforta.
Jacobs, J. H., Seidenfabrik., Crefeld.
Jacobs, E., Archivrath Dr., Wernigerode.
Jacoby, Prof. Dr., Königsberg.
von Jäger, Regierungsdir. Stuttgart.
Jäger, Regierungsrath, Stuttgart.
Jäckel, Lehrer, Lüben.
Jahn, F. W., Gymn.-Lehr. Dr., Halle.
Jahr, Superintendent, Artern.
Jänicke, W., P., Cöthen.
Janssen, Kaufmann, Duisburg.
Janssen, P., Pr. Historienm., Düsseldorf.
Janicke, Archivrath Dr., Hannover.
Jauß, Prof., Stuttgart.
Ibrügger, C., Gymn.-Lehr., Magdeburg.
Ideler, Domkandidat, Berlin.
Jeep, Superintendent, Warsleben.
Jentsch, P., Gimmel.
Jermis, P., Chemnitz.
Jerrsen, Gymn.-Lehrer Dr., Magdeburg.
Jeß, Propst, Kiel.
Illaire, Frau Geheim-Kabinetsräthin, Potsdam.
Imme, Schulamtscandidat, Berlin.
John, Oberförster, Burgwenden.
Johner, Fräul. Institutrice, Schwerin.
Jöckel, Cand., Heyersdorf.
Jökel, O., Cand., Magdeburg.
Jordan, R., Dr. Gymn.-Lehr., Magdeburg.
Josenhans, Apotheker, Blaubeuren.
Josenhans, J., Stuttgart.
Joseph, A., P., Reichenbach.
Irion, Oberamtsarzt, Nagold.
Irmscher, K., P., Deutschneudorf.
Juchow, Geh.-Justizrath, Frankfurt.
Jülicher, P. Dr., Rummelsburg.
Jung, F., Decan, Eich.
Jungcourt, R., Kaufm., Magdeburg.
Jünglingsverein evang. in Zwenkau.
Jüngst, J., Viersen.
Just, P., Breslau.
Justi, Prof. Dr., Marburg.

Kabisch, Amtsrichter, Halberstadt.
Kadelbach, P., Osterweddingen.

Digitized by Google

Kaftan, J., Prof. Dr., Berlin.
Kahl, P., Schweinfurt.
Kahle, Superintendent, Danzig.
Kahle Lehrer a. Landesseminar, Köthen.
Kähler, Prof. Dr., Halle.
Kahlo, Lehrer, Magdeburg.
Kahnis, Prof. Dr., Leipzig.
Kaiser, R., P., Langenchursdorf.
Kaiser, F. R., P., Lößnitz.
Kalchreuter, Decan, Backnang.
Kamphausen, Prof. Dr., Bonn.
Kannegießer, Schulrath, Magdeburg.
Kappus, P., Eutingen.
Karl, Prinzessin von Hessen, kgl. Hoheit,
Karras, E., Buchdruckereibes., Halle.
Karsten, C., Uhrmacher, Höxter.
Käsemodel, H.-St.-A.-Rend., Plauen.
Kasten, Gymn.-Lehr. Dr., Hannover.
Kastner, J., P., Donaueschingen.
Kattenbusch, F., Prof. Dr., Gießen.
Kautzsch, P., Altensalz.
Kautzsch, Prof. Dr., Tübingen.
Kawerau, Organist, Berlin.
Kawerau, Prof., Magdeburg.
Kawerau, Redakteur, Magdeburg.
Kayser, P., Hildesheim.
Kayser, Prof. Dr., Stuttgart.
Kehr, Dr. phil., Halberstadt.
Keil, P., Darmstadt.
Keil, Prof. Dr., Halle a. S.
Keil, F., P., Lichtenstein.
Keiper, P., Tribsow.
Kelber, P., München.
Kelp, Lehrer, Olvenstedt.
Keller, Präceptor, Göppingen.
Keller, P., Olbersdorf.
Kemlein, Past. em., Schweinfurt.
Kerler, Ob.-Bibliothekar Dr., Würzburg.
Kern, P., Altdorf.
Kersten, Dr., Berlin.
Keßler, Prof. Dr., Hildburghausen.
Keßler, P., Probsthagen.
Kestner, Seminaroberlehrer, Plauen.
Ketels, Domkandidat, Berlin.
Kießling, Geh.-Reg.-Rath, Berlin.
Kind, A., Fabrikant, Hunstig.
Kindscher, F., Archivrath Prof., Zerbst.
Kirchhofer, P., Görlitz.
Kirchner, P. Dr., Kl. Ammensleben.
Kirchner, Prof. Dr., Duisburg.
Kirchner, Consistorialrath, Magdeburg
Kittan, P., Prießnitz.
Kitzing, K., Kaufmann, Paris.
Kius, Gymn.-Lehrer Dr., Kassel.
Klaiber, Decan, Göppingen.
Klaiber, P., Wurmberg.
Klaiber, Prof. Dr., Wurmburg.
Klamroth, Kaufmann, Halberstadt.
Klaueroth, Kaufmann, Halberstadt.
Klaus, P., Radisleben.
Kluberg, Amtsrichter, Oschersleben.
Kleemann, Prof. Dr., Hildburghausen.
Kleemann, Dr. Gymn.-L., Quedlinburg
Kleinert, Cons.-Rath Pr. Dr., Berlin.
Kleist, P., Kreuzburg.
von Kleist-Retzow, Ob.-Präsident a. D. Exc. Kieckow.
Kletschke, Superint., Heukewalde.
Klett, Vicar, Blaufelden.
Klett, G. P., Barmen.
Klett, Prof. Dr., Ulm.
Klewitz, P., Magdeburg.
Kliefoth, Oberkirchenr. Dr., Schwerin.
Kliefoth, Instruct. cand. min. Schwerin
Klinger, P., Ansbach.
Klingemann, E. Frau, Höxter.
Klingemann, E., Kaufmann, Höxter.
Klingender, P., Höxter.
Klingmann, Domkandidat, Berlin.
Klingner, Fabrikbesitzer, Magdeburg.
Kloeber, Bürgersch.-Lehr., Quedlinburg
Klöpper, Prof. Dr., Königsberg.
Kloer, Kgl. Oberförster, Hoyerswerda.
Klostermann, Prof. Dr., Kiel.
Kluckhohn, Prof. Dr., Göttingen.
Kluckhuhn, P., Schierke.
Klügel, Gymn.-Lehrer, Blankenburg.
von Klumpp, Direktor Dr., Stuttgart.
Klüpfel, E., Bankier, Stuttgart.
Knaake, P., Drakenstedt.
Knabe, Past. em., Magdeburg.
Knabe, R., Fabrikant, Magdeburg.
Knapp, P., Stuttgart.
Knapp, Prof. Dr., Ulm.
Knauth, F., Rektor, Mühlhausen.
Kneschke, J., P., Wittgendorf.

Digitized by Google

von dem Knesebeck, Kammerh., Schwerin.
Knichale, A. W., Kaufm., Hoyerswerda.
Knobloch, L., Gymn.-Lehr., Roßleben.
Knoke, K., Prof. Dr., Goellingen.
Knop, Gymn.-Lehrer, Celle.
Knopff, C., P., Wittbrietzen.
Knufinke, Gymn.-Lehrer, Hörter.
Koch, C., Buchbinder, Hörter.
Koch, F., cand. min., Schloß Möckern.
Koecher, Ob.-Lehrer Dr., Hannover.
Kögel, Ober-Hofprediger und General-Superintendent Dr. theol., Berlin.
Kögel, P., Staßfurt.
Kohl, H., Dr., Chemnitz.
Köhler, E., Dr. Oberlehrer, Bückeburg.
Köhler, Assessor, Clausthal.
Köhler, Ober-Conf.-Rath, Darmstadt.
Koehler, A., Professor Dr., Erlangen.
Köhler, Seminarlehrer, Hildburghausen.
Köhler, P., Neuhausen.
Koehler, Oberlehrer, Wismar.
Kohlmann, Arch.-Sekretär, Schleswig.
Kohlrausch, Gymn.-Lehrer, Magdeburg.
Kohlschütter, Prof. Dr., Buchholtz.
Kohlschütter, Oberhofprediger und Vicepräs. d. ev. Landesconsist., Dresden.
Kolde, P. Apotheker, Bautzen.
Kolde, Prof. Dr., Erlangen.
Kolde, C., P., Langenöls.
Kolde, A., P., Lissa.
Koldewey, Direktor Dr., Holzminden.
Kölling, Sup. Dr. theol., Roschkowitz.
Koellreuther, G. A, P., Freiburg.
Kölsch, P., Ensheim.
König, L., Commerzienrath, Bonn.
König, F., Rentner, Bonn.
König, P., Dr., Hirschfelde.
König, R., Dr., Leipzig.
König, Kaufmann, Magdeburg.
König, Gymn.-Lehrer, Meldorf.
Königk, Regier.- u. Schulrath, Stettin.
Königs, C., Crefeld.
Könnecke, Staatsarchivar Dr., Marburg.
Könnecke, P., Seehausen.
Könnecke, A., Gymn.-Lehr., Stargardt.
Kopp, J., Helfer, Stuttgart.
Kopp, Th., P., Stuttgart.
Korn, P. Dr., Taucha.
Kortegarn, Direktor Dr., Frankfurt a. M.
Korten, Conf.-Rath, Koblenz.
Koser, R., Geh. Staatsarchivar, Berlin.
Köstlin, Conf.-R. Prof. Dr., Halle.
Köttschau, G., P., Fischbach.
Krabb, P., Bonn.
Krabbe, Verlagsbuchhändl., Stuttgart.
Krabbe, Frau Julie, Stuttgart.
Krafft, W., Professor Dr., Bonn.
Krafft, R., Rector Dr., Kloster Donndorf.
Krafft, C., P., Elberfeld.
Kramer, O., Magdeburg.
Krämer, Frau Wwe., Caspach.
Kramer, Geh.-Rath Prof. Dr., Halle a. S.
Krämer, Gym.-Ob.-Lehr. Dr., Kassel.
Krause, Apotheker, Eckartsberga.
Krauß, P., Affaltrach.
Krauß, A., Prof. Dr., Straßburg i. E.
Krauth, Ephorus, Blaubeuren.
Krefeler, C. J., Kaufmann, Hörter.
Krefeler, F., Lohgerber, Hörter.
Krefeler, Heinr., Bierbrauer, Hörter.
Krefeler, H., Seifenfabrikant, Hörter.
Krefeler, Herm., Bierbrauer, Hörter.
Kretzschmann, Conf.-Rath, Königsberg.
Kretzschmar, P., Markersbach.
Kretzschmar, P., Mügeln.
Kreußler, P., Celle.
Kreutz, Superintendent a. D., Bonn.
Kritz, P., Sommerfeld.
von Krockow, Graf, Reg.-Präs., Diritz.
Kromphardt, Superint., Sangerhausen.
Kromphardt, P., Schönebeck.
Kröhne, Fr. Th., P., Reinsdorf.
Kroemer, E. J., Diac. Dr., Leipzig.
Kröner, Decan, Kassel.
Kröner, C., Privatmann, Stuttgart.
Kröner, cand. theol., Wittenberg.
Kröner, P., Verlagsbuchh., Stuttgart.
Krönlein, B., München Gladbach
Krüer, P., Bergkirchen.
Krüger, O., Oberlehr. Cand., Chemnitz.
Krühne, M., Dr. Archivassist., Magdeburg.
Krumacher, Direktor Dr., Kassel.
Krummacher, Dr. theol., Bonn.
Krummacher, H., Conf.-R. Dr., Stettin.
Krummacher, P. emer., Wernigerode.
Kruse, Amtsrichter, Helmstedt.

Digitized by Google

Kube, E. G., P., Bergen.
Kübel, P., Ansbach.
Kübel, Dr. Professor, Tübingen.
Kübler, Postrath, Stuttgart.
Kuhlgatz, Prof. Dr., Bückeburg.
Kuhlo, P., Gohfeld.
Kuhlo, cand. theol., Höxter.
Kuhlo, P., Osseken.
Kuhn, G., P. prim., Bautzen.
Kühn, E., Conf.-Ass. Archid. Dr., Dresden.
Kuhn, General-Superint., Helmstedt.
Kuhn, Decan, Urach.
Kühn, P., Weben.
Kuhnemann, J., Oekonom, Köthen.
Kullmann, Amtsgerichtsr, Hoyerswerda.
Külz, Prof. Dr. med., Marburg.
Kümmel, Superintendent Dr., Marburg.
von Kummer, Hofmeisterin, Schwerin.
Kundler, Ob.-Conf.-Rath Dr., Berlin.
Kunsemüller, P., Rehme.
Kuntze, P., Burg.
Küpker, Gymn.-Lehrer, Kassel.
Kürschner, Prof., Stuttgart.
Kurtz, Landesgerichtsdirektor, Plauen.
Kurz, Notariatsassistent, Schramberg.
Kuthe, Gymn.-Lehrer Dr., Wismar.
Kuttner, O., Dr. phil. cand. theolog. Magdeburg.

Laco, Joh., P., Ifstebne.
Lager, P., Neubronn.
Lahmeyer, Gymnasiallehrer Dr., Kassel.
Lahmeyer, Geheimrat, Clausthal.
Lamprecht, Privatdocent Dr., Bonn.
Landenberger, Helfer, Urach.
Landt, P., Neuenkirchen.
Lang, E., Commerzienrath, Blaubeuren.
Lang, Oberhelfer, Winnenden.
Lang, Domcandidat, Berlin.
Lang, Professor, Schönthal.
von Lang, Prälat, Ulm.
Lange, Prof. Dr., Bonn.
Lange, Gymnasiallehrer Dr., Kassel.
Langsdorf, Gymnasiallehrer Dr., Kassel.
Lankow, Bonn.
Lasson, A., Prof. Dr., Friedenau.
Lastig, Prof. Dr., Halle.
Lattmann, Gymnasialdir., Clausthal.
Laubengeyer, Bürgerm., Hoyerswerd
Lauenroth, A., Kaufmann, Höxter.
Laurich, Postdir. a. D, Hildburghause
Lauffs, Apotheker, Bonn.
Laurmann, P., Stuttgart.
Lebküchner, P., Niederstetten.
Lechler, Oberamtsarzt, Böblingen.
Lechler, Pfarrverweser, Spiegelberg.
Lechler, Paul, Fabrikant, Stuttgart.
Lehmann, M., Geh. Archivr. Dr., Berli
Lehmann, P., Eythra.
Lehmann, cand. min., Holzhausen.
Lehmann, W. P., Knautnaundorf.
Lehmann, Diakonus, Weißenfels.
Lehmann, Dr. med., Berlin.
Lehmann, Privatdocent Dr., Bonn.
Lehmann, P., Beckenstedt.
Lehmann, P., Wittgensdorf.
Lehn, P,, Kassel.
Lehrer-Bibliothek, Aalen.
Lehrer-Bibliothek, Weißenfels.
Lehrer-Conf.-Sprengel, Backnang.
Lehrer, Convent, Degerloch.
Lehrerlesegesellschaft in Aalen.
Lesegesellschaft, theol., Calw.
Leibig, P., Harsdorf.
Lekebusch, Dr. phil., Bonn.
Leiß, P., Wernigerode.
Leitzmann, Prof. Dr., Magdeburg.
Lembeck, cand. theol., Wittenberg.
Lenk, P., Böhlen.
Leidloff, Commerzienrat, Magdeburg.
Lenssen, Fr., Götterswickerhausen.
Leo, P., Berzdorf.
Leo, P. Dr., Köstritz.
Leonhardi, W., P., Rüdigsdorf.
Leonhardt, Jul., Kaufmann, Plauen.
Leopold, Baurat, Hannover.
Lesegesellschaft, pädagog. Herrenber
Lesegesellschaft, theol. pädagog, Urac
Leube, Prof. Dr., Erlangen.
Leucker, P., Gerabronn.
Leuner, Seminaroberlehrer, Plauen.
Leyding, Superintent, Geversdorf.
Leyn, L. Th., P., Thurm.
Lichtenstein, A., P., Elberfeld.
Liebe, H., Mühlenbesitzer, Artern.
Liebrecht, Senator, Hannover.

Digitized by Google

liebſcher, P. Dr., Magdeburg.
lieſchke, Stadtdiakonus, Plauen.
. Liliencron, R., Freih. Kloſterprobſt, Schleswig.
indecke, Gymnaſiallehrer, Halberſtadt.
indenbein, R., Rentier, Quedlinburg.
indenmeyer, E., Stuttgart.
indner, Stadtrath.
indenborn, P., Odenhauſen.
indenkohl, Prof. Dr., Kaſſel.
ink, P., Koblenz.
ink, Repetent cand. theol., Marburg.
innicke, Direktor, Magdeburg.
ipffert, A., P., Lommatzſch.
ippert, E., P., Dennheritz.
ips, P., Brück.
ipps, P., Rügland.
ipſchitz, Prof. Dr., Bonn.
isst, Prof. Dr., Marburg.
ocke, A. R., P., Schwepnitz.
ohmann, P., Glowitz.
ohmann, B., Conſiſtorialrath und Militäroberpf. d. X. Armee-Corps, Hannover.
ohmann, G., P., Neuwied.
ohmann, P., Wittgensdorf.
ohmeyer, Prof. Dr., Königsberg.
ohſe, Realſchuloberlehrer, Plauen.
ohſe, Seminaroberlehrer, Plauen.
ohſe, Th., P., Lampertswalde.
ohſee, Oberlehrer Dr., Berlin.
oll, Seminarlehrer, Cammin.
öſchbrand, R., Wernigerode.
on Löſecke, Apotheker, Hildburghauſen.
oeſt, Rektor, Aken.
otholz, K., P., Nürnberg.
otichius, Regierungsaſſeſſor, Dresden.
übeck, A., Sanitätsrath, Seehauſen.
ucä, K., Prof. Dr., Marburg.
ucius, P., Alt Rehſe.
on Luck, Frau, Stuttgart.
üder, P., Burgwinden.
udewig, P., Nerchau.
udewig, P., Coeſelitz.
udwig, C., Kunſtgärtner, Fiſchbach.
ühl, H. P., Kirſchſeiffen.
ührs, Superintend, Dannenberg.
übicke, G. B., Halberſtadt.
üpke, Archidiakonus, Cammin.
Lürtzing, Frau, Lehr., Hildburghauſen.
Lungſtras, Rentner, Bonn.
Luthardt, Regierungsrath, Augsburg.
Luthardt, Prof. Dr. theol., Leipzig.
Luther, P.. Aſchersleben.
Luther, Fräul., Liesbeth, Berlin.
Lüttke, P., Gnewin.
Lütze, Ober-Lehrer Dr., Chemnitz.
Luz, Oberlehrer, Biberach.
Lyncker, Dr., Geheim-Hofrath, Pyrmont.

Magiſtrat in Wittenberg.
Maier, P., Jungingen.
Majert, E., Kaufmann, Duisburg.
von Mandelsloh, Poſtdirektor a. D. Zittau.
Manegold, Th., Lohgerber, Hörter.
Mangold, W., Prof. Dr., Bonn.
Mannkopf, Prof. Dr., Marburg.
Mänß, P., Rackith.
Mänß, Oberlehrer, Magdeburg.
Mantels, A., Buchhändler, Halle a. S.
Manz, P., Hirſchlanden.
Marahrens, K., Lehrer Hannover.
Märcklin, Fräul. Emilie, Stuttgart.
Marcuſe, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Marcus, Verlagshändler, Bonn.
Marie, Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin Kgl. Hoheit, Schwerin.
Märker, J., P., Grünberg.
Märker, P. Dr. phil., Peſterwitz.
Maron, Poſtrath, Magdeburg.
Marquardſen, Prof. Dr., Erlangen.
Marſtaller, P., Türkheim.
Märtens, Baurath, Bonn.
Martens, P., Cladow.
Marti, K., P. u. Privatdocent, Baſel.
Martick, Superint, Schwaneberg.
Martin, Domkandidat, Berlin.
Martin, Generalſuperint. Dr., Kaſſel.
Martin, Lehrer, Köthen.
Martini, Past. em., Elbing.
Martius, P., Haag.
Martz, C., Kaufmann, Stuttgart.
Marx, Ingenieur, Bonn.
Marx, Oberlehrer, Frankfurt a. M.
Maſing, L., P., Arensburg.
von Maßenbach, Freifrau, Maßenbach.

Digitized by Google

von Maßenbach, Freiherr, Maßenbach.
Mattenklott, Apotheker, Clausthal.
Matthaei, Gymn.-Lehrer, Clausthal.
Matthey, P., Stadthagen.
Matthes, Dr. cand. theol., Wittenberg.
Matthias, P., Düren.
Matthias, Privatdozent Dr., Erlangen.
Mättig, P., Burkersdorf.
Mättig, A., Guttau.
Mau, P., Penzlin.
Matz, P. Sen., Breslau.
Mau, P., Penzlin i. M.
Mauch, R., Göppingen.
Maurenbrecher, W., Prof. Dr., Bonn.
Mayer, P., Biberach.
Mayer, Dr. Gymn.-Ob.-Lehr., Cottbus.
Mayer, Th. F., stud. theol., Heidelberg.
Mayer, Rentbeamter, Mühlhausen a. N.
Mayer, Landwirth, Halberstadt.
Mayhoff, A., Prof. Dr., Dresden.
Mehl, A., Buchhändler, Nördlingen.
Mehring, P., Herrenthierbach.
Mehrmann, P., Schwarzach.
Meier, E. J., Superint. Conf.-Rath Dr. Dresden.
Mejer, Professor Dr., Göttingen.
Meier, H., Rentier, Höxter.
Meinardus, L., Musikdir., Hamburg.
Meinardus, O., Archiv-Assistent Dr., Hannover.
Meinardus, Professor, Oldenburg.
Meinecke, Maschineninspekt., Clausthal.
Meinhold, Sup. P. prim., Cammin.
Meißner, Landgerichtsrath, Berlin.
Meitzen, A., Geh.-Reg.-Rath Dr., Berlin.
Melzer, P., Altgersdorf.
Meltzer, Superintendent, Auerbach.
Mendelssohn, Organist, Bonn.
Menzel, C., Prof., Bonn.
Merbach, Th., P., Hof.
Merker, J., Lehrer, Crefeld.
Merrettig, G., Fabrikant, Wiehl.
Merrem, Präsident a. D., Bonn.
Mertens, G., P., Zwota i. V.
Mertsching, Gymn.-Lehr., Quedlinburg.
Merx, Prof. Dr., Heidelberg.
von Merz, Prälat, Stuttgart.
Mettgenberg, P., Cleve.
Meusel, E., P., Clausnitz.
Meusel, C., P. Dr., Großhennersdorf.
Meuß, Conf.-Rath Prof. Dr., Breslau.
Mey, O., P., Altenhof.
Meyen, Frau Hotelbesitzerin, Cammin.
Meyer, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Meyer, Dr. Oberlehrer, Berlin.
Meyer, Ober-Lehrer Dr., Clausthal.
Meyer, Landrath, Halberstadt.
Meyer, G. M., Halle.
Meyer, Lehrer, Hannover.
Meyer, C., Oberlehrer, Magdeburg.
Meyer, Referendar, Magdeburg.
Meyer, H., Stuttgart.
Meyer, P, cand. theol., Uehle.
Meyer, Superintendent, Zellerfeld.
Meyer, Amtsrichter, Wanzleben.
Meyer von Knonau, G., Prof. Dr Zürich.
Mezger, P. Dr., Aalen.
Mezger, Antistes Dr., Schaffhausen.
Michael, Superint. Prof., Chemnitz.
Michael, Schulrath Prof. Bezirksschul inspektor, Zittau.
Michaëlis, C. Th., Ob.-Lehr. Dr., Berlin
Michelsen, P., Wanderup.
Mielke, P., Luisenhof.
Mirbt, C., stud. theol., Halle.
Miquel, Oberbürgerm., Frankfurt a. M
Mohr, Stadtvicar, Aalen.
Mohr, P., Asch.
Möllenhoff, Reg.-Assessor, Schleswig.
Möllenhoff, Appellationsgerichtsr a. D Bonn.
Möller, Prof. Dr., Kiel.
Möller, Generalsup. D., Magdeburg.
Mönckeberg, C., P. Dr. th., Hamburg.
Morich, O., P., Fischland.
Morich, P., Wustrow.
Mörschel, P., Kassel.
von Mosch, P., Bernstadt.
Moser, P., Ostdorf.
Most, Fabrikbesitzer. Halle.
Moxter, P., Wöllstein.
Mrosack, P., Groß-Poßwitz.
Mühlmann, Rektor, Constantinopel.
Mütke, R., P., Poln. Würleiky.
Müller, Conf.-Rath, Bayreuth.

Digitized by Google

Müller, P., Bergenweiler.
Müller, Referendar, Berlin.
Müller, K., Prof. Dr., Berlin.
Müller, Apotheker, Breslau.
Müller, Gymn.-Lehrer Dr., Bückeburg.
Müller, P. em., Connewitz.
Müller, G., Ober-Lehr. Dr., Dresden.
Müller, G., P., Gröbern.
Müller, Th., Gymn.-Lehr. Dr., Gütersloh.
Müller, Gymnasiallehrer, Halberstadt.
Müller, P., Hermsdorf.
Müller, H., Müller, Höxter.
Müller, J. G., Kantor, Lößnitz.
Müller, E, Lehrer, Magdeburg.
Müller, E., Oberl.-Gerichtsr., Naumburg.
Müller, Seminaroberlehrer, Plauen.
Müller, L. A., Bezirks-Schulinspektor Schwarzenberg.
von Müller, Prälat Feldprobst Dr., Stuttgart.
Müller, J., P., Waldheim.
Müller, A., cand. theol. Wittenberg.
Müller, Diakonus, Wittenberg.
Müller, M., Diakonus Zwenkau.
Müller, G. B., Dr., Halberstadt.
Müller, Prof. Dr., Königsberg.
Müller, Maler, Magdeburg.
Mund, A., Kaufmann, Magdeburg.
Mushacke, Oberlehrer Dr., Hannover.
Muths, Bankier, Magdeburg.
von Mutius, Oberst, Schwerin:
Mylius, Kaufmann, Ulm.

Naegele, Stadtpflege-Buchh., Stuttgart.
Nasemann, Gymn.-Direktor, Halle.
Nasse, E., Prof. Dr., Bonn.
Nasse, W., Professor Dr., Bonn.
Nasse, Geh.-Rath Prof. Dr., Marburg.
Natorp, Conf.-Rath P., Düsseldorf.
Naumann, P., Eckartsberge.
Naumann, S., P., Lichtenstein.
Nautze, Getreidehändler, Görlitz.
Nebe, Superint. Halberstadt.
Nebe, Prof. Dr., Roßleben.
Neeff, A., Stuttgart.
Neeff, Prof., Stuttgart.
Neidhardt, P., Haßenhausen.
Neidhart, P., Kreuznach.
Nelle, P., Altendorf.
Nestle, P. Dr., Münsingen.
Nestle, Landsgerichtsrath, Stuttgart.
Nestle, Staatsanwalt, Stuttgart.
Neubert, P. Dr. phil., Dresden.
Neumann, Landsgerichtspräs., Plauen.
Neumann, G., Posegnick.
von Neufville, Rentner, Bonn.
Ney, J., P., Speyer.
Nicol, P., Willmaas.
Nicolai, C. Th., P., Lauterbach.
Nicolai, M., P., Unterwürschnitz.
zur Nieden, P., Kervenheim.
Nielßen, Redakteur, Magdeburg.
Niemann, E., Oberconsistorial-Rath und Generalsuperint., Dr. th. Hannover.
Niemann, A., Baumeister, Höxter.
Niemeyer, H., Kaufmann, Halle.
Niemeyer, H. A. H., Halle.
Niemeyer, M., Buchhändler, Halle.
Niemeyer, J., Dr. Gymn.-L., Meldorf.
Niemeyer, H., Dr., Paris.
Niemöller, P., Kleinenbremen.
Nigmann, P., Drebkau.
Nippold, Professor Dr., Bern.
Nittritz, Registrator, Halle.
Nitzsch, Prof. Dr., Kiel.
Nitschke, Ob.-Lehrer Dr., Berlin.
Nobbe, Superint., Dr., Leisnig.
Nonne, Frau Elise, Hildburghausen.
Nonne, Premierlieuten., Hildburghausen.
Nonne, J., Redakteur, Hilburghausen.
Nöthe, Gymn.-Lehrer Dr., Magdeburg.
Novák, P. S., P., Alsó Kubin.
Nüßle, K., Decan, Mosbach.

Obermann, cand. theol., Wittenberg.
Obernal, Th., P., Radeburg.
Oeffinger, P., Großaspach.
Ohl, Inspector, Duisburg.
Ohlendorf, Lehrer, Hannover.
Oehler, P., Großgartach.
Ohlhues, P., Duisburg.
Oehmke, Seminarlehrer, Cammin
Ohneforge, Maler, Magdeburg.
Oldenberg, J., P., Berlin.
Olff, P., Wendelsheim.
Onderyeck, Fräulein, Bonn.

Digitized by Google

Opel, Dr. Professor, Halle a. S
Opitz, H. G., Rechtsanwalt, Treuen.
Oppenrieder, P., Vestenberg.
Opper, Rector, Kassel.
Oppermann, H., Bierbrauer, Hörter.
Oppermann, L., Färber, Hörter
Oppermann, W., Kaufmann, Hörter.
Oeri, J. J., P., Lausen.
Oertel, Gymnasiallehrer, Kassel.
Oertel, Superintend, Pegau.
von Oesfeld, M., Berlin.
von Oertzen, F., Landrichter, Zabern.
von der Osten, Cammin.
von der Osten, Reg.-Rath, Hannover.
Osterburg, P., Schmiegel.
Ostertag, C., Commerzienr., Stuttgart.
Ostertag, Elise, Stuttgart.
Osterwald, Gymn.-Dir. Dr., Mülhausen.
Oetinger, P., Rietenau.
Oetinger, Bertha, Stuttgart.
Otto, Kaufmann, Magdeburg.
Otto, reg. Graf z. Stolberg-Wernigerode Erlaucht, Wernigerode.

Pabst, P., Fürfeld.
Pache, A., P., Steinigtwolmsdorf.
Palmer, P., Finsterlohe.
Palfner, P., Landeck.
Pammel, W., Metzger, Hörter.
Paul, P., Leipzig.
Pasig, P., P., Oschatz.
Paul, R., P., Müglenz.
Paulsieck, K., Realschuldir., Magdeburg.
Paulus, Gymnasiallehrer P., Dr. Kassel.
Paulus, E, Prof. Dr., Stuttgart.
Peill, Rentner, Bonn
Pelargus, A., Procurist, Stuttgart.
Pelissier, Dr., Frankfurt a. M.
Pentzlin, P., Hagenow.
Perthes, Bonn.
Pertz, Dr., Lehr. a. d. h. T.-Sch. Hannover.
Pestalozzi, P., Elgg.
Peter, Schulvorstand, Kassel.
Petersen, G., Genua.
Petersen, Buchhändler, Halle.
Petri, Gymnasialdirector, Hörter.
Perthes, F. A., Verl.-Buchh., Gotha.
Pfäfflin, Oberinspector, Stuttgart.
Pfäler, P., Groperlach.

Pfannschmidt, C. G., Prof. Berlin.
Pfarramt, Nehren.
Pfarrgemeinderath, Degerloch.
Pfarrgemeinderath, Eßlingen.
Pfarrgemeinderath, Nellingen.
Pfautsch, Schulamtscandidat, Berlin.
Pfeiffer, Superintendent, Cracau.
Pfeiffer, P., Neuholz.
Pfendner, Ob.-Contrl., Hildburghaus
Pfizer, Landgerichtsrath, Fürfeld.
Pfleiderer, Stadtvicar, Heilbronn.
Pfleiderer, P. Dr., Ulm.
Philp, S., P., Schellenberg.
Pieper, Gymnasiallehrer, Burg.
Pieper, Buchdruckereibesitzer, Clausth
Pieschel, Amtsrichter, Eckartsberga.
Pinder, Z., P., Rückersdorf.
Pinder, O., P., Oelbernhau.
Placke, G., Kfm. u. Prem.-Lieut., Al
Plath, Dr. Gymnasiallehrer, Roßleb
Platner, Univ.-Syndikus, Marburg.
Plieninger, Dekan, Stuttgart.
Plügge, Th., Seminarlehrer, Verden.
Polich, Oberlehrer, Dr., Clausthal.
von Poll, Rendant, Arensburg.
Pomme, Rector, Magdeburg.
Pompe, Superintendent, Lauenburg.
Pönsgen, H., Fabrikbes., Blumenthal.
Pönsgen, A., Fabrikbes., Blumenthal.
Porth, P., Zotzenheim.
Pöschmann, E., P., Großbuch.
Pötzschke, Gymn.-Ob.-L. Prof., Plau
Pöschel, P., Dürrhennersdorf.
Prätorius, Gymn.-Oberl. Dr. Kassel.
Preger, Prof. Dr., München.
Preil, P., Lenz.
Prenzel, Th. Gymnasiallehrer, Stend
Pressel, P., Decan, Ulm.
Preßler, P. emer., Quedlinburg.
Pretzsch, R., P., Scheibenberg.
Prieger, Rentner, Bonn.
Priester, Gymnasiallehrer, Hörter.
Prömmel, R., Rentier, Magdeburg.
Puller, R.. Crefeld.
Pullig, Reallehrer, Bonn.

Quaas, P., P., Bieberstein.
Quak'sche Buchhandlung, Stuttga

Digitized by Google

ıednow, Frau Oberst, Bonn.
ıell, P., Reichenhain.

ıbetge, Dr., Magdeburg.
biger, Prof, Breslau.
ide, P., Muskau.
de, P. Lic. theol., Schönbach.
ddatz, P., Krotoschin.
dtke, E., P., Bohnsack.
n Raiffeißen, Prälat, Heilbronn.
mbausek, P., Kunnerwitz.
mbeau, Gymn.-Lehrer, Burg.
mdohr, C., Kaufmann, Magdeburg.
mfauer, Geh.-Kirchenrath und P., Oldenburg.
nke, Direktor a. D., Höxter.
nke, C. J, Apotheker, Höxter.
nke, Professor Dr., Marburg.
n Rappard, Bonn.
n Rath, Professor Dr., Bonn.
thmann, J., Superint., Langensalza.
thmann, P. Dr., Schönebeck.
utenburg, Cantor, Cammin.
ydt, Ober-Lehrer Dr., Hannover.
denbacher, P., Kulmbach.
dern v. Gen.-Lieut. Exc., Wansdorf.
olich, R., P., Hayn.
gelmann, Trigonometer, Stuttgart.
ichard, Cons.-Rath, Posen.
chardt, P., Reinsdorf.
che, Cons.-Rath Dr., Bückeburg.
chel, P., Kussen.
chelt, Frau Rechtsanwalt, Freiburg.
chenhardt, F., P., Nürnberg.
chert, P., Niederwiesen.
chert, P., Wansdorf.
mer, Archivrath Dr., Marburg.
n, Prof. Dr- phil., Marburg.
necke, P., Schauen.
nhard, Domkandidat, Berlin.
nhardt, Oberlehrer Dr., Frankfurt.
nhardt, Sem.-Lehr., Hildburghausen.
nhardt, P., Heuschleben.
nhold, P. u. Superint., Luisendorf.
nicke, Lehrer, Hannover.
niger, M., Fabrikant, Stuttgart.
nkens, Bischof, D.. Bonn.
nmuth, J., P., Knielingen.

Reischauer, P., Lindhorst.
Reischauer, P., Meinsen.
Reischle, cand. theol., Berlin.
Reißinger, P., Beerbach.
Reisinger, P., Leinburg.
Raithel, Finanzrath, Meißen.
Reitzenstein, R., cand. theol., Berlin.
Reitzenstein, stud. phil., Breslau.
Reiz, P., Pfaffroda.
Renner, P., Bechtolsheim.
Renner, Superint. Dr., Wernigerode.
v. Reneſſe Gymn.-Lehrer, Lauban.
Rentzsch, M., P. Dr. ph., Wilthen.
Rethmeyer, C., Rentier, Höxter.
Reuscher, C. F., Stuttgart.
Reuß, Dr., Frankfurt a. M.
Reutel, L., Mühlenbesitzer, Cammin.
Reuter, P., Somsdorf.
Reymann, Superintendent, Hohkirch.
Reymer, Bauunternehmer, Berlin.
Reynecke, Regierungsrath, Hannover.
von Rheinbaben, Freiherr Regierungs-Assessor, Schleswig.
Rheinfurth, Pfarrvicar, Framersheim.
Rhode, Gymn.-Direktor, Wittenberg.
Rhodius, R., Linz.
Rhodius, Engelberth, Commerz.-R., Linz.
Rhodius, Gymn.-Ob.-Lehrer Dr., Plauen.
Ribbentrop, F., Kaufmann, Magdeburg.
Ribbentrop, H., Kaufm., Magdeburg.
Richter, Dr. jur., Berlin.
Richter, P., Burg.
Richter, Amtsgerichtsrath, Halberstadt.
Richter, P. zu St. Ulrich, Halle a. S.
Richter, P., Kemnitz.
Richter, Dr. med., Meißen.
Richter, A., P. Dr., Pulsnitz.
Richter, A., Mühlenbesitzer, Quedlinburg.
Richter, E., P., Schwarzbach.
Richter, Gerichtsschöppe, Striesen.
Riecke, P., Kriebstein.
Riehm, G., cand. theol., Giebichenstein.
Riem, P., Wernigerode.
Riemschneider, Rentier, Halle.
Riemschneider. C., P., Welsleben.
Rietschel, Superintendent und Direktor des Predigersemin., Wittenberg.
Riese, Prof. Dr., Frankfurt a. M.

Digitized by Google

Riggenbach, B., lic. theol., Basel.
Rindfleisch, J., Dr. P., Gischkau.
Rippmann, P., Reinstein.
von Risch, Prof. Dr., Würzburg.
Risel, Dr., pr. Arzt, Halle a. S.
Ritschl, O., cand. theol., Gießen.
Ritschl, A., Prof. Dr. theol., Göttingen.
Ritsert, P., Darmstadt.
Ritter, W., Privatmann, Halle.
Rittwegen, Gymnasialdirektor Hofrath, Hildburghausen.
Robitzsch, Gymn.-Lehrer, Höxter.
Robolski, Justizrath, Wanzleben.
Roch, G., Prof. Dr., Dresden.
Rocholl, H., Dr. P. der XV. Division, Köln.
Rogge, Dr. theol., Gen.-Sup., Altenburg.
Rogge, B, P., Potsdam.
Rogge, H., Superint., Buckau.
Rohde, B., Maschinen-Inspekt., Crefeld.
Röhrig, Gymn.-Lehrer, Clausthal.
Rolffs, Fabrikbesitzer, Bonn.
Roller, Dr. med., Kaiserswerth.
Roller, Landsgerichtsrath, Waldshut.
Römer, Dr. u. Assistenzarzt, Berlin.
Römer, C., P.. Buttenhausen.
Römer, G., P., Elsterberg.
Roemer, D.r, Frankfurt.
Römer, P., Pfrondorf.
Römer, Conf.-Assessor, Stuttgart.
Römer, Rektor, Wanzleben.
Romeick, Rechtsanwalt, Stuttgart.
Römheld, Pfarrvicar, Seeheim.
Romig, Rentner, Bonn.
Romig, P., Unterböhringen.
Rominger, J., sen., Stuttgart.
Rommel, O., Dr., Stuttgart.
Römpler, Seminardirektor, Plauen.
Röntzsch, Oberpostmeister, Riesky.
Rooschütz, Decan, Cannstadt.
Rooseboom, Kaufmann, Haag.
Röpe, H., P. zu St. Jacobi, Hamburg.
Röpke, H., Dr. phil., Berlin.
Rosalsky, Rektor Dr., Weißenfels.
Rösch, P., Hermaringen.
Roscher, Past. em., Wallhausen.
Rosenmund, R., Dr. phil., Berlin.
Rose, H., Gen.-Superint., Blankenburg.
Roser, C., Fabrikant, Eßlingen.
Roser, J., Fabrikant, Eßlingen.
Roser, R., Fabrikant, Eßlingen.
Roser, H., jun., Stuttgart.
Rösler, P., Fürfeld.
Roesler, Gymn.-Lehrer, Hannover.
Rost, Buchhändler, Leipzig.
Rost, W., P., Schweikershain.
Rotacker, P. Dr., Goldbach.
Rotermund, Rendant, Höxter.
Roth, Decan, Geislingen.
Roth, A., Apotheker, Kaufbeuren.
Rothe, P., Eisleben.
Rothenbach, Hausgeistlicher, Werneck.
Rothfuchs, Gymn.-Dir. Dr., Gütersloh
Röthig, P., Struppen.
Rothkirch-Trach, Graf, Panthanau.
Rouselle, P., Groß-Schönau.
Rückmann, P., Gonna.
Rühle, Prof. Dr., Bonn.
Rulffs, P., Eichede.
Rüling, Dr. Ev. Hof.-P. u. Ob.-Cons Rath, Dresden.
Rummel, C., Postdirektor, Warendorf.
Rummler, Ober-Lehrer Dr., Rawitsch.
Rümpler, Dr., Greußen.
Runge, cand. theol., Wittenberg.
Runten, A., Stuttgart.
Ruopp, Pfarrgem.-Rath, Asch.
Ruprecht, H., stud. theol., Gießen.
Ruprecht, W., Dr., Göttingen.
Rutz, P., Kaufbeuren.
Rutz, Candidat, München.

Sabel, G., Religionslehrer Bamberg.
von Salis, A., P., Lieftal.
von Sallet, Prof. Dr., Berlin.
Sander, P., Lauenhagen.
Sander, Gymnasiallehrer, Magdeburg.
Sandmann, Gymnasiallehr, Hannover
Sänger, P., Königswinter.
Sattler, Archivar Dr., Hannover.
Sauer, P., Wolfsheim.
Scabell, Dr. med., Halberstadt.
Schaab, P., Mauer.
Schaarschmidt, Prof. Dr., Bonn.
Schad, Gemeinde-Rath, Asch.
v. der Schaef, J. H. L., Cleve.

Digitized by Google

Schaef, P., Kölleda.
Schäfer, Prof. Dr., Bonn.
Schäfer, C., Kaufmann, Höxter.
Schäfer, Prof. Dr., Schrimm.
Schäfer, H., Oberlehrer Dr., Soest.
Schäfer, Fr.. Dr. Arzt, Stephanfeld.
Schäffer, Rittergutsbesitzer, Florsdorf.
Schafft, P., Kassel.
Schafhirt, P., Muskau.
Schamberg, P., Remscheid.
Schamberger, P., Rothausen.
Schanzenbach, Prof. Dr., Stuttgart.
Schaper, G, cand. ph., Hohenwarsleben.
Schattenmann, Decan, Schweinfurt.
Schaubach, Prof. Dr., Hildburghausen.
Schaumberg, P., Mohrendorf.
Schaezler, A., Kaufmann, Amberg.
Scheffel, Frau M., Stuttgart.
Scheibe, Rector, Roßleben.
Schelle, E. E., P., Schwarzenberg.
Scheller, H., Rentier, Hildburghausen.
Scheller, R., Rentier. Hildburghausen.
Scheller, R., Fabrikant, Hildburghausen.
Scheller, E., Frl., Hildburghausen.
Schelling, F., P., Niederstotzingen.
Schenk, P., Dodendorf.
Schenk, E., Kaufmann, Duisburg.
Scheuffler, P., Lawalde.
Scheurl, A., Prof. Dr., Erlangen.
Scheurlen, A., Stuttgart.
n Scheve, Marie, Schwerin.
Schick, P., Breitenholz.
Schick, P. Dr., München.
n Schickler, Baron, Paris.
Schiele, P., Senkendorf.
Schiller, Studienrektor Dr., Ansbach.
Schindler, P., Loitscha.
Schirlitz, C. O., P., Langenfeld.
Schirmer, Kaufmann, Breslau.
Schlaikier, Sem.-Dir., Hildburghausen.
Schlapp, O., Real-Oberl. Dr., Erfurt.
Schlegtendal, Arzt Dr., Bonn.
Schleicher, H., Düren.
Schlemmer, Dr., Frankfurt a. M.
Schlemmer, H., P., Waase.
Schleusner, Oberlehrer, Höxter.
Schleusner, P., Wittenberg.
Schliak, Dr. Oberlehrer, Cottbus.
Schlich, P., Partenstein.
Schlicht, P., Wächtersbach.
von Schlieffen, Gräf. M. Aebt., Drübeck.
Schlitte, Kaufmann, Halle a. S.
Schlömann, Inspector, Höxter.
Schlottmann, Prof. Dr., Halle.
Schlungbaum, Architekt, Magdeburg.
Schmaltz, Sup. Kirchenrath, Blasewitz.
Schmeidler, P., Berlin.
Schmid, H., Prof. Dr., Erlangen,
Schmid, P., Cuba.
Schmid, Ephorus, Schönthal.
Schmidt, Gymnasiall. Dr., Altenburg.
Schmidt, P. W., Prof. Dr., Basel.
Schmidt, Ober-Consistorialrath, Berlin.
Schmidt, A., P., Blankenstein.
Schmidt, Justizrat Dr. jur., Blasewitz.
Schmidt, Prof. Dr., Breslau.
Schmidt, P., Burgstädt.
Schmidt, G., pract. Arzt, Calbe a. S.
Schmidt, P., Crefeld.
Schmidt, Superintendent, Eggersdorf.
Schmidt, Frau M., Erlangen.
Schmidt, Prof. Dr. Frankfurt a. M.
Schmidt, G., Gymn.-D. Dr., Halberstadt.
Schmidt, cand. theol., Halberstadt.
Schmidt, Superintend., Hildburghausen.
Schmidt, Lehrer, Hildburghausen.
Schmidt, H., Fabrikbesitzer, Höxter.
Schmidt, Th, Stadtrath, Höxter.
Schmidt, Militär-Oberpf., Karlsruhe.
Schmidt, R., Kopenhagen.
Schmidt, A.. Mauermeister, Köthen.
Schmidt, W., cand. theol., Magdeburg.
Schmidt, R., Rentmeister, Mangschütz.
Schmidt, L, Prof. Dr., Marburg.
Schmidt, L., A., Brauereibesitzer, Neuhaldensleben.
Schmidt, E., P., Pottenstein.
Schmidt, Superint., Schönebeck.
Schmidt, S., P., Schönefeld.
Schmidt, K., lic. theol. P., Sternberg.
Schmidt, G. F., Sekretair, Stuttgart.
Schmidt, F., Steuerempf., Warendorf.
Schmidt, Prof., Wernigerode.
v. Schmidt-Phiseldeck, C., Consistor.-Rath, Wolfenbüttel.
Schmidt-Rimpler, Prof. Dr., Marburg.

Digitized by Google

Schmieder, Direktor Dr., Wittenberg.
Schmieder, Gymnasialdir., Schleusingen.
Schminke, P., Bruchköbel.
Schmithals, Rentner, Bonn.
Schmitthenner, P., Schatthausen.
Schmoller, Lic. Decan, Derendingen.
Schnedermann, F., Ob.-L. Dr., Leipzig.
Schneider, L., sen., Eßlingen.
Schneider, Lehrer, Hildburghausen.
Schneider, Schulrath, Schleswig.
Schneider, Gymn.-Dir. Dr., Schrimm.
Schneller, P., Berlin.
Schnorr von Carolsfeld, Prof. Dr., Dresden.
Schoden, P., Freudenbach.
Schöler, P., Berlin.
Schöler, Notar. Bonn.
Schöller, B., Düren.
Schöller, C., Düren.
Schöller, F., Düren.
Schöller, Otto, Düren.
Schöller, A., Frau, Düren.
Scholle, P., Tromsdorf.
Scholler, Stadtvicar, Erlangen.
Schollmeyer, Superint. Domersleben.
Scholz, A., Gymnasiallehrer, Emden.
Scholz, Frau, Bauinspector, Görlitz.
Schönherr, Prof. Historienml. Dresden.
Schönherr, M., P., Rathendorf.
Schönlein, Dr. med., Halle.
Schönwälder, Prof. Dr., Görlitz.
Schönwälder, P., Görlitz.
Schöpff, W., P., Gersdorff.
von Schöpffer, Landesgerichtsr., Rostock.
Schott, O., Insp. d. Basl. Miss. Basel.
Schott, P., Kassel.
Schott, Th, Dr. Professor, Stuttgart.
Schotten, cand., Kassel.
Schrader, P., Berlin.
Schrader, P., Kreuznach.
Schrader, Lehrer, Wernigerode.
Schröder, P., Eichbach.
Schröder, Sanitätsrath Dr., Hörter.
Schroeter, Pastor, Brücken.
Schubart, Gymn.-Dir. Prof. Dr., Plauen.
Schubert, cand. theol., Wittenberg.
Schück, P., Hoffenheim.
Schuh, Bürgermeister Dr., Erlangen.
Schuh, P., Sontheim.
Schuhmann, P., Bonfeld.
Schüle, P., Rinderfeld.
Schulenburg, Chr., Lehrer, Rostock.
Schulenburg, Th. Gymnasiall. Rostoc
Schülerbibliothek des Kgl. Wilhelm Gymnasiums, Hörter.
Schülerbibliothek des städtischen Rec gymnasiums, Königsberg.
Schulfond, Mönsheim.
Schulin, Postdirector, Magdeburg.
Schüll, W., Commerzienrath, Düren.
Schüll, O., Düren.
Schultes, F. W., Stadtverord., Crefel
Schultes, F. W., Masch.-Insp. Crefel
von Schultheß, G, P., Wytibon.
Schultze, P., Breslau.
Schultze, P. prim., Görlitz,
Schultze, E., Referendarius, Magdebur
Schultze, Generalsup. Dr., Magdeburg.
Schulz, Geh. Regier.-R. Dr., Magdebur
Schulz, F. G., Bankier, Stuttgart.
Schulz, Haupt-Lehrer, Wilmersdorf.
Schulze, P. Dr., Bibio.
Schulze, Präsident, Halberstadt.
Schulze, E. P., Hauswalde.
Schulze, O., Buchhändler, Koethen.
Schulze, H., Lehr., Neustadt-Magdebur
Schulze, G, Lehrer, Niederndodeleben.
Schum, W., Prof. Dr., Halle a. d. S.
Schumann, A., P. Dr., Waldenburg.
Schürer, E., T., P., Grumbach.
Schurig, Schulrector, Wernigerode.
Schürmann, W. H., Kaufm., Duisbur
Schuster, P., Duisburg.
Schütz, P., Crefeld.
Schüz, Decan, Herrenberg.
Schwabe, P., Nassau.
Schwabe, P. em., Zittau.
Schwalbe, Dr. med., Magdeburg.
Schwartzkopff, A., P., Wernigerode.
Schwarz, P., Breslau.
Schwarz, P., Gallneukirchen.
Schwarz, P., Heidelberg.
Schwarz, Stud. med., Leipzig.
Schwarz, P., Oberndorf.
Schwarzkopf, Decan, Hall.
Schwarzenberg, Lehrer, Wanzleben.

Digitized by Google

Schweineberg, Bürgermeister Dr. jur., Mühlhausen i. Th.
Schweingel, A. J., P., Kohren.
von Schweinitz, E., Bischof der Brüdergemeinde, Bethlehem Pensylvanien.
Schwerdtmann, P., Neuersen.
Schwerdtmann, P., Stadthagen.
Schwertzell, Gymn.-Lehrer, Bonn.
Seebeck, Oberlehrer Dr., Celle.
Seeger, P., Coblenz.
Seeger, Schul-Lehrer, Asch.
Seeglitz, Lehrer, Magdeburg.
Seibert, P., Marburg.
Selhausen, Candidat, Höxter.
Seeligmüller, Prof. Dr., Halle.
Seeligst, W., Reallehrer, Magdeburg.
Sell, Dr. Ober-Consist.-R. Darmstadt.
Sellin, W., P., Dastow.
Seminar-Bibliothek, Halberstadt.
Semisch, Prof. Consistorialrath, Berlin.
Senftleben, Posthalter, Schrimm.
Senst, Amtsrichter, Hoyerswerda.
Serong, Kaufmann, Höxter.
Serfling, Lehrer, Hildburghausen.
Serfling, Realschuloberlehrer, Plauen.
Seybold, Oberconsistorialrath, München.
v. Seydewitz, P. Dr., Frankfurt a. M.
von Seydewitz, Landrath, Görlitz.
Seyffardt, L., Landtagsabgeord. Crefeld.
Sick, Obermedizinalrath, Stuttgart.
Sickel, P., Artern.
Siebeck, H., Prof. Dr., Basel.
Sieber, M., sen., Tischlermstr., Görlitz.
Siebert, Schulvorstand, Kassel.
Siebold, P., Volmerdingen.
Sieffert, Prof. Dr., Erlangen.
Siegel, M., P., Satzung.
Siemens, Geh.-Rath, Clausthal.
Sietz, P., Hitzacker.
Sigel, P., Creilingen.
Simon, F., stud. theol., Berlin.
Simon, P., Monzingen.
Simon, R., P., Teicha.
Simonis, Oberlehrer Dr., Blankenburg.
Sinemus, K., P., Andernach.
Sixt, P., Brodswinden.
Smend, R., Prof. Dr., Basel.
Smend, Hülfsprediger, Bonn.
Snethlage, Frau Oberhofpred., Bonn.
Snethlage, Consistorialpräsid., Coblenz.
Solbrig, E. J., P., Lengefeld.
Sommé, Mittelschullehrer, Görlitz.
Sommer, P. lic., Erlangen.
Sommerbrodt, Gymnasiallehrer Dr., Hannover.
Spaich, P., Degenfeld.
Sparwald, P., Schönefeld.
Späth, P. Städt.-Kircheninsp., Breslau.
Sperl, Vicar, Gochsheim.
Sperling, A., P., Schönau.
Sperling, Frau Oberamtm., Schrimm.
Spielberger, A. Bankier, Kaufbeuern.
Spies, Rentner, Bonn.
Spirgatis, Gymnasiallehrer. Berlin.
Splittgerber, Chef Redakt., Magdeburg.
Sprenger, P., Prießnitz.
Sprenger, P., Vehlen.
Spring, A., Stuttgart.
Springmühl, Assessor, Hildburghausen.
Städelen, Oberconsistorialr., München.
Stadelmann, Oeconomierath, Halle.
Staber, H., Kirchmeister, Crefeld.
Stadtbibliothek in Dresden.
Staehelin, R., Prof. Dr., Basel.
Stähle, P., Löwenstein.
Stähle, C., Gemeinderath, Stuttgart.
Stahlknecht, Rentner, Bonn.
Stamm, Institutsvorsteher, Darmstadt.
Stämmler, Obersteuerinsp., Colberg.
Stammler, Prof. Dr., Marburg.
Stange, E., P., Prietitz.
Steffen, Therese, Frau, Cammin.
Steffens, E., sen., Fabkt., Magdeburg.
Stegemann, Lehrer, Wanzleben.
Steger, Amtsrichter, Wiehl.
Steglich, P., Hartenstein.
Steglich, P., Lomnitz.
Steiger, Oekonomierath, Meißen.
Stein, S., Bonn.
Stein, cand. theol., Wittenberg.
Steinberg, Dr. Lehrer, Hannover.
Steinhausen, Maler, Frankfurt a. M.
Steinhäuser, Superintend., Stollberg.
Steinhoff, Oberlehr. Dr., Blankenburg.
Steinkopf, F., Buchhändler, Stuttgart.
Steinmayer, P., Brenz.

Digitized by Google

Steinmetz, P., Celle.
Stelzner, P., Wermsdorf.
Stenzel, P., Lausigk.
Sternberg, P., Reichenstein.
Sternberg, R., stud. th., Sommerfeld.
Stetefeld, P., Burgtonna.
Steude, P. Lic. theol., Reichenau.
Steudener, I, Prof. Dr., Roßleben.
Steudener, II, Prof. Dr., Roßleben.
Steyer, Realgymn.-Lehrer, Gardelegen.
Stichel, A., P., Sachsenburg.
Sticht, P., Frauenneurath.
Stieghorst, P., Ebinghausen.
Stier, Dr. Gymnasialdirector, Zerbst.
Stiftung, Bissingen.
Stilgebauer, G., Frankfurt.
Stinshoff, P., Sargenrot.
von Stintzing, Prof. Dr., Bonn.
Stirner, W., P., Nähermemmingen.
Stock, P., Kettenheim.
Stoecker, Hofprediger, Berlin.
Stockmeyer, P., Göppingen.
Stockmayer, Prof., Heilbronn.
von Stockmeyer, Kammerherr, Hildburghausen.
Stoll, Superintendent, Nieder Eichstädt.
Stoll, P., Wengersleben.
Stolle, P., Köln.
von Stoltzenberg, Frau, Bonn.
Stolzenburg, P., Lichtenau.
Stöter, Dr. Arzt, Berlin.
Stoetting, P., Rathmar.
Stöltingk, P., Blankenburg.
Strack, P., Darmstadt.
Straßer, P., Clausthal.
Straub, A., Prof. Stuttgart.
Strauß, P., Reihen.
von Strauß u. Torney, V., Dr. Wirkl. Geh.-Rath Excellz. Dresden.
von Strauß u. Torney, Polizeipräs. Dr., Wiesbaden.
Strebel, P., Spielbach.
Strecker, P., Fritzow.
Strehmann, E., Sigmaringen.
Stroh, Gymnasiallehrer, Burg.
Strobel, Kaufmann, Magdeburg.
Stroebe, C., Divisionspfarr., Freiburg.
Stromberg, Director, Sudenburg.
Stromberger, P., Zwingenberg.
Strümpfel, cand. theol., Wittenberg.
Struve, P., Neudorf.
Strüver, W., Oberlehrer Dr., Leipzig.
Sucro, C. F., P., Gochsheim.
Sucro, K., P., Nürnberg.
Suin de Boutemard, Superint., Glatz.
Summa, Dr. Decan, Erlangen.
Sundelin, F., Buchhändler, Halle.
Supper, P., Jebenhausen.
Süßkind, P., Bissingen.
Suszezynski, P., Stallupönen.
v. Sybel, H., Prof. Dr. und Director der Staatsarchive, Berlin.
von Sybel, Prof. Dr., Marburg.

Tanner, H., Schuldirektor, Bern.
Tauberth, Anstaltspfarrer, Zwickau.
Tegeler, G., Kaufmann, Plauen.
Teichmann, Stadtdecan, Stuttgart.
Teichmüller, E., Ob.-Hof-Pr, Dessau.
Teller. P., Königshayn.
Terlinden, P., Duisburg.
Terrisse, A, Clarens.
von Tettau, Ob.-Reg.-Rath, Erfurt.
Tetzlaff, Kaufmann, Cammin.
Teudt, P., Merbeck.
Teutsch, G. D., Dr. th., Hermanstadt.
Thär, stud. theol., Gießen.
Thamm, A., Dr. phil., Lauban.
Theurer, P., Frauenzimmern.
Thiele, E., cand. theol., Merseburg.
Thiele, A. E., P., Strehla a. E.
Thierig, Sem.-Ober-Lehrer, Plauen.
Thommsen, P., Markneukirchen.
Thorwald, Direktor, Frankfurt.
Thümmel, Frl. Emma, Halle.
Thusius, P., Lauban.
Tillich, Domkandidat, Berlin.
Tillmann, Dr., Erlangen.
Tillmanns, J., Frankfurt a. M.
Timme, G., Dr., Rostock.
Timper, Stadtrath, Höxter.
Tisemann, J., Bremen.
Tollin, H., P. lic. theol., Magdeburg.
Topp, J., Tischlermeister, Höxter.
Träger, W., Kaufmann, Quedlinburg.
Traub, Real-Lehrer, Waiblingen.

Digitized by Google

Trautman, H. J., P., Purschwitz.
Trautvetter, Gen.-Sup., Rudolstadt.
Treblin, sen., Breslau.
Trendelenburg, Prof. Dr., Bonn.
Treplin, P., Borne.
von Treskow, P., Camenz.
Trommershausen, J., P., Wiedeneft.
Trompetter, G., Bonn.
Tropé, Friseur, Bonn.
von Trotha, Kammerherr, Hecklingen.
von Trotha, Reg.-Rath, Schleswig.
Trümpelmann, Sup. u. P., Torgau.
von Tümpling, Wolf K., Legationssekretär, Haag.
Tschackert, P., Dr. Prof., Halle a. S.
Tscherning, Kaufmann, Heilbronn.
Tschiersky, Buchhändler, Bonn.
Tschischwitz, Prof. Dr., Celle.

Ubbelohde, Prof. Dr., Marburg.
Uckermann, Gymn.-Lehr. Dr., Berlin.
Uhlemann, Gymn.-Lehr. Dr., Hannover.
Uhlhorn, G., Ob.-Consistorialrath, Dr. theol., Hannover.
Uhlig, P., P., Frankenau.
Uhlmann, P., Zeschwitz.
Uellenberg, Rentner, Bonn.
Ullmann, Schulvorstand, Kassel.
Unger, P., Ettenhausen.
Unger, G., Kaufmann, Plauen.
Universf. Bibliothek, Großherzogliche, Heidelberg.
Urban, Probst, Direktor, Magdeburg.
Urtel, Superint, Giebichenstein.

Vaihinger, Prof., Schönthal.
von Valois, Alfée, Meran.
Varrentrapp, Prof. Dr., Marburg
Vasberg, Hofrath, Blankenburg.
Vetter, P., Hartha.
Vetter, P., Reinsdorf.
Vietor, P., Hinten.
Vietor, C. R., Past. prim., Bremen.
Viedebantt, Past. em., Bonn.
Virmon, R., Fabrikbes, Kirschseiffen.
Vischer, W., Prof. Dr., Basel.
Vitzthum, O., Graf, Dresden.
Vogel, L., P., Altmügeln.
Vogel, Seminar-Dir. Dr., Callenberg.
Vogel, L. W., Lehrer, Hohndorf.
Vogler, Bankier, Halberstadt.
Vogt, Gymn.-Dir., Dr., Kassel.
Vöhringer, J. G., Stuttgart.
Voigt, Domkandidat, Berlin.
Voigt, C., Kaufmann, Cammin.
Voigt, Medizinalrath Dr., Magdeburg.
Völcker, Realsch.-Dir. Dr., Schönebeck.
Volckmar, L., Amtsrichter, Seehausen.
Volkert, P., Großgründlach.
Volkmann, A. B., P., Witznitz
Volkmar, Schulrath, Blankenburg.
Volkmar, Gymn.-Direktor, Blankenburg.
Völter, P., Nußdorf.
Völtzr, P., Stuttgart.
Volz, P., Honhardt.
Volz, P., Löwenstein.
Volz, Medizinalrath Dr., Ulm.
Voeste, Gymn.-Lehrer, Clausthal.

Wace, H., Prof. Dr, London.
Wachs, Geh.-Sanitätsr. Dr., Wittenberg.
Wachsmuth, Direktor Dr., Hannover.
Wachsmuth, P., stud. th., Hannover.
Wachtel, H., Kaufmann, Quedlinburg.
Wächtler, C., Techniker, Borsigwerk.
Wächtler, P., Halle.
Wächtler, Bäckermeister, Zwenkau.
Wackernagel, J., Prof. Dr., Basel.
Wackernagel, R., Staatsarchivar Dr., Basel.
Wackernagel, P., Wasserleben.
Wagenführer, Lehrer, Halberstadt.
Wagenmann, Cons.-R. Pr, Göttingen.
Wagner, Pfarrvicar, Dienethal.
Wagner, P., Kassel.
Waitz, G., Geh.-Reg.-Rath Prof. Dr., Berlin.
Walkenhorst, Ob.-St.-Insp. Hauptm. a. D., Burg.
Walcker, C., Buchhändler, Stuttgart.
Walther, W., P., Ritzebüttel.
Walther, cand. theol., Wittenberg.
Wanner, O., Kaufmann, Stuttgart.
Wapler, Bergrath, Artern.
Wapler, P., Polenz.
von Wardenburg, Forstm., Arensburg.
Wardenburg, Dr., Halle.
Warneck, P., Dr., Rothenschirmbach.
Warns, P., Warendorf.

Digitized by Google

von Wasielewski, Musikdir., Bonn.
Wauer, E., P., Dresden.
Weber, A., Prof. Dr., Berlin.
Weber, G., Direktor Dr., Heidelberg.
Weber, Gymn.-Lehrer, Höxter.
Weber, A., P., Rödersdorf.
Weber, Prof. Dr., Roßleben.
Weber, O., P., Schwerin.
Weber, P., Staßfurth.
Weber II, P., Wunsidel.
Wedding, P., Rothensee.
von Wedell, Reg.-Präsid., Magdeburg.
Wedemann, Gymn.-Dir., Arensburg.
Wedemann, G.-Lehrer Dr., Magdeburg.
Wege, Sekretär, Halberstadt.
Wegener, Gymn.-Lehr., Dr., Berlin.
Wegener, P., Olvenstedt.
Wegener, cand. theol., Wittenberg.
Weicker, G., P., Chemnitz.
Weidner, Gymn.-Dir. Dr., Darmstadt.
Weickert, W., P., Mutzschen.
Weidauer, A., Superint. Glauchau.
Weigand, P., Schwebheim.
Weikert, P., Gr.-Wandris.
Weil, R., Dr. phil., Berlin.
Weilepp, P., Ritteburg.
Weingarten, G., Prof. Dr., Breslau.
Weinholz, A., Bonn.
Weisflog, Ob.-Lehrer cand., Chemnitz.
Weiß, Ob.-Cons.-Rath, Prof. Dr., Berlin.
Weißenborn, P., Crimmitzschau.
Weißenborn, Prof. Dr., Bibliothekar, Erfurt.
Weißenborn, H., P., Lampertswalde.
Weiß, Prof. Dr., Tübingen.
Weitbrecht, Fabrikant, Eßlingen.
Weitbrecht, R., Dr., Mähringen.
Weitbrecht, C., Stuttgart.
Weitbrecht, Prof., Stuttgart.
Welan, P., Schleife.
von Welck, Freiherr, Oberlößnitz.
Weller, Collaborator, Aalen.
Welsch, P., Endersbach.
Wende, Real-Lehrer Dr., Bonn.
Wendenburg, Gutsbesitzer, Nieder.
Wendler, R., Ingenieur, Buckau.
Wentrup, Rektor, Prof. Dr., Roßleben.
Wenzel, Buchdrucker., Hoyerswerda.
Wenzel, Real.-Lehrer, Laugensalza.
Werlin, cand., München.
Wernecke, P., Bottmersdorf.
Werner, P., Darmstadt.
Werner, P., Königsfeld.
Werner, Dr. med., Markgröningen.
Werner, Commerzienrath, Mühlhausen.
Werner, P., Rothfelden.
Werner, P., Unterjettingen.
Westerkamp, Prof. Dr., Marburg.
Westphal, Gutsbesitzer, Zabitz.
Wetzel, A., P., Zarnow.
Wetzke, P., Bautzen
Weyersberg, Frau, Bonn.
Widenmann, A, Stuttgart.
Wider, O., Amtsrichter, Eßlingen.
Widenmann, A., Stuttgart.
Wiede, Kaufmann, Plauen.
Wiedemann, Gymn.-Dir., Arensberg.
Wieder, P., Langenöls.
Wiehe, L., Fräul., Höxter.
Wiese, Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-R., Potsdam.
Wiesner, Landgerichtsrath, Görlitz.
Wießner, P., Gr.-Wilkau.
Wild, A., Bonn.
Wildt, P., Blaubeuren.
Wilhelm, Prinz v. Hessen, Kgl. Hoheit, Darmstadt.
Wilhelmi, Gymn.-Lehrer, Parchim.
Wilhelmi, Instructor, Schwerin.
Wilisch, P. Kirchenrath Dr., Dresden.
Wilkens, F., cand., Höxter.
Willcke, Kaufmann, Magdeburg.
Willert, G., Redakteur, Wernigerode.
Willmann, Prof. Dr., Halberstadt.
Willmann, J., Gutsbes., Wilmersdorf.
Wilmers, 2. Geistlicher, Schulpforta.
von Wilucki, P., Weigsdorf.
Windel, Gymn.-Lehrer, Halberstadt.
Winkelmann, J., stud. jur., Halle.
Winter, P., Erlangen.
Winter, C., Universit.-Buchh., Heidelberg.
Winter, Archivsekretär, Dr., Marburg
Winter, F. J., P., Röhrsdorf.
Winter, H., P., Wolmirstedt.
Winterstein, Ober-Lehrer Dr., Berlin.
Witz, P. E., P., Koßweiler.
von Wintzingerode, F., Freiherr Regierungsrath, Stolberg a. H.
Wintzer, P. Gehofen.

Digitized by Google

von Wirsing, Freih. Amtshauptmann, Schwarzenberg.
Wirth, Dr., Frankfurt a. M.
Wirth, Gymn.-Ob.-Lehr. Dr., Plauen.
Wismer, Decan, Berg.
Wissemann, P., Kassel.
Wiesmann, Dr., Gen.-Sup., Münster.
Witschel, Gymn.Lehrer, Berlin.
Witte, C., P., Berlin.
Witte, F., Kaufmann, Quedlinburg.
Witte, L., Prof., Schulpforta.
Witten, Ober-Lehrer Dr., Helmstedt.
Wittenhagen, P., Giersdorf.
Wittich, Ob.-Cons.-Rath Dr., Stuttgart.
Wittig, L., Commerzienrath, Köthen.
Wittrock, Ob.-Lehrer Dr., Celle.
Witz, C., P., Koßweiler.
von Witzendorff, Frl. Hofd., Schwerin.
von Witzleben, Rittergutsbesitzer, Kieslingswalde.
Wodaege, A., P., Kleschowen.
Wogt, M., Rendant, Warendorf.
Wohlthat, Ober-Lehrer, Burg.
Wolckewitz, P., Hasserode.
Wolde, A., Lissa.
Wolf, Stadtrath, Buckau.
Wolff, Landsgerichtspräs., Holzminden.
Wolff, B., Prof., Ludwigslust.
Wolff, P., Dr., Magdeburg.
Wolff, P., Marburg.
Wolff, Amtsrichter, Wörrstadt.
Wolf, Superint. Dr., Osterburg.
Wollmann, Frau, Buchh., Görlitz.
Wolter, Superintendent, Clausthal.
Wrampelmeyer, H., Ob.-Lehrer Dr., Clausthal.
Wulfes, P., Clausthal.
Wunderlich, P., Canstatt.
von Wundt, Gen.-Lieut., Kriegsminister Exc., Stuttgart.
Wünschmann, Frl., Lehrerin, Halle.
Wunschmann, Buchhändl., Wittenberg.
Würkert, Past. prim., Löbau.
Wurm, Decan, Blaubeuren.
von Wyß, P., Bauma.
Wyß, G., Prof. Dr., Zürich.
Zahn, P., Aken.
Zahn, J., Kgl. Sem.-Insp., Altdorf.
Zahn, T., Prof. Dr., Erlangen.
Zahn, Rektor, Mühlhausen.
Zahn, P., Dr., Stuttgart.
von Zahn, Amtshauptmann, Zittau.
Zander, H., Ober-Lehrer, Gütersloh.
Zangemeister, Prof. Dr., Heidelberg.
von Zangen, Oberst, Darmstadt.
Zaretzky, P., Sülbeck.
Zechlin, Bürgermeister, Salzwedel.
Zeh, Dessinateur, Plauen.
Zeißler, K., P., Wechselburg.
Zeller, Finanz-Assessor, Stuttgart.
Zeller, P., Waiblingen.
Zeller-Werdmüller, H., Kaufmann, Zürich.
Zellfelder, P., Feucht.
Zenker, Dr., Centralbureau des Gust.-Adolphs-Vereins, Leipzig.
Zerzog, P., Schönnbrunn.
Zetzsche, Optiker, Bonn.
Zetzsche, H. O., Kaufmann, Plauen.
von Zezschwitz, Prof. Dr., Erlangen.
von Zezschwitz, C. J., Kgl. Amtshauptmann, Kamenz.
von Zezschwitz, P., Wohlbach.
Ziel, Rektor Prof., Dresden.
Ziegler, E. C., P., Rübenau.
Ziegler, J., Redakteur, Stuttgart.
Ziegner, G., Postsekretär, Warendorf.
Ziemann, A., Fabrikant, Stuttgart.
Ziller, Domgymn.-Lehr. Dr., Naumburg.
Zimmer, C., Geschäftsführer, Frankfurt.
Zimmermann, Lehrer Dr., Darmstadt.
Zimmermann, Architekt, Karlsruhe.
Zimmerstädt, Gymn.-Lehrer, Berlin.
Zitzlaff, P., Wittenberg.
Zöckler, Prof. Dr., Greifswald.
Zollmann, P., Atzendorf.
Zollmann, Prof., Magdeburg.
Zoepffel, Prof. Dr., Straßburg.
Zorn, Prof. Dr., Königsberg.
Zschimmer, Sup. Dr., Beichlingen.
Zschommler, G.-O.-Lehrer Dr., Plauen.
Zschommler, P., Theuma.
Zucker, Biblioth. Dr., Erlangen.
Zülch, Gymn.-Lehrer, Kassel.
Zündel, P., Oberwälden.
Zwicker, Kanzleirath, Magdeburg.

Digitized by Google

Zweites Mitgliederverzeichniß.

(Geschlossen am 2. Juli 1883).

Adae, Dr., Neuenstadt.
Ammon, P., Mariakappel.
Anders, R., Schönfärb.-Bes., Quedlinburg.
André, Lehrer, Bautzen.
Anton, Frau Oberst, Halle.
Ansel, P., Enzthal.
Arndt, P., Branderode.
Auerbach, A., Lehrer, Langenwetzendorf.
Avenarius, Staatsanwalt Dr., Ratibor.

Bade, P., Bartelsdorf.
von Balan, Frau wirkl. Geh.-R., Berlin.
Bank, Gen.-Sup. Dr. theol., Holzminden.
Bauer, Lehrer, Mühlheim.
Baur, P., Mühlheim.
Baumeister, J., Widdern.
Benneweis, Gymn.-Lehr., Holzminden.
Bennighauß, Oberstabsarzt Dr., Wernigerode.
Berg, Decan, Calw.
Bergemann, Fabrikant, Berlin.
Besser, R., Verlagsbuchhändler, Gotha.
Bibendt, Mauermeister, Berlin.
Birnbaum, A., Oberlehrer, Chemnitz.
Birnich, Th., P., Klix.
Bischoff, Prof. Dr., Berlin.
Blume, Oberlehrer, Cöthen.
Böhner, P., Brand.
Böhner, P., Guttenberg.
Borchardt, Kaufmann, Holzminden.
Bote, Landwirth, Allersheim.
Böttcher, Dr., Berlin.
Brand, P., K. Schulinspector., Herrnmotschelwitz.
Brecht, P., Oberkochen.
Bruckmann, P., Ottmarsheim.
Buschendorf, J. C., P., Roben.
Bürger, P., Kochersteinsfeld.
Bürkner, Superintendent, Cöthen.
Buske, Gymnasiallehrer Dr., Berlin.

Clasen, Oberlehrer Dr., Holzminden.
Cuno, Director, Berlin.

Dauber, Oberlehrer Dr., Holzminden.
Decker, K., P., Klixbüll.
Degen III., P., Wunsiedel.
Denner, P., Westgartshausen.
Dettinger, P., Neuweiler.
Dettinger, P., Ostelsheim.
Diebow, Lehrer, Camin.
Diez, Landsgerichtspräs., Meiningen.
Drews, cand. theol., Leipzig.

Ebert, P., Wurzen.
Eckardt, K., P., Kirchberg.
Eichenhofen, P., Neidlingen.
Eipper, P., Notzingen.
Elsäßer, P., Wangen.
Elster, Superintendent, Riepe.
Ergenzingen, P., Weilheim.
Erhard, Ansbach.
Ernst, M., Zugführer, Holzminden.

Faber, P., Assmannshardt.
Findeisen, P., Bürg.
Frahnert, H., Kaufmann, Quedlinburg.
Franke, A. H., Lic. th., Docent, Halle.
Fritsch, Referendar, Berlin.
Fritzsche, Schuhmacher, Zwenkau.
Fröhlich, O., cand. th., Gauernitz.

Gautier, Lucien, Prof. Dr., Lausanne.
Gehler, Frau Magdalene, Bautzen.
Gerloff, Schuldirector, Holzminden.
von Glasenapp, Ger.-Ass. Dr., Berlin.
Gleißberg, G. H., P., Langenbach.
Glöckner, P., Calbe a. S.
Gmelin, P., Romdorf.
Göhner, P., Goldburghausen.
Gossel, Generalsuperintendent, Aurich.
Gößler, P., Neuenstedt.
Götz, Dr., W., Lehrer, München.
Grafe, Ed., Lic. theol., Dr., Berlin.
Gräser, Dr., Griefstädt.
Grete, Ed., Kaufmann, Holzminden.
Grieshammer, Pharmaceut, Bautzen.
Grohmann, P., Großbadegast.
Grunsky, Kameralverwalter, Sulz.

Haberland, Landger.-Rath, Holzminden.
Hahn, Inspector, Allersheim.

Digitized by Google

Hamberger, Jul., Schulrath, Prof. Dr., München.
Hartlieb, P., Roigheim.
Hartmann, Generallieut. z. D., Berlin.
Hartmann, A., Referendar Dr., Berlin.
Hartung, Gymnasiallehrer Dr., Cöthen.
Hassebrauk, cand. phil., Holzminden.
Haug, P., Knittlingen.
Hecht, P., Ansbach.
Hecht, Seminarlehrer, Kammin.
Heckmann, Fr., Fabrikbesitzer, Berlin.
Hegwein, P., Höchstädt.
Heine, Seminardirector, Cöthen.
Heine, Bauinspector, Dessau.
Herbst, Kaufmann, Dessau.
Hermann, Kaufmann, Coswig.
Hertzer, A., Kaufmann und Stadtrath, Quedlinburg.
Heß, P., Baalberge.
Heuduck, P., Brumby.
Hildebrand, Oberamtmann, Arnsdorf.
Hoeck, Gymnasiallehrer, Holzminden.
Hochbach, P., Brettach.
Hoffmeister, H., Kaufm., Holzminden.
Hoffmeyer, Vorst. d. Präp.-Anst., Aurich.
Höhle, Oberlehrer Dr., Bautzen.
Holdmann, Gymn.-Oberlehrer, Kassel.
Holzhauser, P., Kempten.
Hoppe, Oberbaurath, Meiningen.
Hosemann, Maurermeister, Berlin.
Hübener, P., Berlin.
Hundt, Kreisschulinspector, Calbe a. S.

Jaehring, W. R., P. em., Dresden.
Jaeger, Dr., Neuenstadt.
Jänicke, P., Cöthen.
Jänicke, Oberamtmann, Baasdorf.
Ilgen, Seminarlehrer, Kammin.
Ilse, A., P., Stadtoldendorf.
Jonas, Schulinspector Dr., Berlin.
Joseph, Lehrer, Frankfurt a. M.

von Kalitsch, Kammerherr, Dobritz.
Kapff, T., Dr., Knittlingen.
Käftner II., P., Redwitz.
Keller, P., Lampoldhausen.
Kemmler, P., Nagold.
Kessler, Stadtrath, Bernburg.
Kieser, P., Gochsen.
Kirchhoff, P., Aurich.
von Killinger, Forstmeister, Neuenstadt.
Kittler, Gymnasiallehrer, Holzminden.
Klappenbach, J., P., Niedersteinbach.
Klette, P., Medingen.
Knapp, P., Kirchheim.
Knauert, P., Berlin.
Knigge, Kaufmann, Quedlinburg.
Köhler, Dr., Chemiker, Altendorf.
Kolb, P., Oberlenningen.
Kolde, P., Apotheker, Bautzen.
Koester, J., Lehrer, Dr., Magdeburg.
Kolmann, P., Arzberg.
Kormann, Rittergutspächter, Kotschbar.
Krancke, F., Referendar, Berlin.
Krause, Stadtrath, Berlin.
Krause, A., Prof. Dr., Straßburg i. E.
Kraußold, M., Senior und I. Pfarrer, Redwitz.
Kraußold, G., P., Thierstein.
Krieger, Landgerichtsrath, Ulm.
von Krosigk, Kammerherr, Rathmannsdorf.
Krüger, P., Berlin.
Kübler, Gymn.-Dir. Dr., Berlin.
Kühl, P., Wunsiedel.
Kuhlmann, Th., Prof. Dr., Holzminden.
Kuhnemann, Gutsbesitzer, Cöthen.

Laacke, P., Berlin.
Langfeld, Amtsrichter, Sternberg.
Lattolf, Lehrer, Cöthen.
Lehmann, P., Görzig.
Lehrerconferenz, Zwenkau.
Leidloff, Prof. Dr., Holzminden.
Lempp, P., Eßlingen.
Lesegesellschaft, theol., Bopfingen.
Leusmann, Th., Lehrer, Holzminden.
Leuze, P., Güttlingen.
Liebig, Rentier, Berlin.
Liemann, Kaufmann, Holzminden.
Lipps, P., Ansbach.
Littmann, Lehrer, Holzminden.
von Löffelholz, Baron, Ansbach.
Lohmann, stud. theol., Erlangen.
Lohmann, Gutsbesitzer, Gerbitz.
Lomler, Kgl. Oberförster, Zwenkau.

Digitized by Google

Lönnies, Landgerichtsrath, Berlin.
Lotz, Lic. Dr., Erlangen.
Loewel, Stadtverordneter, Berlin.
Luther, Schulvorsteher, Berlin.
Lutzemann, Bahnexpedient, Holzminden.
Lüttich, Amtsrath, Wendelstein.

Mayer, Ansbach.
Mayer, P., Friedberg.
Mayer, P., Ochtelbur.
Merz, P., Zaisersweiler.
Mezger, H., Professor, München.
Milchsack, Dr. phil., Wolfenbüttel.
Müller II., P., Arzberg.
Müller, P., Bopfingen.
Müller, Deichrichter, Engerhafen.
Müller, K., stud. theol., Erlangen.
Müller, Ernst, Dr. Assistenzarzt an der chirurg. Klinik, Tübingen.
Mylius, Amtmann, Berara.

Nebe, Professor, Roßleben.
Neidhardt, Past. em., Leisnig.
Neukirch, Dr. Gymn.-Lehr., Holzminden.
Nicklas, J., Studienlehrer, München.
Nicolai, Fabrikbesitzer, Calbe.
Niemann, P., Proetzel.
Niese, E., P., Flensburg.
Noël, Konsistorialrath, Berlin.

Ohl, Konsistorialpräsident Oberhofpred. Dr. theol., Neustrelitz.
Oppenrieder, Ansbach
Opper, Rector, Kassel.
Ortloff, Rechtsanwalt Dr., Meiningen.
Osiander, P., Kochendorf.

Paulus, P., Dr., Cleversulzbach.
Payer, Kaufmann, Neuenstadt.
Pfäfflin, P., Thiersheim.
Pfarrgemeinderath, Döttingen.
Philadelphia, Evang. luth. Studentenverein, Erlangen.
Pietscher, Landgerichtspräsident, Dessau.
Pistorius, D., Fabrikant, Holzminden.
Pistorius, A., Schlosserm., Holzminden.
Pistorius, Fr., Schlosserm., Holzminden
Pracht, Ansbach.
Predigerconferenz, Königsbrück.
Preger, W., Prof. Dr., München.
Preu, C., P., Hutschdorf.
Prüssing, G., Chemiker, Altendorf.
Przygode, P., Berlin.

Raegener, Landgerichtsrath, Holzminden
Rau, P., Bopfingen.
Reder, Ad., Kaufm., Apolda.
Reidemeister, Rentier, Quedlinburg.
Reinhardt, P., Mehrstetten.
Reinicke, P., Großpardhleben.
Reinöhl, Postverwalter, Neuenstadt.
Rhode, P., Berlin.
Richter, P., Schirnding.
Rieber, P., Hochdorf.
Ritscher, Amtmann, Holzminden.
Röck, Buchhalter, Neuenstadt.
Roller, P., Sternenfels,
Rooschütz, P., Owen.
Rothe, Seminarlehrer, Cammin.
Rutz, Cons.-Rath, Dec. Ansbach.

Saalfeld, Dr., Oberlehrer, Holzminden.
Saftien, C., Lehrer, Holzminden.
Sauberschwarz, P., Heubach.
Schachtmapp, C., Apoth., Holzminden
von Schäffer-Bernstein, Freiin Hofdame, Darmstadt.
Schall, Rechtsanwalt, Ulm.
Schapper, P., Möringen.
Schaubach, K., Hofpred., Meiningen.
Schaumann, Dr., Oberlehrer a. D., Holminden.
Schickhardt, Verwalter, Neuenstadt.
Schiedendüfel, Forstmstr., Holzminden
Schlag, L., P., Mylau.
Schlegel, P., Wildberg.
Schlotterbeck, P., Schweindorf.
Schmeißer, Rentier, Berlin.
Schmid, P., Oethlingen.
Schmidt, Maurermeister, Cöthen.
Schmidt, P., Schöneck.
Schneider, Geh. Rath, Berlin.

(Fortsetzung folgt mit der zweiten Schrift).

Halle, Druck von E. Karras.

Digitized by Google

Drittes Mitgliederverzeichniß.

(Geschlossen am 1. October 1883.)

lermann, Director, Eisenach.
Adler, Director Dr., Halle.
chele, Schullehrer, Sondersbuch.
en, Gymn.-Lehrer, Schwerin.
berti, G., Blasewitz.
brecht, Superint. u. Consistorialrath, Stolberg.
lmans, Postcommissar, Bonn.
t, Privatier, Hersbruck.
t, Chr., stud. theol, Erlangen.
t, P., Mönchsroth.
thaus, P., stud. theol., Celle.
thoff, Dr., Han.-Münden.
tmann, Dr., Justizrath, Rechtsanwalt und Notar, Glogau.
ß, E., Kaufmann, Magdeburg.
mon, W., Kaufmann, Augsburg.
ders, P., Neusalz.
dreae, Fräul. M., Nürleben.
germann, Iserlohn.
thes, A., P., Georgenhausen.
ton, Conrector Dr., Oels.
el, Gutsbesitzer, Bleicherode.
pel, stud. theol., Gießen.
beiter-Verein in Hannover.
ndt, Oberamtmann, Herzoglicher Amtsrichter, Oels.
mann, P., Cronberg.
er, O., Iserlohn.
ler, Fr., Fleischer, Simmern.
ler, G., Färber, Simmern.
ler, G., Gerber, Simmern.
ler, L. F., Müller, Simmern.
ler, W., Kaufmann, Simmern.

ch, H., Iserlohn.
chle, Frau, Frankfurt.
chtold, C. A., P. u. Bibliothekar für die Ministerial-Bibliothek, Schaffhausen.
hrdt, Dr., Rector des Progymn., an-Münden.
ier, Gymn.-Lehrer Dr., Elberfeld.
ier, Decan, Steben.
lan, Consistorialassessor, Berlin.
t Bamberg, Amtsrichter, Burg.
von Bamberg, Schulrath Dr., Gotha.
Bandel, P., Brunn.
Bard, Superintendent, Schwerin.
Barkow, Reg.-Civ.-Supernumer., Stettin.
Bartels, Berlin.
Bartels, K., Rentier, Hannover.
Basse, J., Iserlohn.
Basse, W., Iserlohn.
Bassermann, Prof. Dr., Heidelberg.
Baethcke, P., Schwarzhausen.
Bäuerle, W., Buchhalter, Augsburg.
Baur, E., Privatier, Augsburg.
Baur, Studienlehrer, Augsburg.
Bauer, Architekt, Vorsitzender der Gewerbekammer, Hamburg.
Bayrhoffer, P., Frankfurt.
Beck, P., Simmern.
Beck, F., P., Wermingshausen.
Beckel, W., Wiesbaden.
Becker, Dr., Divisionspfarrer, Düsseldorf.
Becker, Gymn.-Direktor, Worms.
Beckmann, H., Chemiker, Magdeburg.
Beer, A., stud. theol., Erlangen.
Beermann, Bahnexpedient, Holzminden.
Behm, cand. theol., Schwerin.
Behrens, Fräul. E., Bonn.
Behring, P., Flinsbach.
Bellingrath, Iserlohn.
Below, Premierlieutenant, Schrimm.
Benecke, Gymn.-Oberlehrer Dr., Bochum.
Benecke, A. A., Kirchenvorsteh., Hamburg.,
Benner, E, P., Giersdorf.
von Berg, Hauptkassirer, Schleswig.
Berger, Buchhändler, Holzminden.
Bergholter, Reallehrer Dr., Güstrow.
Bergmann, Kaufmann, Leer.
Bernhard, H., Gymn.-Lehr., Frankfurt.
Bernhard, P., Rückenmühle.
Bernhard, P., Marburg.
Bernhard, P., Sandbach.
Bernstorff, Graf, Berlin.
Bertheau, Gymn.-Lehrer Dr., Ratzeburg.
Berthold, Dr., pract. Arzt, Nürnberg.
Bertling, P., Badersleben.
Bertling, P., Oelber.

Digitized by Google

Beuter, Kgl. Gewerbeschull. Dr., Bochum
Beynen, Gymn.-Lehrer Dr., Haag.
Bibliothek d. Hzgl. Gymn., Wolfenbüttel.
Bibliothek des Hrzgl. Lehrerseminars, Wolfenbüttel.
Bibliothek d. Predigersem., Wolfenbüttel.
Bickel, P., Wiesbaden.
Biegler, H., Gießen.
Biegler, J., Gießen.
Bieler, Gymn.-Lehrer, Verden.
Bierwirth, Landesgerichtsrath, Verden.
Bilß, Dr. phil., Berlin.
Blecher, P., Bornheim.
Bleckmann, Iserlohn.
Bleibtreu P., Bonn.
Blendermann, H. Dr., Bonn.
Bliedner, Seminarlehrer Dr., Eisenach.
Bock, G., Hauptlehrer, Hamburg.
Bock, Hauptmann, Schrimm.
Bock, Reiseprediger, Schwendorf.
Bockamp, E., stud. theol., Duisburg.
Boeckh, Inspector des Diaconissenhauses, Augsburg
Bodemann, Bibliothekar, Hannover.
Böhme, Prof. Dr., Schulpforta.
Böhme, P., Groß-Stöckheim.
Böhme, Collegiat, Wolfenbüttel.
Bohne, Dr., Berlin.
Bohnemann, A., Töchterschuldirector, Burtscheid.
Bohrer, G. S., P., Nürnberg.
Bohnhorst, Gymn.-Lehrer, Halberstadt.
Bölke, C., Berlin.
Bonstedt, H, Halle.
Boos, Prof. Dr., Basel.
Bornemann, Dr. phil., Hamburg.
Bornemann, A., Fabrikant, Verden.
Börner, C. sen., Kaufmann, Leer.
Börner, Chr., Senator, Leer.
Böttcher, Reg.-Secretair, Stettin.
Boettler, W., Kaufmann, Augsburg.
Both, stud. theol., Marburg.
Botho, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Schlemmin.
Boy, P., Badingen.
Boy, P., Birkenwerder.
Bramsfeld, Superintendent, Münster.
Brandeis, Stadtmissionar, Zürich.
Brandes, Oberlehrer Dr., Braunsd
Brandes, Eisengießereibes., Wolfenb
Brandes, Lehrer, Nordassel.
Brandt, Obertelegraphenassist., Fra
Brasch, P., Parchim.
von Braun, Landgerichtsdir., Aug
Braun, Superintendent, Colberg.
Braun, Lehrer a. D., Jülich.
Braune, Stiftspfarrer, Altenburg.
Braus, Dr. med., Burtscheid.
Brede, Seminarlehrer, Segeberg.
Breithaupt, Kreisrath Dr., Wolfenb
Brendel, P., Augsburg.
Brendel, Gymn.-Lehrer Dr., Stra
Briegleb, P., Pfeddersheim.
Brindlinger, J., Kaufmann, Augs
Brinkmann, Gymn.-Lehrer, Leer.
Brock, P., Roßlau.
von Bröcker, W., ehem. Rittergut Dresden.
Brockhaus, P. und Kreisschulinsp Dortmund.
Brockhaus, L., Iserlohn.
Brösel, P., Dittersbach a. d. E.
Brücke, H., Fischhändler, Quedlinbu
Brücke, Saftfabrikbesitzer, Quedlinbu
Brünnert, Gymn.-Lehrer Dr., Erf
Bubendey, sen., Prof. emer., Hann
von Buch, Reg.-Assessor, Magdeburg
Bücklers, C., Kaufmann, Düren.
Bücklers, L., Kaufmann, Düren.
Buchhold, Decan, Offenheim.
Buchholz, P., Dinslaken.
Buchholz, Dr. jur., Lübeck.
Bühring, O., Templin.
Buhse, Reg.- und Baurath, Hann
Bultmann, Missionar, Oldenburg
Burchard, stud. theol., Gischow.
Büren, Kreisphysikus Dr., Iserlo
Burger, Decan, Markt Erlach.
Burger, P., Mehna.
Erste Bürgerschule in Plauen i.
Burkhardt, P., Meuselwitz.
Buschendorf, Stationsassistent.
v. Busse, Fräul. A., Riga.
Buttel, Dr., Seminarlehrer, Sc
Butters, P., Kirchheim a./E.
Büttner, cand. theol., Reallehr.,

Digitized by Google

ß, C., Großhändler, Augsburg.
ß, C. A., Fabrikant, Augsburg.

pitelskasse in Hersbruck.
ppadose, Frau Dr., Wwe., Haag.
rstens, P., Dedisdorf.
selmann, Decan, Bayreuth.
spar, Consistorialassessor, Berlin.
rist, C., Frankfurt.
asen, Superint., Groß-Wanzleben.
aussen, P., Altengamm.
opf, P., Kirchfarrnbach.
lsman, A., Langenberg.
lsman, H., Langenberg.
lsman, W., Commerz.-R., Langenberg.
nradt, Gymn.-Oberlehr. Dr., Stettin.
nze, G., Langenberg.
mer, P., Groß-Ballhausen.
Cramm, M., Freifrau, Burgdorf.
Cramm, Freiherr, Sambleben.
Cramm, Freiherr, Oelbn.
Cramm, H., Freiherr, Burgdorf.
Cramm, A., Freiherr, Burgdorf.
Cramm, Frau Baronin E., Aebtissin, Steterburg.
Cramm, Baroneß A., Stiftsd., Steterbg.
ramm, Baroneß M., Stiftsd., Steterbg.
ramm, Landrath, Baron, Volkersheim.
utzenberg, J. sen., Rent., Quedlinbg.
on, Rector d. Gymnasiums z. St. Anna, Dr., Augsburg.
czynski, A., Antiquar, Augsburg.
nze, Gymn.-Lehrer Dr., Wolfenbüttel.
rtius, Kais.-Regierungs-Assessor Dr., Colmar i./El.

hlet, P., Hambach.
lichau, P., Zerbst.
lläus, P., Großniedesheim.
mköhler, stud. theol., Blankenburg.
niels, P., Eickel.
nneht, Oekonom, Wulferstedt.
nz, E., Professor, Iserlohn.
ndt, P., Wersau.
Davier, Stiftsdame, Mosigkau.
cken, Dr., Gymn.-Lehrer, Berlin.
ge, Hauptlehrer an der Handelsschule, München.

Dege, Lehrer, Westerlinde.
Deggau, J., P., Darmstadt.
Degmair, R., Buchhalter, Augsburg.
Dehnecke, Postdirector, Düren.
Deichmann, Buchhändler, Leer.
Deicke, H., P. a. d. Kgl. Strafanst., Celle.
Delaak, P., Hoyerswerda.
Delius, J., Dr., Eisenach.
Delbrück, Dr. H., Privatdocent an der Universität, Berlin.
Delosea, Fräulein Charl., Frankfurt.
Deonna, Kirchenvorstand, Cannes.
Dieckmann, P., Lehe.
Dieckmann, Dr., Gymn.-Lehrer, Worms.
Diedrichs, Bäckermeister, Höxter.
Diegel, Professor, Dr., Friedberg.
Diestelkamp, P., Berlin.
Dieterich, Dr., Gymn.-Oberlhr., Hersfeld.
Dittmar, I. Stadtpfarrer St. Ulrich, Augsburg.
Dittmar, Dr., Berlin.
Dittmer, Amtsverweser, Gut Gottberg.
Dobel, Dr., Archivar, Augsburg.
Doederlein, W., P. b. d. Barfüßerkirche, Augsburg.
Dorfmüller, P., Neuhof.
Dorschel, Dr., Oberlehrer, Stargardt.
Dosse, E., Collegiat, Wolfenbüttel.
Draudt, P. emer., Worms.
Drechsel, II. Stadtpfarrer z. St. Anna, Augsburg.
Drechsel, P., Kunreuth.
Drescher, P., Kirchrüsselbach.
Dumler, Ch., Kaufmann, Augsburg.
Duvinage, Ch., Berlin.

Ebeling, Seminarlehrer, Neukloster.
Eberhard, Oberlehrer des Domgymnasiums, Magdeburg.
Ebert, J. H., P., Hamburg.
Ebhardt, F., Verlagsbuchhändler, Berlin.
Eckart, P., Naila.
Eckerdt, Dr., Oberlehrer, Leer.
Eckhard, P., Hohensülzen.
Eggert, Rentier, Friedenau.
Ehaus, Rechtsanwalt, Oschersleben.
Ehlers, Frau H., Hamburg-Langenfelde.
Ehrenhauß, P., Apollensdorf.

Digitized by Google

Ehrhard, P., Burgwerben.
Ehrig, Seminarhülfslehrer. Köthen.
Ehrlenholtz, A., Kaufmann, Leer.
Einfalt, P., Neuhaus.
Elchlepp, P., Georgenthal.
Ellmer, Kirchenvorstand, Cannes.
Enck, P., Bindlach.
Enders, P., Frankfurt.
Enders, J., Barbier, Simmern.
Engelhardt, A., Stadtvikar, Nürnberg.
Engeling, P., Eickel.
Erfurt, H., Lehrer, Hamburg.
Erichson, Director, Straßburg i. E.
Ernst, Gymn.-Lehrer, Krotoschin.
Erzgräber, Dr., Reallehrer, Güstrow.
Ett, stud., Halle.
Etzdorf, E., stud. theol., Urbach.
Etzel, K., Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Evenius, P., Straach.

Faller, Kreisthierarzt, Simmern.
Färber, P., Dessau.
Faulmüller, J., Kaufmann, Augsburg.
Faulmüller, O., Kaufmann, Augsburg.
Faust, Dr. jur., Berlin.
Fechner, Lieutenant, Schrimm.
Federschmidt, P., Colgenstein.
Feldhoff, E, Langenberg.
Fenger, L., P., Melkow.
Fick, H. A., P., Dr. phil., Hamburg.
Fimmen, Oberkammerrath a. D., Delmenhorst.
Finster, P., Hirschberg.
Fischer, E., Prof. Dr., Gymn.-Oberlehr. Bielefeld.
Fischer, P., Bönnigheim.
Fischer, C., Iserlohn.
Fischer, E., Dr., Gymn.-Oberlehr., Mörs.
Fischer, G., Gutsbesitzer, Welsleben.
Flebbe, C., Oberlehrer Dr., Flensburg.
Flex, Dr., Eisenach.
Foltz, Kirchenvorstand, Cannes.
Förderreuther, phil. cand., Augsburg.
Forster, C., Fabrikbesitzer, Augsburg.
Forster, E., Fabrikbesitzer, Augsburg.
Forster, H., Fabrikbesitzer, Augsburg.
Förster, A., Kammerger.-Ref., Berlin.
Förster, Dr., Gymn.-Oberlehr., Güstrow.
Foß, Dr., Realschul-Oberlehr., Alten
Franke, A. H. E., Zschernitzsch.
Frantz, Geh. Reg. u. Landrath, W
Freist, P., Blankenburg a./H.
Frerich, P., Attendorn i. W.
Frey, P., Großbockenheim.
Freyer, Zahlmeister, Mühlhausen i
Fricke, P., Dannstedt.
Friedel, Rechnungsrath, Halle.
Friedländer, Gymn.-Dir. Dr., W
Fritsch, A., stud. theol., Gießen.
Fritsch, A., Oberlehrer Dr., Hambu
Fritsche, Gymn.-Oberlehr. Dr.. Güs
Fromme, O., P., Iserlohn.
Fromme, Oberlehrer, Soest.
Fuchs, Decan, Rimbach.

von Gadenstedt, Baronin, Volker
Gallkoff, Jul., Iserlohn.
Generalinspection Gandersh
Holzminden.
Garrn, P., Curslack.
Gärtner, P., Berlin.
Gebecke, P., Schwanebeck.
Gebhard, Prof., Elberfeld.
Geiger, J., P., Nürnberg.
Gelderblom, Fr. W., Reifferscheid.
Evangel. Gemeinde Krakau.
Generalinspection Holzmin
Holzminden.
Gerber, P., Borsfleth.
Gerhard, P., Bayreuth.
v. Gerlach, Landrath, Gardelegen.
Gerlach, G., Kaufmann, Magdebu
Germer, Amtsrichter, Hasselfelde.
Gerold, P., Bendenheim.
Giesecke, P., St. Georgsberg.
Glöckner, Oberlehrer, Zerbst.
Göbel, P., Liegnitz.
Goebel, Gymn.-Director Dr., Soe
Gockel, P., Hochstetten.
Goecker, P., Wetter a/Ruhr.
Godeffroy, A., Hamburg.
Göhring, Amtsgerichtsrath, Ratib
Goldmann, Gymn.-Lehrer Dr., W
Goeller, Finanzassessor, Karlsruh
Gollwitzer, Mauermeister, Augsb
Goes, Apotheker, Augsburg.

Digitized by Google

os, P., Feudenheim.
ßler, Kaufmann, Hamburg.
ey, H., Victualienhändler, Augsburg.
ß, F., Gastwirth, Simmern.
ß, F. C., Gerber, Simmern.
ey, O., Rendant, Simmern.
ß, P., Asselheim.
urmez, E., P., Lischeim.
aap, P., Varel.
äbener, P., Deutschneureuth.
aebener, Dekan, Neckarbischofsheim,
aebner, P., Colberg.
äbner, Fabrikbesitzer, Neudnitz.
af, P., Braunschweig.
af, F., Baukbuchhalter, Nürnberg.
aefe, L., Buchhändler, Hamburg.
amberg, P., Elsfleth.
aßhoff, Kataster-Controll., Simmern.
ebel, Kaufmann, Düren.
eninger, P., Fünfbronn.
iesemann, P., Langenberg.
imm, P., Bischweiler.
isebach, H., Baumeister, Berlin.
öbler, Past. Lic. Dr., Wirsitz.
öneveld, Senator Dr., Leer.
von, Gymn.-Oberlehrer, Verden.
oßeurth, P., Iserlohn.
oßmann, Lehrer, Augsburg.
oßmann, P., Hof.
ohmann, P., Groß-Badegast.
undmann, Fr., Iserlohn.
undner, Forstassistent, Braunschweig.
uermann, Frau, Iserlohn.
llich, P., Linden.
nther, Frau, Frankfurt.
nther, Seminarhülfslehrer, Köthen.
nther, Gymnasial-Oberllehrer Dr., Krotoschim.
nther, P., Lumpzig.
rlt, G., stud. theol., Neiße.
th, Decan, Grünstadt.
inner, Landesgerichtsr. a. D., Augsburg.
mnasium Christianäum in Altona.
mnasialbibliothek in Holzminden.

acke, Rittergutsbesitzer, Schlabendorf.
ag, J., Fabrikant, Augsburg.
Haarbeck, P., Kirchen.
Haarmann, Director, Holzminden.
Haarmann, W., Dr. phil., Holzminden.
Haarth, P., stud. theol., Bernburg.
Haas, Fr., Iserlohn.
Haaß, P., Langensteinach.
Hacker, Hofrath u. P., Eckersdorf.
Hackrodt, P., Uenglingen
Hafermann, P., Leer.
Haefke, cand. theol., Parchim.
Hake, Kaufmann, Leer.
Haller, P., Eismannsberg.
Hampel, Steuerrath, Oels.
Handwerker-Verein in Braunschweig.
Haenicke, Gymn.-Oberlehrer, Stettin.
Hansl, P., Augsburg.
Harms, G, Schulrath, Hamburg.
Harms, P. Dr., Wüppels.
Harnischke, Lehrer, Hoyerswerda.
Hartmann, Director, Halle.
Hartmann, cand. theol., Wolfenbüttel.
Hartung, Lehrer, Wernigerode.
Haspelmacher, Oberlehr., Braunschweig.
Haßler, Th., Kommerzienr., Augsburg.
Hattenbach, P., Stuhr.
Hauck, Advocatenwikar, Schillingsfürst.
Haupt, Obersteuerinspector, Bautzen.
Haupt, Gymn.-Ob.-Lehr. Dr., Wittenberg.
Haupt-Verein d. Evan. Gustav-Adolf-Stiftung i. d. Rheinprov. Düsseldorf.
Haustein, P., P., Trier.
Hechtenburg, Fabrikant, Düren.
Heckmeir, B., Schäfflermstr., Augsburg.
Heepe, Kollegiat, Wolfenbüttel.
Hefter, P., Frankfurt a. M.
Hegwein, P., Bernstein a. W.
Heil, A., stud. theol., Gießen.
Heilmann, Ed., P., Tegkwitz.
Heimfarth, Lehrer, Simmern.
Heinemann, P., Naumburg a. S.
von Heinemann, Oberbliothek. Prof. Dr., Wolfenbüttel.
Heinicke, C, Uhrmacher, Halle.
Heinrich, Vorwerksbesitzer, Schrimm.
Held, Regierungsbauführer, Berlin.
Heller, Wilh., Ministerialass., München.
Hellwig, Superintendent, Lichtenberg.
Helmbrecht, Kirchenrath, Westerlinde.

Digitized by Google

Henke, Dr. Gymn.-Director, Barmen.
Henkel, P., Mistelbach.
Henselt, Dr. Gymn.-Lehrer, Worms.
Herbers, H., Iserlohn.
Herbers, L., Frau, Iserlohn.
Herbst, Gymn.-Ob.-Lehrer, Stettin.
Hering, Consistorialpräsident, Münster,
Hermann, F., Gymn.-Ob.-Lehr., Verden.
Hermes, cand. jnr., Berlin.
Herold, M., Lehrerin, Frankfurt.
Herr, P., Ribbekardt.
Herrle, K., Bierbrauereibes., Augsburg.
Herrmann, G., Kaufmann, Oels.
Herrmann, T., Kaufmann u. Kirchkassen-Rendant, Oels.
Hermann, A., Rheydt.
Herrmann, R., P., Wallhausen.
Hertel, Rechnungs-Rath, Friedenau.
Hertel, Lehrer, Magdeburg.
Hesse, P., Dessau.
Hettenhausen, A., Kaufmann, Mühlhausen.
Heubner, P., Eutzsch.
Heucke, P., Schwerin.
Heuser, Dr. Gymn.-Ob.-L., Altenburg.
Hey, J., Oberlehrer, Hamburg.
von der Heyde, J., Haupt-Lehrer und Organist, Hamburg.
Heyder, B., Kaufmann, Düren.
Heye, Major a. D., Delmenhorst
Hibben, Kaufmann, Leer.
Hildebrand, P., Berlin.
Hildebrand, Finanzrath, Braunschweig.
Hildebrandt, P., Clausthal.
Hindenberg, P., Berlitt.
Hinze, P., Klieken.
Hochbaum, Bürgermeister, Treffurt.
Hochheim, Prof. Dr., Magdeburg.
Hoche, R., Director Dr., Hamburg.
Hocker, P., Aschara.
von Hofe, Seminarlehrer, Segeberg.
Hofert, P., Welschneureuth.
Hoff, P., Markirch.
Hoffmann, H., Baumeister, Augsburg.
Hoffmann, Dr. med., Augsburg.
Hoffmann, E., Kaufmann, Berlin.
Hoffmann, P., Eckwersheim.
Hoffmann, J., stud. theol., Greiz.
Hoffmann, M., Gymn.-Lehr. Dr., A
hausen.
Hoffmeister, P., Blankenburg.
Höflin, Stadtvicar, Freiburg.
Hohlenberg, P., Kopenhagen.
Hollenberg, P., Waldbrol.
Holstein, H., Prof. Dr., Geestemun
Holthaus, Techniker, Düren.
Holtzmann, Prof. Dr., Straßburg.
Holzendorff, Gymn.-L., Mühlha
Hoos, P., Kindenheim.
Höpner, Berlin.
Hoppe, Töchterschulendirector, Zerb
Horn, Lehrer, Lesse.
Hostmann, Baurath, Halle.
Hübbe, H., stud. theol., Erlangen.
Hübbe, H., Ingenieur, Hamburg.
Huch, jun., Buchhändler, Quedlinbu
Hugk, P., Wörbzig.
Hunzinger, Gymn.-Lehrer, Schwerin
Hupe, P., cand. theol. Collegiat, Wo
büttel.
Hüpeden, Frau, Medicinalr., Hanno
Huyssen, R., Commerzienrath, Iserl
Huyssen, jun. R., Iserlohn.

Jacob, P., Breslau.
Jacob. Oberlehrer, Colberg.
Jacobs, P., Aderstedt.
Jäger, P., Diez.
Jäger, stud. theol., Gießen.
Jäger, Gymn.-Director Dr., Köln.
Jandt, stud. theol., Gießen.
Janke, Lehrer, Magdeburg.
Jansen, R., Gasfabrik-Dir., Augsb
Jansen, Mühlenbesitzer, Leer.
Jauerneck, Landrentmeister, Schles
Jauß, P., Ratzeburg.
Jeeß, P., Berel.
Jerchel, Zimmermstr. u. Rathsherr,
Ilimke, P., Nordedeleben.
Ilgen, Th., Archivassist. Dr., Dürrel
Illert, H., stud. theol., Gießen.
Jödicke, K., Mühlhausen.
Joel, P., Schortens.
Jökel, O., Cand. des höheren Schul
Hegersdorf.
Jonas, Gymn.-Lehrer Dr., Posen.

Digitized by Google

mas, H., P., Quedlinburg.
sting. P., Beuberg.
mer, Seminaroberlehrer, Plauen.
ng, Chr., stud. theol., Gießen.
ng, Consistorialrath P., Frankfurt.
ng, P., Plötzensee.
ngk, Lehrer, Simmern.

lischer, Kaufmann, Mühlhausen.
lthoff, P., Fundorf.
mmlitz, P., Plohn.
mpf, P., Flein.
nnegießer P., Wulferstedt.
rrt, H., Kaufmann, Simmern.
ppler, P. Kaufmann, Düren.
erst, J., Gymn.-Lehrer Dr., Gotha.
rsten, Gymn.-Lehrer, Erfurt.
selitz, C., Eisenbahnassistent, Halle.
stner, Baumeister, Berlin.
stner, Gutsbesitzer, Backówko.
stner, Fräul. J., Riga.
rthan, L., Fabrikant, Augsburg.
ufmann, P., Eschenbergen.
ufmann, Oberlehrer Dr., Straßburg.
pfer, P., Reichelsheim.
hner, Gymn.-Lehr. Dr., Mühlhausen.
idel, P., Stubersheim.
il, A., stud. theol, Gießen.
lber, P., Förrenbach.
lber, P., Benk.
ller, F., Privatier, Augsburg.
ller, L., Privatier, Augsburg.
ller, Archivar Dr., Münster.
tler, Oberlehrer, Oels.
llner, H., P., Frankfurt.
npter, Zimmermeister, Augsburg.
rn, P., Eggenstein.
ffelbarth, R., P., Gödern.
zler, P., Wilmsdorf.
tner, Gymn.-Lehr., Dr., Mühlhausen.
pfer, C., P., Zehlendorf.
pßner, Hofbuchdrucker, Meiningen.
sfer, P., Eisenach.
ebusch, P., Cöpenick.
ider, Amtsrath, Rochau.
chberg, P. Collaborator, Holzminden.
chen u. Gustav-Adolph-Verein Nieder-
ach, Frankfurt.

Kirchmayer, Apotheker, Simmern.
Kissing, J. H., Iserlohn.
Kissing, Frau Commerzienr., Iserlohn.
Kißling, R., Privatier, Augsburg.
Kitzing, Buchhändler, Güstrow.
Klasing, A., Bielefeld.
Klasing, J., Bielefeld.
Klauß, Posamentier, Halle.
Kleeberger, P., Lendenbach.
Kleedehn, Cons.-Rath Superintendent, Podelzig.
Kleiber, Dr., Berlin.
Klingelhöfer, P., Lich.
Kleinhansz, P., Hochheim.
Klingemann, Rechtsanwalt, Berlin.
Klose, Gymnasiast, Glückstadt.
Kluge, H., Prof. Dr., Altenburg.
Knappe, P., Thuisbrunn.
von dem Knesebeck, Freiherr, General-Major, Wiesbaden.
Knibbe, Amtsgerichtsrath, Halle.
Knode, A., Kaufmann, Augsburg.
Knodt, P., Oberklingen.
Knür, H., Langenberg.
Kobelius, Postsecretär, Halle
Köberlin, Studienlehrer, Augsburg.
Koch, K., Privatier, Augsburg.
Koch, P., Gerolsheim.
Koch, A. W. Fr., P., Huntloc.
Koch, P., Jeßnitz.
Koch, P., Schwanheim.
Köhler, G., P., Göschitz.
Köhler, F., stud. theol., Rostock.
Köhler, J. stud. theol., Schwerin.
Kohlrausch, Fräulein. Hannover.
Kolbe, Apotheker, Halle.
Kolbe, A., Gymnasialdirector, Treptow.
König, P., Düsedau.
König, Schultheiß Oberrach, Frankfurt.
König, P. extr., Hoof.
König, H., Oberingenieur, Magdeburg.
Könnecke, Gymn.-Lehrer, Stargardt.
Kornrumpf, F., stud. theol., Berlin.
Koschel, Tischlermeister, Breslau.
Kösewitz, Stärkefabrikant, Halle.
Köster, O., stud. theol., Erlangen.
Köster, Frau C., Hamburg.
Köster, A. L. F., cand. minist., Hamburg

Digitized by Google

Köster, Real-Gymn.-Lehr. Dr., Iserlohn.
Koven, Kanzleirath, Halle.
Krafft, C., Kaufmann, Düren.
Krafft, L., Kaufmann, Düren.
Kranold, P., Hannover.
Krausch, Reiseprediger, Simmern.
Krause, Oberlehrer Dr., Schrimm.
Krause, L., P., Kleinmühlingen.
Krauß, Dr. med., Augsburg.
Krebs, Seminar-Director, Frankfurt.
Krebs, P., Oels.
Kreibohm, P., Hamburg.
Kreppel, F., P., Nürnberg.
Kreusler, P., Hamburg.
Kreßmann, P., Kaufmann, Simmern.
Kretschmann, Gymnasial-Lehrer Dr., Güstrow.
Kriegbaum, P., Heppenheim.
Kritzinger, cand. th., Kleinoschersleben.
Kröber, Oberlehrer, Altenburg.
Krobitzsch, Staatsanwalt, Hannover.
Krökel, Gymn.-Lehrer, Braunschweig.
Kroll, Gymn.-Prof., Augsburg.
Krosta, Stadt-Schulrath Dr., Stettin.
Krückeberg, P., Treuenbrietzen.
Krüger, Schloßbrauer, Kaltworwerk.
Krüger, P., Langenberg.
Krüger, P., Seegrehna.
Kubitz, P., Hochkirch.
Kuhlmann, P., Burhave.
Kühme, Halle.
Kühns, Gymn.-Lehrer, Verden.
Kühns, P., Verden.
Kükelhan, Gymn.-Lehrer Dr., Leer.
Kummert, Bürgermeister, Colberg.
Kuntze, Rentier, Halle.
Kuntze, Oberbürgermeister, Plauen i. V.
Kunze, W., Amtsrichter, Salder.
Kupfer, C., Postsecretair, Dannenberg.

Laar, W., Iserlohn.
Ständische Landesbibliothek, Kassel.
Landmann, Superintendent, Planen.
Langbein, Landesger.-Ass. Dr., Plauen.
Lange, A., P., Forbach.
Lange, H. G., Seminar-Dir., Segeberg.
Langemann, Apotheker, Delmenhorst.
Langheim, R., P., Langelsheim.
Lappe, P., Lüdenscheid.
de Latre, P., Colberg.
Lattermann, A., Fabrikant, Halle.
Lauë, Kammergerichts-Referend., B
Laurier, P., Frankenthal.
Leffler, Lehrer, Erlangen.
Lehmann, P., Haag.
Lehrerbibliothek, Wolfenbüttel.
Lehrer Bibliothek des Collegium dericianum, Königsberg.
Schüler Bibliothek des Colleg Friedericianum, Königsberg.
Leineweber, Bürgermeister, Mühlha
Leis, Bauinspector, Düren.
Lembert, C., Fabrikbesitzer, Augsbu
Lembert, R., Privatier, Augsburg.
Lemcke, Gymn.-Director, Stettin.
Lentze, Referendar Dr., Berlin.
Lenz, Prof. Dr., Marburg.
Lesdorf, H., Frankfurt.
Theol. Lesegesellschaft, Freibur
Theol. Leseverein, Auerbach.
Lesezirkel, Theol. d. Diöcese Lauba Lauban.
Leuchtenberger, Gymn.-Dir., Kroteid
Leydhecker, P., Frankfurt.
Leyser, F., Ingenieur, Oschersleben.
Licht, Justizrath, Potsdam.
Liebe, Senator, Artern.
Liese Schulinspector, Simmern.
Liebestind, Kaufm. u. Lotterieeinn., D
Ließ, P., Drenzig.
Lindemann, Präpositus, Goldberg.
Lingner, Reg.-Rath, Hannover.
Linke, F., Altenburg.
Lipke, P., Rochau.
Lipsius, Secretair, Oldenburg.
Lischke, Geh.-Rath Dr., Bonn.
Löbbecke, Landrath, Iserlohn.
Lochte, Justizrath Dr., Magdeburg.
von Loën, Frau Aebtissin, Rosig
Lohmann, Gymn.-Lehrer, Braunsch
Lohmann, C., Iserlohn.
Lochner, O., Procurist, Augsburg.
Lommatzsch, S., Prof. Dr., Berl
Lonitz, G., Realschuloberleh., Reich
Lorenz, stud. theol., Miltitz.
Lorenz, P., Prenzlau.

Digitized by Google

von Loßberg, Fräulein, Frankfurt.
Lothholz, Gymn.-Dir. Dr., Stargardt.
Loets, Senator, Leer.
Löwenthal, H., Kassel.
Lucius, Prof. Dr., Straßburg.
Lück, Gymn.-Lehrer Dr., Freienwalde.
Lucke, P., Mosigkau.
Lüders, P. emer., Holzminden.
Lüdtke, Kanzleidirector, Schrimm.
Lumnitzer, stud. theol., Erlangen.
Lürssen, C., Fabrikant, Delmenhorst.
Lütgert, P., Techow.
Luther, E., Kaufmann, Augsburg.
Lüthgen, Gymn.-Lehrer Dr., Bochum.

M., K., Wolfenbüttel.
Mahn, Gymn.-Lehrer, Krotoschin.
Malmer, M., P., Großlm.
Malsch, Chr., Iserlohn.
von Mansberg, Fräulein, Stiftsdame, Steterburg.
Marbach, P. Dr., Eisenach.
Markscheffel, Conrector, Calbe a. S.
Marr, Dr. med., Hamburg.
Martens, Gymn.-Lehrer Dr., Elberfeld.
Martin, P., Plauen.
Martius, P., Allrode.
Matthaei, C., Kaufmann, Hamburg.
Matthias, Seminardirect., Wolfenbüttel.
Matzdorf, Waisenhausvater, Wernigerode.
Maurer, T., Kaufmann, Augsburg.
Maurer, Decan, Bergzabern.
Mayer, P., Simmern.
Mayr, C., Zimmermeister, Augsburg.
Mayr, Kgl. Advocat, Augsburg.
Meffert, Director, Schneidhausen.
Mehl, Fabrikdirector, Augsburg.
Meinardus, Rentmeister, Jever.
Meinel, Studienlehrer, Augsburg.
Meinhof, Gymn.-Lehrer, Stettin.
Meisner, P., Gleichamberg.
Meißner, Zahlmeister, Schrimm.
Melhorn, P., Marienthal.
Mellin, F., Oberlehrer, Leer.
Mendel, Gymn.-Lehrer, Krotoschin.
Menge, Prof. Dr., Eisenach.
Menton, Decan, Unterölsheim.
Merz, J., Fleischer, Simmern.
Merz, P., Gastwirth, Simmern.
Merz, W., Fleischer, Simmern.
Mette, P., Quellendorf.
Metzner, H., Prof. Dr., Berlin.
Metz, G. A., Prof. Lic. theol., Hamburg.
Metzger, Gymn.-Prof., Augsburg.
Metzler, C., Frankfurt.
Meyer, H., Fabrikant, Augsburg.
Meyer, J., Cassirer, Augsburg.
Meyer, Fräul. M., Berlin.
Meyer, Superintendent, Burgdorf.
Meyer, P., Elende.
Meyer, F., Hamburg.
Meyer, P., Nieder-Gebra.
Meyer, P., Rußheim.
Meyer, Districtscommissar, Schrimm.
Meyer, P., Waltersdorf.
Meyer, P., Wiesbaden.
Michelsen, P. a. D., Lübeck.
Mierzinsky, Buchhändler, Hannover.
Milchsack, G., Iserlohn.
Milchsack, R., Iserlohn.
Milchsack, Dr. G., Wolfenbüttel.
Mirow, stud. theol., Göttingen.
Mirow, Seminarlehrer, Ratzeburg.
Möhring, C. L. F., Hamburg.
Moldehnke, P. Dr., New-York.
Moll, L., Privatier, Augsburg.
Möllmann, F., Iserlohn.
Möllmann, Dr. W., Simmern.
Mörchen, P., Straßberg.
Moschel, P., Lambsheim.
Mrosack, P., Gröditz.
Muff, Gymn.-Director Dr., Stettin.
Mühlenhard, P., Schönkirchen.
Müller, A., Augsburg.
Müller, Superintendent, Bahn.
Müller, Oberlehrer, Braunschweig.
Müller, H., Realgymn.-Lehr., Dortmund.
Müller, A., Oberlehrer, Gotha.
Müller, B., stud. theol., Göttingen.
Müller, Kreisbaumeister, Holzminden.
Müller, P., Langenweddingen.
Müller, Decan, Pfungsstadt.
Müller, Oberförster, Simmern.
Müller, Rechnungsrath, Stettin.
Müller, L., Rechtsanwalt, Verden.
Müller, Kreisbaumeister, Wolfenbüttel.

Digitized by Google

Müller, P., Neupzig.
Müller, P., Westhofen.
Mundt, P., Pfiffligheim.
von Münchhausen, Freiin Marie, Stiftsdame, Steterburg.
Münziger, B, Expediteur, Augsburg.
Mütze, P., Friedersdorf.
Mutzenbecher, Dr. M, Hamburg.

Naatz, P., Berlin.
Nachtigall, Baurath, Düren.
Nagel, Secret. d. Gewerbekam., Hamburg.
Napp, Stadtrath, Simmern.
Naumann, Dr., Berlin.
Naumann, Dr. G., Reallehrer, Güstrow.
Naumann, Gymn.-Lehr. Dr., Mühlhausen.
Nebel, Pfarrverwalter, Höchst.
Nebelung, P., Eilenstedt.
Nehrung, Rechtsanwalt und Notar, Oschersleben.
Neide, Gymn.-Lehrer Dr, Landsberg a/W.
Neidhardt, P., Goxweiler.
Nellner, P. em., Leer.
Neudörffer, Religionslehrer, Aachen.
Neukirch, Hrzgl. Baumeist., Holzminden.
Neumann, P., Langenberg.
Neumeister, P., Schmalfin.
Niemann, Consistorialrath, Münster.
Nindel, Gymn.-Lehrer, Zerbst.
Nitzsche, Prof. Dr., Altenburg.
Noack, stud. theol., Gießen.
Noack, Lieutenant, Schrimm.
Nolte, Rathsherr, Oldenburg.
Nönchen, Fräul. G., Hamburg.
Nörrenberg, A., Iserlohn.
Nowack, Geometer, Halle.
Nowack, Prof. Dr., Straßburg.
Nüßle, P., Rüppurr.
Nützenadel, K. F. B., P., Monstal.

Oberrealschule, Magdeburg.
Oehl, Kaufmann, Simmern.
von Ohlendorff, A., Hamburg.
Oldenburger, Canter, Leer.
Oelmann, Maurermeister, Lesse.
Oelze, P., Lilstedt.
Oelze, Gymnasiallehrer Dr., Wittenberg.
Oppenrieder, Gymn.-Prof., Augsburg.
Oertel, P., Simmern.
Oeser, Pfarrer, Radheim.
Oesterheld, Gymn.-Lehr. Dr., Eisenach.
Ostertag, Hufschmiedemeister, Augsburg.
Ott, Privatier, Fürth.
Otto, P., Ampfurth.
Otto, Reallehrer, Güstrow.
Otto, P., Mendhausen.
Overweg, Kaufmann, Magdeburg.

Palm, Gymn.-Lehrer, Bochum.
Palzer, Lehrer, Simmern.
Pansch, Hofrath u. Oberlehr. Dr., Soest.
Parisch, Frau Ch., Hamburg.
Parlitsch, P. Dr., Oldenburg.
Partenheimer, stud. theol., Gießen.
Paul, Stadtrath, Mühlhausen.
Pauly, A., P., Hamburg.
Pech, B., Kaufmann, Hoyerswerda.
Peine, Gymn.-Oberl. Dr., Altenburg.
Perl, Seminarlehrer, Wolfenbüttel.
Pernice, A., Prof. Dr., Berlin.
Perthil, Collaborator, Altenburg.
Perthel, E., Kirchenrath, Kosma.
Perthes, P., Bienstädt.
Peter, W., P., Elgershausen.
Peter, Lehrer a. D., Düren.
Peters, J., P., Bergstedt.
Peters, Gymn.-Lehrer, Schwerin.
Petersen, P., Düsseldorf.
Petersen, E., P., Lübeck.
Petersen, Rechtsanwalt, Mühlhausen.
Petiscus, Justizrath, Oels.
Petrau, J., cand. theol., Camenz.
Petri, Frau Amtmann, Lemgo.
Petry, J., Mechaniker, Augsburg.
Pfaff, Th., Privatier, Augsburg.
Pfarrbibliothek in Hersbruck.
Pfeiffer, Rector, Augsburg.
Pfitzner, P., Stollberg.
Pflugbeil, Bürgersch.-Vice-Dir., Plauen.
Philippi, Archivsecretär Dr., Münster.
Pickert, Superintendent, Iserlohn.
Pilling, Prof. Dr., Altenburg.
Plasberg, A., Dr., Sobernheim,
Pleß, cand. theol., Parchim.
Pleukner, Seminarlehrer, Segeberg.
Pöhlmann, Dr. phil., Erlangen.

Digitized by Google

Pohlmann, P., Flessau.
Polstorff, Gymn.-Lehrer Dr., Schwerin.
Pönsgen, P., Bochum.
Popperdieck, L., Gymnasial-Professor, Wolfenbüttel.
Posner, Kassernenverw.-Insp., Oels.
Pottgießer, Gymn.-Ob.-Lehr., Bochum.
Pralle, P., Oldenburg.
Preger, E., Kaufmann, München.
Preidel, F., Wien.
Preller, P., Breitenstein.
Preuß, H., Privatier, Augsburg.
Prieß, P., Bergkirchen.
Prietsch, P., Dessau.
Prochnow, P. Dr., Berlin.
Propping, C., Rentier, Eisenach.
Prüßmann, J., Elberfeld.
Pudor, M., Postsecretär, Halle.
Pullich, Ph., Kaufmann, Augsburg.
Pumplün, Rector, Erlangen.
Püschelberger, P., Bardewisch.
von Puttkamer, Freih. Ob.-Reg.-Rath, Stettin.

Quade, P., Menden.
Quapp, Gymn.-Director, Leer.
Quincke, H. Th., Iserlohn.

Raabe, Kreissecretär, Oels.
Raake, Kreissteuereinnehmer, Oels.
Rabe, Prorector, Oels.
Rade, P., Berthelsdorf.
Rafflör, W., Iserlohn.
Raiser, Dr. med., Worms.
Ramsauer, J., P., Oldenburg.
Ranke, F., P., Lübeck.
Rappold, P., Augsburg.
Rathgeber, P., Neudorf.
Rathmann, P., Wernigerode.
Rau, C., Kaufmann, Düren.
von Rauchhaupt, Landrath, Storkwitz.
Rausch, P., Reudnitz.
Rautenberg, P., Woltwieschn.
Ravenschlag, Frau, Augsburg.
Rawald, Predigeramtscandidat, Zerbst.
Raydt, Subrector, Ratzeburg.
Realschule in Stollberg.
Rechenbach, Gymn.-Ob.-L. Dr., Bochum.
Rechtern-Limperg, Erbgräfin, geb. Gräfin zu Stollberg, Markt Einersheim.
Redepenning, Hannover.
Redlich, C., Director Dr., Hamburg.
Regel, G., Versich.-Beamter, Halle.
Rehe, L., Iserlohn.
Rehm, Gymn.-Professor, Augsburg.
Reich, H., cand. theol., Frankfurt.
Reich, P., Eilbeck.
Reichel, E., cand. theol., Bautzen.
Reichert, C., Rentner, Düren.
Reimann, Realschul-Oberlehrer Dr., Reichenbach.
Reimer, L., Ingenieur, Berlin.
Rein, Director Dr., Eisenach.
Reinecke, Physikus Dr. m., Wolfenbüttel.
Reinhard, P., Sohland.
Reinhardt, P., Düren.
Reimpell, J. Chr., P., Lassahn.
Reimpell, H., Lehrer a. D., Lübeck.
Reinsch, E., Fräulein, Schulvorsteherin, Riga.
Remmers, P., Engerhafe Ostfriesland.
Reymann, Superint., Stephansdorf.
Rhamm, A., Amtsrichter, Wolfenbüttel.
Rheinfurth, stud. theol., Gießen.
Rheinheimer, P., Dornheim.
Richter, Lehrer, Augsburg.
Richter, Seminardirector, Augustenburg.
Richter, Cantor, Creba.
Richter, Zimmermeister und stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher, Oels.
Richter, Superintendent, Zerbst.
Riechert, Rechnungsrath, Magdeburg.
Riedel, Fräul. von, Hofdame der Prinz. Adolf von Schwarzburg, Durchlaucht, Rudolstadt.
Rieger, P., Lichtenberg.
Rindtfüßer, Frau Wwe., Simmern.
Rinn, H., Oberlehr. Dr., Hamb.-Borgfelde.
Rippert, H., cand. theol., Friedberg.
Rist, G., Privatier, Augsburg.
Ritmeier, P., Burgdorf.
Ritter, G., P., Hamburg.
Ritter, Justizrath, Hannover.
Rittweger, Gymn.-Lehrer, Bochum.
Rockstroh, A., Münchenlohra.
Roddewig, Director, Düren.

Digitized by Google

Rogge, Generalsuperint. Dr., Altenburg.
Rogge, Oberlehrer Dr., Fürstenwalde.
Rohde, Stabsarzt a. D. Dr., Colberg.
Rohde, R., Consistorialr., Wolfenbüttel.
Rohleder, Oberlehrer. Stargardt.
Rolf, P., Alten.
Röhrig, Lehrer, Simmern.
Romberg, cand. theol., Schwerin.
Röschen, stud. theol., Gießen.
Roscher, Lieutenant, Schrimm.
Rosenow, Reg.-Secretär, Stettin.
Rost, Kirchenvorstand, Cannes.
Roth, P., Friedrichsthal.
Roth, M., P., Hornberg.
Roth, P., Laumersheim.
Roth, P., Oldenburg.
Rothert, Dr. Realoberlehr., Düsseldorf.
Rothlieb, J., Hamburg.
Rothmaler, P., Naumburg.
Rübmann, Postmeister, Artern.
Rüdel, W., P, Nürnberg.
Rudolf, E., P., Iserlohn.
Ruf, P., Grünstadt.
Rumpff, L., Iserlohn.
Rupprecht, Bürgermstr., Kleinbockenheim.
Rüter, Gymn.-Lehrer, Halberstadt.
Rüter, A., Iserlohn.
Rydel, J., stud. theol., Hotzendorf.

Sachse, Bürgerschul-Vicedir., Plauen.
Sack, E., stud. theol., Paderborn.
Sallmann, Dr., Reval.
von San, Ermreuth.
Sander, Gymn.-Lehrer, Schwerin.
Sänger, P., Klein-Quenstedt.
Sardemann, P., Lic. theol., Kassel.
Sarges, Gymn.-Lehrer, Mühlhausen.
Sartori, A., Professor, Lübeck.
Schaarschmidt, Rittergutsbes., Jmmitz.
Schäfer, Gymn.-Lehrer, Soest.
Schaer, Dr. Gymn.-Lehrer, Leer.
Schaubach, Professor, Meiningen.
Schaumann, P., Gr. Twülpstedt.
Schecker, H., stud. theol., Goslar.
Schede, Ober-Reg.-Rath, Merseburg.
Schenk, P., Hirschberg.
Schepler, Premierlieutenant, Schrimm.
Schettler, P., Dessau.
Scheumann, Regierungsrath, Stettin.
Schicke, P., Neuendorf.
Schiller, Frau Consul, Hamburg.
Schimmelpfeng, Gymn.-Lehr., Verden.
Schimpf, Dr., Gymn.-Lehrer, Bochum.
Schinckel, M., Director d. Norddeutschen Bank, Hamburg.
Schirmer, A., Landesger.-R., Nürnberg.
Schläger, Dr, Eisenach.
Schlegel, C., P., Inspector der Stadtmission, Berlin.
Schleicher, C., Kaufmann., Düren.
Scheicher, F., Kaufmann, Düren.
Schleicher, O., Kaufmann, Düren.
Schleicher, R., Kaufmann, Schönthal.
Schleiff, P., Eilsdorf.
Schletz, A., Lehrer, München.
Schlick, P., Dalsheim.
von Schlözer, Referendar, Berlin
Schmalenback, P., Mennighüffen.
Schmetzer, P., Dinkelsbühl.
Schmid, P., Banquier, Augsburg.
Schmid, Frl. Directorin d. Stettenschen Instituts, Augsburg.
Schmid, Lederhändler, Augsburg.
Schmidt, W., P., Beendorf.
Schmidt, Dr. med., Berlin.
Schmidt, P., Cannes.
Schmidt, P., Jlleben.
Schmidt, P., Dittelsheim.
Schmidt, Gerichtsschreiber, Düren.
Schmidt, Dr. Gymn.-Lehrer, Eisenach.
Schmidt, Prof. Dr., Eisenach.
Schmidt, C., Lehrer, Frankfurt.
Schmidt, Dr. Syndikus, Hildesheim.
Schmidt, P., Meseberg.
Schmidt, P., Plauen.
Schmidt, P., Schwerin.
Schmidt, Oberlehrer Dr., Stargardt.
Schmidt, R., P. Lic., Sternberg.
von Schmidt-Phiseldeck, Consistorialr., Wolfenbüttel.
Schmidtlein, Dr. med., Berlin.
Schmiedel, O., cand. theol., Heidelberg.
Schmitheuer, P., Neckarbischofsheim.
Schmitz, Geh. Rechnungsrath, Berlin.
Schmitz, Gymn.-Oberl. Prof. Dr., Cleve.
Schmöle, A., Iserlohn.

Digitized by Google

Schmöle, Th., Iserlohn.
Schnaufer, P., Derdingen.
Schneidewind, Prof. Dr., Eisenach.
Schneider, H., Frankfurt.
Schneider, A., München.
Schneider, P., Niederrödern.
Schober, P., Gr. Neuendorf.
Schöler, enad. min., Informator, Wernigerode.
Schöller, Consul, Zürich.
Schollmeyer, P., Dingelstedt.
Schollmeyer, Kirchenrath, Altenburg.
Scholtz, A., Kaufmann, Oels.
Schönburg, Frau Wwe., Simmern.
Schönchen, Redacteur, Augsburg.
Schönecke, P., Dannenberg.
Schönaich-Carolath, Se. Durchlaucht Prinz zu, Mellendorf.
Schönemann, Oberamtsr., Holzminden.
Schönermark, Superintd., Blankenburg.
Schönfeld, P., Insp. d. P., Berlin.
Schönwetter, Dr. em. Sen., Augsburg.
Schott, E., Oberlehrer Dr., Augsburg.
Schrader, Bürgermeister Holzminden.
Schrecker, Bürgermeister, Eilenburg.
Schreiber, Dr., Director des Collegium zu St. Anna, Augsburg.
Schriften-Niederlage des Evangel. Vereins, Frankfurt.
Schrimpff, A., Iserlohn.
Schrimpff, C., Iserlohn.
Schrimpff, E., Iserlohn.
Schröder, Dr., Berlin.
Schröder, P., Döberle.
Schröder, J. W., Langenberg.
Schröder, P., Posen.
Schröder, cand. theol., Schwerin.
Schröder, Gymn.-Lehrer, Stargardt.
Schrodt, Frankfurt.
Schröter, C., Postsecretair, Halle.
Schubart, Dr., Dresden.
Schubart, P., Eisenach.
Schubert, A., Fabrikant, Augsburg.
Schubert, Hauptmann, Schrimm.
Schubert, G., P., Sieversdorf.
Schubring, Oberconsist.-R. Dr., Dessau.
Schubring, J., Director, Lübeck.
Schuchard, Metropolitan, Walden.
Schuchardt, P., Calbe a. S.
Schüler, Lehrer, Simmern.
Schulfond, Ebhausen.
Schulfond, Ilsfeld.
Schulfond, Nagold.
Schulfond, Schozach.
Schulfond, Weil.
Schulgemeinde, Löbschütz.
Schullehrer-Lesegesellschaft, Bonfeld.
Kgl. Schullehrer-Seminar, Aurich.
Schultz, Prov.-Schulrath Stettin.
Schultze, A., Apotheker, Berlin.
Schultze, P., Libbenichen.
Schulz, Baumeister, Simmern.
Schulze, Buchhändler, Cöthen.
Schulze, Th., Buchhändler, Hannover.
Schulze, Reg.-Rath, Hannover.
Schulze, Revisor, Mühlhausen i. Th.
Schumacher, P., Frankfurt.
Schumann, O., P., Lesse.
Schumann, Reg.- u. Schulrath Dr., Trier.
Schünemann, Frau Apotheker, Bautzen.
Schütte, J., P., Wolfenbüttel.
Schwab, P., Emskirchen.
Schwabe, P., Döbeln.
Schwartz, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Schwartz, P., Berlin.
Schwarz, Lehrer, Neuenstadt.
Schwarz, B., Kaufmann, Reichelsheim.
Schwarzwäller, Fabrikbesitzer, Halle.
Schwebel, Dr. ph., Berlin.
Schweitzer, P., Fuchsenfeld.
Schwenke, Dr. med., Cöthen.
Schwerdt, F., Schlossermstr., Simmern.
Schwerter, D., Iserlohn.
Schwörer, P., Osthofen.
Seckt, Oberlehrer Dr., Berlin.
Seeberger, K., Pfarrverweser, Fischbach.
v. Seelen, Ass. Amtsanw., Wolfenbüttel.
Seeliger, L., Kaufmann, Wolfenbüttel.
Seeliger, Fräul. B., Wolfenbüttel.
Segnitz, P., Wellerswalde.
Seifert, H., Frankfurt.
Selle, Oberpostsecretair, Berlin.
Sellin, Oberlehrer Dr., Schwerin.
Seltmann, Bezirksschul-Insp., Plauen.
Seminarbibliothek, Auerbach i. V.
Semmler, Director Dr., Hannover.

Digitized by Google

van Senden, Sem.-Dir., Aurich.
Senftleben, P., Crefeld.
Serno, Stadtrath, Cottbus.
Seuß, Decan, Gräfenberg.
Severin, Dr., Cannes.
Seyb, Bürgermeister, Kindenheim.
Seyler G., P., Nürnberg.
Siebert, P., Fresach.
Sieveking, J. H., Dr., Hamburg.
Sillem, C. H. W., Dr., Hamburg.
Simonis, J., P., Holzendorf.
Sirt, Dec. Ansbach.
Sliwka, P., P., Jaroslau.
Skalweit, Baurath, Hannover.
Smid, Hauptlehrer, Leer.
Soldan, Gymn.-Lehrer, Worms.
Sommer, G., Kgl. Bauinspector a. D., Wernigerode.
Sommer, P., Wilhermsdorf.
Sondermann, Apotheker, Artern.
Sorgenfrey, Rect. Dr., Neuhaldensleben.
Spanuth, Gymn.-Lehr. Dr., Ratzeburg.
Sperl, Decan, Bürglein.
Spindler, H., Gymn.-Lehrer, Wurzen.
Spitta, P., Obercassel.
v. Spitzenberg, Freifrau, Berlin.
Stade, Prof. Dr., Gießen.
Stadtarchiv, Braunschweig.
Stadtbibliothek, Hamburg.
Stadtbibliothek, Memmingen.
Stadtrath, Plauen i./V.
Stage, P., Berlin.
Stähelin, P. Dr. theol., Basel.
Stahlberg, Fräul., Düren.
Stahlberg, Präpositus, Neukloster.
Stählin, P., Gutzenhausen.
Stählin, A., Ober-Consistorialraths-Präsident Dr., München.
Stalman, E., Schulinspector, Hamburg.
Stammberger, P., Wilhermsdorf.
Stämmler, Justizrath, Berlin.
Steck, P., Unterlennigen.
Steffen, P., Calbe.
Stehmann, Fr., Iserlohn.
Stein, L., Langenberg.
Steiniger, P., Linden a./Ruhr.
Steinmetz, Gymn.-Dir. Dr., Ratzeburg.
Stempfle, G., Privatier, Augsburg.
Stern, Steuerinspector, Düren.
Sterzel, Dr. jur., Berlin.
v. Stetten'sches Institut, Augsburg.
Stier, Reallehrer, Güstrow.
Stindt, Kaufmann, Düren.
Stock, H., Holzminden.
Stöcklein, F., Schäfflermstr., Augsburg.
Stockmaier, P., Haiterbach.
Stöhr, D., Fleischermstr., Simmern.
Stolz, Landrichter, Hannover.
Stolze, P., Tanne.
Stoppenbrink, P. H., Matthias, Küster u. Beamter, Hamburg.
Storck, stud. theol., Gießen.
Storz, P., Adelmannsfelden.
Stöter, F., Oberküstercand., Hamburg.
Strack, H, Prof. theol., Berlin.
Strack, P., Birkenau.
Strack, H., Schuhmacher, Simmern.
Strauch, Apotheker, Simmern.
Streit, Gymn.-Dir. Dr., Colberg.
Stricker, J. sen., Iserlohn.
von Strube, Behrensen.
Struckmann, Bürgermstr., Hildesheim.
Struve, H., stud. theol., Blankenburg.
Studenten-Verein, Breslau.
Studienhaus, theologisches, Erlangen.
Sturmfels, P., Seligenstedt.
Stursberg, P., Düsseldorf.
Stürzenbaum, Lehramtscand., Erlangen.
Sudhaus, A., Iserlohn.
Sudhaus, H. jun., Iserlohn.
Synwoldt, V., stud. theol., Moltzow

Tamme, Kirchenvorstand, Cannes.
Tannirl, Kaufmann, Oschersleben.
Tarnow, M., stud. theol., Gägelow.
Teichs, P., Barbecke.
Teltz, K., Administrator, Halle.
Tepelmann, Rector, Ratzeburg.
Tetzlaff, Rechnungsrath, Stettin.
Thermann, G., Kaufmann, Coswig.
Thiemann, M., stud. theol., Zechin.
Tholens, P., Leer.
Thomas, L., Iserlohn.
Thomm, J., Großhändler, Augsburg.
Thum, Realschuldir. Prof. Dr., Reichenbach.
Thümmel, P., Geldern.

Digitized by Google

Timmler, P., Neppner.
Töttler, R., Kaufmann, Quedlinburg.
Trantow, Oberlehrer, Cottbus.
Trenkle, Decan, Augsburg.
Trinius, Regierungsrath, Potsdam.
Trölsch, Dr. med., Augsburg.
Trommershausen, P., Ober-Panthenau.
Trott, Senior, Oettingen.
Trummer, L., P., Lübeck.
Trümplot, Gymn.-Lehrer, Darmstadt.
Tscherning, Decan, Aalen.
Tuch, Gymn.-Lehrer Dr., Wittenberg.

Ubbelohde, P., Bährendorf.
Uebe, Th., P., Gr. Garde.
Ueberschär, Hofpred. u. Superint., Oels.
Uhlmann, Rendant a. D., Halle.
Undeutsch, C. H., Realschuloberlehrer, Reichenbach.
Unger, P., Großkarlbach.
Unger, Decanats-Vorsteher, Ingendorf.
Ungewitter, C., stud. theol., Erlangen.
Kgl. Universitätsbibliothek, Erlangen.

Vahlbruch, Superintendent, Alfeld.
Velhagen, A., Bielefeld.
Velhagen, W., Bielefeld.
Verein, akademisch-theolog., Gießen.
Vett, F. J. C., P., Hamburg.
Vieregge, P., Bielefeld.
Vieweg, F., Buchhändler, Quedlinburg.
Vigelius, P., Steinfurth.
Vogel, Landgerichts-Rath, Bautzen.
Vogel, Prof. Dr., Erlangen.
Vogel, W., stud. theol., Gießen.
Vogel, Dr., Iserlohn.
Vogel, Seminarlehrer, Oels.
Vogel, A., Fabrikbesitzer, Zell.
Vogt, Gymn.-Prof. Dr., Augsburg.
Vogt, jun. F., Iserlohn.
Vogtherr, Bierbrauereibes., Augsburg.
Vohl, Tischlermeister, Simmern.
Voigt, Stadtrath, Berlin.
Völcker, Buchhändler, Frankfurt.
Volkmann, P., Privatdoc. Dr., Königsberg.
Vollbrecht, Conrector D., Ratzeburg.
Vollert, Landrichter, Eisenach.
Vollrath, H., Kaufmann, Simmern.
Volz, P., Honhardt.
Vonneilich, F., Rector Dr., Simmern.
Voß, Kanzleirath, Stettin.

Wachsmann, P., Berlin.
von Wachter, Dr. med., Augsburg.
von Wachter, P., Ober-Ramstadt.
Wagner, Oberlehrer Dr., Berlin.
Wagner, Privatdozent Dr., Erlangen.
Wagner, Kreisassessor Dr., Schotten.
Wahnschaffe, U., Gymn.-Lehrer, Dr., Wolfenbüttel.
Walcker, Decan, Besigheim.
Wallenreiter, Ch., Kfmann., Augsburg.
Walter, Chr., P., Augsburg.
Walter, F., P. em., Augsburg.
Walz, P., Bad Rauheim.
Warnke, P., Leer.
Weber, Director Prof. Dr., Eisenach.
Weber, H., Bürgermstr., Dr., Hamburg.
Weber, P., Ilsenburg.
Weber, Praeceptor, Neuenstedt.
Weber, Kaufmann, Oschersleben.
Weber, E., P. em. Dr., Pillnitz.
Weber, P., Selbitz.
Weber, Gymn.-Lehrer Dr., Zeitz.
Websky, Frau Ob.-Bergrath Prof. Dr., Berlin.
Wederling, Gymn.-Lehrer Dr., Worms.
Wegner, Reg.-Präsident, Stettin.
Wehe, Assist. a. d. Industriesch., Augsburg.
Wehmeyer, Postverwalter, Anholt.
Wehrmann, Gymn.-Lehrer, Stettin.
Wehrmann, Geh.-Reg.-Rath Dr., Stettin.
Weicker, Gymn.-Director Dr., Stettin.
Weissenbach, Prof. Dr., Friedberg.
Weigel, P., Gesees.
Weiland, P., Rathstock.
Weinreich, Wasserbau-Inspect., Colberg.
Weinreich, A., stud. theol., Erlangen.
Weis, P., Hirschberg.
Weise, P., Werth.
Weißbach, Bürgerschullehrer, Plauen.
Weißpflock, J., Pömmelte.
Weitling, P., Berlin.
Welck, Freiherr O., Grimma.
Welter, E., Iserlohn.
Wenderhold, Landrath, Simmern.

Digitized by Google

Wendt, Schulamtscandidat, Berlin.
Wenck, K., Dr., Halle.
Wenner, P., Mühlheim.
Wennmohs, Fräul. A., Wolfenbüttel.
Wennrich, Dr., Magdeburg.
von Werder, Landrath, Merseburg.
von Werder, Kommandant, Colberg.
Werner, Schuldirector, Dessau.
Werner, P., Langenberg.
Wesche, A., Kaufmann, Düren.
Westhoff, E., Roda.
von Westhoven, Consistorialr., Münster.
Weydekamp, C., Iserlohn.
Weyland, B. G., Iserlohn.
Weymann, P., Harvestehende.
Weyrauch, Lehrer Simmern.
Wezel, Dr., Berlin.
Wichert, Regierungsrath, Schleswig.
Wicke, P., Kollegiat, Wolfenbüttel.
von Wickede, Frau Geh.-R., Schwerin.
Wiedemann, P., Plauen i./V.
Wiederhold, P., Reichenberg.
Wiedfeldt, F., Vermessungs-Inspector, Delmenhorst.
Wiegand, H., Gymn.-Lehrer, Ratzeburg.
Wiegand, Director, Dr., Straßburg.
Wiener, P., Worms.
Wiggert, Prosector, Pr. Dr., Stargardt.
Wild, K., P., Nürnberg.
Wille, G., Dr. Universitäts-Bibliothekar,
Wilmers, Director, Waldbrol.
Wingolf, Studenten-Verbindung, Bonn.
Winter, Gymn.-Direct. Dr., Stralsund.
Wintzingerode, Graf Landesdirector, Merseburg.
von Wintzingerode-Knorr, Freiherr, Merseburg.
Wirth, Bes. d. Abendzeitung, Augsburg.
Wisbacher, L., P., Augsburg.
Witte, C., Commerzienrath, Iserlohn.
Witte, Gymn.-Oberlehrer, Krotoschin.
Wittrock, F., stud. theol., Göttingen.
Wittstein, Hauptmann, Schrimm.
Wöbken, Director, Oldenburg.
Voite, Seminarlehrer, Segeberg.
Wolff, P., Friedersdorf.
von Wolffradt, Frl. Philippine Stiftsdame, Steterburg.
Wolfrum, P., Isfigau.
Wollschläger, Rector, Iserlohn.
Wolzendorff, Gymnasial-Lehrer Dr., Mühlhausen.
Wrede, A., jun., Kaufm., Wolfenbüttel.
Wunderlich, C., Iserlohn.
Wüst, Maler, Augsburg.
Wuttke, P., cand. theol., Halle.
Wuttke, J., cand. theol., Halle.

Zachariae, H., Maler, Düsseldorf.
Zahn, P., Fischbach.
Zander, P., Kolbergermünde.
Zange, H., Dr., Delmenhorst.
Zeller, Gymn.-Oberl. Dr., Plauen.
Zeyß, P. Dr., Herbsleben.
Zickler, P., Geroldsgrün.
Ziegel, Gymn.-Lehrer Dr., Stargardt.
Ziegenmeyer, Oberförster, Holzminden.
Ziel, P. Dr., Gr. Dahlum.
Ziesche, Betriebsführer, Düren.
Ziesser, H., Frankfurt.
Zimmer, Lic. Dr., Schernikau.
Zimmermann, Amtsrath, Benkendorf.
Zimmermann, Dr., Berlin.
Zimmermann, Dr., Eisenach.
Zimmermann, P., Jagsthausen.
Zimmermann, Factor, Simmern.
Zimmermann, P. Dr. theol., Wien.
Zimmermann, P., Archivsecretär Dr., Wolfenbüttel.
Zimmern, P., Graben.
Zimmler, R., Schuldirect., Reichenbach.
Zittel, E., P., Karlsruhe.
Zöller, P., Kirschau.
Zorn, Fräul. R., Augsburg.
Zorn, P., Rasch.
Zschetzsche, P., Ballstädt.
Züchner, Gerichtsschreiber, Düren.
Zurborg, Gym.-Lehrer Dr., Zerbst.
Zwißler, J., Verl.-Buchhändl., Wolfenbüttel.

Hale. Druck von E. Karras.

Digitized by Google

Viertes Mitgliederverzeichniß.

(Geschlossen am 16. Februar 1884).

Abel, Emilie, Frau Hauptm., Stuttgart.
Aguntius, P., Dolgesheim.
Aehle, Stationsvorsteher, Forbach.
Ahrend, Realgymn.-Lehrer, Düsseldorf.
Albers, Lehrer, Schönemoor.
Alberti, W.. stud. theol., Wien.
Albracht, Superintendent, Stolberg.
Albrecht, A., Schullehrer, Ochsenberg.
Albronda, C., Lippstadt.
Alioth, Major, Arlesheim.
Atherr, P., Basel.
Andrän, Fr. Lippstadt.
Andreae, C., Professor Sinzig.
Anger-Coith, Constanze, Frl., Ephra.
Angermann, C., Prof. Dr., Meissen.
Apelt, Professor, Weimar.
Aperth, sen., Thierarzt, Friedland.
Aperth, jun., Thierarzt, Friedland.
Armbrecht, Gymn.-Lehrer, Osnabrück.
Armstroff, Domdiakonus, Merseburg.
Arndt, Th., Dr. P., Berlin.
von Arnim-Muskau, Hermann, Graf, Muskau.
Arnold, Bürgermeister, Halberstadt.
Aßmuth, P., Reval.
Auenmüller, Franz, Buchhalter, Hecklingen.
Auffermann, Frau, Bonn.
Auster, Dr. Seminardirector, Grimma.

Backhaus, Lehrer, Düsseldorf.
Bäge, Schulamtscandidat, Hecklingen.
Bagel, Felix, Buchhändler, Düsseldorf.
Baehr, stud. theol., Halle.
Baldamus, A., Dr. Gymn.-Oberlehrer, Dresden-Neustadt.
Baldamus, Ed., Leipzig.
Balke, Stations-Vorst., Leer.
Baltzer, M., Gymnasiall. Dr., Weimar.
Banfi, G., Kaufm., Bielefeld.
Banfi, H., Commerzienrath, Bielefeld.
v. Bardeleben, C., Major, Lippstadt.
Bardt, Amtsger.-Rath, Frankfurt a. O.
Barkey. Heinr., Lipperode.
Barkow, Lehrer, Usedom.
Bartels, P., Damnatz.
Barth, H., cand. theol., Friedberg i. H.
Bartmer, Werkführer, Höxter.
Bartsch, Gymn.-Lehrer, Sangerhausen.
Baske, P., Finkenstein i. Westpr.
Bauer, P., Döbra a./Naila.
Bauer, P., Ingolstadt.
Bauer, P., Neu-Ulm.
Bauer, A., Dr. th. P., Weitimdorf.
Bauerfeind, Oberlehrer Dr., Treptow.
Baukloh, W., Fabrikbesitzer, Iserlohn.
Bayer, G., cand. theol., Friedberg i. H.
Bayer, G., stud. theol., Wien.
Beck, P., Ohmden.
Becké, A., Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Beeck, Dr. W., Hamburg.
Behm, P. Dr., Schliessenberg.
Behrendt, H., Buchhändler, Bonn.
v. Bennigsen, Oberst-Lieut., Danzig.
Bergmann, P., Vorweiden.
Bergwitz, C., P., Reval.
Berkemeyer, P., Lippstadt.
Berlit, G., Gymn.-Lehrer, Leipzig.
Bermann, Amtsrichter, Ebersbach.
Bernhard, Prof. Dr., Berlin.
Bernot, P., Liepe b. Usedom.
Berntheisel, Büchsenm, Saargemünd.

Digitized by Google

Bertelsmann, P., Camen.
Bertholdy, P., Peterhof b. St. Petersb.
Beste, General- u. Stadtsuperintendent, Braunschweig.
Bethge, Lehrer, Berlin.
Beust, Anna, Gräfin, Altenburg.
Beyer, Dekan, Steben.
Beyerlein, Maschinening., Saargemünd.
Bibliothek d. Realgymnasium, Eisenach.
Bibliothek der theol. Facultät der freien Kirche in Lausanne.
Bibliothek des Gymnasium, Ratzeburg.
Bibliothek d. k. k. evang. theol. Facultät in Wien.
Bieber, Th. A., Hamburg.
Biel, E., Seminar-Oberlehrer, Borna.
Bilfer, P., Steinkirchen.
Binder, L., stud. hist., Wien.
Binterim, A., Kaufmann, Elberfeld.
Binterim, Th., Fabrikbesitzer, Vaels.
Bischof, P., Straubing.
Blank, R., Kaufmann, Elberfeld.
Blaßmann, W., Lippstadt.
Blech, Superintendent, Düsseldorf.
Bleibtreu, H., Fräulein, Obercassel.
Blind, P., Adolzhausen.
Blunk, C., Lippstadt.
Böckh, P., Weiltingen.
Böckheler, Dekan, Künzelsau.
Böddeker, C., Lippstadt.
Bode, W., Cand. theol., Oserwen.
Böhm, E., Wwe., Lippstadt.
Böhmel, Realgymn.-Lehrer, Marburg.
Bohtz, Landrath, Drossen.
Bonhard, P., Oppenheim.
Borberg, W., Lippstadt.
Borgsen, C., Lippstadt.
Bormann, C., stud. theol., Göttingen.
Börner, C., Buchhändler, Lippstadt.
Bösch, H. L., Hamburg.
Boßart, P., Friedland.
Bothe, A., Bremen.
Böttcher, Gymn.-Lehrer, Halberstadt.
Böttcher, J. E., Dr. phil., Leipzig.
v. Böttticher, P., Sprackensehl.
Boysen, P., Stettin.
Braasch, Superintendent, Jena.
Brachmann, Dr., Gymn.-Lehr., Dresden.
Brack, J. J., Kaufmann, Augsburg.
Brandis, Dr., Weimar.
Brandstetter, R., Buchhdl., Leipzig.
Brandt, C., Stiftsrentmeister zu Stift Kappel, Lipperode.
Brandt, W., Lipperode.
Brandt, Consistorial-Rath, Stettin.
Brasche, J., P., Reval.
Braukmann, Gymn.-Lehrer, Berlin.
Braun, Dr., Realgymn.-Lehr., Düsseldorf.
Braun, Ph., Gymn.-Lehrer, Marburg.
von Braunschweig, Sorchow.
Brauser, P., Massow.
Brede, P., Güstow b. Stettin.
Brehmer, H., Hamburg.
Brenning, E, Dr., Bremen.
von Breska, Dr. phil., Berlin.
Bretschneider, Baumeister, Winnenden.
Bröcker, A., P., Hamburg.
Brockhausen, R., Lipperode.
Broda, P., stud. theol., Wien.
Broicher, Frau, Landgerichtsrath, Bonn.
Bronisch, P., Cottbus.
Bruder, Präceptor, Heilbronn.
Brügel, Rector, Nagold.
Bruhns, Dr., Friedland.
Bruhns, E., P., Nissi in Estland.
Brüll, J. W., Bürgermeister, Lippstadt.
Brülle, Lehrer, Lippstadt.
Brülle, C., Lippstadt.
Brülle, D., Lippstadt.
Brülle, F., Lippstadt.
Brülle, F. A., Lippstadt.
Brülle, P, Lippstadt.
Brülle, A., Wwe., Lippstadt.
Brülle, D., Wwe., Lippstadt.
Brülle, S., Fräulein, Lippstadt.
Brüning, Oberbürgermeister, Osnabrück.
v. Brünneck, Landrath a. D., Bellschwitz.
Brunner, P., Teterin b. Anclam.
Bruffig, E., cand. theol., Altenburg.
Bub, E., Privatier, Augsburg.
Buchheister, Dr., Rheda.
Bücklers, J, Commerz.-Rath, Düren.
Buddeberg, Carl, Lippstadt.
Buddeberg, Conr., Lippstadt.
Buddeberg, D., Lippstadt.
Buddeberg, F. C., Lippstadt.

Digitized by Google

Buddeberg, H., Lippstadt.
Buddeberg, Th., Lippstadt.
Buddeberg, W., Lippstadt.
Buder, Waisenhausverwalter, Augsburg.
Budy, P., Schwanebeck.
Buff, Dr. A., Archivar, Augsburg.
Bühler, Gerichts-Notar, Oehringen.
Bühring, A., stud. theol., Bütow.
Bührnheim, H. jun., Lippstadt.
Bührnheim, W. sen., Lippstadt.
Bunnemann, Oberbürgermeister, Bielefeld.
Burchard, F. W., Consul, Hamburg.
Burchard, J. Dr., Amtsanwalt, Hamburg.
Burchard, Dr., Staatsanwalt, Hamburg.
Burckhardt, Regierungsrath, Basel.
Burckhardt-Finsler, Dr., Basel.
Burckhardt-Salis, Dr., Basel.
Burkardt, A., Lehrer, Augsburg.
Bürkner, R., P., Wickel b. Alfstedt.
Busch, Superintendent, Quedlinburg.
Buscher, H. sen., Kaufmann, Iserlohn.
Buscher, Hotelbesitzer, Düsseldorf.
Büscher, O., Kaufmann, Iserlohn.
Büsching, Postdirector, Lippstadt.
Buschkiel, Dr., Chemnitz.
Butterweck, H., Lipperode.

Callin, J., Fräulein, Lippstadt.
Calmus, Gust., Lippstadt.
Canenbley, Kaufm., Verden.
Caesar, Superintendent, Förderstedt.
Cassel, Eugen, Prof., Kronstadt.
Chevalier, P., Langenau.
Chrzescinski, Hans, Assessor, Cleve.
Chur, Carl, Controlleur, Augsburg.
Classen, J., Dr., Dir. emer., Hamburg.
von Clausewitz, Polizeirath, Hamburg.
Clauß, C. O., Seifenfabr., Berlin.
Clemen, P., Braunschweig.
Clüsener, Herm., Lippstadt.
Clüver, P., Mühlhausen i. Th.
Cohn, P., Stadtrath, Rentier, Cottbus.
Collin, J., stud. phil., Gießen.
Cordes, G., P., Feldbergen.
Cordes, A., cand. theol., Leipzig.
Crämer, Lippstadt.
Cropp, Joh., P., Hamburg.

Dachselt, Bezirksschul-Insp., Borna.
Dahle, Wilh., Lippstadt.
Dalen, Fräulein, Elberfeld.
Damköhler, Carl, Gymnasial-Lehrer, Wolfenbüttel.
Damm, H., Lippstadt.
Dampel, Kaufm., Simmern.
Danckwardt, P., Zudar.
Danert, H., P., Bodenwerder.
Dauber, P., Derheim.
Daum, Reg.-Referendar, Berlin.
Daun, F., Vicar, Schwegenheim.
von Davier, Landrath, Nordhausen.
Decanatsconferenz, Mainz.
Decker, Rector, Kornthal.
Decker, M., stud. theol., Wien.
Degering, P., Braunschweig.
Deicke, P., Strelowhagen.
Delbrück, Hans, Dr. phil., Berlin.
Delius, H., Commerzienrath, Bielefeld.
Delius, Albrecht, Kaufm., Bielefeld.
Delius, P., Merseburg.
Delp, Hermann, Eberstadt.
Dengler, Leonh., Reallehrer, Nürnberg.
Denz, P., Binningen.
Deppe, D., jun., Lippstadt.
Deppe, Joh. D., Lippstadt.
Dersch, Dr., Reallehrer, Offenbach.
Deterdings, Lehrer, Düsseldorf.
Detmer, Alexander, P., Hamburg.
Deventer, H., Lippstadt.
Dickhaut, H., Lippstadt.
Dieckmann, R., P., Beggerow.
Diehl, P., Dienheim.
Diesener, P., Swinemünde.
Diestel, Prof. Dr., Dresden.
Diestel, Georg Ludwig Friedr., Hamburg.
Diestelkamp, P., Bockhorst.
Dietlen, P., Steinheim.
Dietrich, P., Enzberg.
Dietrich, C., Dr. phil., Gymn.-Ober-Lehrer, Meissen.
Dietz, H., P., Bielefeld.
Diez, Landger.-Präsident, Meiningen.
Diöcese Ludwigsburg.
Diöcese Weinsberg.
Diöcesan, Verein, Heilbronn.
Dittler, G. P., Hamburg.

Digitized by Google

Dittmar, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Dittrich, P., Moisburg.
Dobel, F., Privatier, Augsburg.
Doberenz, H., Realschuloberlehr., Löbau.
Döhler, H., P., Krummhermersdorf.
Dohmke, E., Prof. Dr., Leipzig.
Dölberg, Organist, Lippstadt.
Dölker, P., Attenweiler.
Doll, P., Mettmann.
Dörbecker, Lehrer, Marburg.
Dorn, Vicar, Ehingen.
v. Dötinchem de Rande, Landrath, Sangerhausen.
Dreieichmann, P., Lippstadt.
Dreyer, O., Kaufmann, Wolfenbüttel.
Driemeier, A., Droguist, Düsseldorf.
Droop, Dr. med., Osnabrück.
von Duhn, Oberlandesgerichtsrath Dr., Hamburg.
Dühr, Prof. Dr., Friedland.
Dülfer, C., Buchhändler, Breslau.
Dümmel, J, P., Hamburg.
Dümmling, P., Hedersleben.

Eberhard, P., P., Goldenbeck i. Estland.
Eberle, Sekundarlehrer, Richen.
von Eckardstein, Freiherr E., Prötzel.
Eckardt, P., Minsen.
Eckerlein, L., stud. theol., Erlangen.
Eckhardt, P., Ufhoven.
Eckstein, H., Dr., Gymn.-Oberlehr., Zittau.
Eckstein, Seminarlehrer, Zschopau.
Egelhauf, Dr., Heilbronn.
Eggeling, P., Braunschweig.
Ehrsam, P., Burgdorf.
Eiben, P., Hage in Ostfriesland.
Eicke, G., Weimar.
Eitel, C., Kaufmann, Augsburg.
Emmerich, A., Frau, Obercassel.
Engelbert, H., Lippstadt.
Epping, C. D., Lippstadt.
Epping, C. H., Lippstadt.
Epping, Frau Commerzienr., Lippstadt.
Epping, Frau H., Lippstadt.
Epping, Frau M., Lippstadt.
Erdmann, A., Lippstadt.
Erdmann, C., Lippstadt.
Erdmann, F., Lippstadt.
Erler, M., Gymn.-Director, Zwickau.
von Eßen, Dr., Hamburg.
Eßen, J. H., Fabrikant, Osnabrück.
Essich, Präceptor, Heilbronn.
von Eyb, A., Gymnasiast, Augsburg.
von Eyb, H, Fräulein, Augsburg.

Fabian, E., Dr. Gymn.-Oberlehr., Zwickau.
Fankhänel, L., P., Klein St. Marien.
Fehrmann, P., St. Petersburg.
Feit, F., Lippstadt.
Feith, J., Lipperode.
Femmer, L., Lippstadt.
Feuchter, P., Edelfingen.
Fikejz, L., stud. theol., Wien.
Findeisen, P., St. Petersburg.
Fink, H., stud. theol., Bern.
Fink, O., P., Spechtsbrunn.
Finsler, G., cand. theol., Zürich.
Fischer, Director a. Realgymn. Osnabrück.
Fischer, Gymn.-Lehrer Dr. U., Stolp.
Fladt, Präceptor, Aalen.
Flebbe, P., Bippen.
Fleckeisen, Prof. Dr., Dresden.
Floring, Fr., Dr., P., Alzey.
Förster, stud. theol., Erlangen.
Fortlage, Senator, Osnabrück.
Föste, C., Dr., Zwickau.
Franck, Dr., Gymn.-Lehrer, Demmin.
Francke, O., Weimar.
Franzmeier, Lippstadt.
Freiesleben, Dr., Reichsgerichts-Rath, Leipzig.
Freise, Commerzienrath, Magdeburg.
Freudesberger, J., Frankfurt a. M.
Frey, P., Düsseldorf.
Freyinger, Handelsgärtner, Augsburg.
Freymann, Fräulein, Bonn.
Freytag, Th., Kollegiat, Wolfenbüttel.
Friederici, Rentier, Swinemünde.
Friedrich, L, Gymn.-Lehrer Dr., Mühlhausen in Th.
Fritsch, R., stud. theol., Gießen.
von Frölich, F., Freifrau, Augsburg.
Fromme, W., Lehrer em., Lippstadt.
Frömmichen, W., Lipperheide.
Fuchs, Frau A., Lippstadt.
Fuks, G., Cantor, Sierpe.

Digitized by Google

Fulda, Landgerichtsrath, Kassel.
Funk, Lehrer, Marburg.

Gabler, Präsident, Merseburg.
Gabrielsky, P., Spanteckow.
Gademann'sche Volksbibl., Dinkelsbühl.
Gadow, P., Swinemünde.
Gallenkamp, A., Lippstadt.
Gallenkamp, L., Lippstadt.
Gallenkamp, H., Fräulein, Lippstadt.
Galny, F., Lippstadt.
Gärtner, Dr., Tübingen.
Gärtner, Th., Dr., Zittau.
Gauger, E., Fräulein, St. Petersburg.
von Gaza, P., Coserow.
Gebauer, Seminaroberlehr., Kallnberg.
v. Gebhardt, F., P., St. Johannis.
Gehrcke, O., stud. theol., Göttingen.
Geistert, Lehrer, Düsseldorf.
Gelbke, Dr. A., Gymn.-Oberlehr., Zittau.
Gelzer, P., Reigoldswil.
Genast, Geh. Reg.-Rath, Weimar.
Gerade, C., Gymn.-Lehr., Wolfenbüttel.
Gercke, Superintendent, Usedom.
Gercke, Superintendent, Werben.
Gerhold, Steuerempfäng., Saargemünd.
Geyer, A., Kaufmann, Lippstadt.
Geyer, Gymn.-Assistent, München.
Giese, P., Neuenkirchen.
von Giesebrecht, Geh. Rath, Prof. Dr., München.
Gilbert, H., Dr. phil., Meissen.
Gilmer, J., Frau, Schloß Thalheim.
Girgensohn, R., Superintendent, Reval.
von Gironcourt, Major z. D., Marburg.
Gleiß, W., P., Hamburg.
Glück, P., Böhmischdorf.
Glück, A., stud. theol., Gießen.
Göbel, Gymn.-Lehrer Dr., Bielefeld.
Göbel, F., Lippstadt.
Gocht, W., P., Zittau.
Göden, Dr., Friedland.
Göhren, W., stud. theol., Dargun.
Goos, Dr., Gymn.-Oberlehrer, Verden.
Goßler, Dr. H, Hamburg.
Grafe, H., Kaufmann, Elberfeld.
von Gräfe, V., Hamburg.
Gräve, O., Kaufmann, Iserlohn.
Grallert, W., Hamburg.
Grandel, G., Kaufmann, Augsburg.
Graßmann, P., Schönfeld.
Graunke, P., Sonnenberg.
Grimm, P., Buchholz.
Grohmann, W., P., Reval.
Grotjahn, W., Lippstadt.
Gruber, Lehrer, Augsburg.
Gruner, Landgerichts-Rath, Verden.
Güder, P., Hertzogenbuchsee.
Gülde, Stadtrath Rechtsanwalt, Rochlitz.
Günther, C., Lehrer, Düsseldorf.
Günther, B., Lehrer, Steinfelde.
Gürsching, Inspector, Oettingen.
Gutmann, P., Poppenreuth.
Güttich, Apotheker, Hecklingen.
Guttzeit, Frau, Lippstadt.
Gwinner, H., Privatier, Augsburg.
Gymnasium, Evangl., Hermannstadt.
Gymnasialbibliothek, Neubrandenburg.
Gynz von Recovsky, Hauptmann, Lippstadt.

Haack, Stationsassistent, Soest.
Haacke, C. sen., Kaufmann, Quedlinburg.
Haaß, Advocat, München.
Hafner, P., Arle.
Hägele, Oberreallehrer, Aalen.
Hagenmeyer, C. E., P.. Tutschfelden.
Hahn, Prof. Dr. theol., Breslau.
Hahn, Superintendent Lic., Karzen.
Haller, A., P., Reval.
Hamm, Lehrer, Düsseldorf.
Hankel, F., Dr. Gymn.-Oberleh., Dresden.
Hankwitz, cand. theol., Riesenburg.
von Hanstein, Landrath, Heiligenstadt.
Harbaum, H., Lippstadt.
von Harbou, Dr. med., Delmenhorst.
Harder, J. P., Ahlbeck.
Harder, P., Barnimskunow.
Harder, C.W., Rechtsanwalt Dr., Hamburg.
Hardy, A., Frau, Lippstadt.
Harich, Realschuloberlehrer, Dresden.
Harihausen, P.. Hennigsleben.
Hark, A., Lippstadt.
Härle, Oberhelfer, Cannstadt.
Hartmann, Rechtsanwalt, Augsburg.

Digitized by Google

Hartmann, Baurath, Düsseldorf.
Hartmann, Prorektor, Osnabrück.
Hartnick, P., Orzeskowo.
Hartwig, Gymn.-Lehrer, Marburg.
Hase, H., Realschul-Oberlehrer, Zwickau.
Hasenbein, Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Hasenjäger, P., Demmin.
Hasenjäger, P., Gr. Sabow.
Hasperg, H., Hamburg.
Hasselbatt, C., P., Jörden.
Hassenstein, F., stud. theol., Königsberg.
Häßler, M., Realschuloberlehr., Chemnitz.
Hatz, Gymn.-Assistent, München.
Haumann, Bürgermeister, Lippstadt.
Haupt, H., Dr. Gymn.-Oberlehr., Bautzen.
Haupt, P., Haan.
Hauri, P., Staufberg.
Haussleiter, Studienlehrer, Nördlingen.
Haydor, O., Kollegiat, Wolfenbüttel.
Hayn, M. Th., Senator, Hamburg.
Heberlein, B., P., Demmin.
Heck, F., Kreisthierarzt, Lippstadt.
Heilmann, Brauereibesitzer, Osnabrück.
Heim, Dekan, Gais.
Heinecken, Dr. Stabsarzt, Lippstadt.
Heinroth, Landrichter, Osnabrück.
Heintze, Baron von, Landrath, Bordesholm.
Heintzeler, P., Asselfingen.
Heintzen, P., Varel.
Heiz, P., Othmarsingen.
Hellmeier, F., Lippstadt.
Hellwig, P., Assessor a. D., Cottbus.
Helsig, Prof. Dr., Zwickau.
Hempfing, Rector Dr., Marburg.
Hennecke, Rechtsanwalt, Soest.
Hennicke, Fabrikdirector, Obercassel.
Henning, Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Henrice, A., Lipperode.
Henfolt, Chr., Privatier, Augsburg.
Henze, Dr. phil., Berlin.
Herbst, Prof. Dr. L., Hamburg.
Herbst, Rector, Königslutter.
Herfurth, R., Seminaroberleh., Zschopau.
Hermann, W., P., Hochweisel.
Hermann, P., Holzschwang.
Hertel, P., Blumberg.
Hertle, J., Fabrikant, Augsburg.
Hertzenberg, Hofprediger, St. Petersburg.
Herzenhahn, Landgerichtsdir., Limburg.
Hess, P., Kaiserswerth.
Hess, P., Norbas.
Hesse, Dr. Hofprediger, Weimar.
Heuermann, Dr. Gymn.-Oberlehrer, Osnabrück.
Heuser, P., Elberfeld.
Heusler, P., Basel.
Heusler-Christ, Basel.
Heydenreich, Dr. phil., Oberlehrer u. Privatdocent, Freiberg.
Heye, S., Fräulein, Lippstadt.
Hiecke, G., P., Liepen.
Hilbck, Dr. med., Lippstadt.
Hildebrandt, O., Superint., Netzin.
Hiller, R, Seminaroberlehr., Zschopau.
Hilliger, P., Massow.
Hilliger, P., Praunheim.
Hilpert, P., Ullstadt.
Hilpmann, P., Nürnberg.
Hirsch, Regierungs-Maschinenbauführer, Berlin.
Hirsch, Staatsanwalt Dr., Hamburg.
Hirsch, P., Lintorf.
Hirsch, Oberregierungsrath, Magdeburg.
Hirsch, Dr. Medicinalrath, Magdeburg.
Hirsche, Sen., P., Dr. theol., Hamburg.
Hitzigrath, L., Fräulein, Berlin.
Hoch, J., stud. theol., Bern.
Hochbaum, stud., Halle.
Hoche, Rector, Hecklingen.
Hochstetter, P., Biberach.
Hoffbaur, Th., Lippstadt.
Hoffmann, F., Dr. med., Augsburg.
Hoffmann, Musikdirector, Berlin.
Hoffmann, Superintendent, Frauendorf.
Hoffmann-Merian, Th., Basel.
Höhlbaum, Dr. Archivar, Cöln.
Höhle, Rector, Marburg.
Höhle, J. B., Realschuloberleh., Meerane.
Höhne, E., Prof. Dr., Meissen.
Höke, F., Realgymn.-Lehrer, Lippstadt.
Hollander, Oberlehrer Dr., Osnabrück.
Holm, F., P., Bergedorf.
Holtermann, Apotheker, Verden.
Holtey-Weber, P., Homberg.
Holtmann, K., Lippstadt.

Digitized by Google

Holzapfel, P., Glatten.
Hölzerkopf, Realgymn.-Lehr., Marburg.
Holzgräfe, W., Lippstadt.
Holzhalb, P., St. Baar.
Homann, W., Fabrikbesitzer, Hecklingen.
Hoppe, P., Glasow.
Höppener, P., Rörchen.
Hörschelmann, A., P., Karusen.
Hörschelmann, F., P., Kosch.
Hube, Rechnungs-Rath, Merseburg.
Huber, Frau Professor, Nöscherode.
Hübner, P., Grünhof.
Hübner, Conditor, Stendal.
Hufnagel, Präsident, Rottweil.
Hugendubel, P., Bern.
Hülsemann, W., Lippstadt.
Hünefeld, P., Pomerensdorf.
Hünke, Justizrath, Frankfurt a./O.
Hussel, Gymn.-Oberlehrer, Nürnberg.
Hüttner, Superintendent, Varnimslow.

Jacobi, C., stud. theol., Bern.
Jacobi, H., P., Weimar.
Jager, W. L., Kaufmann, Frankfurt a./M.
Jäger, P., Weitbruch.
Jänicke, Lehrer Dr., Mühlhausen i. Th.
Janssen, Architekt, Düsseldorf.
Janus, D., P., Wexford.
Japing, G., Kaufmann, Osnabrück.
Japing, J., Kaufmann, Osnabrück.
Jaspis, General-Superintendent, Stettin.
Jeep, Fr., Seminarlehrer, Wolfenbüttel.
Jenke, Buchhändler, Basel.
Ihmels, P., Insel Baltrum.
Iken, P., Bremen.
Illenberger, A., Privatier, Augsburg.
von Imhof, F., Freiherr, Buchhalter, Augsburg.
Jobsky, Inspector a. D., Obercassel.
John, Rector, Havelberg.
Johne, R, stud. theol., Wien.
Jordan, P., Bielefeld.
Jörs, P, Dr., Privatdocent, Bonn.
Joss, P., Herzogenbuchsee.
Jost, P., Dalheim.
Israël, A., Seminardirector, Zschopau.
Jülichen, Wwe., Lipperode.
Jung, Th., Lippstadt.
Jüngling, Seminardir. Dr., Osnabrück.
Junker, A., stud. theol., Gießen.

Kahlbaum, G., Chemiker, Basel.
Kähler, P., Ottensen.
Kamlah, stud., Halle.
Kämmel, Prof. Dr., Conrector, Dresden.
Kandeler, P., Ueckermünde.
Das Kapitel Windsheim.
Käppel, P., Weiltingen.
Karges, P., Braunschweig.
Käruhl, Institutios-Vorsteher, Obercassel.
Kästner, C., Realschul-Oberlehr., Rochlitz.
Katter, P., Stettin.
Kaufmann, H., Lippstadt.
Keil, Steueramtscandidat, Lippstadt.
Keller, P., Guntersblum.
Keller, P., Kriegsheim.
Keller, Justizrath, Limburg.
Kellner, R., P., Lutter a. B.
Kellner, Dr. Gymn.-Oberlehr., Zwickau.
Kemmler, P., Ochsenhausen.
Kemper, G. E., Lippstadt.
Kemper, J., Lippstadt.
Kempff, G., Dr., Hamburg.
Kentmann, W., P., Kusal.
Kersten, P., St. Petersburg.
Keslow, Müller, Marburg.
Keyser, P., Zehlendorf.
Graf von Kielmansegg, Osnabrück.
Kies, P., Steingebronn.
Kießling, Chr., Tuchmacher, Augsburg.
Kind, Dr., P., Jena.
Kind, P., Herisau.
Kingler, Lehrer, Basel.
Kinzelbach, C., Künzelsau.
Kirchberg, Dr. med., Altendorf.
Kircher, Dr., Geh. Reg.-Rath, Meiningen.
Kirchhofer, P., Schaffhausen.
Kirchmeier, W., Lippstadt.
Kirchner, Dr. Director, Düsseldorf.
Klaas, L., Eisengießereibesitz., Augsburg.
Kläber, G., stud. theol., Berlin.
Kleeberg, F., Fabrikant, Mühlhausen Th.
Kleiber, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Kleinfeldt, Bürgermeister, Usedom.
Klempin, P., Bentz.
Klewe, P., Luckow.

Digitized by Google

Klingemann, Gymn.-Lehrer, Osnabrück.
Klopsch, Superintendent, Naugard.
Klotz, Dr. Seminar-Oberlehr., Auerbach.
Klötzer, L., Gymn.-Oberlehrer, Zittau.
Knapp, Helfer, Kirchheim.
Kneule, G., P., Augsburg.
Knop, A., Lippstadt.
Knop, W., Lippstadt.
Knüpffer, G., P., Ampel.
Koch, Dr. M., Gymn.-Lehrer, Berlin.
Koch, Dom-Küster, Verden.
Koch, Dr. Medicinalrath, Zwiefalten.
Koch, Oberlehrer Dr., Cottbus.
Köhler, Landgerichtspräsident, Augsburg.
Köhler, Th., Professor, Meissen.
Köhler, Dr. Gymn.-Oberlehr, Nürnberg.
Köhler, W., Weimar.
Kohlschütter, Dr., Osnabrück.
Köhn, P., Ducherow.
Köhnle, J., Lehrer, Augsburg.
Koker, J. R., Realschul-Oberlhr., Leisnig.
Köllner, Amtgerichts-Rath, Hannover.
König, W., Lippstadt.
Koppehel, P., Hecklingen.
von Köppen, Oberstlieut. a. D., Berlin.
Köppen, Superintendent, Nesse.
Kops, Stadtrath, Merseburg.
Korert, D., Lippstadt.
Korff, Fräulein, Lippstadt.
Körner, P., Basenthin.
Körner, P., Fümmelse.
Kosер, Dr., Berlin.
Kothe, G., Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Kothe, E., Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Kratzmann, Realschuloberlehr., Leipzig.
Krause, P., Dr. phil., Hamburg.
Krause, P. M, Reg.-Rath Dr., Weimar.
Krauß, F., Wirthschaftsrath, Augsburg.
Krauthof, P., Stolpe.
Krebber, H., Lippstadt.
Krebs, P., Xions.
Kretschmer, Chr. Lippstadt.
Krieg, Professor, Kaiserslautern.
Krieger, Landgerichtsdir., Saargemünd.
Krome, G., P., Arbergen.
Kromschröder, D., Fabrikant, Osnabrück.
Kröner, W., Fabrikant, Osnabrück.
Krücke, P., Limburg.
Krüger, E., P., Kleinbautzen.
Krumhaar, P., Tastungen.
Kucharzik, J., stud. theol., Wien.
Kuchenbecker, C., Lippstadt.
Kühn, Dr., Bezirksschulinspector, Leipzig.
Kühnleim, F. G., Lippstadt.
Kühnemann, Reg.-Rath, Hannover.
Kühns, P., Dibberse.
Kühny, C., Goldschläger, Augsburg.
Kulemann, Amtsrichter, Braunschweig.
Kunad, stud. theol., Erlangen.
Kündig, P., Arlesheim.
Künig, F., Halle.
Künzel, J., Rentner, Wiesbaden.

Laar, Heinr., Lippstadt.
Lachmund, H., Superindent, Wolfenbüttel.
Lackemann, Dr. ph., Oberl. Düsseldorf.
Lahme, Ad., Lippstadt.
Lahme, Heinr., Lippstadt.
Lamprecht, P., Barnstorf.
Landrock, Bankier, Berlin.
Lang, Helfer, Owen.
Lang, P., Dübendorf.
Langbein, P., Würtingen.
Lange, P., Edemissen.
Langen, Frau Julie, Bonn.
Langerhans, Reichsger.-Rath, Leipzig.
Langhans, Prof. Dr., Bern.
v. Langzehr, Kammerjunker, Ratzeburg.
von Lani, P., Cottbus.
Lauenstein, R., P., Wiershausen.
Lauer, P., Waldülversheim.
Lechler, Prof., Heilbronn.
Leesch, P., Blesewitz.
Lehmann, Conrad, Kaufm., Berlin N.
Lehrerlesegesellschaft, Metzingen.
Leimbach, Realgymn.-Lehrer, Marburg.
Leithner, Julius, Archivsec., Augsburg.
Lemm, J., P., Reval.
Leo, Sanitätsrath Dr.
Leopold, P., Altshausen.
Lerche, P., Braunschweig.
Leseverein, Theolog., Verein. Speyer.
Lettgau, Landger.-Dir., Meiningen.
Leuschner, Consist.-Rath, Merseburg.

Digitized by Google

Liebrecht, Ludwig, Amtsgerichts-Rath. Lippstadt.
von Limmer, Ida, Generalswittwe, Augsburg.
von Limmer, Caroline Frl., Augsburg.
Lindner, Sem.-Oberl., Zschopau.
Linke, Rittergutsbesitzer, Venusberg.
Lippe-Biesterfeld, Ernst, Graf zur, Obercassel.
Lipsius, Prof. Dr., Kirchenrath, Jena.
Lockenberg, P., Strelna.
Lohmann, Fr., Hauptm., Lippstadt.
Lohmayer, Fabrikbes., Simmern.
Lomberg, Rud., Conditor, Lippstadt.
Loofs, Dr. Lic. Docent, Leipzig.
Lopitzsch, P., Stöwen.
Loppenove, P., P., Jegelecht.
Lorenz, H., stud. theol., Erlangen.
Lorsbach, Justizrath, Lippstadt.
Lösche, H., Realschul-Oberl., Stollberg.
Lösinger, Frl., Lippstadt.
Lottner, Prorector, Prof. Dr., Lippstadt.
Lotz, P., Läufelfingen.
Löwe, Kaufm., Usedom.
Luckow, P., Stettin.
Ludwig, P., Fredericia.
Lüdicke, P., Boldeckow.
Lümkemann, Reallehrer, Düren.
Lunze, B., Oberlehrer, Löbau.
Luther, J., Fabricant, Mühlhausen.
Luther, F., P., Reval.
Luther, R., P., St. Jürgens.
Luthmer, Gymn.-Oberl. Dr., Zabern.
Lutz, P., Speicher.
Lüttgert, Dir. Dr., Lingen.
Lüttke, Superintendent, Skenditz.

Maecker, Rud., Kaufm., Moabit.
Maier, H., Betriebsingenieur, Augsburg.
Majer, Dekan, Biberach.
Maisch, Dr. med., Oehringen.
Maletzke, W., Real-Oberl., Zwickau.
Mann, Th., Fabrikant, Bielefeld.
Mans, P., Grabow.
Marek, J., stud. theol., Wien.
Marquardt, stud. theol., Berlin CO.
Marquardt, Apotheker, Swinemünde.
Marstaller, P., Nabern.
Martin, Unitätsdirector, Bertelsdorf.
Martin, Frau, Unitätsdir., Bertelsdorf.
Martins, Dr., P., Osnabrück.
Marx, Subrector, Friedland.
Maske, P., Barfußdorf.
Mattenklodt, Adolf, Lippstadt.
Mattenklodt, A., Lipperode.
Mattenklodt, C., Lipperode.
Mattenklodt, Chr. Fr., Lippstadt.
Mattenklodt, Fr. Wilh., Lippstadt.
Mattenklodt, Gebr., Lippstadt.
Mattenklodt, H. W., Sattler, Lippstadt.
Mattenklodt, J. Fr. sen., Lippstadt.
von Mauer, W., Stuttgart.
Mayer, Dr. Gymn.-Lehrer, Berlin.
Mayer, P., Friedland.
Mayer, P., Möckmühl.
Meckmann, P., Linnep.
Mehlhorn, Prof. Dr., Heidelberg.
Mehring, P., Lübzin.
Meinerzhagen, C., Lippstadt.
Meinerzhagen, D., Lippstadt.
Meinzolt, P., Bächingen.
Mellmann, Gymn.-Lehrer, Berlin.
Menges, Schulrath, Magdeburg.
Menke, H. Th., Hamburg.
Merck, Senatssecr. Dr., Hamburg.
Merckens, H., P., Bielefeld.
Merklinghaus, J., Lippstadt.
Mertig, C., Semin.-Oberl., Waldenburg.
Mettier, Redacteur, Murten.
Metzger, Zahnarzt, Bruchsal.
Metzeler, Fabrikbesitzer, München.
Metzler, Einregistraments-Empfänger, Saargemünd.
Meumann, P., Wolkwitz.
Mevius, H., Fabrikbes., Iserlohn.
Meyer, Fr., stud. theol., Berlin NO.
Meyer, P., Gottberg.
Meyer, C., cand. theol., Großbeeren.
Meyer, Max Ed. Lor., Hamburg.
Meyer, Fr., Oberlehrer, Osnabrück.
Meyer, Hülfsprediger, Stettin.
Meyer, Amtsrichter, Hannover.
Mezger, Antistes Dr., Neuhausen.
Michael, Th. Seminarlehrer, Dresden.
Michels, H., Buchhändler, Düsseldorf.
Michelson, C., P., Poenal.

Digitized by Google

Mickwitz, Ehr., P., Fickel.
Mickwitz, E., P., Kreuz.
Mickwitz, G., Staatsrath, Reval.
Milarch, Praepositus, Neubrandenburg.
v. Minckwitz, M., Oberhofmstr., Altenburg.
Miskowsky, F., stud. theol., Wien.
Miville, P., Basel.
Moderſohn, Aug., Wwe., Lippſtadt.
Moderſohn, Dan., Lippſtadt.
Moderſohn, Friedr., Lippſtadt.
Moderſohn, Fr. Conr., Lippſtadt.
Moderſohn, Georg, Lippſtadt.
Moderſohn, W. F., Lippſtadt.
Moderſohn, Rittergutsbeſ., Störmede.
Modler, P., Völſchendorf.
Mohr, P., Gebensdorf.
Möhlmann, P., Hage.
Mojon, P., Olten.
Möller, W., Dr. Oberl., Berlin N.
Möller, P., Cummerow.
Mönckeberg, J. G., Senator, Hamburg.
Morgenſtern, A., Expedient, Bautzen.
Morgenſtern, H., stud. theol., Wien.
Moritz, Eliſe, Frl., Riga.
Moſel, Ewald, Lehrer, Bautzen.
Moſen, G., Prof., Zwickau.
Muff-Georges, Buchhalter, Forbach.
Mühlfeld, Arnold, Lippſtadt.
Mülker, L., Lippſtadt.
Müller, Lehrer, Augsburg.
Müller, P., Falkenwalde.
Müller, Herm. Ed., Leer.
Müller, E., Gymn.-Lehrer, Marburg.
Müller, P., Nördlingen.
Müller, J., Fabrikant, Oethlingen.
Müller, P., Riedheim.
Müller, P., Roſenow.
Müller, P., Sallenthin.
Müller, M., stud. theol., Wien.
Müller, P., Worms.
Müller, Heinr., Zchredka.
Müller, M., Oberarztgattin, Augsburg.
Müller, Gymn.-Lehrer, Biel.
Münſcher, Gymn.-Director, Marburg.
Muth, Lehrer, Marburg.

Nagel, P., Nürnberg.
Natorp, Conſiſt.-Rath u. P., Düſſeldorf.
Naudé, A., Dr., Berlin.
Necker, Aug., Lippſtadt.
Neitzert, A., Weimar.
Nelſon, Realgymn.-Lehrer, Düſſeldorf.
Nerling, F., P., St. Matthäi.
Neſtler, Jul., Muſikdir. Leipzig.
Neumann, G., Seminarlehrer, Bautzen.
Neumann, Gymn.-Lehr. Dr., Berlin.
Neveling, P., Gerresheim.
Neviandt, P., Elberfeld.
Neviandt, Geh. Comm.-Rath, Elberfeld.
Neviandt, Carl, Kaufm., Mettmann.
Nicolai, Kaufm., Berlin.
Niemann, P., Zeſcherin.
Niemeyer, Frau, Stadtrath, Halle.
Niemeyer, L., Staatsanwalt, Hamburg.
Nierhoff, Gymn.-Lehr. Dr., Bielefeld.
Nies, W., Lippſtadt.
Niethammer, Dekan, Münſingen.
Nindel, Lehrer, Hecklingen.
Niter, P. Dr., Rathenow.
Nitzſch, Gymn.-Dir. Dr., Bielefeld.
Noht, P., Gollnow.
Nolte, Ed., Buchhändler, Hamburg.
Nolte, C., Lippſtadt.
Noltenius, E., Dr. jur., Bremen.
Noodt, Valentin, Direktor Dr., Hamburg.
Norcus, Rentier, Friedland.
Normann, Prem.-Lieutenant, Lippſtadt.
Normann, P., P., Püſalep in Eſtland.
v. Noſtitz-Wallwitz, Frau, Berlin.
Nowák, F., stud. theol., Wien.

Oberwinter, Ernſt, Lippſtadt.
Ochſenius, Conſul, Marburg.
Odſtrčil, F., stud. theol., Wien.
Ollier, Dan., P., de l'Eglise reformée, Lille.
Olmes, Jacob, Kaufm., Crefeld.
Oehninger, P., Laufen.
Oelſchläger, Viktor, Glatten.
Oepke, P., Inſel Juiſt, Oſtfriesland.
Oertel, G., Realſchuloberl. Dr., Leipzig.
von Oertzen, Jaſper, Hamburg.
Oeſtreich, P., Sommersdorf.
Oettli, Profeſſor, Bern.
Orthaus, Max, Kaufm., Düren.
Otto, E. Bruno, Seminar-Oberl., Berna.

Digitized by Google

Overhoff, Lehrer, Lippstadt.
Overweg, Kaufm., Magdeburg.

Pape, Kirchmeister, Altendorf.
v. Pappenheim, Frh., Rittm., Marburg.
Paucker, R., cand. theol., Wesenburg.
Pauli, P., Alsheim.
Pech, M., stud. theol., Wien.
Pehlke, Fr., Fabrikant, Sierpe.
Peter, Rector d. Fürstenschule Dr., Meißen.
Peters, Adolf, Lipperode.
Petersen, Amtsrichter, Hamburg.
Petri, Sophie, Fräulein, Lippstadt.
Peyer, Redactor, Basel.
Pfaff, P., Hahnheim.
Pfarrgemeinderath, Künzelsau.
Pfarrgemeinderath, Wiesloch.
Pfeffer, Lehrer, Marburg.
Pfeil, Georg, Rechtskund. Magistr.-Rath, Augsburg.
Pfeil, P., Riesenburg.
Piderit, Stiftsdame, Frau Oberin, Lippstadt.
Pieper, P., P., Moyland.
Pingond, P., St. Petersburg.
Pipal, J., stud. theol., Wien.
Pistorius, Rentier, Friedland.
Pistorius, Kaufm., Friedland.
Pitsch, Apotheker, Usedom.
Pitti, P. Dr., Braunschweig.
Plautiko, P., Repplin.
Plenz, P., Friedland.
Pluns, Albert, stud. theol., Göttingen.
Podiaski, Dr. phil., Berlin.
Prebentow, Gräfin, Berlin.
Preiswerk, P., Frenkendorf.
Prigge, Kaufm., Bielefeld.
Prozell, Kirchenrath, Friedland.
Presbyterium, Weißkirch.
Prummer, J., P., Roßbach, Böhmen.
Pühn, Commerzienrath, München.
Pünjer, Prof. Dr., Jena.

Quaet-Faslem, Provinzialforstmeister, Hannover.
Quirll, W., Fabrikant, Osnabrück.
Quistorp, P., Wusseken.
Quitmann, Kaufm., Düsseldorf.

Rademacher, Gerichtsrath, Soest.
Rademann, Gymnasiallehrer, Cottbus.
Rambke, Lehrer, Düsseldorf.
Ramsauer, D. Cand., Osterburg.
Ramsler, Rector, Tübingen.
Rancke, C., Gasdirector, Iserlohn.
Rapp, Senator, Hamburg.
Rappold, Albert, Fabrikant, Augsburg.
Rascher, Superintendent, Storkow.
Rauscher, Diakonus, Neuenstein.
Rauschke, Dr. Realschul-Oberl., Zwickau.
Realschule, Stollberg.
von der Recke, K., Gräfin, Rheda.
Reese, A., Fabrikant, Bodenwerder.
Reichard, Reallehrer, Düren.
Reichart, Johannes, stud. theol., Bern.
Reiche, P., Steglitz.
Reichenbach, Oberamtsricht., Mittweida
Reimer, P., Pölitz.
Reimpell, Chr., Cand., Lübeck.
Rein, K., Dr. Gymn.-Oberlehr., Chemnitz.
Reinhardt, Dr. med., Bautzen.
Reinbold, Oberstlieut. z. D., Marburg.
Reinhardt, Privatier, München.
Reinsch, Rector, Nordhausen.
Rendtorf, F. M., Cand., Berlin N.
Reuner, Joh., Dr. phil., Gymn.-Oberlehr., Zittau.
Reuß, Stadtrath, Frankfurt a. O.
Reuß, P., Hecklingen.
Rheinen, Dr. Kreisphysikus, Lippstadt.
Richter, P., Heidersdorf.
Richter, O., Realschul-Oberlehr., Leipzig.
Richter, P., Soest.
Riebel, Fr., Fabrik., Mühlhausen i. Th.
von Rieben, Amtsrichter, Friedland.
Rieck, Gymn.-Lehrer, Friedland.
Riecke, Gustav, Dr. Richter, Hamburg.
Rieg, Johann, Privatier, Augsburg.
Rieger, P., Lichtenberg.
Rienäcker, Lehrer, Hecklingen.
Rietschel, Sem.-Oberlehr., Zschopau.
Riggenbach, J. J., P., Basel.
Ringelmann, Professor, Osnabrück.
Rinne, J., P., Roicks.
Ritter, Gymn.-Lehr.* Dr., Jena.
Rippas, P., Basel.
Robertson, W. B., Rev., Edinburgh.

Digitized by Google

Rock, G., Dr. phil., Oberlehrer, Dresden.
Rode, F., P., Hamburg.
Rodenbäck, P., Norderney.
Rodenberg, C., Dr., Berlin SW.
v. Röder, Frau, Reg.-Rath, Wolfenbüttel.
Rohlfing, Fabrikant, Osnabrück.
Rohn, E. G., P. Gnodstadt.
Roller, P., Laupheim.
Roeloffs, Senatssekretär, Hamburg.
Romberg, Eduard, Hamburg.
Roos, P., Dettingen.
Roscher, Geh. Ober-Reg.-Rath, Verden.
Rösener, Polizeilieutenant, Berlin.
Rössler, Prof. Dr., Grimma.
Röstell, Landger.-Rath, Frankfurt a. O.
Rothe, Emil, Superint, Wolfenbüttel.
Royer, K., stud. theol., Wien.
Rübesamen, P., Möhringen.
Ruckteschel, P., St. Petersburg.
Rudnick, Superintendent, Freistadt.
Ruffet, Dr., Genf.
Rümelin, Professor. Heilbronn.
Runge, Gymnasial-Director, Osnabrück.
Runge, F., Gymn.-Lehrer, Osnabrück.
Rupprecht, H., Stadtvikar, Augsburg.
Rustige, Conrad, Lippstadt.
Rustige, F., Lippstadt.
Rüter, P., Altendorf.
Ry'del, Jos., stud. theol., Wien.

Sakelselinsky, P., Altwarp.
Sallentien, Abt, Consistorialrath und General-Superintendent, Wolfenbüttel.
Sallmann, Gymn.-Oberlehr. Dr., Reval.
Sälzer, G., stud. theol., Erlangen.
Salzmann, Lieutenant, Lippstadt.
Samuelson, Frau Dr., Hamburg.
Sandberger, C., P., Könnigsbronn.
Sander, O., Fabrikant, Beuel.
Sarasia, Bischof, Basel.
Sartorius, Director, Bielefeld.
Sartorius, P., Offenbach.
Saßmann, Rath, Iserlohn.
Sauberzweig, P., Hohenselchow.
Sauer, Lehrer, Augsburg.
Sauerwein, Dr., Neubrandenburg.
Schaarschmidt, Cantor und Gymn.-Oberlehrer, Bautzen.
Schaarschmidt, Superint., Marienberg.
Schäfer, Lehrer, Lippstadt.
Schäfer, H., Dr. Gymn.-Lehr., Marburg.
Schäfer, Mauermstr., Mühlhausen i. Th.
Schafft, L., stud. theol., Erlangen.
Schall, P., Aalen.
Schambach, Dr. Gymn.-Lhr., Nordhausen.
Schamberger, Reg.-Rath, Augsbnrg.
Schattenberg, P., Harlingerode.
Schaub, Dr., Hanau.
Schaue, P., Scheuder.
Schaum, P., Nierstein.
Scheib, F., Kaufmann, Barmen.
von Schelhorn, A., kgl. Bezirkshauptmann, Oberdorf.
Schellhardt, Lippstadt.
Schenck, P., Ziegenort.
Scherg, G., stud. theol., Bern.
Scheuermann, Administrator, Augsburg.
Scheuermann, Kaufmann, Augsburg.
Scheuermann, P. emer., Augsburg.
Schiffkau, O., Gänsefurth.
Schiller, W., stud. theol., Wien.
Schleich, Dr. phil., Berlin.
Schlemmermeyer, Kaufm., Hamburg.
Schlette, C., Forstassistent, Mergentheim.
Schletterer, Dr., Capellmstr., Augsburg.
Schlosser, Sem.-Oberlehr., Lichtenstein.
Schluckebier, R., Lippstadt.
Schlüter, P., Blankenburg.
Schlüter, Dr., Rechtsanwalt, Hamburg.
Schlüter, H., Lipperode.
Schmeckebier, Gymn.-Dir., Demmin.
Schmell, C., Lehrer, Weinsheim.
Schmid, C., Bankier, Augsburg.
Schmid, H., Dr. med., Königsbronn.
Schmid, G., Missionar, Akropong.
Schmid, Bertha, Augsburg.
Schmid, Eugenie, Augsburg.
Schmidt, K., Seminardirector, Annaberg.
Schmidt, P., Professor, Basel.
Schmidt, Tischlermeister, Berlin.
Schmidt, Lehrer, Düsseldorf.
Schmidt, Bez.-Verwalt.-Ger.-Director, Frankfurt a. O.
Schmidt, B., Lippstadt.
Schmidt, R., Banquier, Mühlhausen Th.
Schmidt, A., Fabrikant, Mühlhausen Th.

Digitized by Google

Schmidt, E., Kaufmann, Osnabrück.
Schmidt, Dr. Badearzt, Reichenhall.
Schmidt, C., Landgerichts-Rath, Rostock.
Schmidt, P., Schwichtenberg.
Schmits, C., Lippstadt.
Schmitt. W., P., Oberlustadt.
Schmok, M., P., Netzelkow.
Schnapp, R., Lippstadt.
Schnedermann, Lic. Dr., Basel.
Schneider, W., Hauptlehrer, Marburg.
Schneider, P., Offenheim.
Schneidewind, F., Fabrikbesitz., Sangerhausen.
von Schnurbein, M. Freiherr, Augsburg.
von Schnurbein, Freifrau, Augsburg.
von Schöler, Exc., Obercassel.
Schöll, P., Haberschlacht.
Schollmeyer, Lehrer, Mühlhausen i. Th.
Scholtze, Dr. Realschul-Dir., Frankenberg.
Schönborn, C., Fabrikdir., Burtscheid.
Schönewolf, C., Lippstadt.
Schöner, Dr. Gymn.-Oberlhr., Nürnberg.
Schönhals, P., Blödesheim.
Schönherr, P., Hegnitz.
Schönholger, P., St. Gallen.
Schorkel, Dr. Oberlehrer, Forbach.
Schöttle, Kaufmann, Ebhausen.
Schreiber, Hauptlehrer, Marburg.
Schröder, E., Frau, Obercassel.
Schröder, Dr. med., Berlin.
Schröder, J. G., Hamburg.
Schröder, H., Kaufmann, Osnabrück.
Schröppel, J., Lehrer, Augsburg.
Schröter, Realgymn.-Lehrer, Düsseldorf.
Schröter, Dr. Oberlehrer, Leipzig.
Schröter, Dr. Realgymn.-Dir., Lippstadt.
Schubart, Prof. Dr., Weimar.
Schuhmann, A., Referendar, Berlin.
Schulenburg, G., Kaufmann, Soest.
Schulfond, Holzgerlingen.
Schüler, Linna Frl., Bonn.
Schüll, R., Kaufmann, Düren.
Kgl. Schullehrer-Seminar, Verden.
Schulte, H., Lehrer, Düsseldorf.
Schulte, W., Lippstadt.
von Schultheß, P., Küßnach.
Schultz, C., stud. theol., Crivitz.
Schultz, W., General-Superint., Reval.
Schultz, Lehrer, Usedom.
Schultz, A., P., Wollin.
Schultze, Oberlehrer, Berlin.
Schultze, C, stud. theol., Göttingen.
Schultze, Dr. W. A., Hamburg.
Schultze, Geh. Reg.-Rath, Merseburg.
Schulz, P., Crefeld.
Schulz, Frau Bertha, Stuttgart.
Schulze, Lic. Religionslehrer, Lippstadt.
Schumacher, W., Lippstadt.
Schumann, F., Gutsbesitzer, Hecklingen.
Schuster, C., cand. theol., Friedberg.
Schuster, F. A., Lippstadt.
Schuster, Landrichter, Ulm.
Schwabe, B, Verlagsbuchhdler., Basel.
Schwabe, F., Reallehrer, Gießen.
Schwabe, W., P., Kleinwaltersdorf.
Schwartzkopff, cand. theol., Wernigerode.
Schwarz, P., Pfuhl.
von Schweden, Frau S., St. Petersburg.
Schweiger, Ph., Dreieichenhain.
Schwemann, C., Lippstadt.
Schwemann, Frau A., Lippstadt.
Schwenk, Lehrer, Düsseldorf.
Schwerdtner, Seminaroberlhr., Oschatz.
Secks, Oberlehrer Dr., Berlin.
Seehausen, Gymn.-Lehrer Dr., Erfurt.
Seeliger, C., Prof. Dr., Meissen.
Segnitz, C., P., Wellerswalde.
Sehrt, P., Gronau.
Seidel, Seminar-Oberlehrer, Zschopau.
Seiler, P., Cummerow.
von Selchow, M., Fräulein, Kobelau.
Seliger, C., Lippstadt.
von Sellin, M., Fräulein, Lippstadt.
Kgl. Seminarbibliothek, Grimma.
von Sengbusch, A., Fräulein, Riga.
Sengelmann, Director Dr., Hamburg.
Sering, Restaurateur, Augsburg.
Sieber, Oberbibliothekar Dr., Basel.
Siegfried, Appellationsgerichtsschreiber, Basel.
Siegfried, F., Lippstadt.
Siegfried, W. Wwe., Lippstadt.
Siemsen, P., Mark.
Siemtsen, G. T., Hamburg.
Sieveking, Th., Frau Senator, Altona.

Digitized by Google

Simon, P., Bielefeld.
Simson, Rechnungsrath, Lippstadt.
Skerl, P., Braunschweig.
Slevogt, Dr. Reg.-Rath, Weimar.
Smend, F., P., Lecden.
Smend, J., P., Tecklenburg.
Sommerkamp, W., Lippstadt.
Sommerkamp, W. jun., Lippstadt.
Späth, R. A., Dr. theol., Philadelphia.
Speck, O., Realschuloberlehrer, Pirna.
Springmann, J., Kaufmann, Osnabrück.
Staats, A., Lippstadt.
Stadtbibliothek Frankfurt a./M.
Stähelin, P., Winterfingen.
Stahl, Oberamtmann, Aalen.
Stahlberg, U., cand. theol., Neukloster.
Stamm, Kaufmann, Düsseldorf.
Stange, P., Bischofswerder.
Stange, Gymn.-Lehrer, Friedland.
Stapperfenne F., Lipperheide.
Steck, P., Burgbernheim.
Steeg, F., Kaufmann, Düsseldorf.
Steffen, P., Anclam.
Steffensen, Prof. Dr., Basel.
Stegmann, Lippstadt.
Steiger, E., Leipzig.
Stein, F., Kaufmann, Düsseldorf.
Stein, Rector, Oberrad.
Steinacker, Realgymnasial-Lehrer Dr., Braunschweig.
Steinbach, O., stud. phil., Leipzig.
Steinbeck, Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Steinbecker, D., Lippstadt.
Steinbecker, F., Lippstadt.
Steinborn, H., Lippstadt.
Steinborn, W., Lippstadt.
Steinbrück, Gymn.-Prorector, Demmin.
Steinbrück, P., Eggesin.
Steinmetz, Dr., Mainz.
Steinrück, F., Lippstadt.
Stephan, Dr., Magdeburg.
Stephani, P., Döringshagen.
Stern, P., Bischweiler.
Sterneburg, Oeconomierath, Lippstadt.
Stierlin, P., Oelbronn.
Stiftungspflege, Holzmaden.
Stochdorph, P., Göppingen.
von Stockhausen, Eisenach.
Stockmeyer, A., Prof. Dr., Basel.
Stoffregen, H., Lippstadt.
Stolberg, Graf Constantin, Bunzlau.
Stolz, P., Wankheim.
Storz, P., Oberholzheim.
Strack, P., Hamburg.
Strathmann, Bahnhofsinsp., Obercassel.
Streblow, K., Realgymn.-Lehr., Düsseldorf.
Streblow, P., Lehrer, Düsseldorf.
Strecker, P., Morgenitz.
Strecker, P., Pagenkopf.
Stückelberger, P., Rümlingen.
Studenten-Verein, Theolog., Leipzig.
Studenten-Verein, Theolog., Rostock.
Stüve, Oberlehrer Dr., Osnabrück.
Süskind, P., Oehringen.
Süß, G., Geschäftsagent, Speyer.
Swart, Director, Osnabrück.
von Sydow, Stiftsdame, Fräul., Lipperheide.
Syptäk, J., stud. theol., Wien.

Teichmann, P., Frankfurt.
Teuchert, P., Merseburg.
Thellung, P., Bern.
Thenn, Joh. Math., Metzgermstr., Augsburg.
Thiersch, Fr., Prof., München.
Thoel, Landrichter, Osnabrück.
Thomas, P. emer., Bonn.
Thommen, Hans, Kaufmann, Basel.
Thomsen, P., Löcknitz.
Thümmler, J. W., Rittergutsbesitzer, Costewitz.
Thurmann, Fritz, Lippstadt.
Thurmann, H. W., Lippstadt.
Thurmann, Peter, Lippstadt.
Thurmann, W., Rendant, Lippstadt.
Thurmann, Rentner, Nöschenrode.
Thurmann, Rentier, Wernigerode.
Tiemann, Rector, Homburg.
v. Tiefenhausen, E., P., Weißenstein.
Tilemann, Th., Rent., Hamburg-Eilbeck.
Tillmann, P., Haan.
Timmermann, Joh., Lippstadt.
Timmermann, W. jun., Lippstadt.
Tischer, Buchhändler, Verden.

Digitized by Google

Tögel, P., P., Glauchau.
Töner, J. H. J., Hamburg.
Tönnies, Dr. phil., Lehrer, Düsseldorf.
Töpel, Dr., Lippstadt.
Torhorst, A., P., Ledde.
Törne, O., P., St. Martens.
Thöny, P.
Tremmershausen, Dr., Gymn.-Oberl. Frankfurt a. M.
Tretzel, Dekan, Thurnau.
Triebel, Hauptmann, Lippstadt.
Trost, G., Semin.-Oberl., Pirna.
Trusheim, Lehrer, Marburg.
v. Tschirschky, Frau, Kobelau.
Twele, G., stud. theol., Göttingen.

Ubbelohde, Gymn.-Director, Friedland.
Uhl, P., Klein Wanzleben.
Uhlhorn, F., stud. theol., Göttingen.
Ulrich, G., Rentier, Göttingen.
Ulrich, A., Dr. phil., Hannover.
Usteri, P., Affoltern.

v. Vangerow, Major a. D., Obercassel.
Vetter, Rich., Lehrer. Bischofswerda.
Vettin, P., Neuwarp.
Vial, Lehrer, Marburg.
Vierkorn, P., Cottbus.
Virck, H., Weimar.
Vischer, Buchhalter, Augsburg.
Vogel, Reallehrer, Augsburg.
Vogel, P., Hohen-Reinkendorf.
Vogt, C., Kaufm., Eisenach.
Vogt, Gymn.-Lehrer, Osnabrück.
Voigt, Lehrer, Halle.
Voigt, Hans, Dr. Gymn.-Oberl., Leipzig.
Voit, Rud., Semin.-Oberl., Nossen.
Volksschule, Evangel., Szasz-Kézso.
Vollmer, Dr. Reallehrer, Düren.
Vollrath, P., Pressek.
Volp, W. cand. theol., Friedberg.
Völsing, P., Gimbsheim.
Volz, P., Wynau.
Vorberg, A., P., Weimar.
Vorberg, A., Wernigerode.
Vorbrodt, Oberl., Meißen.
Vordenbäumen, W., Lippstadt.
Vordenbäumen, W., Lippstadt.

Vorster, P., Bielefeld.
Voß, P., Arle.
Voß, Joh., Hofbuchdrucker, Düsseldorf.
Voß, Bürgermstr., Friedland.
Voswinckel, Aug, Kaufm. Düsseldorf.

Waechter, Dekan, Kirchheim.
Waechter, Carl, Lippstadt.
Waechter, Joh. Frl., Colmar.
Wackermann, F., P., Belm.
Wackermann, Dr. Hanau.
Wackernagel, J. G., Dr., Basel.
Wagenfeil, Färber, Augsburg.
Wahrendorff, P., Anclam.
Waldleben, C., Semin.-Oberl., Dresden.
Waldmüller, Callaborator, Aalen.
Walger, B, Lippstadt.
Walter, H., Fabrikant, Mühlhausen i. Th.
Walter, Reallehrer, Offenbach.
Walter, P., Gülzow.
Walther, Buchdruckereibes., Friedland.
Walther, Wilh, Kaufm., Hamburg.
Walther, Landrichter, Saargemünd.
Wapenhensch, Gymn.-Lehrer, Bielefeld.
Wasmus, J. H. C., Hamburg.
Weber, M., Dr. Stadtr., Charlottenburg.
Weber, Frau Commerzienrath, Hamburg.
Weber, P., Selbitz.
Wegell, P., Hamm.
Wegener, P., Jasenitz.
Wegener, Gymn.-Lehrer Dr., Magdeburg.
Wehsarg, H., cand. theol., Friedberg.
Weichsel, C., Apotheker, Lichtenberg.
Weinert, Gymn.-Lehrer, Demmin.
Weinschenk, F. W., Rittergutsbesitzer, Wachau.
Weise, P., Rosow.
Weißschuh, C., Real-Oberl., Leisnig.
Weitbrecht, C., Helfer, Schwaigern.
Wenck, W., P., Gnadenfeld.
Wendlandt, Gymn.-Lehrer, Osnabrück.
Wendt, Gymn.-Lehrer, Berlin.
Wendt, H., Fabrikant, Osnabrück.
Werther, P., Merseburg.
v. Werthern, Freih. Landr., Lippstadt.
Wetekamp, Franz, Lippstadt.
Wetekamp, J. W., Lippstadt.
Wetekamp, W., Lippstadt.

Digitized by Google

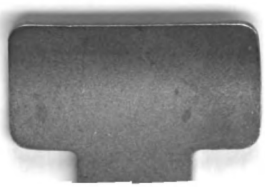
Wetzel, P., Mandelkow.
Wezel, Gymn.-Lehrer Dr., Berlin.
Widemann, P., Plauen.
Wider, Kameralverwalter, Aalen.
Wieder, P., Hoherswerda.
Wienold, Semin-Lehrer, Zschopau.
Wiesner, P., Versmold.
Wilde, Kammerger.-Ref., Berlin.
Wildermuth, Ptof., Tübingen.
Windel, H., Dr., Leipzig.
„Wingolf" Studenten-Verb., Erlangen.
Winkelhaus, Kaufm., Iserlohn.
Winkler, P., Zürich.
Wintzer, Dr., Marburg.
Wintzer, Fabrikbes., Iserlohn.
Wirth, P., Basel.
Wiskemann, Gymn.-Lehrer, Marburg.
Wißmüller, P., Laubendorf.
Witte, Prof. Dr., Merseburg.
Witte, H., Fabrikbes., Iserlohn.
Wöldicke, O., Kaufm., Mühlhausen i. Th.
Wolf, P., Friedersdorf.
Wolff, R., Gymn.-Oberlehr., Zittau.
Wolff, F., Dr., Cöln.
Wolter, Chr., stud. theol., Gnadenfeld.
Wolter, M. L., Cand. theol., Halle.
Wolters, K. J. W., P., Hamburg.
Wortmann, A., Lippstadt.
Wündisch, Dekan, Germersheim.
Wundt, P., Pfifflingheim.
Wytzes, Gymnasiallehrer, M.-Gladbach.

Zaeske, P., Usedom.
Zange, Gymn.-Oberlehr., Elberfeld.
Zellweger, P., Reute.
Ziegel, P., Fürstensee.
Ziehm, Amtsrath, Friedland.
Zimmer, H., Buchhändler, Homburg.
Zimmermann, Maxim. Rob., Seminar-Oberlehrer, Grimma.
Zimmermann, W., Kaufm., Iserlohn.
Zinzow, P., Cantreck.
Zitzke, P., Warnitz.
von Zoege-Manteuffel, C., Ritterschafts-Secretär, Reval.
Zollin, P., Magdeburg.
Zösinger, Ad., Lippstadt.
Zuber, J. R., Wattwil.
Zuckschwerdt, A., Buchhdlr., Weimar.
Zurhelle, Aug., Lippstadt.
Zurhelle, Emilie, Fräulein, Lippstadt.
Zurmühl, H., Lippstadt.
Zürn, P., Belschwitz.

Halle Druck von E. Karras.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google